

KOENIG & BAUER

Geschäftsbericht 2025

we're on it.

Inhalt

4	Brief an die Aktionäre
8	Bericht des Aufsichtsrats
13	Die Koenig & Bauer Aktie
16	Zusammengefasster Lagebericht
63	Konzernabschluss
129	Vergütungsbericht
159	Nichtfinanzieller Konzernbericht
191	Zusätzliche Informationen

Hinweis: Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich in diesem Geschäftsbericht Werte nicht exakt zur angegebenen Summe addieren und dass Prozentangaben sich nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2025 markiert für Koenig & Bauer einen bedeutenden Wendepunkt. Es war geprägt von der konsequenten Umsetzung der im Vorjahr initiierten Konzernfokussierung und der strategischen Neuausrichtung durch „IMPACT“.

Die Organisationsstruktur wurde von drei auf zwei Segmente gestrafft: Mit Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) sowie Special & New Technologies (S&T) agiert Koenig & Bauer nun in einer operativen Aufstellung, die die Geschäftsmodelle präziser abbildet und eine noch engere Verzahnung mit den Bedürfnissen der Kunden weltweit ermöglicht. Zudem wurde die Zusammensetzung des Vorstands im Rahmen des schrittweisen Generationenübergangs auf die jetzige Zielstruktur ausgerichtet. Für mich persönlich war das Jahr 2025 mit dem Wechsel in die Rolle des Vorstandsvorsitzenden nach der Hauptversammlung im Juni eine besondere Verantwortung. Gemeinsam mit meinem Vorstandskollegen Dr. Alexander Blum – sowie im Zusammenwirken mit Dr. Andreas Pleßke, der den Übergang bis zu seinem Ausscheiden zum Jahresende 2025 begleitete – blicken wir auf ein Jahr zurück, in dem Koenig & Bauer trotz handelspolitischer Unsicherheiten und geopolitischer Krisen operative Widerstandsfähigkeit bewiesen und die gesteckten Jahresziele mit einer Punktlandung erreicht haben.

Nachdem das Vorjahr durch den ‚drupa-Effekt‘ und Großaufträge bei Banknote Solutions ein hohes Niveau erreicht hatte, normalisierte sich die Auftragslage erwartungsgemäß auf einen Auftragseingang von 1.233,2 Mio. € (Vj.: 1.402,7 Mio. €). Wie sich die operative Widerstandsfähigkeit in den Zahlen niederschlägt, zeigt der Blick auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung.

Umsatzwachstum und operative Ertragskraft – Effizienzsteigerung zeigt Wirkung

Mit einem planmäßigen Umsatzplus von 2,2 % auf 1.302,4 Mio. € liegen wir voll im Rahmen unserer Prognose eines leichten Wachstums gegenüber dem Vorjahr. Beide Segmente trugen zum Umsatzwachstum bei, wobei das Segment S&T mit einem deutlichen Zuwachs von +6,8 % auf 596,0 Mio. € und P&P mit +0,9 % auf 741,5 Mio. € überzeugten.

Gleichzeitig belegen die Ergebnisse des Jahres 2025 die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und markieren damit einen Fortschritt in der operativen Ertragskraft. Das operative EBIT konnte mit 36,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt werden, was einer operativen EBIT-Marge von 2,8 % (Vj.: 1,2 %) entspricht. Damit haben wir eine Punktlandung in der unteren Hälfte unseres prognostizierten Korridors von 35 bis 50 Mio. € erreicht. Die Sonderaufwendungen reduzierten sich im Geschäftsjahr 2025 spürbar auf nur noch 5,3 Mio. € (Vj.: 50,4 Mio. €) und umfassen die finalen planmäßigen Aufwendungen für das Fokusprogramm „Spotlight“. Somit verbesserte sich das EBIT deutlich um +66,4 Mio. € auf 31,3 Mio. € (Vj.: -35,1 Mio. €).

Im Schlussquartal wurde ein operatives EBIT von 30,2 Mio. € (Vj.: 46,5 Mio. €) erzielt. Flankiert durch eine bereits starke operative Performance im dritten Quartal mit 16,0 Mio. € (Vj.: -21,7 Mio. €) konnte somit mit Blick auf die unterjährige Umsatz- und Ergebnisverteilung eine reduzierte Jahresendabhängigkeit insbesondere im Vergleich zum Vorjahr erreicht werden. Durch den starken Mittelzufluss im Schlussquartal mit 69,1 Mio. € ergab sich ein positiver Free Cashflow von 7,2 Mio. € für das Gesamtjahr, obwohl er in den ersten neun Monaten noch mit -61,9 Mio. € negativ ausgefallen war.

Finanziell ist die Koenig & Bauer-Gruppe mit einer Konzerneigenkapitalquote von 24,0 % und mehr als 150 Mio. € frei verfügbaren liquiden Mitteln gut aufgestellt. Dazu hat auch das aktive Net Working Capital-Management im Berichtszeitraum beigetragen. Dieses solide finanzielle Fundament ist essenziell, denn Koenig & Bauer agiert in einem Umfeld, das sich tiefgreifend wandelt und neue Antworten fordert.

Neue Marktrealitäten: Chancen in einer volatilen Welt nutzen

Koenig & Bauer agiert heute in einem Marktumfeld, das von zunehmender Volatilität geprägt ist. Handelsbeschränkungen sowie protektionistische Tendenzen – insbesondere mit Blick auf die US-Zollpolitik, die uns auch im Jahr 2026 begleiten wird – erfordern eine deutlich höhere Resilienz der globalen Organisation. Gleichzeitig ist eine signifikante Verschiebung der globalen Nachfrage zu beobachten: Bis 2033 wird Asien voraussichtlich über 46 % des weltweiten Marktvolumens im Verpackungsdruck ausmachen. Besonders Indien, Lateinamerika und der Nahe Osten treiben diese globale Entwicklung voran. Diese Märkte verlangen verstärkt nach soliden Mid-Tech-Produkten, bei denen Wirtschaftlichkeit, Produktivität und Zuverlässigkeit entscheidend

sind – ein Segment, das durch maßgeschneiderte Lösungen konsequent erschlossen wird. Parallel dazu entwickelt sich der industrielle Inkjet-Druck zu einem substanziellen Marktbestandteil, während KI und Automatisierung die notwendigen Antworten auf den globalen Fachkräftemangel liefern.

Um diesen Herausforderungen in einer zunehmend volatilen Weltwirtschaft aktiv zu begegnen, hat Koenig & Bauer Ende Dezember 2025 den neuen strategischen Leitfaden „IMPACT“ verabschiedet.

„IMPACT“: Strategischer Leitfaden für das nächste Jahrzehnt

Mit „IMPACT“ treibt Koenig & Bauer die Transformation vom klassischen Anlagenbauer zum ganzheitlichen Technologie-Anbieter voran, der Hardware, Software und KI-gestützte Prozessoptimierung aus einer Hand liefert. Damit löst „IMPACT“ die bisherige Strategie „Exceeding Print“ (2021–2025) ab und richtet die Prioritäten für das kommende Jahrzehnt neu aus. Mit klarem Fokus auf technologische Intelligenz, operative Exzellenz und proaktive Anpassungsfähigkeit prägt Koenig & Bauer die Zukunft der Druckindustrie aktiv und sichert die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig. In anspruchsvollen Zeiten setzt das Unternehmen nicht auf eine Beruhigung der Märkte, sondern nutzt vorliegende Marktdaten als Wegweiser. Die konsequente Realisierung der daraus resultierenden Chancen bleibt dabei – auch in einem volatilen Umfeld – eine Aufgabe in unternehmerischer Eigenverantwortung. Der strategische Leitfaden umfasst sechs Säulen, die als integrales System zusammenwirken und sicherstellen, dass wir technologische Lösungen bieten, die der Markt heute und morgen fordert:

Intelligence: Vorreiter bei KI und Automatisierung

Koenig & Bauer integriert Künstliche Intelligenz ganzheitlich in seine Prozesse und Produkte. Mit dem bereits etablierten Programm 'AI Empower' treibt das Unternehmen einen massiven Kultur- und Technologiewandel voran. Der Fokus liegt darauf, durch Software, KI und Automatisierung die Effizienz der eigenen Abläufe zu steigern und gleichzeitig digitale Ökosysteme für Kunden zu schaffen, wie beispielsweise myKyana. Damit wandelt sich Koenig & Bauer schrittweise vom reinen Maschinenbauer zum umfassenden Technologie-Anbieter, der Hardware und KI-gestützte Prozessoptimierung aus einer Hand liefert.

Go-to-Market: Skalierung und Erschließung neuer Wachstumsmärkte

Koenig & Bauer verfügt über das breiteste Produktportfolio der Druckindustrie und fokussiert sich nun auf dessen schnelle Skalierung. Produkte wie

die RotaJET und VariJET im Digitaldruck, modernste Lösungen im Postpress-Bereich sowie leistungsstarke CI-Flexo-Anlagen und ein komplettes Produktportfolio für die Wellpappenindustrie wurden in den letzten Jahren erfolgreich im Markt eingeführt und sind nun bereit für die weltweite Expansion. Ein wesentlicher Wachstumsmotor ist dabei die gezielte Erschließung globaler Wachstumsmärkte wie Asien, Indien, Lateinamerika und der Nahe Osten. Um auch im volumenstarken und kostenbewussten Mid-Tech-Segment Marktanteile zu gewinnen, erweitert Koenig & Bauer sein Angebot zudem um passende Produktvarianten.

People: Kompetenz und Geschwindigkeit als Erfolgsfaktoren

Das Fundament des technologischen Führungsanspruchs bilden die weltweiten Teams von Koenig & Bauer. Das Unternehmen investiert massiv in moderne, digitale Arbeitswerkzeuge und fokussiert die Qualifizierung und Weiterbildung seiner Mitarbeitenden. Zudem soll der Erfolg der Kunden durch ein entsprechendes Trainingsangebot optimiert werden. Über die reine Bereitstellung von Hardware hinaus begleitet Koenig & Bauer seine Kunden intensiv, um sicherzustellen, dass diese den vollen Leistungsumfang der Maschinen und Produkte ausschöpfen und so bestmögliche Ergebnisse erzielen können. Gleichzeitig steht das „P“ auch für 'Pace' (Geschwindigkeit) und 'Performance'. Durch schlanke Organisationsstrukturen und smarte Prozesse erhöht das Unternehmen seine Reaktionsgeschwindigkeit auf Marktveränderungen deutlich, um Kundenanforderungen weltweit noch effizienter bedienen zu können.

Adaptability (Anpassungsfähigkeit): Resilienz in einer volatilen Welt

Um die Widerstandsfähigkeit gegenüber weltwirtschaftlichen Schwankungen signifikant zu erhöhen, passt Koenig & Bauer seine Wertschöpfungskette an. Das Unternehmen verabschiedet sich von starren Kapazitätsgrenzen hin zu einem flexiblen Modell mit stabiler Grundauslastung der eigenen Werke. Ergänzt wird dies durch lokale Beschaffungs- und Montagestrategien, um Abhängigkeiten in der Lieferkette zu reduzieren. Zudem fungiert das profitable Service-Geschäft, das bereits rund 30 Prozent des Konzernumsatzes ausmacht, als starker finanzieller Anker und soll weiter konsequent ausgebaut werden.

Competitiveness (Wettbewerbsfähigkeit):

Kostenexzellenz auf allen Ebenen

Technologischer Vorsprung muss mit wirtschaftlicher Stärke einhergehen. Angesichts eines weltweit enormen Kostendrucks, neuer Zollschränken

und intensiven Wettbewerbs arbeitet Koenig & Bauer mit höchster Priorität an der Optimierung seiner Herstellkosten. Durch bereichsübergreifende Programme zur Kostensenkung, verbesserte Make-or-Buy-Entscheidungen und globale Beschaffungsstrategien sichert das Unternehmen seine Exzellenz. Das Ziel ist es, in allen adressierten Märkten – vom High-End- bis zum Mid-Tech-Segment – nicht nur technologisch, sondern auch wirtschaftlich absolut wettbewerbsfähig aufzutreten.

Technology: Digitalisierung und Software als Seele der Maschine

Die Technologieführerschaft bleibt die DNA von Koenig & Bauer. Das Unternehmen baut sein Angebot im rasant wachsenden industriellen Digitaldruck – unter anderem mit der VariJET und RotaJET – konsequent aus. Gleichzeitig gewinnen Authentifizierungs- und Qualitätssysteme massiv an Bedeutung: Mit Innovationen wie den Sicherheitssystemen von Koenig & Bauer Vision & Protection oder mit der digitalen Verpackungsplattform AURAVEO liefert Koenig & Bauer Antworten auf den wachsenden globalen Bedarf an Produktschutz, Fehlervermeidung und direkter Endkunden-Kommunikation. Dabei untermauert Koenig & Bauer seine Technologieführerschaft im traditionellen Offset-Druck durch kontinuierliche Innovationen und setzt mit dem KI-basierten Kundenportal myKyana neue Maßstäbe in der digitalen Vernetzung und Maschinenintelligenz.

„IMPACT“ lebt durch I ACT: Die Haltung hinter dem Handeln

Hinter all diesen Zahlen und strategischen Weichenstellungen stehen die Menschen, die Koenig & Bauer ausmachen. Es ist das Engagement und die Expertise der weltweiten Belegschaft, die es ermöglicht, auch in herausfordernden Zeiten Kurs zu halten. Mit „I ACT“, das bereits buchstäblich in dem strategischen Leitfaden „IMPACT“ angelegt ist, werden die sechs strategischen Stoßrichtungen in das entschlossene Handeln jedes Einzelnen übersetzt. Dabei ist „IMPACT“ für Koenig & Bauer weit mehr als ein Name – es ist eine gemeinsame Haltung. Alle Mitarbeitenden sind aufgerufen, sich bei ihrem täglichen Tun die Frage zu stellen: Erzeugen wir damit genau den „IMPACT“, der Koenig & Bauer und die Kunden wirklich voranbringt? Nur durch diese gemeinsame Ausrichtung wird die Zukunft erfolgreich gestaltet. Diese Zukunft ist nicht nur qualitativ definiert, sondern mit einem klaren wirtschaftlichen Zielbild hinterlegt.

Strategisches Zielbild „IMPACT“

„IMPACT“ gibt dabei die Stoßrichtung bis 2030 und darüber hinaus vor, um die operative Widerstandsfähigkeit zu erhöhen und die Marktposition kon-

sequent abzusichern. Im Rahmen dieses Zielbildes sieht Koenig & Bauer ein strategisches Umsatzpotenzial von 1,5 Mrd. € bei einer operativen EBITDA-Marge von mindestens 8 % (ohne Sondereffekte wie z.B. auch drupa) vor, welches das Unternehmen auch durch die Skalierung innovativer Lösungen in den globalen Fokusböden mittelfristig erschließen will. Die Realisierung dieses Potenzials wird durch die konsequente Optimierung des Konzernfootprints und der Konzernstrukturen vorangetrieben. Aufbauend auf bereits eingeleiteten Maßnahmen wie der im Juli 2025 gestarteten strategischen Überprüfung der Koenig & Bauer Coding GmbH – bildet die im Januar 2026 beschlossene Stilllegung des Betriebs der Albert-Frankenthal GmbH einen konsequenten nächsten Schritt zur weiteren Konzernfokussierung und Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit. Während der Blick fest auf diese mittelfristigen Ziele gerichtet ist, erfordert die Gegenwart volle Aufmerksamkeit und höchste Flexibilität.

Das „New Normal“: Geopolitische Herausforderungen aktiv steuern

Während dieser Bericht im März 2026 finalisiert wird, sieht sich das Unternehmen erneut mit einer Verschärfung der geopolitischen Lage konfrontiert. Die jüngsten Entwicklungen im Nahen Osten seit Ende Februar sind eine deutliche Erinnerung daran, dass Volatilität längst zum „New Normal“ geworden ist. Für Koenig & Bauer bedeutet dies konkret: Die Verunsicherung an den Energiemärkten sowie potenzielle logistische Herausforderungen werden engmaschig beobachtet. Auch wenn aktuelle Reisewarnungen die Entsendung von Spezialisten punktuell erschweren können, unterstreicht dies die Notwendigkeit einer hohen organisatorischen Reaktionsfähigkeit. Diese Herausforderungen bestätigen die Erfahrungen seit der Pandemie und dem Beginn des Ukraine-Krieges: Stabilität ist kein statischer Zustand mehr, auf den gewartet werden kann. Vielmehr muss Agilität als fester Bestandteil der Unternehmens-DNA fungieren. Koenig & Bauer begegnet dieser Situation mit der im Rahmen von „IMPACT“ definierten „Adaptability“, einem soliden Auftragsbestand von 970,6 Mio. € und der Erfahrung, Prozesse flexibel an die jeweilige Lage anzupassen. Vor dem Hintergrund dieser anhaltenden Unsicherheiten wurden auch die kurzfristigen Planungen und die Ausschüttungspolitik mit großer Umsicht abgewogen.

Ausblick auf 2026: Stabiler Geschäftsverlauf in einem volatilen Umfeld erwartet – Umstellung der Guidance auf das operative EBITDA

Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung und des anhaltend herausfordernden Marktumfeldes schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, in Anbetracht des Bilanzergebnisses der Koenig & Bauer AG auf die Ausschüttung

einer Dividende für das Geschäftsjahr 2025 zu verzichten. Da die angemessene Beteiligung der Aktionär:innen am Unternehmenserfolg für Koenig & Bauer von hoher Bedeutung ist, sieht die Dividendenpolitik vor, dass bei profitabler Geschäftsentwicklung im Jahr eine Ausschüttung von 15–35 % des Konzernergebnisses bei einer Mindestdividende von 0,30 € pro Aktie angestrebt wird.

Für das Geschäftsjahr 2026 wird eine Fortsetzung der operativen Stabilität erwartet. Mit Beginn des Jahres wurde entschieden, die Guidance vom operativen EBIT auf das operative EBITDA umzustellen, auch um der angestrebten Fokussierung auf die operative Cash-Generierung Rechnung zu tragen. Vorausgesetzt, dass die Nachfrageimpulse stabil bleiben und zeitnah Klarheit zu den US-Einfuhrzöllen besteht, prognostiziert der Vorstand für 2026 einen Konzernumsatz auf Vorjahresniveau sowie ein operatives EBITDA von circa 80 Mio. € wie im Vorjahr. Für das laufende Geschäftsjahr könnten sich beispielsweise nicht operative Positionen aus der strategischen Überprüfung der Koenig & Bauer Coding GmbH oder der im Januar 2026 beschlossenen Stilllegung des Betriebs der Albert-Frankenthal GmbH ergeben. Damit wird das operative Geschäft weiterhin transparent von solchen Sondereffekten getrennt.

Aufgrund der jüngsten geopolitischen Entwicklungen steht die Prognose unter dem Vorbehalt, dass es zu keiner zeitlich ausgedehnten militärischen Konfrontation im Nahen Osten, keiner langanhaltenden Unterbrechung der internationalen Handelswege, keiner dauerhaften Energiepreiskrise und zu keiner signifikanten Eintrübung des globalen Investitionsklimas kommt. Unabhängig von diesen externen Faktoren gibt es jedoch eine Realität, die ganzheitlich selbst adressiert werden muss und die den Ehrgeiz täglich weckt.

Wirkung durch Bewegung: „IMPACT“

Zur Realität gehört jedoch auch: Die Kursentwicklung der Aktie wird dem Anspruch von Koenig & Bauer nicht gerecht. Vier Jahrzehnte am Kapitalmarkt sind Verpflichtung und Auftrag zugleich – das gilt im Jahr unseres 40. Börsenjubiläums mehr denn je. Die aktuelle Bewertung spiegelt weder die technologische Substanz noch das Ertragspotenzial des Unternehmens wider. Diese Diskrepanz konsequent zu schließen und den wahren Wert wieder sichtbar zu machen, ist der tägliche Antrieb für unser Handeln.

Um diesen wahren Wert wieder sichtbar zu machen, bedarf es in der heuti-

gen Zeit mehr als nur eines starren Plans. Strategie erfordert kontinuierliche Bewegung. Koenig & Bauer ist kein statisches Industrieunternehmen, sondern ein dynamisches Unternehmen. Bewegung ist das verbindende Prinzip dieses Konzerns: Sie findet sich im Querschnitt der präzise rotierenden Druckzylinder der Maschinen genauso wieder wie in Milliarden fliegenden Tintentropfen im Digitaldruck und den zielgenauen digitalen Impulsen.

Aus diesem Grund wurde die Kugel als elementare Form des neuen strategischen Leitfadens gewählt. Eine Kugel ist niemals statisch. Sie verkörpert das Potenzial zu rollen, Kräfte aufzunehmen und Wirkung weiterzutragen. Die Kugel steht für Bewegung – und genau dort beginnt „IMPACT“.

Echter „IMPACT“ entsteht erst durch Beschleunigung, Kontakt und Verdichtung – technologisch in der Maschine, strategisch im Markt und unternehmerisch in der Entscheidung. Genau so übersetzt Koenig & Bauer dieses Prinzip in seinen neuen strategischen Leitfaden:

Jede Entscheidung setzt etwas in Bewegung.

Jede Bewegung folgt einer klaren Richtung.

Und jede Richtung erzeugt messbare Wirkung für die Kunden und für Sie, die Aktionärinnen und Aktionäre.

Ihrer Verbundenheit zu dem Unternehmen und dem unermüdlichen Einsatz der weltweiten Teams gilt unser aufrichtiger Dank. Lassen Sie uns gemeinsam diesen dynamischen Kreislauf fortsetzen. Präzision in Bewegung. Wirkung mit Substanz.

Würzburg, den 18. März 2026

Der Vorstand der Koenig & Bauer AG



Dr. Stephen Kimmich
Vorstandsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2025 behauptete sich die Koenig & Bauer AG in einem weiterhin volatilen globalen Umfeld und festigte ihre Position als innovativer Technologiekonzern und Impulsgeber für die Branche. Grundlage des Erfolgs waren die klare strategische Ausrichtung des Produktportfolios auf kundenorientierte Lösungen und digitale Services sowie die konsequente Umsetzung der Programme zur nachhaltigen Stärkung der Ertrags- und Finanzkraft sowie zur Reduzierung der Komplexität innerhalb des Konzerns. Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit dem strategischen Fokusprojekt Spotlight des Vorstands. Durch die Konzentration auf profitable Wachstumsfelder und die Optimierung der Kostenstrukturen schafft das Programm die finanzielle Basis, die Marktposition als innovativer Lösungsanbieter im Zeitalter der Digitalisierung und Künstlichen Intelligenz weiter auszubauen.

Neben der strategisch-technologischen Ausrichtung des Portfolios und des Konzerns befasste sich der Aufsichtsrat mit der organisatorischen und personellen Transformation mit einer neuen Governancestruktur mit höherem Kundenfokus in Verbindung mit dem Generationenübergang im Vorstand. Innerhalb eines Jahres wurde eine umfassende strategische Neuaufstellung des Konzerns mit einer Reduzierung von bisher drei auf zwei Segmente und einer Verkleinerung des Vorstands von bisher fünf auf zwei Vorstände abgeschlossen. Diese erfolgreiche Transformation bildet das Fundament, auf dem die neue Konzernführung die Zukunft von Koenig & Bauer aktiv gestalten wird.

Der Aufsichtsrat erfüllte seine Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung mit großer Sorgfalt. Neben der Diskussion von Markttrends und Wachstumsfeldern befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie der Finanzlage und Liquiditätsentwicklung der Koenig & Bauer AG und des Konzerns sowie der Situation bei wichtigen Tochtergesellschaften. Die Geschäftspolitik, die M&A-Strategie, die Wettbewerbssituation, das Risikomanagement, die Risikosituation im Konzern, die Compliance, das Interne Kontrollsystem, die Interne Revision, die Cybersecurity, die Kapitalmarkt- und Personalstrategie, Handelszölle sowie insbesondere die Programme zur Stärkung der Ertrags- und Finanzkraft

wurden im Gremium eingehend beraten. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss befassten sich mit den veränderten regulatorischen Anforderungen im ESG-Bereich. Neben der Unternehmens- und Investitionsplanung des Vorstands standen Governance- und Vorstandsvergütungsthemen sowie die Nachfolgeregelung im Vorstand auf der Agenda des Aufsichtsrats bzw. der Ausschüsse. Erforderliche Beschlüsse wurden nach eingehender Prüfung und intensiver Beratung gefasst.

Auch im Berichtsjahr wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand zeitnah, regelmäßig und umfassend über alle Vorgänge informiert, die von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen waren. Dies erfolgte 2025 in hybriden Aufsichtsratssitzungen mit Präsenz- und Online-Teilnahme, in Präsenzveranstaltungen und Videokonferenzen sowie auch telefonisch und schriftlich. Wöchentlich findet ein Jour fixe des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstandsvorsitzenden statt, weitere monatliche Jour fixe-Termine gibt es zwischen der Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Finanzvorstand. Zudem hat sich der Aufsichtsrat kontinuierlich über die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen des Unternehmens berichten lassen.

Im Geschäftsjahr 2025 fanden acht Aufsichtsratssitzungen und vier Informationsveranstaltungen für den Aufsichtsrat zu aktuellen Themen statt. Dazu kamen noch die internen Abstimmungs-Videokonferenzen im Kreis des Aufsichtsrats vor den Aufsichtsratssitzungen oder zu aktuellen Themen. Der Aufsichtsrat tagte auch zeitweise ohne den Vorstand. Dabei wurden Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst oder interne Aufsichtsratsangelegenheiten betrafen. Von den acht Aufsichtsratssitzungen fanden zwei als Präsenzveranstaltungen, zwei als Videokonferenzen und vier als hybride Sitzungen mit Präsenz- und Online-Teilnahme statt. Von den vier Informationsveranstaltungen für den Aufsichtsrat wurden zwei als Videokonferenz und zwei in hybrider Form mit Präsenz- und Online-Teilnahme durchgeführt. Die Vorsitzenden der Ausschüsse des Aufsichtsrats berichteten dem Plenum regelmäßig über die Inhalte und Empfehlungen der Ausschusssitzungen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Interessenkonflikte zu berichten. Die individualisierte Teilnahme an den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen ist in nachfolgender Übersicht zusammengefasst:

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 4. Juni 2025 schied Frau Prof. Gisela Lanza als Vertreterin der Anteilseigner aus dem Aufsichtsrat aus. Mit dem Eintritt in den Ruhestand hat Herr Gottfried Weippert sein Aufsichtsrats-

Name	Mitglied seit	Aufsichtsrats- sitzungen (8)	Personal- ausschuss (5)	Prüfungs- ausschuss (7)	Strategie- ausschuss (2)	Nominierungs- ausschuss (1)	Gesamt- teilnahme
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vorsitzender	2018	8/8	5/5	-	2/2	1/1	100 %
Gottfried Weippert, stv. Vorsitzender (bis 30. September 2025)	2001	7/7*	4/4*	4/5*	1/1*	-	94 %
Marc Dotterweich, stv. Vorsitzender (ab 1. Oktober 2025 stv. Vorsitzender)	2015	8/8	1/1*	7/7	1/1*	-	100 %
Dagmar Rehm, stv. Vorsitzende	2014	8/8	5/5	7/7	-	-	100 %
Claus Bolza-Schünemann	2023	8/8	-	-	2/2	1/1	100 %
Julia Cuntz	2016	8/8	-	-	-	-	100 %
Carsten Dentler	2017	5/8	-	-	2/2	1/1	73 %
Karoline Kalb (ab 4. Juni 2025)	2025	4/4*	-	-	1/1*	-	100 %
Christopher Kessler	2016	8/8	-	-	2/2	-	100 %
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza (Bis 4. Juni 2025)	2015	3/4*	-	-	1/1*	-	80 %
Dr. Johannes Liechtenstein	2019	7/8	-	7/7	-	-	93 %
Daniel Pfeifer (ab 1. Oktober 2025)	2025	1/1*	-	-	-	-	100 %
Simone Walter	2016	8/8	-	2/2*	2/2	-	100 %
Sabine Witte-Herdering	2023	6/8	-	-	-	-	75 %

* Zeitanteilig durch unterjährigen Ein- bzw. Austritt

mandat zum 30. September 2025 niedergelegt. Das Gremium dankte Frau Prof. Gisela Lanza und Herrn Gottfried Weippert für die vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie ihren großen Einsatz und ihre wertvollen Impulse zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Konzerns. Neu in den Aufsichtsrat wählte die Hauptversammlung am 4. Juni 2025 Frau Karoline Kalb als Vertreterin der Anteilseigner für eine Amtszeit von vier Jahren. Die Nachfolge von Herrn Gottfried Weippert im Aufsichtsrat hat Herr Daniel Pfeifer mit Wirkung zum 1. Oktober 2025 angetreten. Neben den Veränderungen im Aufsichtsrat kam es auch im Vorstand zu mehreren personellen Wechseln im Rahmen des Generationenübergangs. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 4. Juni 2025 trat Herr Dr. Stephen Kimmich die Nachfolge von Herrn Dr. Andreas Pleßke als Vorstandsvorsitzender an. Herr Dr. Andreas Pleßke hat bis zu seinem planmäßigen Ruhestand zum 31. Dezember 2025 als normales Vorstandsmitglied Sonderaufgaben im Konzern übernommen. Als neuer Finanzvorstand wurde Herr Dr. Alexander Blum mit Wirkung zum 1. Juli 2025 vom Aufsichtsrat berufen. Bereits zum 31. März 2025 ist Herr Christoph Müller nach der Niederlegung seines Amtes als Vorstand ausgeschieden. Zum 30. Juni 2025 endete turnusgemäß der Vorstands-Vertrag mit Herrn Ralf Sammeck. Der Aufsichtsrat hat den Herren Dr. Andreas Pleßke, Christoph Müller und Ralf Sammeck für ihren langjährigen Einsatz,

ihr außerordentliches Engagement und ihren professionellen Beitrag zum Unternehmenserfolg gedankt. Mit Beginn des Jahres 2026 hat der Vorstand die geplante Zielgröße von zwei Mitgliedern erreicht. Gemeinsam mit dem CEO und dem CFO bilden die beiden neuen Konzernleitungs-Mitglieder Christian Steinmaßl und Markus Weiß ein schlagkräftiges Führungsteam. Während Herr Steinmaßl verschiedene Business Units im Segment Special & New Technologies verantwortet, führt Herr Weiß das Segment Paper & Packaging Sheetfed Systems.

Koenig & Bauer unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats angemessen beim Onboarding und bei der Weiterbildung. Das Fortbildungskonzept für den Aufsichtsrat sieht jährlich zwei Webinare zu ausgewähl-

ten Themen und optional eine externe Weiterbildungsveranstaltung vor. Im Berichtsjahr lagen die Schwerpunkte auf regulatorischen Updates sowie auf Cybersecurity. Darüber hinaus können die Arbeitnehmervertreter die von der Hans-Böckler-Stiftung angebotenen Fachtagungen zur Aus- und Fortbildung sowie die Weiterbildungsangebote der Gewerkschaften und des DGB-Bildungswerks nutzen.

Die Schwerpunkte der Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen sowie der Informationsveranstaltungen im Jahr 2025 lagen auf folgenden Themen: Bei der Information des Aufsichtsrats mit virtueller Teilnahme der Gremiummitglieder am 27. Januar 2025 standen Governance- und Personalthemen auf der Agenda. Neben den vorläufigen Geschäftszahlen für 2024 befasste sich der Aufsichtsrat in seiner virtuellen Sitzung am 26. Februar 2025 mit der Dividendenthematik, der Guidance für 2025 und Vorstandsvergütungsthemen. In einer Videokonferenz am 10. März 2025 verabschiedete der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung. Im Zuge der geplanten Vorstandstransformation stimmte das Gremium zudem der Aufhebungsvereinbarung mit Herrn Christoph Müller mit Wirkung zum 31. März 2025 zu, nachdem dieser sein Vorstandsamt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat niedergelegt hatte.

In einer hybriden Sitzung mit virtueller und Präsenzteilnahme am 20. März 2025 befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit den Jahresabschlüssen für die Koenig & Bauer AG und den Konzern zum 31. Dezember 2024, dem zusammengefassten Lagebericht, nichtfinanziellen Konzernbericht und Vergütungsbericht 2024 für die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats sowie mit den entsprechenden Prüfungsberichten des Wirtschaftsprüfers. Der Jahres- und Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht und nichtfinanziellen Konzernbericht sowie der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 wurden gebilligt bzw. festgestellt. In diesem Kontext schloss sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands an, für das Geschäftsjahr 2024 auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten. Des Weiteren wurde die Einladung zur Hauptversammlung am 4. Juni 2025 inklusive der Tagesordnung und der Beschlussvorschläge verabschiedet. Neben dem Spotlight-Projekt und den Beratungen zu den Themen Strategie, M&A, Cybersecurity und Zölle bildete die Ausgründung der Digital-Einheit in die Koenig & Bauer Kyana GmbH einen weiteren Schwerpunkt der Sitzung. Zudem beriet das Gremium intensiv über Vorstandsvergütungsthemen und Vorstandsangelegenheiten. Nachdem Herr Dr. Pleßke sein Amt als Vorstandsvorsitzender mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 4. Juni 2025 niedergelegt hat, hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Kimmich in der Aufsichtsratssitzung zu seinem Nachfolger als Vorstandsvorsitzender bestellt und das Amt von Herrn Dr. Pleßke als einfaches Vorstandsmitglied bis zum Vertragsende am 31. Dezember 2025 bestätigt. Zudem berief das Gremium Herrn Dr. Blum mit Wirkung zum 1. Juli 2025 als neuen CFO.

Bei der Information des Aufsichtsrats in einer hybriden Sitzung mit virtueller und Präsenzteilnahme am 5. Mai 2025 befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit den Q1-Zahlen 2025 und dem Forecast für das Gesamtjahr 2025 einschließlich der Liquiditätsplanung. Weitere Tagesordnungspunkte waren ein Update des Vorstands zum Spotlight-Projekt sowie die US-Zollthematik. Im Vorfeld der Hauptversammlung fand am 27. Mai 2025 eine hybride Aufsichtsratssitzung mit virtueller und Präsenzteilnahme statt. Neben aktuellen Informationen zur Hauptversammlung durch den Vorstand standen strategische, Kapitalmarkt- und Personalthemen auf der Agenda. Weitere Themenschwerpunkte waren Vorstands- und Vorstandsvergütungs-Angelegenheiten sowie die Festlegung der Aufsichtsrats-Fortbildungsthemen für 2026. Ausführlich diskutierte das Gremium zudem die Ergebnisse der jährlichen Effizienzprüfung. Diese wurde intern auf Basis eines Fragenkatalogs durchgeführt, der mit externer Unterstützung entwickelt und fortlaufend an neue rechtliche Anforderungen angepasst wird. Darüber

hinaus beschloss der Aufsichtsrat Anpassungen der Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat. Im Anschluss an die Hauptversammlung am 4. Juni 2025 kam der Aufsichtsrat in Präsenz zu einer konstituierenden Aufsichtsratssitzung zusammen. Aufgrund der Veränderung auf der Anteilseignerseite durch die Wahl von Frau Kalb als Nachfolgerin von Frau Prof. Lanza in den Aufsichtsrat nahm der Aufsichtsrat Anpassungen bei der Besetzung des Strategieausschusses und des Strategieausschuss-Vorsitzes vor.

Während des Strategietags am 23. Juli 2025, der als hybride Sitzung mit virtueller und Präsenzteilnahme stattfand, wurden dem Aufsichtsrat die zentralen Schwerpunkte des Strategieprozesses sowie aktuelle strategische Initiativen verschiedener Business Units präsentiert. Diese wurden im Gremium eingehend diskutiert und beraten. Ergänzt wurde die Tagesordnung durch die Erörterung verschiedener Sonderthemen.

Bei der Information des Aufsichtsrats in einer hybriden Sitzung mit virtueller und Präsenzteilnahme am 4. August 2025 befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit den Halbjahreszahlen 2025 und dem Forecast für das Gesamtjahr 2025 einschließlich der Liquiditätsplanung. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit Berichten des Vorstands zum Umsetzungsstand des Spotlight-Projekts sowie mit der Risikobewertung im Zusammenhang mit den US-Zöllen. In der Präsenzsitzung des Aufsichtsrats am 30. September 2025 präsentierte der Vorstand die High-Level-Businessplanung für die Jahre 2026 bis 2030 sowie aktuelle Statusberichte zur Entwicklung verschiedener Geschäftsfelder und Business Units, strategischer Initiativen und Projekte zur Profitabilitätssteigerung. Zudem standen Governance-Themen auf der Agenda. Aufgrund des ruhestandsbedingten Ausscheidens von Herrn Weippert zum 30. September 2025 wählte das Gremium Herrn Dotterweich zum neuen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der Arbeitnehmerseite. Parallel dazu wurden die vakanten Sitze in den Ausschüssen neu besetzt. Details zur aktuellen Besetzung der Gremien finden sich auf der Website des Unternehmens.

Im Rahmen der Information des Aufsichtsrats in einer hybriden Sitzung mit virtueller und Präsenzteilnahme am 4. November 2025 befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit dem Q3-Bericht 2025 sowie dem Forecast für das Geschäftsjahr 2025 einschließlich der Liquiditätsplanung. Ein weiterer Fokus der Beratungen lag auf dem aktuellen Status-Update zum Spotlight-Projekt. In einer hybriden Aufsichtsratssitzung am 11. Dezember 2025 mit Präsenz- und Online-Teilnahme stellte der Vorstand

ausführlich die Unternehmens- und Investitionsplanung für 2026 vor und gab einen Ausblick auf die Folgejahre bis 2030. Der Aufsichtsrat genehmigte die Unternehmens- und Investitionsplanung für 2026 und nahm die Mittelfristplanung zur Kenntnis. Neben strategischen Initiativen und Projekten befasste sich das Gremium mit Personal- und Governance-Themen. Zudem erstattete der Leiter der Bereiche Compliance, Interne Revision und Risikomanagement seinen Statusbericht. Der Vorstand informierte über die geplanten Tagesordnungspunkte für die Hauptversammlung am 17. Juni 2026. Abschließend legte der Aufsichtsrat die STI- und LTI-Zielgrößen für die Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2026 fest.

Ein Großteil der Arbeit des Aufsichtsrats wird in den verschiedenen Ausschüssen geleistet. Fünf Ausschüsse unterstützen den Aufsichtsrat bei der effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben, indem sie die vom Aufsichtsrat zu treffenden Beschlüsse und die im Plenum zu behandelnden Themen vorbereiten. Der Personalausschuss tagte fünfmal und der Nominierungsausschuss einmal jeweils in Videokonferenzen. Von den sieben Sitzungen des Prüfungsausschusses fanden vier in hybrider Form mit Präsenz- und Online-Teilnahme und drei als Videokonferenzen statt. Zusätzlich zum Strategietag fanden noch zwei Sitzungen des Strategieausschusses im Berichtszeitraum statt. Der Strategietag und die beiden Sitzungen des Strategieausschusses fanden in hybrider Form mit Präsenz- und Online-Teilnahme statt. Eine Einberufung des nach § 27 Abs. 3 MitbestG gebildeten Vermittlungsausschusses war im Geschäftsjahr 2025 erneut nicht erforderlich.

Neben den Quartalsberichten, aktuellen Forecasts und Cash-Planungen bestand ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des Prüfungsausschusses in der intensiven Durchsicht des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG und des Konzernabschlusses mit dem zusammengefassten Lagebericht, nichtfinanziellen Konzernbericht und den entsprechenden Prüfungsberichten sowie des Vergütungsberichts für die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats. Während des gesamten Prozesses der Abschlusserstellung fanden regelmäßige Jour fixe-Termine zwischen der Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Abschlussprüfer statt. Bei der Jahresabschlussbesprechung berichteten die Vertreter des Abschlussprüfers dem Ausschuss über die Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für Erläuterungen sowie für eine umfassende Diskussion verschiedener Themen zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss bereitete die Billigung und Feststellung der Jahresabschlüsse und des Vergütungsberichts durch den Aufsichtsrat vor. Zur Sicherstellung der Prüferunabhängigkeit wurde die erforderliche Unabhängigkeitserklärung

eingeholt. In einem mit einem externen Spezialisten durchgeführten Projekt wurde die Qualität der Abschlussprüfung anhand eines umfassenden Kriterienkatalogs sowohl absolut als auch im Benchmark-Vergleich evaluiert. Zusätzlich hat sich das Gremium mit dem Management Letter zur Abschlussprüfung 2024 befasst. Weiter bereitete der Prüfungsausschuss den Wahlvorschlag an die Hauptversammlung für den Abschluss- und Konzernabschlussprüfer sowie für den Prüfer des nichtfinanziellen Konzernberichts vor. Quartalsweise kontrollierte der Prüfungsausschuss die Nicht-Prüfungsleistungen, die vom Unternehmen beim Abschlussprüfer in Auftrag gegeben wurden. Neben der jährlichen Festlegung der Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung waren das Compliance-Managementsystem und der Compliance-Plan, die Interne Revision und der Prüfungsplan, das Risiko-Managementsystem, die Risikosituation im Konzern und der Risikobericht, das Interne Kontrollsystem, die Exportkontrolle, ESG-Themen, Cybersecurity sowie die US-Zollthematik und Absicherung des Währungsrisikos aus US-Dollar-Positionen weitere Themen in den Sitzungen des Prüfungsausschusses. Zudem hat sich das Gremium umfassend und regelmäßig über den Sachstand bei der SAP-Migration und beim Organisationsprojekt zum Zusammenspiel von Governance, Risk Management und Compliance (GRC) informieren lassen. Der Prüfungsausschuss befasste sich mit den Neuerungen der ESG-Regulatorik und dem aktuellen Stand der Umsetzung innerhalb des Konzerns. Gegenstand außerordentlicher Sitzungen des Prüfungsausschusses waren die Ergänzung der Konzern-IFRS-Bilanzierungsrichtlinie sowie die Auswirkungen der globalen Mindestbesteuerung (Pillar 2). Neben der neuen Konsolidierungs-Software OneStream ließ sich das Gremium die sich aus dem IFRS 18-Standard ergebenden Veränderungen und den Umsetzungsplan erläutern. Dabei wurden die Möglichkeiten bei der Definition von Management-Defined Performance Measures (MPMs) erörtert. Der Finanzvorstand und der Vorstandsvorsitzende nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Für den persönlichen Dialog mit Proxy Advisors und großen Investoren führt die Prüfungsausschuss-Vorsitzende regelmäßig Governance-Roadshows durch. Bei der Governance-Roadshow Anfang 2025 standen Vorstandsvergütungs-Themen und der Vergütungsbericht im Mittelpunkt des konstruktiven Austausches.

Die Sitzungen des Personalausschusses standen im Berichtsjahr neben aktuellen Themen vor allem im Zeichen von Vorstands-, Vergütungs- und Governance-Angelegenheiten. Ein wesentlicher Fokus lag auf der Vorbereitung des Generationsübergangs im Vorstand. In enger Abstimmung mit dem Aufsichtsratsgremium koordinierte der Personalausschuss die einzel-

nen Schritte der Vorstandstransformation und bereitete die erforderlichen Beschlüsse vor. Darüber hinaus begleitete der Ausschuss die Erstellung des Vergütungsberichts und erarbeitete weitere Aufsichtsrats-Beschlussvorlagen zur variablen Vorstandsvergütung, zu Zielvereinbarungen mit den Vorständen, zur Governance und Ausschussbesetzung sowie zur Aufsichtsrats-Fortbildung im Folgejahr. Der Nominierungsausschuss bereitete eine Wahlvorschlagsempfehlung an das Aufsichtsratsplenum für eine Kandidatin zur anstehenden Aufsichtsratswahl auf der nächsten Hauptversammlung vor. Im Fokus der Beratungen des Strategieausschusses standen im Berichtsjahr das Konzernstrategie-Rahmenwerk IMPACT 2030+ als Weiterentwicklung der Konzernstrategie Exceeding Print sowie die produktseitigen Digitalisierungsaktivitäten von Koenig & Bauer Kyana. Darüber hinaus informierte der Vorstand das Gremium über Modularisierungs-, M&A- und Marktstrategien in verschiedenen Geschäftsfeldern sowie über geostrategische Auswirkungen auf Koenig & Bauer, etwa durch Handelszölle und globale politische Entwicklungen.

Die Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate Governance-Regelungen im Unternehmen, insbesondere die Umsetzung der Empfehlungen des Kodex, werden vom Aufsichtsrat regelmäßig verfolgt. In der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Internetseite der Gesellschaft werden die Aktivitäten des Aufsichtsrats mit Blick auf die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschrieben.

In seiner Sitzung am 18. März 2026 stellte der Aufsichtsrat nach Anhörung der Abschlussprüfer, eigener sorgfältiger Prüfung und intensiver Erörterung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2025 sowie den Vergütungsbericht für die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025 fest und billigte den Konzernabschluss der Koenig & Bauer-Gruppe zum 31. Dezember 2025 einschließlich des zusammengefassten Lageberichts und gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts. Damit ist der Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG nach § 172 AktG festgestellt. Die Beschlüsse wurden vom Prüfungsausschuss vorbereitet. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete dem Aufsichtsrat detailliert über das Ergebnis der intensiven Prüfungen und den Feststellungen des Ausschusses sowie über die Erörterungen mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand. Die Abschlussprüfer berichteten dem Aufsichtsrat umfassend über ihre Prüfungshandlungen und -feststellungen und standen für ergänzende Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben sich mit dem Abschlussprüfer

auch ohne den Vorstand beraten. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg, erteilte für beide Abschlüsse einschließlich des zusammengefassten Lageberichts jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Weiter wurde der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht einer freiwilligen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durch die PricewaterhouseCoopers GmbH unterzogen. Der Aufsichtsrat stimmte ebenso wie der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 17. März 2026 den Ergebnissen des Abschlussprüfers aufgrund eigener Prüfung zu. Beide Gremien hatten keine Einwendungen gegen den Konzernabschluss, den Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG, den zusammengefassten Lagebericht und nichtfinanziellen Konzernbericht sowie den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2025 erhoben.

Der Abschlussprüfer hat zudem bestätigt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften in § 91 Absatz 2 AktG entsprechendes Risiko-früherkennungssystem eingerichtet hat. Das angemessene und den Anforderungen des Unternehmens entsprechende Informations- und Überwachungssystem erscheint nach seiner Konzeption und tatsächlichen Handhabung geeignet, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikofrüherkennungssystems wurden nicht berichtet.

Der Aufsichtsrat dankt der gesamten Belegschaft, den Arbeitnehmervertretern, den Führungskräften sowie dem Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und den hohen persönlichen Einsatz im Jahr 2025. Unseren Aktionären gilt ein besonderer Dank für ihre Verbundenheit mit dem Unternehmen.

Würzburg, den 18. März 2026
Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG

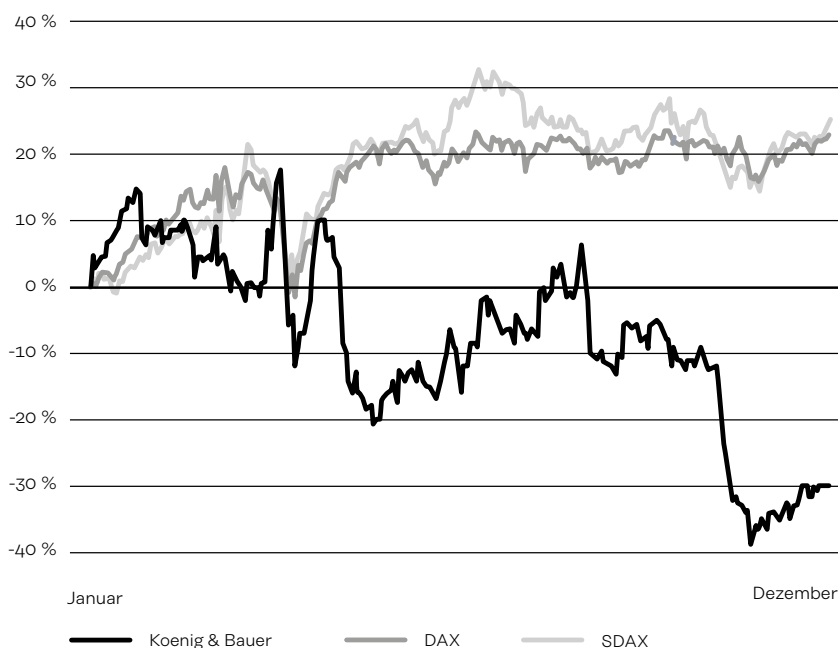


Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die Koenig & Bauer Aktie

Globale Unsicherheiten belasten Aktienkurs trotz operativer Fortschritte

Entwicklung der Aktie im Jahr 2025



Deutscher Aktienmarkt in 2025 – Starke Performance mit selektiver Erholung bei Nebenwerten

Der deutsche Aktienmarkt zeigte sich im Berichtsjahr 2025 trotz des herausfordernden makroökonomischen Umfelds insgesamt bemerkenswert robust. Nach einem volatilen Jahresauftakt und einer spürbaren Korrektur im April konnte sich der DAX im weiteren Jahresverlauf deutlich erholen. Getragen wurde dieser Aufwärtstrend vor allem durch eine verstärkte Um-

schichtung internationaler Kapitalströme zugunsten europäischer Aktien, die aufgrund einer attraktiven Bewertungslücke gegenüber dem US-Markt an Interesse gewannen. In der Folge erreichte der DAX im Oktober ein neues Allzeithoch und schloss das Jahr mit einem Zuwachs von rund 23,0 %. Im Segment der Nebenwerte zeigte sich hingegen ein differenziertes Bild. Während der SDAX im Jahresverlauf von einer selektiven Rückkehr der Risikobereitschaft profitierte und das Jahr mit einem deutlichen Wertzuwachs von rund 25,3 % beendete, legte der MDAX um rund 19,7 % zu und entwickelte sich damit zwar ebenfalls positiv, blieb jedoch hinter der Entwicklung von DAX und SDAX zurück. Die in den Vorjahren ausgeprägte Underperformance der Nebenwerte konnte damit nur teilweise aufgeholt werden. Ein unterstützender Faktor für kleinere und mittlere Unternehmen war die im Jahresverlauf eingeleitete geldpolitische Lockerung der Europäischen Zentralbank. Die tatsächliche Kursentwicklung blieb jedoch stark unternehmens- und branchenspezifisch, insbesondere bei zyklischen Industrie- und Investitionsgüterwerten.

US-Handelsprotektionismus und Zinswende prägen das volatile Marktjahr

Das Handelsjahr 2025 war zugleich von einer deutlichen Zuspitzung der transatlantischen Handelsbeziehungen geprägt, die zu einer erhöhten makroökonomischen Verunsicherung führte. Die Diskussionen um eine protektionistische Neuausrichtung der US-Handelspolitik und die Einführung zusätzlicher Einfuhrzölle dominierten das Marktgeschehen zeitweise über klassische geldpolitische Fragestellungen hinaus. Für exportorientierte Volkswirtschaften wie Deutschland stellen diese Szenarien ein erhebliches strukturelles Risiko dar. Diese Sorgen führten insbesondere im zweiten und dritten Quartal zu einer spürbaren Investitionszurückhaltung in der Industrie, die sich dämpfend auf zyklische Aktienwerte auswirkte. Zwar leiteten die Zentralbanken mit Zinssenkungen eine Stabilisierung der Kapitalmärkte ein, doch blieb die Risikoaversion gegenüber Unternehmen mit starkem US-Exposure erhöht, da die langfristigen Folgen der neuen Zollschranken für den Welthandel zum Jahresende noch nicht abschließend quantifizierbar waren.

Nach frühem Jahreshoch führt ein herausforderndes Marktumfeld zu einem Kursrückgang der Koenig & Bauer-Aktie

Die Aktie von Koenig & Bauer verzeichnete ein volatiles Börsenjahr 2025. Nach einem vielversprechenden Jahresauftakt markierte der Titel im April bei 17,82 € sein Jahreshoch, geriet jedoch im weiteren Verlauf zunehmend

unter Druck. Belastet durch die anhaltenden Unsicherheiten im industriellen Umfeld, einen negativen Branchentrend im Maschinen- und Anlagenbau sowie die zurückhaltende Investorenstimmung gegenüber zyklischen Einzeltiteln mit erhöhtem Exportanteil, gab der Kurs insbesondere in der zweiten Jahreshälfte nach. Im November markierte die Aktie mit 9,34 € ihr Jahrestief. Zum Jahresende stabilisierte sich der Kurs auf niedrigem Niveau und beendete das Börsenjahr am 30. Dezember 2025 im XETRA-Handel mit einem Schlusskurs von 10,70 €, was einem Rückgang von 29,4 % seit Jahresbeginn entspricht. Die Wertentwicklung blieb damit hinter den Zuwächsen des SDAX sowie des DAX zurück.

Das durchschnittliche börsentägliche Xetra-Handelsvolumen der Koenig & Bauer-Aktie lag im Berichtsjahr mit rund 35.000 Stück leicht über dem Vorjahresniveau.

Kennzahlen der Koenig & Bauer-Aktie

in €	2024	2025
Ergebnis je Aktie	-4,24	-0,81
Höchstkurs	15,18	17,82
Tiefstkurs	7,25	9,34
Kurs zum Geschäftsjahresbeginn ¹	12,10	15,16
Kurs zum Geschäftsjahresende ¹	15,16	10,70
Ausgegebene Inhaberaktien in Stück	16.524.783	16.524.783
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende in Mio.	251,00	177,00
Cashflow je Aktie	4,5	2,6
Dividende	0,00	0,00

¹ Xetra-Schlusskurs, Quelle: Bloomberg

Dividende

Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2025 und des anhaltend herausfordernden globalwirtschaftlichen Marktumfeldes schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, auf die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr in Anbetracht des Bilanzverlustes der Koenig & Bauer AG zu verzichten. Da die angemessene Beteiligung der Aktionär:innen am Unternehmenserfolg für Koenig & Bauer von hoher Bedeutung ist, sieht die Dividendenpolitik vor, dass bei profitabler Geschäftsentwicklung eine Ausschüttung von 15–35 % des Konzernergebnisses bei einer Mindestdividende von 0,30 € je Aktie angestrebt wird.

Streubesitz der Koenig & Bauer-Aktie bei 53 %

Gemäß der Definition der Deutschen Börse zählen zum Streubesitz alle Aktien, die nicht von Großaktionären mit einem Anteil am Aktienkapital von über 5 % gehalten werden. Auf Basis der vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen lag der Streubesitz der Koenig & Bauer-Aktie zum 31. Dezember 2025 bei 53 % des Grundkapitals von 16.524.783 Inhaberaktien. Folgende Stimmrechtsmitteilungen über 3 % lagen zum 31. Dezember 2025 vor:

Aktionärsstruktur der Koenig & Bauer AG

	Aktien	Anteil
Leibinger Consulting AG, Feusisberg/Schweiz	3.310.786	20,04 %
Koenig'sche Aktionärsvereinigung, Deutschland	2.751.704	16,70 %
AlternInvest GmbH, Wien/Österreich	1.683.428	10,20 %
Hauck & Aufhaeuser Fund Services S.A., Munsbach/Luxemburg*	1.386.256	8,39 %
		Insgesamt ausgegeben: 16.524.783

* Streubesitz-Aktionäre nach der Definition der Deutschen Börse.

Im Dialog mit dem Kapitalmarkt

Zusätzlich zur regelmäßigen Finanzberichterstattung fand der Austausch mit den Kapitalmarktakteuren auch im Jahr 2025 kontinuierlich und in hohem Umfang auf verschiedenen, überwiegend physischen Veranstaltungen statt. Ein zentrales Ereignis im Finanzkalender 2025 war neben der 100. ordentlichen Hauptversammlung das 40-jährige Börsenjubiläum von Koenig & Bauer an der Frankfurter Wertpapierbörse, in dessen Rahmen auch der Capital Markets Day stattfand. Diese Veranstaltung bot eine hervorragende Plattform für den vertieften Dialog mit Investoren und Analysten und unterstrich die langjährige Präsenz und Verlässlichkeit des Unternehmens am Kapitalmarkt. Inhaltlich wurden unter anderem Einblicke in die zukünftige strategische Ausrichtung des Konzerns, den Stand der Digitalisierung sowie die Innovationsinitiativen “protected at print” und AURAVEO gegeben. Darüber hinaus wurde das interne Programm zur künstlichen Intelligenz “AI Empower” vorgestellt.

Ein zentraler Fokus lag zudem auf der regelmäßigen Teilnahme an Kapitalmarktkonferenzen sowie der engen Zusammenarbeit mit den Finanzinstituten und Brokerhäusern, die das Unternehmen analysieren. Dieser kontinuierliche Austausch ist ein wesentlicher Bestandteil der transparenten und verlässlichen Kapitalmarktkommunikation. Durch ihre regel-

mäßigen Studien und Bewertungen leisten die Analysten einen wichtigen Beitrag zur Einordnung der Unternehmensentwicklung durch Investoren. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung sprachen fünf Analysten eine Kaufempfehlung für die Koenig & Bauer-Aktie aus, während ein Analyst eine Verkaufsempfehlung abgab. Das durchschnittliche Kursziel lag bei 16,82 € und damit deutlich über dem Börsenkurs.

100. ordentliche Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG

Ein historisches Ereignis prägte das Berichtsjahr: Am 4. Juni 2025 fand die 100. ordentliche Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG im Präsenzformat im Vogel Convention Center (VCC) in Würzburg statt. Insgesamt waren rund 70 % des Grundkapitals der Gesellschaft vertreten. Unter dem Motto „ChanGe und ChanCe“ stand die Versammlung im Zeichen des Generationswechsels im Vorstand sowie der konsequenten Ausrichtung auf Go-to-Market und Profitabilität. Die Aktionär:innen nahmen sämtliche Beschlüsse mit großer Mehrheit an und bestätigten damit den eingeschlagenen Kurs des Unternehmens. Neben der Wahl von Karoline Kalb als Nachfolgerin von Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza in den Aufsichtsrat wurden Beschlüsse zu sieben weiteren Tagesordnungspunkten gefasst. Dazu zählten unter anderem die Billigung des Vergütungsberichts, die Bestätigung der Vergütung für den Aufsichtsrat, die Satzungsänderung zur Ermächtigung für virtuelle Hauptversammlungen sowie die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. Darüber hinaus stimmte die Hauptversammlung der Wahl von PricewaterhouseCoopers zum Abschlussprüfer mit großer Mehrheit zu.

Eine ausführliche Übersicht zu den einzelnen Abstimmungsergebnissen sowie die Kernaussagen finden sich auf der Homepage in der Rubrik Investor Relations unter „Hauptversammlung“.

Die Abteilung Investor Relations steht Anlegern jederzeit telefonisch unter +49 (0) 931 909-4085 oder schriftlich (investors@koenig-bauer.com) für Fragen rund um die Aktie und das Unternehmen zur Verfügung. Besuchen Sie auch gerne die Investor Relations-Internetseite für aktuelle Informationen (www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/). Dort finden Sie neben Informationen zur Aktie auch Finanzberichte, Präsentationen und Webcasts sowie die aktuellen Finanztermine.

Zusammengefasster Lagebericht

Detailindex

17	Über diesen zusammengefassten Lagebericht	38	Vermögenslage
18	Grundlagen des Konzerns	39	Entwicklung in den Segmenten
18	Geschäftsmodell des Konzerns	40	Risikobericht
18	Globale Präsenz und Mitarbeitende	40	Konzernweites Risikomanagementsystem
19	Nachhaltigkeit	42	Darstellung der Risiken
20	Dezentrale Organisation mit Holding-Struktur	49	Chancenbericht
21	Geschäftstätigkeit in den Segmenten	51	Ordnungsgemäße Rechnungslegung durch internes
23	Leitung und Kontrolle		Kontrollsystem gem. § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB
24	Ziele und Strategie	52	Ausblick
26	Adressierte Märkte und Wachstumschancen	52	Erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmen-
29	Partnerschaften und Kooperationen		bedingungen
30	Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem	54	Prognosebericht
31	Forschung & Entwicklung	56	Rechtliche Angaben
32	Wirtschaftsbericht	56	Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a
33	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene		Abs. 1 HGB
	Rahmenbedingungen	57	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in
33	Geschäftsverlauf		Verbindung mit § 289 ff. HGB
35	Ertragslage	57	Koenig & Bauer AG (Erläuterungen auf Basis HGB)
37	Finanzlage		

Über diesen zusammengefassten Lagebericht

Dieser zusammengefasste Lagebericht bezieht sich sowohl auf den **Koenig & Bauer-Konzern** als auch auf die **Koenig & Bauer AG**. Da die für den Konzern getroffenen Aussagen hinsichtlich Geschäftsverlauf, wirtschaftliche Lage sowie den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung ebenfalls für die Koenig & Bauer AG gelten, wurde der Lagebericht der Koenig & Bauer AG gemäß § 315 Absatz 5 des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) mit dem des Konzerns zusammengefasst.

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Einzelabschluss der Koenig & Bauer AG basiert auf den Vorschriften des HGB sowie des deutschen Aktiengesetzes (AktG).

Weitere Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts sind im **Kapitel Rechtliche Angaben** enthalten: Dazu zählen die **übernahmerelevanten Angaben** gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB sowie die **Erklärung zur Unternehmensführung** gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289 ff. HGB. Sie enthält neben der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG unter anderem Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie seinen Ausschüssen. Des Weiteren umfasst sie Angaben zur Nachfolgeplanung, zum Diversitätskonzept für die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie eine Darstellung der Qualifikation der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist wie die Erklärung früherer Jahre auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht: www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/

Darüber hinaus ist der **Vergütungsbericht** nach § 162 AktG zusammen mit dem Vermerk über seine formelle und inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer im Vergütungsbericht zu finden.

Der gesetzlichen Berichterstattungspflicht kommt Koenig & Bauer mit dem gesonderten **nichtfinanziellen Konzernbericht** nach, der als gesonderter Teil dieses Geschäftsberichts zu finden ist und Verweise auf den zusammengefassten Lagebericht enthält. Dieser gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht wurde gem. §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) erstellt. Ein Rahmenwerk wurde im Berichtsjahr nicht verwendet. Es ist davon auszugehen, dass die Berichterstattung ab dem Geschäftsjahr 2026 in Übereinstimmung mit den ESRS erfolgen wird. Auf der Webseite des Unternehmens unter www.sustainability.koenig-bauer.com sind weiterführende Informationen verfügbar.

Im Kapitel **Zusätzliche Informationen** sind die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig & Bauer AG für das Geschäftsjahr 2025 sowie die Finanztermine für das Geschäftsjahr 2026 enthalten.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Koenig & Bauer ist ein international agierender Systemanbieter mit Fokus auf Spezialdruckanwendungen, insbesondere im Verpackungsbereich. Das Geschäftsmodell basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz, der den gesamten Produktionszyklus abdeckt. Als Pionier im Druckmaschinenbau mit über 200 Jahren Erfahrung ermöglicht Koenig & Bauer den weltweiten Bezug einer Vielzahl von Produkten, die weit über klassische Druckerzeugnisse hinausgehen. Das Portfolio umfasst Lösungen für Verpackungen (Lebensmittel-, Getränke-, Pharma-, Konsumgüter- und Kosmetikindustrie), Banknoten, Dekore, Lamine sowie Akzidenzien (Magazine, Bücher und Zeitungen).

Die Bandbreite der Anwendungen zeigt sich in der Vielfalt der bearbeitbaren Substrate: Von Papier, Karton und Wellpappe über Folien und Glas bis hin zu Hohlkörpern und Blech lassen sich Materialien bedrucken, dekorieren, veredeln und weiterverarbeiten. Zum Einsatz kommen analoge, digitale und hybride Druckmaschinen, Postpress-Anlagen sowie umfassende Serviceleistungen.

Das zentrale Kundenportal myKyana bündelt daten- und KI-basierte digitale Produkte, Workflows sowie Services. Künstliche Intelligenz wird dabei gezielt zur Optimierung von Produktionsprozessen eingesetzt. Das Portfolio umfasst innovative Sicherheitslösungen für den integrierten Produktschutz mittels fälschungssicherer Merkmale. Digitale Tools ermöglichen die unsichtbare Verknüpfung von Produkten mit weiterführenden Inhalten zur direkten Kundenansprache.

Das Unternehmen verfügt über eines der breitesten Produkt- und Lösungsportfolios der Branche. Koenig & Bauer nimmt in zahlreichen Absatzmärkten weltweit eine führende Position ein und ist im wachsenden Verpackungsdruck sowie im Banknotendruck Markt- und Technologieführer. Das umfassende Know-how aus der Adressierung vieler Teilmärkte bildet ein solides Fundament für Innovationen und neue Anwendungen auch außerhalb der Kernmärkte. Das zunehmend digitalere, konjunkturunabhängigere

Servicegeschäft soll weiter ausgebaut werden und langfristig rund 30% des Konzernumsatzes ausmachen.

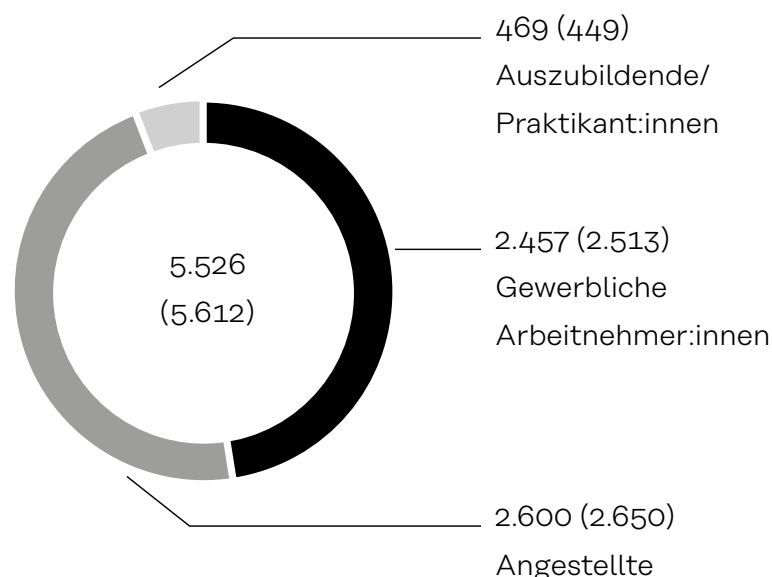
Globale Präsenz und Mitarbeitende

Die weltweite Präsenz von Koenig & Bauer zeigt sich in der Konzernexportquote von 89,0 % (Vj.: 87,1 %). Elf Fertigungsstätten in Europa gewährleisten eine hohe Fertigungstiefe und vertikale Integration der Produktion, was die Versorgungs- und Produktionssicherheit stärkt. Das Leistungsspektrum umfasst dabei die Präzisionsbearbeitung von Großteilen aus Guss oder Stahl, die Fertigung komplexer Komponenten sowie Engineering- und Montageleistungen. Zahlreiche Vertriebs- und Serviceorganisationen tragen zusätzlich zur globalen Präsenz bei. Zum 31. Dezember 2025 waren weltweit 5.526 (Vj.: 5.612; 2023: 5.741) Mitarbeiter:innen im Konzern beschäftigt.

Seit dem Start des Fokusprogramms „Spotlight“ Ende 2023 reduzierte sich die Zahl der Beschäftigten damit insgesamt um 215 Personen. Die im Programm angestrebte Gesamtkapazitätsanpassung von rund 300 Vollzeitstellen (Full-Time Equivalent – FTE) wurde durch eine Kombination aus personellen und strukturellen Maßnahmen erreicht. Neben freiwilligen Abfindungsangeboten trug insbesondere die Absenkung der wöchentlichen Arbeitszeit von 40 auf 35 Stunden in den adressierten Bereichen maßgeblich dazu bei, das Kapazitätsziel zu erreichen und gleichzeitig die Stammbeslegschaft zu stabilisieren. Ergänzend kamen flexible Arbeitszeitinstrumente, freiwilliger Gehaltsverzicht sowie ein gezielter Abbau von Resturlaubstagen zum Einsatz. Diese Maßnahmen wirken sich aufgrund ihrer Ausgestaltung und des Umsetzungszeitpunkts schrittweise auf die Personalkostenstruktur aus. Auslastungsbedingt wurde an drei Standorten (Vj.: fünf) in geringfügigem Umfang von Kurzarbeit Gebrauch gemacht.

In Fortführung der strategischen Konzernfokussierung – und im Anschluss an die im Juli 2025 erfolgte Überprüfung der Koenig & Bauer Coding GmbH – bildet die im Januar 2026 beschlossene Stilllegung des Betriebs der Albert-Frankenthal GmbH zum 31. Mai 2026 den konsequenten nächsten Schritt. Für die 75 betroffenen Mitarbeitenden wird eine sozialverträgliche Lösung im Rahmen eines Sozialplans sowie eine aktive Unterstützung bei der Neuvermittlung angestrebt.

Personalstand per 31. Dezember 2025



Koenig & Bauer fördert eine Innovationskultur und engagiert sich seit der Gründung vor über 200 Jahren intensiv im Bereich der Ausbildung, um sowohl den Technologievorsprung zu sichern als auch dem Fachkräftemangel und dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Mit zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten in der Koenig & Bauer Academy und dem Learning-Managementsystem Koenig & Bauer Campus entwickelt das Unternehmen seine Mitarbeiter:innen kontinuierlich weiter und sorgt auch für eine gezielte Nachfolgeplanung. Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit wurde im Berichtsjahr das Programm „AI Empower 25“ implementiert. Ziel ist die Qualifizierung der Mitarbeitenden zur Anwendung Künstlicher Intelligenz (KI), um die technologische Basis für künftige Effizienzsteigerungen zu schaffen. Das Programm folgt einem dezentralen Schulungsansatz, bei dem Multiplikatoren die Integration der Technologie in die Fachbereiche unterstützen. Im ersten Jahr der Laufzeit wurde die Anwendung von KI-Werkzeugen in der Organisation bereits signifikant gesteigert. Beispielhafte Ansätze wurden im Dezember 2025 erstmals mit einem internen „AI Innovation Award“ prämiert.

Die Ausbildung von Nachwuchskräften bleibt eine strategische Säule zur Deckung des Fachkräftebedarfs. Zum 31. Dezember 2025 befanden sich insgesamt 469 (Vj.: 449) Auszubildende und Praktikant:innen im Unternehmen. Koenig & Bauer hält an der Strategie fest, qualifizierten Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss ein unbefristetes Übernahmeangebot zu unterbreiten. Im Jahr 2025 starteten 103 (Vj.: 159) Auszubildende und dual Studierende an den deutschen und österreichischen Standorten in das Berufsleben. Da das Unternehmen seine maximale Ausbildungskapazität erreicht hat, wurde die Anzahl der Neuaufnahmen bei gleichzeitiger Spezialisierung der Ausbildungsgänge stabilisiert, um eine qualitativ hochwertige Ausbildung über alle Jahrgänge hinweg sicherzustellen. Damit konnten erneut alle ausgeschriebenen Plätze besetzt und das Portfolio um neue Berufsbilder, wie etwa in der Fertigungsmesstechnik, erweitert werden, um auch den zukünftigen Anforderungen von Koenig & Bauer Rechnung zu tragen. Die größten Berufsgruppen sind die Mechatroniker:innen, Industriemechaniker:innen und Fachinformatiker:innen. Hierbei sichert insbesondere die werkseigene Berufsschule am Stammsitz eine exakt auf die Technologien des Unternehmens zugeschnittene Qualifizierung.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil der strategischen Leitlinien von Koenig & Bauer. Das Unternehmen richtet sein Handeln darauf aus, technologischen Fortschritt mit ökologischer und sozialer Verantwortung zu vereinen. In einem Marktumfeld, das durch steigende regulatorische Anforderungen und ein wachsendes Bewusstsein für Ressourcenschonung geprägt ist, unterstützt Koenig & Bauer seine Kunden bei der Transformation hin zu nachhaltigen Produktionsprozessen. Die Verpackungsindustrie steht dabei vor der Herausforderung, ökologische Anforderungen wie die EU-Verpackungsverordnung (PPWR) mit wirtschaftlicher Effizienz in Einklang zu bringen. Durch Innovationen in der Druck- und Veredelungstechnik trägt das Unternehmen dazu bei, die Recyclingfähigkeit von Verpackungen zu erhöhen und den Materialeinsatz zu optimieren.

Dezentrale Organisation mit Holding-Struktur

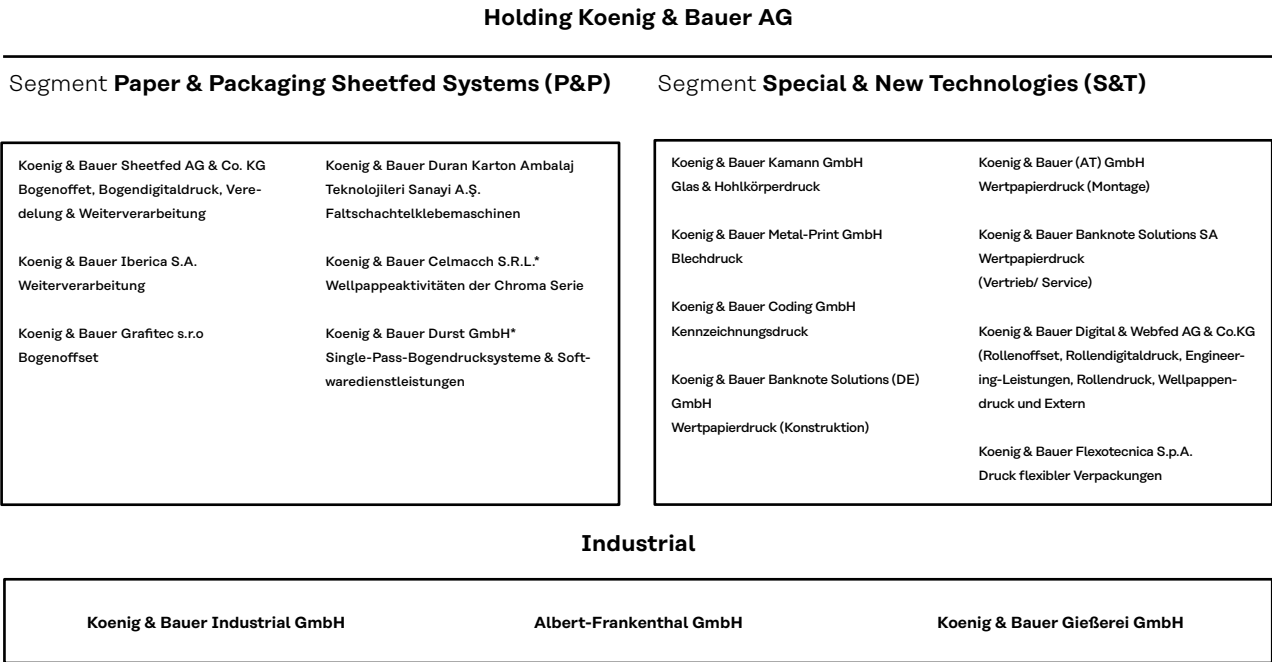
Konzernstruktur

Der Koenig & Bauer-Konzern umfasst die Koenig & Bauer AG als Holding-Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen. Zum 31. Dezember 2025 wurden 41 Gesellschaften (Vj.: 37) neben der Koenig & Bauer AG in den Konzernabschluss einbezogen. Zwei Unternehmen werden at-equity konsolidiert (Vj.: zwei Unternehmen).

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Neuausrichtung der Konzernorganisation sowie der Segmentstruktur vollzogen. Die Steuerung des Konzerns erfolgt nun über zwei statt bisher drei Segmente: Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) sowie Special & New Technologies (S&T). Diese Struktur ist noch passgenauer auf die aktuellen und zukünftigen Kundenbedürfnisse zugeschnitten und an den jeweiligen Geschäftsmodellen ausgerichtet und ermöglicht eine verschlankte Organisation.

Die Koenig & Bauer AG als Holding-Gesellschaft hat im Zuge dieser Neuausrichtung ihren Aufgabenumfang verschlankt und mehr operative Aufgaben in die beiden Segmente verlagert. Neben den strategischen Konzernaufgaben liegt der Schwerpunkt der Holding weiterhin in den Bereichen der Shared Services für alle Konzerntöchter, wie IT, Personalwesen, Investor Relations, Kommunikation, Zentraleinkauf und Financial Services. Im Zuge der Neuaufstellung wurde auch der Vorstand im Berichtsjahr auf eine Doppelspitze, bestehend aus CEO und CFO, verkleinert.

Wie in der Abbildung zur Konzernstruktur 2025 vereinfacht dargestellt, sind die produzierenden Tochterunternehmen entsprechend ihrer Geschäftstätigkeit den zwei Segmenten Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) sowie Special & New Technologies (S&T) zugeordnet. Die im Vertrieb und Service meist für mehrere Segmente tätigen in- und ausländischen Gesellschaften werden entsprechend ihrer Tätigkeit auf die Segmente aufgeteilt. Ebenso werden die als Produktionsdienstleister („Industrial“, in der Abbildung zur Konzernstruktur 2025) zugeordneten Geschäftseinheiten gemäß ihrer Tätigkeit auf die zwei Segmente aufgeteilt. Industrial fungiert als Produktionsdienstleister innerhalb des Konzerns und stellt im Verbund mit anderen Gesellschaften hochpräzise Komponenten für Druckmaschinen her. Der Bereich ist auf präzisionsbearbeitete Großteile aus Guss oder Stahl, komplexe prismatische Rotationsteile, Zahnräder, Kurven, Blechbaugruppen, Walzen sowie die umweltfreundliche Beschichtung von Rotationsteilen spezialisiert. Zusätzlich bietet Industrial weitere Leistungen wie Montage, Engineering und Logistik an.



*Nicht konsolidiert

Geschäftstätigkeit in den Segmenten

Entsprechend ihrem operativen Geschäft ist die interne Berichtsstruktur des Koenig & Bauer-Konzerns seit dem 1. Januar 2025 in zwei Segmente eingeteilt: Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) sowie Special & New Technologies (S&T). Diese bilden auch die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS. Die Segmentumsätze werden in Maschinen, Servicedienstleistungen inklusive Ersatzteile (Service) sowie Sonstiges aufgeteilt. Die Servicedienstleistungen umfassen sowohl digitale und klassische Dienstleistungen.

Das Segment **Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P)** führt sämtliche Geschäftsaktivitäten des bisherigen Segments Sheetfed fort. Aufgrund technologischer und kundenkreisübergreifender Schnittmengen zwischen Faltschachtel- und Wellpappenproduzenten wurden zudem die gebündelten Wellpappe-Aktivitäten für die Chroma-Serie (Joint Venture Celmacch) aus dem vormaligen Segment Digital & Webfed in dieses Segment überführt.

Unter der Marke „Chroma“ bietet das Segment ein umfassendes Portfolio an Wellpappen-Direktdruckanlagen für sämtliche Preis- und Performanceklassen an. Die Produktpalette bündelt die über das Joint Venture Koenig & Bauer Celmacch vertriebene „Chroma“-Serie sowie die eigenentwickelte High-Board-Wellpappenanlage. Ergänzend wird über das Joint Venture Koenig & Bauer Durst eine digitale Post-Print-Lösung für den Wellpappendruck angeboten.

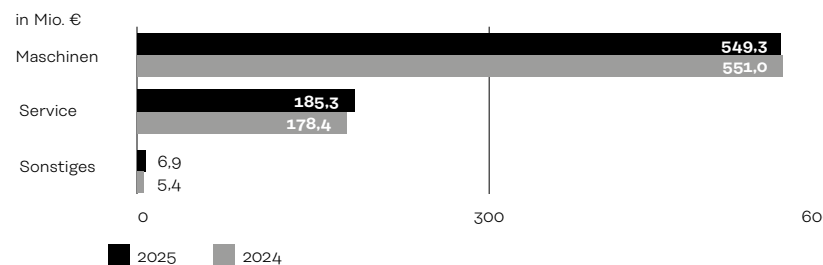
Unter der Marke „Rápida“ bietet das Segment ein umfassendes Portfolio an Bogenoffsetmaschinen vom Halb- bis zum Supergroßformat für den Verpackungs- und Akzidenzdruck an. Ergänzend zur klassischen Bogenoffsettechnologie wird mit der VariJET 106 (Joint Venture Koenig & Bauer Durst) eine Digitaldrucklösung angeboten, die auch mit Bogenoffsetwerken und Veredelungsmöglichkeiten für eine hybride Produktion ausgestattet werden kann.

Neben den Angeboten für den Akzidenzdruck liegt der strategische Fokus im Segment P&P auf ganzheitlichen Systemlösungen für die Wachstumsmärkte Faltschachtel- und Wellpappenschachtel. Im Rahmen eines durchgängigen 360-Grad-Packaging-Workflows werden sämtliche Produktionsschritte abgedeckt – von der Druckvorstufe über die analoge, digitale oder hybride Bedruckung und Veredelung der Bogen bis hin zur industriellen Weiterverarbeitung durch Flachbett- oder Rotationsstanzen sowie Faltschachtelklebemaschinen. Ergänzt wird dieses Angebot durch einen umfassenden Service- und Supportbereich mit den Schwerpunkten „Technologie – Service Select“ und „Produktivität – Service Complete“. Letzteres beinhaltet beispielsweise die Realisierung

nahtloser digitaler Workflows sowie den Einsatz digitaler Produkte wie myKYA-NA zur Prozessoptimierung und VisuEnergy X für ein nachhaltiges Energiemanagement.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Umsatzentwicklung des Maschinen- und Servicegeschäfts im Segment P&P. Der Anteil des Servicegeschäfts ist bei einem stabilen Anteils des Maschinengeschäfts im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen 25,0 % (Vj.: 24,3 %). Es wird weiter daran gearbeitet, die Konzernzielgröße von rund 30 % zu erreichen.

Umsatzerlöse Segment Paper & Packaging Sheetfed Systems nach Produktgruppen



Im Segment **Special & New Technologies (S&T)** bündelt Koenig & Bauer die Aktivitäten des vormaligen Segments Special (Sondermaschinen für den Banknoten- und Sicherheitsdruck, Systeme für die industrielle Kennzeichnung sowie Spezialanlagen für den Metall- und Glas/Hohlkörper-Direkt-
druck) sowie die verbleibenden Geschäftsbereiche aus Digital & Webfed (rol-
lenbasierte Druckverfahren wie die Rollendigitaldruckmaschinen „RotaJET“,
die Anlagen in Kooperation mit HP für den Pre-Print von Wellpappendeck-
lagen und den Buchdruck, die CI-Flexorotationen sowie die Rollenoffsetma-
schinen). Das Segment dient zudem der Erschließung neuer Anwendungsbe-
reiche und bündelt zukunftsorientierte Innovationsthemen. Es umfasst die
eigenständigen Geschäftseinheiten Vision & Protection GmbH (Inspektions-
systeme und Produktsicherheit) und Kyana GmbH (Digitales Ökosystem und
Digital Experience) sowie die mit der PowerCo SE eingeleitete Entwicklungs-
zusammenarbeit im Bereich der Trockenbeschichtung zur Batteriezellferti-
gung. Damit adressiert das Segment hochspezialisierte Druckverfahren für
globale Nischenmärkte sowie zukunftsorientierte Technologiefelder.

Banknote Solutions entwickelt und baut hochkomplexe Drucksysteme für den Banknoten- und Sicherheitsdruck. Das Leistungsspektrum umfasst den gesamten Workflow von der Banknotengrafik über spezialisierte Designsoft-

ware und die Druckvorstufe bis hin zur Produktion auf Offset-, Stichtief- und Siebdruckmaschinen. Zum Portfolio gehören zudem Kompetenzen im Banknoten- und Sicherheitsdesign sowie die Entwicklung von Sicherheitselementen. Diese Produkte und Dienstleistungen werden von Zentralbanken und privaten Wertpapierdruckereien für die Herstellung ihrer Banknoten genutzt. Ein wesentlicher Fokus liegt auf der modularen Architektur der Plattformen: Kunden können einzelne Module individuell kombinieren und bleiben durch spätere Erweiterungsmöglichkeiten flexibel für künftige Anforderungen.

Kammann liefert Drucksysteme zur Direktdekoration von Hohlkörpern aus Glas und Kunststoff. Dabei kommen folgende Dekorationsverfahren zum Einsatz: Digitaldruck, Siebdruck, Heißprägen und Labeling. Hybridlösungen ermöglichen die Kombination aus den vorgenannten Verfahren in einer Maschine und bieten somit eine hohe Gestaltungsfreiheit des Druckbildes und ermöglichen besondere Effekte und einzigartige Designs für individuelle Verpackungslösungen. Direkt dekorierte Glasbehälter werden vorwiegend für Kosmetik-, Parfüm- und Spirituosenprodukte im Premiumsegment eingesetzt.

MetalPrint bietet umfassende Systemlösungen für die Dekoration von Blechtafeln in der Metallverpackungsindustrie an. Das Portfolio umfasst Offset- und Digital-Blechdruckmaschinen, Lackiermaschinen sowie Trocknungssysteme mit integrierter Abluftreinigung. Für die Veredelung von Dosen, Verschlüssen und Metallbehältern – etwa für Nahrungsmittel, Kosmetik oder technische Anwendungen – kommen passgenau konfigurierte Produktionslinien zum Einsatz, die Blechtafeln in einem integrierten Prozess hocheffizient bedrucken, lackieren und trocknen. Mit der digitalen MetJET-Serie erweitert MetalPrint die Möglichkeiten zur Individualisierung und steigert die Flexibilität in der Produktion.

Coding bietet Kennzeichnungslösungen für ein breites Branchenspektrum an, das von der Pharma- und Kosmetikindustrie bis hin zu Lebensmittel- und technischen Anwendungen reicht. Just-in-time werden variable Daten, Logos und Barcodes auf verschiedene Substrate gedruckt, markiert und kodiert. Dabei sind Produktionssicherheit und -geschwindigkeit in Verbindung mit einem exzellenten Schriftbild von entscheidender Bedeutung, um beispielsweise das Mindesthaltbarkeitsdatum oder die Chargenrückverfolgung präzise anzubringen. Fälschungssichere Kennzeichnung und eine lückenlose Rückverfolgung der Produkte gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung.

Rollenbasierte Drucksysteme: Das Segment umfasst zudem ein breites Portfolio für die Druckprozesse Hochdruck (Flexodruck), Flachdruck (Rollendruck) und Digitaldruck. Das Angebot reicht von klassischen Rollenoffsetmaschinen für den Zeitungs- und Akzidenz- und Publikationsdruck bis hin zu digitalen Rollendruckmaschinen wie der RotaJET-Plattform. In Kooperation mit HP werden die HP PageWide Drucksysteme T1190 und T700 für den Pre-Print von Wellpappendecklagen sowie die HP PageWide T500 für den digitalen Buchdruck angeboten. Das Produktportfolio umfasst zudem CI-Flexodruckmaschinen in verschiedenen Leistungsklassen, die einen modularen Aufbau mit bis zu zehn Druckwerken und optionalen Inline-Veredelungseinheiten ermöglichen. Diese eignen sich für die Bedruckung von Kunststofffolien, Papier und Laminaten und werden vorrangig in der Produktion flexibler Verpackungen, insbesondere für die Lebensmittelindustrie, eingesetzt. Auf den individuellen Bedarf der Rollenmaschinen zugeschnitten werden verschiedene Automatisierungsbausteine angeboten – beispielsweise eine integrierte Papierlogistik und maßgeschneiderte Workflow-Lösungen.

Ergänzend zum Maschinenportfolio bietet das Segment umfassende Servicedienstleistungen von Upgrades & Retrofits bis hin zu Remote Monitoring mithilfe digitaler Tools, maßgeschneiderte Schulungen und individuelle Serviceverträgen an.

Vision & Protection GmbH: Die Einheit bündelt die Kompetenzen für hochperformante Inspektionssysteme zur Qualitätskontrolle sowie innovative Lösungen für Produktsicherheit. Unter dem Ansatz „Protected at Print“ werden Authentifizierungslösungen wie Ovjera, Stegano und Daktylo angeboten, die physische Produkte sicher mit der digitalen Welt verknüpfen.

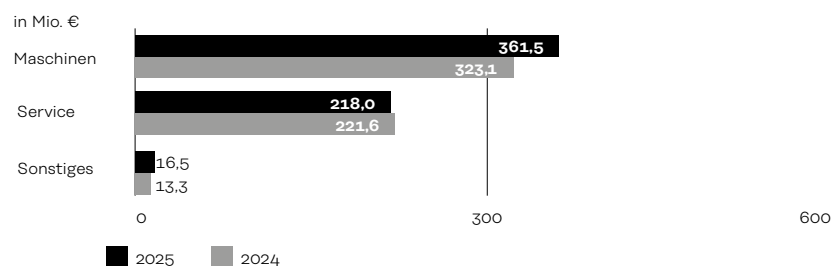
Kyana GmbH: Das Unternehmen fungiert als zentrale Anlaufstelle für die digitale Produktwelt von Koenig & Bauer. Das Digitale Ökosystem umfasst dabei die KI-gestützte Plattform myKyana, Kyana Assist, Kyana Data & Connect sowie den zentralen Datenhub LogoTronic. Den Bereich Digital Experience adressiert die Einheit mit der Plattform AURAVEO, die durch „Connected Packaging“ eine direkte Interaktion zwischen Markenartiklern und Konsumenten ermöglicht.

Strategische Partnerschaft mit PowerCo SE: Im Rahmen einer strategischen Entwicklungszusammenarbeit mit der Volkswagen-Tochter PowerCo SE wird das technologische Know-how von Koenig & Bauer genutzt, um innovative Verfahren zur Trockenbeschichtung von Elektroden für die Batteriezellfertigung zu entwickeln.

gung industriell zu skalieren und so den Energieverbrauch in der Produktion signifikant zu senken.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Umsatzentwicklung des Maschinen- und Servicegeschäfts im Segment S&T. Während der Maschinenumsatz im Jahr 2025 deutlich gesteigert werden konnte, war der Umsatz im Servicegeschäft im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Dementsprechend sank der Anteil des Servicegeschäfts am Gesamtumsatz des Segments auf 36,6 % nach 39,7 % im Vorjahr.

Umsatzerlöse Segment Special & New Technologies nach Produktgruppen



des Vorstands festgelegt. Dr. Stephen Kimmich folgte im Anschluss an die Hauptversammlung am 4. Juni 2025 auf Dr. Andreas Pleßke, der den Übergang bis zu seinem planmäßigen Ausscheiden am Jahresende durch die Wahrnehmung von Sonderaufgaben aktiv begleitete. Mit der Bestellung von Dr. Alexander Blum zum 1. Juli 2025 wurde die CFO-Ressortverantwortung neu besetzt.

Der abgebildete Geschäftsverteilungsplan zeigt die Zuordnung zu den Vorstandsbereichen und Segmenten sowie die Aufteilung der funktionalen Verantwortlichkeiten im Vorstand bis zum 31. Dezember 2025. Mit dem planmäßigen Ausscheiden von Dr. Andreas Pleßke zum Jahresende gilt dieser Geschäftsverteilungsplan ab dem 1. Januar 2026 in der Zielstruktur der Vorstands-Doppelspitze unverändert fort.

Der zum 1. Januar 2026 in Kraft getretene Geschäftsverteilungsplan (siehe S. 24) bildet die neue Struktur final ab.

Leitung und Kontrolle

Die Koenig & Bauer AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit einer dualen Führungsstruktur. Der Vorstand der Koenig & Bauer AG bestand zum 31. Dezember 2025 aus drei Mitgliedern:

- **Dr. Stephen Kimmich**
(Vorstandsvorsitzender; bestellt bis 30. Juni 2030)
- **Dr. Alexander Blum**
(Finanzvorstand; bestellt bis 31. Juli 2028)
- **Dr. Andreas Pleßke**
(Mitglied des Vorstands bis zum 31. Dezember 2025)

Das Geschäftsjahr 2025 markiert den Abschluss des Generationenwechsels im Vorstand. Mit Beschluss vom 27. Mai 2025 hat der Aufsichtsrat die Zielstruktur

Geschäftsverteilungsplan des Vorstandes der Koenig & Bauer AG – gültig ab 01.07.2025 (ersetzt die Fassung vom 01. April 2025)

**Vorstandsvorsitzender / CEO –
Dr. Stephen Kimmich**

**Finanzvorstand / CFO –
Dr. Alexander Blum**

**Vorstand –
Dr. Andreas Pleßke**

Der Vorstandsvorsitzende vertritt den Vorstand und die Geschäftsführung gegenüber dem Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen. Er verantwortet:

- Konzern-Personalwesen
- Strategische Konzernentwicklung
- Compliance & Revision
- Corporate Responsibility (ESG)
- Corporate Development
- M&A Prozesse
- Corporate Communications
- Recht und Versicherungen
- Qualitätsmanagementsystem
- folgende "Special & New Technologies" BUs: Coding, MetalPrint, Kammann, Banknote Solutions
- Segment "Paper & Packaging Sheetfed Systems" gemeinsam mit dem CFO
- Segment "Special & New Technologies" gemeinsam mit dem CFO mit Ausnahme der oben genannten BUs."

- Finanzen, Rechnungswesen, Steuern
- Informationstechnologie (IT)
- Investitionen
- Investor Relations
- Konzerncontrolling & -konsolidierung
- Operative Unternehmensplanung
- Verantwortung des Segments "Paper & Packaging Sheetfed Systems" gemeinsam mit dem CEO
- Verantwortung des Segments "Special & New Technologies" gemeinsam mit dem CEO

- Sonderaufgaben außerhalb des Tagesgeschäfts in Abstimmung mit dem Vorstandsvorsitzenden

Ziele und Strategie

Strategischer Leitfaden „IMPACT“

Seit 2021 hat die Strategie „Exceeding Print“ den Konzern geleitet und wesentliche technologische Grundlagen geschaffen. Im Dezember 2025 verabschiedete Koenig & Bauer den neuen strategischen Leitfaden „IMPACT“, um die Prioritäten des Konzerns vor dem Hintergrund veränderter globaler Rahmenbedingungen neu auszurichten und legte damit die mittelfristige strategische Ausrichtung fest. „IMPACT“ basiert auf fundierten Marktanalysen und definiert eine gemeinsame Stoßrichtung, um die Zukunft der Druckindustrie aktiv zu prägen und die operative Resilienz für das nächste Jahrzehnt zu sichern.

Marktumfeld und strategische Herausforderungen

Koenig & Bauer agiert heute in einem Marktumfeld, das von zunehmender Volatilität und geopolitischer Komplexität geprägt ist. Handelsbe-

schränkungen sowie protektionistische Tendenzen erfordern eine hohe Flexibilität der globalen Organisation. Parallel dazu steht der europäische Maschinen- und Anlagenbau vor strukturellen Herausforderungen: Steigende Kostenstrukturen und komplexe regulatorische Anforderungen fordern die internationale Wettbewerbsfähigkeit heraus. Gleichzeitig führt der technologische Aufholprozess internationaler Wettbewerber zu einer Intensivierung des Preiswettbewerbs, insbesondere in kostensensiblen Marktsegmenten. Hinzu kommt ein anhaltender Fachkräftemangel, der das Wachstum bremst, während das volle Potenzial der Digitalisierung und Industrie 4.0 noch immer nicht ausgeschöpft wird und globale Lieferketten durch Protektionismus anfällig bleiben.

Um diesen Entwicklungen proaktiv zu begegnen, richtet Koenig & Bauer seinen strategischen Leitfaden konsequent an den vier zentralen Trends der Druckindustrie aus:

- **Regionale Verschiebungen und Mid-Tech Market:** Die globale Nachfrage im Verpackungsdruck verlagert sich zunehmend von West nach Ost sowie in Schwellenländer. Bis 2033 wird Asien voraussichtlich über 46 % des weltweiten Marktvolumens ausmachen. Besonders Indien, Lateinamerika und der Nahe Osten treiben diese globale Entwicklung voran. Diese neuen Märkte verlangen zunehmend nach soliden „Mid-Tech“-Produkten, bei denen Wirtschaftlichkeit, Produktivität und Zuverlässigkeit entscheidend sind.
- **Intelligence & Automation:** Die Automatisierung von Produktionsprozessen hat sich von einer Option zur Notwendigkeit entwickelt, um Effizienzsteigerungen zu realisieren und dem globalen Fachkräftemangel entgegenzuwirken.
- **Digital Printing:** Der industrielle Inkjet-Druck verzeichnet ein dynamisches Wachstum (erwartetes CAGR von 7 % bis 2034) und wird voraussichtlich bis Mitte der 2030er-Jahre einen substanziellen Anteil am Gesamtwert des Druckmarktes einnehmen.
- **Resilience:** Flexibilität in den Lieferketten, Vielseitigkeit bei Substraten, dezentralisierte Produktion und Nearshoring werden zu entscheidenden Wettbewerbsfaktoren.

Ein integrales System zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

Diese Marktrealitäten verdeutlichen, dass isolierte Einzelmaßnahmen nicht mehr ausreichen. Der strategische Leitfaden „IMPACT“ ist daher als integrales System konzipiert, in dem sich alle Aspekte gegenseitig bedingen: Eine erfolgreiche Go-to-Market-Strategie setzt technologische Lösungen voraus, die der Markt fordert, während gleichzeitig die operative Flexibilität bestehen muss, auf neue Gegebenheiten blitzschnell zu reagieren. Das Herzstück dieses Gefüges ist die Belegschaft des Konzerns, die durch Leistungsbereitschaft und Schnelligkeit die konsequente Transformation sicherstellt. Das Handeln bündelt sich in sechs zentralen Säulen:

I – Intelligence: KI und Automatisierung als Wertschäftungsmotor

Die Säule „Intelligence“ bildet das digitale Rückgrat des Konzerns. Koenig & Bauer etabliert Künstliche Intelligenz (KI) konsequent in allen Geschäftsbereichen – vom administrativen Arbeitsplatz bis zur Steuerung der Maschine. Mit dem Projekt „AI Empower“ stellt der Konzern moderne Software-Tools bereit, um Routineaufgaben zu minimieren und Freiräume

für komplexe Problemlösungen zu schaffen. Nach außen hin verschmilzt digitale Intelligenz mit physischer Automatisierung, wobei Software zunehmend als „Seele“ der Anlage fungiert. Durch Lösungen wie die Plattform AURAVEO und KI-gestützte Qualitätssysteme im Bereich Vision & Protection entstehen interaktive Kommunikationskanäle und innovative Authentifizierungslösungen, die über herkömmliche Druckmerkmale hinausgehen und die Datenmonetarisierung ermöglichen.

M – Market: Fokus auf Skalierung und globale Marktdurchdringung

Unter der Säule „Market“ fokussiert Koenig & Bauer einen geschärften Go-to-Market-Ansatz zur Skalierung des bestehenden, breiten Produktportfolios (u. a. VariJET, Chroma, CI-Flexo und RotaJET). Angesichts der regionalen Verschiebungen konzentriert sich der Konzern verstärkt auf Wachstumsmärkte in Indien, LATAM und dem Nahen Osten. Hierfür werden bedarfsgerechte Produktvarianten entwickelt, die in Bezug auf Preis, Performance und Service optimal für diese Regionen geeignet sind. Ein zentrales Ziel ist die Schließung von Lücken im volumenstarken Mid-Tech-Segment.

P – People: Kompetenz, Performance und Pace

Die Säule „People“ definiert die Belegschaft als Fundament der Transformation. Koenig & Bauer investiert intensiv in Upskilling und Talentmanagement, um die Technologien von morgen souverän zu beherrschen. In einem volatilen Umfeld wird Geschwindigkeit („Pace“) zum kritischen Erfolgsfaktor. Durch verschlankte Organisationsstrukturen und beschleunigte Entscheidungsprozesse wird die Reaktionsfähigkeit erhöht. Das Ziel ist eine Performance-Kultur, in der „smarter gearbeitet“ wird. KI unterstützt dabei, administrative Prozesse zu beschleunigen und Routine zu eliminieren. So wird Pace nicht als reine Schnelligkeit, sondern als Beschleunigung des operativen Rhythmus verstanden, um Wettbewerbsvorteile gegenüber agilen Marktteilnehmern mit deutlich kürzeren Zyklen zu sichern.

A – Adaptability: Resilienz durch Flexibilität und Global Footprint

Anpassungsfähigkeit ist die Antwort auf die Volatilität der Weltwirtschaft. Koenig & Bauer stärkt seine Resilienz durch die Optimierung des globalen Footprints und der Lieferketten, um Abhängigkeiten zu reduzieren. Ziel ist ein Modell, das interne Kapazitäten konstant auslastet und Nachfragespitzen flexibel über interne und externe Ressourcen abfängt. Ein wesentlicher finanzieller Anker ist die planmäßige, absolute Umsatzsteigerung des Servicegeschäfts, um im Rahmen unserer „IMPACT“-Wachstumsziele einen

Service Umsatzanteil von dauerhaft mindestens 30 % abzusichern. Durch die intensivere Betreuung der installierten Basis und neue digitale Service-Produkte wird der Konzern unabhängiger vom zyklischen Neumaschinengeschäft. Resilienz bedeutet hierbei nicht nur Krisenbewältigung, sondern die Fähigkeit, auch unter anspruchsvollen Bedingungen aktiv zu wachsen.

C – Competitiveness: Wirtschaftliche Überlegenheit im Wettbewerb

Die technologische High-Tech-Führerschaft muss finanziell durch Erfolg im Mid-Tech-Bereich abgesichert werden. Koenig & Bauer begegnet dem Preisdruck durch anspruchsvolle Initiativen zur Herstellkostenoptimierung und bewegt sich von reiner Kosteneinsparung hin zu einer intelligenten Wertoptimierung (Design-to-Cost). Durch effizientere Konstruktion und schlankere Strukturen in Montage und Management wird die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Anbietern mit vorteilhaften Kostenstrukturen gestärkt. Dies schließt auch den Aufbau lokaler Partnerschaften und maßgeschneiderter Produkte für preissensible Märkte ein. Ziel ist es, technologisch zu führen und gleichzeitig wirtschaftlich zu gewinnen, um die finanzielle Handlungsfreiheit für zukünftige Innovationen zu gewährleisten.

T – Technology: Software-Ökosysteme und Digitaldruck-Pionierrolle

Das zentrale Wertversprechen verschiebt sich zusehends von der Hardware zu vernetzten Software-Ökosystemen. Koenig & Bauer setzt auf offene Schnittstellen (Connectivity) zu Drittanbietern als zentrales Differenzierungsmerkmal. Im Bereich des industriellen Digitaldrucks baut der Konzern seine Marktanteile durch kundenorientierte Lösungen konsequent aus. Angesichts des erwarteten Marktwachstums der Inkjet-Technologie bleibt die Fortsetzung des Weges als Pionier eine zentrale strategische Säule. Technologie wird dabei als Enabler verstanden, um Kunden erfolgreich zu machen. Das Versprechen für 2030+ lautet, Innovationstreiber für Hardware, Software und neue Prozesslösungen zu bleiben und Hardware konsequent mit digitaler Intelligenz zu verschmelzen.

Haltung „I ACT“ und strategische Zielsetzung

Die Strategie „IMPACT“ entfaltet ihre volle Wirkung durch die persönliche Einstellung: Unter dem Motto „I ACT“ übernimmt jeder Einzelne Verantwortung, um Strategie in messbaren Erfolg für Kunden und Aktionäre zu übersetzen. Die Realisierung wird durch die konsequente Optimierung der Konzernstrukturen vorangetrieben. In Fortführung der strategischen Konzernfokussierung – und im Anschluss an die im Juli 2025 erfolgte Überprüfung der Koenig & Bauer Coding GmbH – bildet die im Januar 2026

beschlossene Stilllegung des Betriebs der Albert-Frankenthal GmbH zum 31. Mai 2026 den konsequenten nächsten Schritt.

Strategische Verzahnung mit „IMPACT“: Die im Rahmen vom Fokusprogramm „Spotlight“ gewonnenen Impulse und die erzielte strukturelle Schärfung unterstützen die erfolgreiche Implementierung des neuen strategischen Leitfadens „IMPACT“. Während „Spotlight“ gezielt zur kurz- und mittelfristigen Stärkung der operativen Basis beigetragen hat, erweitert „IMPACT“ diesen Fokus nun auf die langfristige Resilienz und die technologische Positionierung bis 2030+. Die durch „Spotlight“ initiierte Konzentration auf operative Exzellenz und Kosteneffizienz findet ihre konsequente Fortsetzung in der „IMPACT“-Säule Competitiveness.

Adressierte Märkte und Wachstumschancen

Mit dem Produkt- und Serviceangebot adressiert Koenig & Bauer die Teilmärkte des Verpackungs-, Industrie-, Sicherheits- und Wertpapier- sowie Commercial- und Publikationsdrucks und erschließt darüber hinaus gezielt Potenziale in angrenzenden Märkten sowie im Bereich digitaler Geschäftsmodelle. Im Rahmen des im Dezember 2025 verabschiedeten strategischen Leitfadens „IMPACT“ – mit seinen sechs Säulen Intelligence, Go-to-Market, People, Adaptability, Competitiveness und Technology – richtet das Unternehmen seine Prioritäten darauf aus, die Resilienz des Konzerns zu stärken und Marktchancen durch technologische Innovationen konsequent zu nutzen. Jeder dieser Märkte weist spezifische Dynamiken auf, die im Folgenden erläutert werden.

Zukunftschancen im Verpackungsdruck

Der Schwerpunkt der Koenig & Bauer-Gruppe liegt im strukturell und nachhaltig wachsenden Markt für Verpackungen. Das Unternehmen bietet für alle wesentlichen Substrate wie Karton (Wellpappe, Faltschachtel, Flüssigkeitsverpackung), flexible Verpackungen, Hohlkörper aus Plastik sowie Metall und Glas entsprechende Lösungen an. Das Marktwachstum wird primär durch die wachsende Weltbevölkerung und die steigende Zahl kaufkräftiger Haushalte getrieben, wodurch der Verpackungsverbrauch eng mit der Entwicklung des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) korreliert.

Dieser Trend wird durch eine Verschiebung der globalen Kaufkraft verstärkt: Bis 2030 wird erwartet, dass rund zwei Drittel der weltweiten Mittel-

schicht in Asien beheimatet sein werden. Insbesondere in China und Indien wird ein Zuwachs von jeweils ca. 1 Mrd. Menschen in diesem Segment prognostiziert. Um an diesem Volumenwachstum teilzuhaben, adressiert Koenig & Bauer verstärkt die Mid-Tech-Märkte mit gezielt konfigurierten Lösungen, die hohe Produktivität mit Kosteneffizienz verbinden.

Neben dem global steigenden Konsum fördern der Onlinehandel (E-Commerce und Quick-Commerce) sowie kleinere Verpackungseinheiten durch die Zunahme von Singlehaushalten den Bedarf. Zusätzliche Impulse resultieren aus regulatorischen Anforderungen wie der EU-Verpackungsverordnung (PPWR) und der Einführung des Digitalen Produktpasses (DPP). Parallel dazu fordert die Initiative „GS1 Sunrise 2027“ den Übergang zu zweidimensionalen Datenträgern (QR-Codes) auf jeder Verpackungseinheit. Da diese Codes hochdynamische, individuelle Daten erfordern, steigt die Nachfrage nach variablen Hochleistungs-Drucksystemen und Softwarelösungen.

Im Durchschnitt wächst der weltweite Verpackungsdruck jährlich mit rund 4 %, wobei Koenig & Bauer insbesondere in den weniger konjunkturabhängigen Bereichen Nahrungsmittel, Getränke und Pharmazeutika eine starke Position hält. Verpackungen fungieren zunehmend als Markenbotschafter. Das „Unboxing“-Erlebnis im privaten Umfeld verstärkt diesen Trend und stimuliert die Nachfrage nach hochwertig veredelten Oberflächen, mehrfarbig bedruckten Innenseiten bei Wellpappenboxen sowie personalisierten Beilagen.

Wachstumschancen durch Digitaldruck und im Industriedruck

Im globalen Verpackungsdruck dominieren aktuell noch analoge Technologien wie der Flexo-, Tief-, Offset- und Siebdruck. Gemäß einer aktuellen Studie von Smithers beträgt der Anteil des Digitaldrucks rund 4 % (mengenmäßig) vom weltweiten Druckproduktionsvolumen, während der wertmäßige Anteil bereits bei rund 18 % liegt. Bis 2034 soll dieser Wertanteil auf rund 25 % steigen (mengenmäßig ca. 7 %), wobei im Verpackungsbereich die größten Veränderungen erwartet werden. Zwar ist der Digitaldruck im Vergleich zum Analogverfahren relativ teuer, er bietet jedoch entscheidende Vorteile: Er ermöglicht individualisierte, personalisierte und versionierte Drucke in geringer Auflagenhöhe. Dies reduziert das erforderliche Betriebskapital (CapEx) bei Auftraggebern durch den Wegfall aufwendiger Lagerhaltung. Zudem stellt die Bedienbarkeit durch angelerntes Personal in Zeiten des Fachkräftemangels einen klaren Vorteil dar, ergänzt

durch entfallende Rüstzeiten und minimierte Makulatur.

Digitale Verfahren wie der Inkjetdruck sind dort erfolgreich, wo sie technisch und wirtschaftlich überzeugende Lösungen für Geschäftsmodelle mit Fokus auf Kleinauflagen, hohe Formatflexibilität und eine schnelle Time-to-Market-Produktion bieten. Koenig & Bauer adressiert diesen Trend mit einem umfassenden Portfolio, das von der VariJET 106 für den Faltschachteldruck über die RotaJET-Familie für den High-Volume-Digitaldruck bis hin zur CorruJET für den Direktdruck auf Wellpappe sowie spezialisierten Lösungen wie der MetJET ONE und der Kammann K4 reicht. Nach den jüngsten Bestellungen sieht das Unternehmen großes Potenzial, herkömmliche Tiefdruck- und Flexomaschinen durch digitale Hochleistungsmaschinen zu ersetzen. Dies vereinfacht das Designhandling und verkürzt die Zeit bis zum Druck erheblich. Im Dekordruck für Möbel und Fußböden ermöglicht die Technologie schnelle Designwechsel und das kostengünstige Testen neuer Ideen. Im Bereich der Wellpappe kommunizieren Produkte durch digitalen Preprint oder Direktdruck mit wasserbasierenden, lebensmittel-zertifizierten Tinten direkt am Point of Sale (POS), wodurch die Verpackung verstärkt die Funktion eines Marketing- und Vertriebstools übernimmt. Auch bei Liquid Packaging und Folienverpackungen führen kürzere Marketingzyklen zu veränderten Produktionsanforderungen. Haupttreiber für den Umstieg auf digitale Produktion bleibt die konsequente Verbesserung der Total-Cost-of-Ownership-Rechnung.

Digitale Produkte: AURAVEO – „Connected Packaging“

Über das klassische Maschinengeschäft hinaus erschließt Koenig & Bauer durch die neu gegründete Kyana GmbH mit der Plattform AURAVEO digitale Erlöspotenziale. Die technologische Verknüpfung physischer Verpackungen mit digitalen Inhalten („Connected Packaging“) transformiert die Verpackung in einen interaktiven Kommunikationskanal zwischen Marke und Verbraucher. Damit adressiert das Unternehmen erstmals direkt die Marketing-Budgets der Markenartikelhersteller, die diese Lösungen für Direct-to-Consumer-Strategien und Customer Engagement nutzen. Dies bildet die Grundlage für skalierbare, datenbasierte Geschäftsmodelle über das physische Druckerzeugnis hinaus.

Sicherheits- und Authentifizierungslösungen: „protected at print“

Unter der strategischen Klammer „protected at print“ transferiert die Vision & Protection GmbH Expertise aus dem Hochsicherheitsdruck in den Markenschutz für Konsum- und Industriegüter. In Anbetracht welt-

weit steigender Produktpiraterie adressiert Koenig & Bauer hier gezielt die Sicherheits- und Anti-Counterfeiting-Budgets der Brand Owner. Mit kryptografischen Merkmalen (z. B. aegis, Daktylo, Stegano) und der Verifikations-App „ava“ bietet das Unternehmen ein geschlossenes System zur Authentifizierung direkt im Standarddruckprozess an. Die Intelligenz in der Maschine wird so zum entscheidenden Kaufkriterium für den lückenlosen Produktschutz.

Weltweite Nachfrage nach Banknoten schafft Stabilität im Wertpapierdruck

Aufgrund der guten Projektlage, sehr geringen Konjunktursensibilität sowie der sehr hohen Markteintrittsbarrieren erwartet Koenig & Bauer im Wertpapierdruck eine langfristige stabile Entwicklung des Maschinengeschäfts. Bargeld bleibt insbesondere in der sogenannten zweiten und dritten Welt ein unverzichtbares und sicheres Zahlungsmittel. Angesichts der hohen Wettbewerbsintensität sind die neu entwickelten, innovativen Sicherheitsmerkmale ein entscheidendes Differenzierungs- bzw. Alleinstellungsmerkmal. Trotz der stärkeren Verbreitung digitaler Zahlverfahren wächst die weltweite Banknotenproduktion weiterhin moderat. Durch den zunehmenden Wohlstand und die steigende Bevölkerung in Schwellenländern mit hoher Bargeldquote sowie durch die weit verbreitete Skepsis gegenüber dem elektronischen Bezahlen wird im Markt mittelfristig keine Trendwende gesehen, die Entwicklungen in einigen Ländern werden allerdings unterschiedlich sein. Neben der intensiven Arbeit an neuen Produkten und Sicherheitsmerkmalen wird das Servicegeschäft für die große installierte Maschinenbasis konsequent ausgebaut, das mittel- bis langfristig einen Beitrag zum Konzernergebnis leisten wird. Mit dem kontinuierlich steigenden Verpackungsanteil am Konzernumsatz wird sich der Einfluss des volatilen Wertpapiergeschäfts reduzieren.

Stabile Entwicklung in den mediennahen Printbereichen

Bei den Bogenoffsetmaschinen für den Akzidenzdruck geht Koenig & Bauer von einer stabilen Entwicklung aus, gestützt durch einen weltweit stabilen bis leicht wachsenden Buchmarkt. Dabei gewinnt der industrielle Digitaldruck in der Verlagsbranche weiter an Bedeutung, um dem Trend zu kleineren Auflagen und einer bedarfsorientierten Produktion (Print-on-Demand) zu entsprechen. Bei den Rollenoffsetmaschinen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck wird neben einem abschmelzenden Neumaschinengeschäft auch ein rückläufiges Servicegeschäft durch weitere Maschinenstilllegungen und Druckereischließungen erwartet.

Ausbau des Serviceangebots mit Fokus auf die Digitalisierung

Die Koenig & Bauer-Gruppe positioniert sich über die reine Herstellung von Druck- und Weiterverarbeitungsmaschinen hinaus als Anbieter ganzheitlicher Systemlösungen. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden durch ein umfassendes Service-Portfolio nachhaltig zu stärken. Dieses Angebot umfasst klassische Leistungen wie Inspektion, Wartung und Kalibrierung sowie Retrofits und Upgrades zur Lebenszyklusverlängerung der Anlagen. Über integrierte Webshops können Ersatzteile, Verbrauchsmaterialien (Consumables) und Zubehör effizient bezogen werden. Da neben innovativer Technik vor allem qualifiziertes Fachpersonal und die Optimierung des Druckerei-Workflows entscheidend für die Produktivität sind, ergänzen gezielte Trainings- und Consultingdienstleistungen das Spektrum. In einem Marktumfeld, das durch immer kleinere Auflagen, kürzere Lieferzeiten und hohen Kostendruck geprägt ist, differenziert sich Koenig & Bauer als weltweit präsenter und langjährig etablierter Partner, der Flexibilität mit technologischer Exzellenz verbindet.

Infolge der zunehmenden digitalen Vernetzung der Arbeitsprozesse entwickelt Koenig & Bauer das Servicegeschäft – das rund 30 % zum Konzernumsatz beiträgt – konsequent zu einem digitalen Ökosystem unter der Marke myKyana weiter. Dabei werden die klassischen, physischen Serviceleistungen zunehmend mit datenbasierten digitalen Angeboten ergänzt und vernetzt. Damit reagiert das Unternehmen auf den Markttrend nach einer datengestützten Steigerung der Gesamtanlageneffektivität (OEE). Die technologische Grundlage bildet hierfür eine gesicherte Cloud-Anbindung der Maschinen (Kyana Connect), die mittels Echtzeit-Datenanalysen (Kyana Data) eine kontinuierliche Überwachung und Optimierung der Produktionsprozesse ermöglicht. Um den strukturellen Herausforderungen des globalen Fachkräftemangels und dem steigenden Bedarf an maximaler Anlagenverfügbarkeit zu begegnen, setzt das Unternehmen verstärkt auf KI-gestützte Assistenzsysteme (Kyana Assist) sowie visuelle Fernunterstützung. Diese Lösungen zielen darauf ab, Expertenwissen unmittelbar an der Maschine verfügbar zu machen, die Erstlösungsquote (First-Time-Fix-Rate) zu erhöhen und durch vorausschauende Wartung (Predictive Maintenance) das Risiko ungeplanter Stillstandszeiten zu minimieren. Zusätzlich adressiert Koenig & Bauer die wachsenden marktseitigen und regulatorischen Anforderungen an die Ressourceneffizienz. Durch integrierte Energiemanagementsysteme (VisuEnergy X) wird eine datengestützte Optimierung des Energieverbrauchs ermöglicht, womit das Unternehmen den Kundenbedarf nach einer wirtschaftlich effizienten und nachhaltigen Produktion unterstützt. Damit positioniert sich das Unternehmen in einem Marktumfeld, das zunehmend durch die Verknüpfung von industrieller Produktion und digitaler Intelligenz geprägt ist.

Märkte außerhalb der Druckbranche

Auch außerhalb der klassischen Märkte der Druckbranche hat Koenig & Bauer für sich neue Märkte entdeckt. Beispielsweise sind die Partnerschaften mit der Volkswagen-Tochter PowerCo SE und mit Mitsubishi Electric eine Reaktion auf den erwarteten Anstieg der Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batterien aufgrund der zunehmenden Beliebtheit von Elektrofahrzeugen. Nach Berechnungen der Boston Consulting Group wird sich das Angebot an Lithium-Ionen-Batterien bis 2030 verzehnfachen müssen, um den Marktbedarf zu decken.

Partnerschaften und Kooperationen

Koenig & Bauer nutzt Partnerschaften und Kooperationen gezielt zur Förderung von Innovation und Wachstum, auch über die etablierten Märkte hinaus. Durch die Zusammenarbeit können Synergien geschaffen und die definierten Ziele schneller und effizienter erreicht werden. Die hier aufgeführten Beispiele – aus den Kategorien Maschinen, Consumables, Digitalisierung, Produktschutz, neue Geschäftsfelder und Nachhaltigkeit – geben einen Einblick in die Vielfalt der Partnerschaften und Kooperationen von Koenig & Bauer. Diese Liste ist nicht abschließend.

Im Bereich des Digitaldrucks: Seit 2014 besteht eine Partnerschaft mit HP zur Herstellung der HP PageWide Drucksysteme T1190 und T700 für den Pre-Print von Wellpappendecklagen sowie der HP PageWide T500 für den einfarbigen Buchdruck. Das 2019 gegründete Joint Venture mit der Durst-Gruppe entwickelt und vermarktet Digitaldruckanlagen; dazu gehören die CorruJET und die DELTA SPC 130 für den digitalen Direktdruck auf Wellpappe sowie die VariJET 106 für den digitalen Faltschachteldruck. Die 2023 vertiefte Partnerschaft mit Sealed Air Corporation (SEE) für die RotaJET zielt darauf ab, die physische Verpackung des Digitaldrucks stärker mit der digitalen Welt zu verbinden. In der strategischen Partnerschaft werden die Hardware- und Software-Komponenten der beiden Unternehmen gemeinsam weiterentwickelt.

Im Bereich der Wellpappe: Seit 2022 adressiert Koenig & Bauer Celmacch mit der Chroma Produktfamilie ein umfassendes Produktportfolio in allen Preis- und Performanceklassen für den Wellpappenmarkt.

Im Bereich der Consumables: Koenig & Bauer setzt auf langfristige Partnerschaften zur Optimierung der Druckprozesse. Die Kooperation mit ACTEGA (Veredelungstechnologien) wurde 2024 um drei Jahre verlängert, während

System Brunner seit über zehn Jahren seine Kernkompetenz im Farbmanagement in die Bogenoffset-Technik von Koenig & Bauer einbringt.

Im Bereich der Digitalisierung: Zur Förderung der digitalen Transformation setzt Koenig & Bauer auf ein starkes Partnernetzwerk. Die Zusammenarbeit mit Google Cloud (seit 2023) ermöglicht die effiziente Verwaltung und Verarbeitung großer Datenmengen. Im April 2025 wurde eine strategische Partnerschaft mit Siemens geschlossen, um durch neue Technologien detailliertere Maschinendaten zu erfassen und digitale Lösungen für die Zustandsüberwachung und Prozessoptimierung zu verbessern. In Kooperation mit osapiens entwickelt die Tochtergesellschaft Kyana GmbH Lösungen zur Umsetzung des Digitalen Produktpasses (DPP). Hierbei wird die Digital Experience Platform AURAVEO mit dem osapiens HUB vernetzt, um regulatorische Anforderungen an die Transparenz in der Lieferkette mit interaktiver Markenkommunikation zu verbinden. Die Kooperation mit HYBRID Software, einem Anbieter von Softwarelösungen für den Etiketten- und Verpackungsmarkt, ermöglicht es Koenig & Bauer zudem, mit PrintFusion ein exklusives Produkt für den Verpackungsworkflow an Rapida-Bogenoffsetmaschinen anzubieten und so den gesamten Produktionsprozess zu optimieren. Zusätzlich kooperiert das Unternehmen mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt und dem Steinbeis Forschungszentrum Design & Systeme.

Im Bereich Produktschutz: bündelt die Koenig & Bauer Vision & Protection GmbH ihre Aktivitäten unter der strategischen Initiative „protected at print“. Ziel dieser Initiative ist es, Druckereien dabei zu unterstützen, ihre Wertschöpfungskette zu erweitern und sich als vollwertige Schutzpartner für ihre Kunden zu positionieren. Ein zentraler Bestandteil ist die im Oktober 2025 gestartete Kooperation mit der Bosch Secure Authentication GmbH, um durch die Integration digitaler Sicherheitsmerkmale („Ovjera“) Markenschutz und Rückverfolgbarkeit direkt im Druckprozess zu realisieren.

Erschließung neuer Geschäftsfelder: Koenig & Bauer erschließt neue Geschäftsfelder durch strategische Partnerschaften, die über das traditionelle Druckgeschäft hinausgehen. Die Kooperation mit der PowerCo SE (Volkswagen) zur Entwicklung einer Anlage für die lösungsmittelfreie Trockenbeschichtung von Elektroden erreichte im Juni 2025 mit dem erfolgreichen Proof of Concept einen entscheidenden Meilenstein. Zur Vorbereitung der industriellen Serienproduktion wurde die Anlage anschließend in eine Pilotlinie bei PowerCo verlagert; die Skalierungsphase soll 2026 abgeschlossen werden. Im Bereich der industriellen Bildverarbeitung bündelt die Partnerschaft mit Mitsubishi Electric

(seit 2024) die Stärken beider Unternehmen für die Elektrodenfertigung (Inspektionsmodul Qi<+>PRO).

Im Bereich Nachhaltigkeit: Koenig & Bauer ist Partner der VDMA-Initiative Blue Competence sowie Mitglied bei Healthy Printing, 4evergreen, Holy Grail 2.0 und der R-Cycle Community. Das gesellschaftliche Engagement wurde 2025 durch die globale Initiative „MoneyBox“ in Kooperation mit Aflatoun International erweitert, die Kindern Finanzkompetenz vermittelt. Ergänzend dazu treibt Koenig & Bauer gemeinsam mit dem Fintech Doshi die Entwicklung eines integrierten Ökosystems für Finanzbildung voran.

Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem

Umfassendes Instrumentarium für effiziente Konzernplanung und -steuerung

Das etablierte betriebswirtschaftliche System mit differenzierter Kostenrechnung stellt dem Management zeitnah eine aussagekräftige Zahlenbasis für das operative Controlling, die Überwachung sowie strategische Planung und Steuerung des Konzerns und der Segmente zur Verfügung. Neben dem zentralen Group Controlling für die übergreifende Konzern- und Segmentsteuerung verfügen die eigenständig am Markt operierenden Geschäftseinheiten über Controlling-Ressourcen. Die Ergebnisse des jährlichen Strategieprozesses münden in einer High-Level-Businessplanung und werden in der nachgelagerten, integrierten Budgetplanung detailliert dargestellt. Der Planungshorizont der High-Level-Businessplanung und der Budgetplanung beträgt jeweils fünf Jahre. Die Planung des Konzerns bzw. der Segmente basiert auf detaillierten Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen und Cashflow-Rechnungen aller konsolidierten Konzerngesellschaften, die im ersten Planjahr monatlich geplant werden. Parallel zu dem Halbjahresfinanzbericht und den Quartalsmitteilungen (Q1 und Q3) und nochmals kurz vor Jahresende werden auf Basis der Ist-Werte aktuelle Forecasts für das laufende Geschäftsjahr erstellt. Mit Szenarioanalysen wird fallweise die Entwicklung verschiedener Markt- und Kostenparameter simuliert. Ein monatliches Reporting bildet die aktuelle Geschäfts- und Ertragslage sowie die Entwicklung des Net Working Capitals ab und wird in den monatlich stattfindenden Ergebnisbesprechungen diskutiert. Das Service-Reporting ermöglicht eine Steuerung der Serviceaktivitäten. Rollierende Liquiditätsplanungen mit Cash-Management liefern ein genaues Bild der Finanzlage. Hierfür wird eine 24-Monats-Liquiditätsplanung erstellt. Regelmäßige Review-Sitzun-

gen der Konzernleitung mit den Segmentverantwortlichen, bei denen die wirtschaftliche und finanzielle Lage, aktuelle Entwicklungen und Forecasts durchgesprochen werden, ergänzen die Plan-Ist-Abweichungsanalysen des Controllings. Bei negativen Abweichungen zur Planung werden Maßnahmen definiert, um schnell und gezielt gegenzusteuern. Die Überwachung und Absicherung einer konsequenten Umsetzung erfolgen durch ein enges Maßnahmencontrolling. Chancen und Risiken werden durch den etablierten Planungs-, Forecast- und Berichtsprozess frühzeitig erkannt. Ein Risikofrüherkennungssystem ist eingerichtet, welches Entwicklungen auf eine mögliche Gefährdung des Unternehmensfortbestandes überprüft. Mit dieser umfassenden Beurteilung der Konzern- und Segmententwicklung können notwendige Entscheidungen rechtzeitig getroffen werden.

Im Koenig & Bauer-Konzern sind Umsatz und operatives EBIT (Earnings before Interest and Taxes) segmentübergreifend die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2025. Das operative EBIT ist definiert als der Gewinn vor Ertragssteuern, Zinserträgen und -aufwendungen und sonstiges Finanzergebnis, bereinigt um nicht operative Positionen. Das EBIT wird um folgende Positionen adjustiert:

- Aufwendungen / Erträge aus Konzernportfoliomaßnahmen (Übernahmen, Veräußerungen, Bereinigungen und andere portfoliobezogene Maßnahmen, u.a. Änderungen im Goodwill)
- Aufwendungen / Erträge in Zusammenhang mit Restrukturierungsprojekten
- Aufwendungen / Erträge aus unterjährigen Änderungen im Konsolidierungskreis
- Aufwendungen / Erträge aufgrund erstmaliger Anwendung von Konzernvorgaben in Bezug auf Veränderungen im Bereich Personal – Aufwendungen für Altersversorgung

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2026 haben die gesetzlichen Vertreter der Koenig & Bauer AG entschieden, die Guidance auf das operative EBITDA umzustellen. Diese Kennzahl fungiert fortan neben den Umsatzerlösen als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator und löst das operative EBIT ab. Damit trägt das Unternehmen der angestrebten Schärfung des Fokus auf die operative Cash-Generierung, einer verbesserten Vergleichbarkeit

innerhalb der Peer Group sowie den künftigen Anforderungen des IFRS 18 Rechnung.

Daneben zählt die operative EBIT-Marge auch als finanzieller Leistungsindikator. Sie ist definiert als das operative EBIT geteilt durch die Umsatzerlöse. Seit dem Geschäftsjahr 2024 nutzt Koenig & Bauer die operative EBIT-Marge anstelle der EBIT-Marge als einen finanziellen Leistungsindikator. Mit der Umstellung der Guidance zum 1. Januar 2026 nutzt Koenig & Bauer ab dem Geschäftsjahr 2026 die operative EBITDA-Marge anstelle der operativen EBIT-Marge als einen finanziellen Leistungsindikator. Die operative EBITDA-Marge ist definiert als das operative EBITDA geteilt durch die Umsatzerlöse.

Neben diesen bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator lässt sich der Vorstand zusätzlich über Auftragseingangswerte, Auftragsbestand und Servicekennzahlen berichten. Die Entwicklung der Kapitalbindung wird mit der Kennzahl Geldumschlagsdauer überwacht. Zur Ermittlung dieser Kennzahl werden Vorräte, geleistete Anzahlungen auf Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduziert um Lieferantenverbindlichkeiten und Kundenanzahlungen ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt. Neben Finanzkennzahlen verfolgt der Vorstand auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Dazu zählen insbesondere die Qualitätskosten und die Mitarbeiterentwicklung. Zielvereinbarungen mit an den Konzern-, Segment- bzw. persönlichen Jahreszielen orientierten variablen Entgeltanteilen für alle Führungskräfte und AT-Mitarbeitende fokussieren die Motivation und den Einsatz auf die Erreichung der Unternehmensziele.

Forschung und Entwicklung

Koenig & Bauer konzentrierte sich in der Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Berichtsjahr 2025 schwerpunktmäßig auf die Felder Digitalisierung, Workflow-Optimierung, Produktschutz und Nachhaltigkeit. Ziel der Innovationsaktivitäten ist die Steigerung der Gesamtanlageneffektivität (OEE), die Sicherung der Produktintegrität sowie die Reduktion des Ressourcenverbrauchs über den gesamten Lebenszyklus der Maschinen hinweg. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 im Konzern auf 3,5 % des Umsatzes (Vj.: 4,3 %). Zusätzlich wurden Entwicklungskosten in Höhe von 0,7 % des Umsatzes aktiviert (Vj.: 1,1 %).

Digitalisierung und Workflow-Lösungen: Mit der Gründung der Kyana GmbH zum 1. April 2025 wurde die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle organisatorisch verselbstständigt. Unter diesem neuen organisatorischen Dach lag der Fokus auf der funktionalen Erweiterung des im Vorjahr eingeführten digitalen Ökosystems myKyana. Ein Fortschritt war die Integration von Postpress-Anlagen (Weiterverarbeitung) sowie Aggregaten von Drittanbietern. Damit gelang die Realisierung einer herstellerübergreifenden Anbindung entlang der gesamten Wertschöpfungskette, die Kunden eine durchgängige Datentransparenz zur Identifikation von Prozessengpässen in Echtzeit ermöglicht. Ergänzend dazu wurde die Digital Experience Plattform AURAVEO weiterentwickelt. Diese Lösung bildet die technologische Grundlage für „Connected Packaging“ (technologische Verknüpfung physischer Verpackungen mit digitalen Inhalten) und bereitet die Umsetzung künftiger regulatorischer Anforderungen vor, wie den Digitalen Produktpass (DPP) oder den durch die Initiative „GS1 Sunrise 2027“ getriebenen Übergang von herkömmlichen Barcodes zu zweidimensionalen Datenträgern.

Sicherheits- und Authentifizierungslösungen: Die Vision & Protection GmbH treibt die Forschungs- und Entwicklungsarbeit unter der strategischen Klammer „protected at print“ voran. Ziel dieser Initiative ist es, die jahrzehntelange Expertise aus dem Hochsicherheitsdruck auf den allgemeinen Markenschutz für Konsum- und Industriegüter zu übertragen. Die technologische Basis bilden die Verfahren Stegano (unsichtbare Datenintegration), Daktylo (Authentifizierung bedruckter Oberflächen) und Ovjera (Identifikation individueller Oberflächencharakteristika). Als erste marktreife Systemlösung wurde die Lackschutzlösung „varnish protect ‚aegis‘“ etabliert. Zur prozessualen Absicherung wurde die cp³-Zertifizierung („certified protected at print – provider“) entwickelt. Dieses Programm definiert Standards für unterschiedliche Sicherheitsniveaus und bestätigt Druckunternehmen die Expertise in der Anwendung der Schutztechnologie aegis. Ergänzend wurde die Verifikations-App „ava“ als zentrale Plattform bereitgestellt, die eine Offline-Authentifizierung der Sicherheitsmerkmale ermöglicht. Damit bietet Koenig & Bauer ein geschlossenes Ökosystem aus Drucktechnologie, fälschungssicheren Merkmalen und digitaler Verifikation.

Optimierung des Workflows: Im Segment Paper & Packaging Sheetfed Systems stand die Optimierung des durchgängigen Packaging Workflows im Fokus. Im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit Siemens wird der modulare Automatisierungsbaukasten auf Basis des Siemens Xcelerator-Portfolios weiterentwickelt, um Systemintelligenz und Konnektivität zu erhöhen. Zur

technologischen Validierung der VariJET 106 und der Erprobung von Hybrid-Produktionsszenarien – der Kombination von Digitaldruck, Offsetdruck und Weiterverarbeitung unter industriellen Bedingungen – wurde die Infrastruktur im Kundendemocenter am Standort Radebeul gezielt erweitert.

Technologische Weiterentwicklung und Ressourceneffizienz im Spezial-

druck: Im Geschäftsbereich MetalPrint stand die technologische Weiterentwicklung des Portfolios im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Kundennutzen im Vordergrund. Zentrale Ergebnisse sind die Markteinführung der MetalCoat 471 Lackierlinie auf Basis einer Siemens TIA-Architektur. Sowie die zur METPACK 2026 angekündigte MetalCoat 484, die durch Automatisierungsfeatures wie das automatisierte Waschen die Rentabilität durch minimierte Rüstzeiten erhöht. Die Ressourceneffizienz wird zudem durch das Feature Inline-Lackschichtdickenregelung gesteigert. Die nun erreichte Marktreife für wasserstoffbeheizte Trockner und der Einsatz der UV-LED Trocknung dienen dem Ziel der Nachhaltigkeit, um zukünftig gasbeheizte Öfen vermehrt zu substituieren. Zudem wurde der Site Acceptance Test (SAT) der MetJET ONE erfolgreich abgeschlossen. Ergänzend dazu gelang im Bereich des wasserlosen Offsetdrucks die Applikation der LED-Lichthärtung auf der Koenig & Bauer Cortina, was die CO₂-Emissionen senkt und das bedruckbare Materialspektrum erweitert.

Entwicklungszusammenarbeit in neuen Geschäftsfeldern: In der seit Juni 2023 bestehenden Entwicklungszusammenarbeit mit der PowerCo SE wurde im Berichtsjahr ein bedeutender Meilenstein erreicht: Am 3. Juni 2025 nahm die PowerCo SE den Entwicklungsstand der von Koenig & Bauer entwickelten Trockenbeschichtungsanlage für die lösungsmittelfreie Pulverbeschichtung von Anoden und Kathoden (Dry-Coating) mit dem „Factory Acceptance Test“ (FAT) ab. Damit wurde der Proof of Concept für diese Technologie erfolgreich erbracht und die Konzeptphase positiv abgeschlossen. Im nächsten Schritt wurde die Anlage bei der PowerCo SE in eine Pilotlinie zur Trockenbeschichtung umgezogen, um weitere Skalierungs- und Weiterentwicklungen durchzuführen und die Eignung der Technologie für die industrielle Serienproduktion nachzuweisen. Der Abschluss dieser Entwicklung wird für das Jahr 2026 angestrebt; zu diesem Zweck wurde zwischenzeitlich ein kommerzieller Rahmenvertrag geschlossen. Strategische Partnerschaften wie diese ermöglichen es Koenig & Bauer, etabliertes Know-how auf neue Anwendungsfelder zu übertragen.

Informationen zu weiteren Partnerschaften und Kooperationen sind im Kapitel „Partnerschaften und Kooperationen“ auf Seite 29 detailliert beschrieben.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Jahr 2025 in einem Umfeld tiefgreifender handelspolitischer Neuausrichtungen und anhaltender geopolitischer Spannungen. Laut Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) verzeichnete die globale Wirtschaft ein moderates Wachstum von real 3,3 % (Vj.: 3,3 %). Damit blieb die Dynamik weiterhin spürbar unterhalb des historischen Durchschnitts der Jahre 2000 bis 2019 von 3,7 %. Das Berichtsjahr war maßgeblich durch die Einführung umfangreicher US-Zollmaßnahmen geprägt, die zu einer deutlichen Zunahme der Unsicherheit in der globalen Handelspolitik führten. Die weltweite Inflationsrate setzte ihren Rückgang fort und lag im Jahresdurchschnitt bei 4,1 % (Vj.: 5,8 %).

Regional zeigte sich eine uneinheitliche Entwicklung. Die US-Wirtschaft wuchs im Jahr 2025 um 2,1 %. Die Verlangsamung gegenüber dem Vorjahr (+2,8 %) resultierte neben handelspolitischen Belastungen auch aus einem zeitweisen Stillstand der Regierungsgeschäfte (Shutdown) zum Jahresende. Stützend wirkten hingegen ein anhaltend hoher Investitionsumfang im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) sowie eine moderat expansive Fiskalpolitik. In der Euro-Zone lag das Wirtschaftswachstum bei 1,4 % (Vj.: 0,9 %). Die leichte konjunkturelle Erholung wurde jedoch durch die Unsicherheit über künftige Handelsbeziehungen, nachwirkende Energiepreiseffekte sowie die Einführung zusätzlicher US-Zollmaßnahmen gebremst, die für die exportorientierten Volkswirtschaften Europas einem negativen externen Nachfrageschock gleichkamen. Innerhalb der Euro-Zone verzeichnete Spanien mit 2,9 % erneut eine überdurchschnittliche Entwicklung.

Deutschland kehrte nach zwei aufeinanderfolgenden Rezessionsjahren mit einem Zuwachs von 0,2 % auf einen nur schwachen Wachstumspfad zurück (Vj.: -0,5 %). Die exportorientierte deutsche Industrie litt dabei besonders unter der zunehmenden Fragmentierung des Welthandels, während steigende Staatsausgaben stabilisierend auf die Binnenkonjunktur wirkten. In Japan gelang der Wirtschaft ein Wachstum von 1,1 % (Vj.: -0,2 %). Die Schwellen- und Entwicklungsländer wuchsen insgesamt um 4,4 %. In China betrug das Wirtschaftswachstum 5,0 % (Vj.: 5,0 %). Belastend wirkten hier strukturelle Probleme im Immobiliensektor, während sich die Exporte unterstützt durch

ein vorübergehendes Handelsabkommen mit den USA robuster als erwartet entwickelten. Indien blieb mit einem Zuwachs von 7,3 % (Vj.: 6,5 %) einer der weltweit wichtigsten Wachstumstreiber.

Bruttoinlandsprodukt zum Vorjahr in Prozent

Land/Region	2023	2024	2025 (Schätzung)
Welt	3,5	3,3	3,3
Entwickelte Volkswirtschaften	1,7	1,8	1,7
Euro-Zone	0,4	0,9	1,4
Deutschland	-0,9	-0,5	0,2
Frankreich	1,6	1,1	0,8
Italien	0,7	0,7	0,5
Spanien	2,5	3,5	2,9
Vereinigtes Königreich	0,4	1,1	1,4
USA	2,9	2,8	2,1
Japan	1,2	-0,2	1,1
Aufstr. Märkte und Entwicklungsländer	4,7	4,3	4,4
ASEAN*	4,1	4,6	4,2
Brasilien	3,2	3,4	2,5
China	5,4	5,0	5,0
Indien**	9,2	6,5	7,3
Russland	4,1	4,3	0,6

*) Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Thailand

**) Fiskaljahr vom 01. April bis 31. März

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2025, für 2023: IMF October 2025 Database.

Besondere Relevanz für Koenig & Bauer hatten dabei die handelspolitischen Rahmenbedingungen und Währungseinflüsse im US-Markt. Im Zuge des Handelsabkommens zwischen der EU und den USA galt seit dem 7. August 2025 bis zum 20. Februar 2026 eine einheitliche Zoll-Obergrenze von 15 % für die überwiegende Mehrheit der EU-Exporte in die USA, welche die zum Teil deutlich höheren Zölle ersetzt. Ausnahmen von dieser Obergrenze bleiben jedoch für gelistete Produkte aus Stahl, Kupfer und Aluminium bestehen, für die weiterhin Zölle von mindestens 50 % gelten. Ergänzend werden Strafzölle in Höhe von mindestens 50 % auf Produkte erhoben, welche die US-Administration (gemäß Section 232 des Trade Expansion Act) als Derivate aus Stahl, Kupfer und Aluminium auf Basis der Zolltarifnummer eingestuft hat. Darunter fallen aktuell auch Flexodruckmaschinen sowie eine größere Anzahl von Ersatzteilen für Druckmaschinen. Da die Section 232 der fortlaufenden Aktualisierung durch die US-Administration unterliegt, ist nicht auszuschließen, dass weitere für Koenig & Bauer relevante Produk-

te aufgenommen werden. Dies führt dazu, dass Maschinen, Anlagen und Ersatzteile des Unternehmens seit August in den USA teurer geworden sind. Zudem hatte die EUR/USD-Entwicklung eine zusätzliche weitere Verteuerung der Leistungen in den USA zur Folge.

Die Nachfrage nach Investitionsgütern entwickelte sich im Jahr 2025 vor dem Hintergrund signifikanter Verschiebungen innerhalb globaler Lieferketten und einer volatilen Handelspolitik. In Erwartung höherer Handelsbarrieren kam es insbesondere im ersten Halbjahr zu vorgezogenen Bestellungen („Front-loading“), die die Kapazitätsauslastung temporär stützten, im weiteren Jahresverlauf jedoch zu einer spürbaren Normalisierung der Nachfrage führten. Laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) war die reale Maschinenproduktion in Europa von einer ausgeprägten Rezession geprägt. Trotz des herausfordernden Marktumfelds verzeichnete der Maschinenbau weltweit ein leichtes preisbereinigtes Umsatzwachstum von fast 2 %. Diese Entwicklung war vorrangig auf die zeitversetzte Abarbeitung hoher Auftragsbestände aus dem Jahr 2024 zurückzuführen. Das Neugeschäft stand hingegen aufgrund hoher Kosten, restriktiver Investitionsbudgets und einer schwachen Nachfrage aus der Automobil-, Bau- und Chemieindustrie anhaltend unter Druck.

Der Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland schrumpfte laut vorläufigen Berechnungen im Jahr 2025 um 2,6 % gegenüber dem Vorjahr. Dies spiegelte sich deutlich in den Marktdaten wider: Während der preisbereinigte Auftragseingang im Inland um 1,5 % sank, verzeichnete der Umsatz in Deutschland ein Minus von 5,8 %.

Im Fachzweig Druckereimaschinen sank der Auftragseingang im Jahr 2025 preisbereinigt um 10,6 % gegenüber dem Vorjahr. Umsatzseitig verzeichnete der Fachzweig hingegen ein deutliches Plus von 8,1 %, was vor allem auf die Abarbeitung bestehender Auftragsbestände zurückzuführen war.

Geschäftsverlauf

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Koenig & Bauer-Gruppe war im Berichtsjahr 2025 von einem unverändert schwachen makroökonomischen Marktumfeld geprägt. Das Marktumfeld war durch geopolitische Spannungen und Handelskonflikten und eine daraus resultierende weltweit hohe Unsicherheit ge-

kennzeichnet. Insbesondere die Unklarheiten bezüglich der US-Zollpolitik führten phasenweise zu einer spürbaren Verunsicherung im Hinblick auf Kundeninvestitionen.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2025 steuert Koenig & Bauer den Konzern in den zwei Segmenten Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) sowie Special & New Technologies (S&T). Diese neue Struktur ist noch passgenauer auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten und enger am jeweiligen Geschäftsmodell ausgerichtet. Im Segment P&P bündelt Koenig & Bauer die Aktivitäten für Faltschachtel und Wellpappe, um Kunden als Komplettanbieter durchgängige Lösungen für die Verpackungsproduktion anzubieten. Das Segment S&T vereint Spezialanwendungen und digitale Lösungen, wobei die Geschäftseinheiten mit hoher unternehmerischer Autonomie agieren.

Im Hinblick auf die Auftragslage führte die erwartete Normalisierung nach dem Rekordjahr 2024 zu einem Auftragseingang von 1.233,2 Mio. € (Vj.: 1.402,7 Mio. €). Dieser Rückgang resultiert primär aus dem Auslaufen des außergewöhnlichen „drupa-Effekts“ sowie einem sehr hohen Vorjahreswert bei Banknote Solutions. Dennoch bewegt sich der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2025 mit 970,6 Mio. € (Vj.: 1.039,8 Mio. €) weiterhin auf einem hohen Niveau und bildet eine solide Basis für das Geschäftsjahr 2026. Die finanzielle Entwicklung verlief im Jahresverlauf nach einem saisonal typisch verhaltenen ersten Quartal zunehmend positiv. Dank einer starken operativen Performance im dritten Quartal gelang es, die Ergebnisentwicklung im zweiten Halbjahr spürbar zu glätten und die Abhängigkeit vom vierten Quartal im Vorjahresvergleich deutlich zu reduzieren. Damit wurde die im November 2025 konkretisierte Prognose, die die Zielerreichung beim operativen EBIT aufgrund der makroökonomischen Unsicherheiten mit einer höheren Wahrscheinlichkeit in der unteren Hälfte des Korridors sah, mit einer Punktlandung erreicht.

Entsprechend erzielte die Koenig & Bauer-Gruppe im Geschäftsjahr 2025 einen **Umsatz von 1.302,4 Mio. €** (Prognose: leichtes Umsatzwachstum; Vj.: 1.274,4 Mio. €) und ein **operatives EBIT von 36,6 Mio. €** (Prognose: Steigerung auf 35 – 50 Mio. €; Vj.: 15,3 Mio. €). Dies entspricht einer operativen EBIT-Marge von 2,8 % (Vj.: 1,2 %).

Das Berichtsjahr 2025 war von deutlich reduzierten **Sondereffekten** geprägt. Die **nicht operativen Sondereinflüsse** verringerten sich im Vorjahresvergleich signifikant auf 5,3 Mio. € (Vj.: 50,4 Mio. €) und umfassten die

finalen planmäßigen Aufwendungen für den Abschluss des Fokusprogramms „Spotlight“ und betrafen hauptsächlich Sachkostenanpassungen. Im Vorjahr waren die Sondereffekte zudem durch Einmalkosten für die Weltleitmesse drupa in Höhe von 10,5 Mio. € belastet.

Somit verbesserte sich das **Konzern-EBIT** deutlich um +66,4 Mio. € auf 31,3 Mio. € (Vj.: -35,1 Mio. €), was einer **EBIT-Marge** von 2,4% (Vj.: -2,8%) entspricht.

Zum operativen EBIT trugen die Segmente im Berichtsjahr wie folgt bei: Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) 25,0 Mio. € (Prognose: leicht steigend; Vj.: 17,1 Mio. €) und Special & New Technologies (S&T) 9,0 Mio. € (Prognose: deutlich steigend; Vj.: -15,4 Mio. €). Die Segmente trugen 2025 zum Umsatz wie folgt bei: P&P 741,5 Mio. € (Prognose: leicht steigend; Vj.: 734,8 Mio. €) und S&T 596,0 Mio. € (Prognose: leicht steigend; Vj.: 558,0 Mio. €).

Durch die vorgenannten nicht operativen Sondereinflüsse aus „Spotlight“ war das Segment-EBIT von S&T mit 2,8 Mio. € sonstigen Restrukturierungsaufwendungen belastet. Im Kapitel „Entwicklung in den Segmenten“ auf der Seite 39 werden die Segmententwicklungen detailliert dargestellt.

Finanziell ist die Koenig & Bauer-Gruppe mit einer Konzerneigenkapitalquote von 24,0 % (Vj.: 23,3 %) und mehr als 150 Mio. € frei verfügbaren liquiden Mitteln gut aufgestellt. Dazu hat auch das aktive Net Working Capital-Management im Berichtszeitraum beigetragen.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2025 und des anhaltend herausfordernden globalwirtschaftlichen Marktumfeldes schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, auf die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr in Anbetracht des Bilanzergebnisses der Koenig & Bauer AG zu verzichten. Da die angemessene Beteiligung der Aktionär:innen am Unternehmenserfolg für Koenig & Bauer von hoher Bedeutung ist, sieht die Dividendenpolitik vor, dass bei profitabler Geschäftsentwicklung im Jahr eine Ausschüttung von 15–35 % des Konzernergebnisses bei einer Mindestdividende von 0,30 € pro Aktie angestrebt wird.

Zusammenfassend ist die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Koenig & Bauer-Gruppe unter Berücksichtigung der globalen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2025 im Rahmen der Erwartungen verlaufen.

Ertragslage

Auftragseingang des Konzerns

in Mio. €	2024	2025
Paper & Packaging Sheetfed Systems	732,5	704,0
Special & New Technologies	695,6	558,4
Überleitung	-25,4	-29,2
Gesamt	1.402,7	1.233,2

Der **Auftragseingang** der Koenig & Bauer-Gruppe belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 1.233,2 Mio. € und lag damit erwartungsgemäß um -12,1 % unter dem starken Vorjahreswert von 1.402,7 Mio. €. Dieser Rückgang resultiert maßgeblich aus Basiseffekten des Vorjahres, das durch die Weltleitmesse drupa sowie einen außerordentlich hohen Auftragseingang im Bereich Banknote Solutions (BNS) geprägt war. Zusätzlich dämpften die volatilen geopolitischen Rahmenbedingungen sowie zeitweise Unklarheiten bezüglich der US-Zollpolitik die Investitionsbereitschaft in einzelnen Märkten.

In den Segmenten ergab sich folgendes Bild: Der Auftragseingang im Segment Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) zeigte sich mit 704,0 Mio. € im Vergleich zum drupa-Vorjahr äußerst resilient und verzeichnete lediglich einen moderaten Rückgang von -3,9 % (Vj.: 732,5 Mio. €). Das Segment Special & New Technologies (S&T) blieb mit einem Auftragseingang von 558,4 Mio. € erwartungsgemäß um -19,7 % hinter dem Vorjahreswert (Vj.: 695,6 Mio. €) zurück. Dieser Rückgang ist primär auf den genannten Basiseffekt im Bereich BNS zurückzuführen, nachdem das Segment S&T im Vorjahr von einem Großauftrag der US-Bundesdruckerei profitiert hatte.

Damit entwickelten sich die Bestellungen im Konzern leicht unter dem Branchendurchschnitt für Druckereimaschinen, der für das Jahr 2025 nach Angaben des VDMA ein Minus im Auftragseingang von -10,6 % verzeichnete.

Umsatzentwicklung des Konzerns

in Mio. €	2024	2025
Paper & Packaging Sheetfed Systems	734,8	741,5
Special & New Technologies	558,0	596,0
Überleitung	-18,4	-35,1
Gesamt	1.274,4	1.302,4

Konzernumsatzerlöse nach Produktgruppen

in Mio. €	2024	2025
Service	396,9	399,3
Maschinen	862,1	883,8
Sonstiges	15,4	19,3
Gesamt	1.274,4	1.302,4

Konzernumsätze nach Regionen

in Mio. €	2024	2025
Deutschland	163,7	143,4
Übriges Europa	364,9	386,9
Nordamerika	367,1	313,8
Asien/Pazifik	262,5	349,3
Afrika/Lateinamerika	116,2	109,0
Gesamt	1.274,4	1.302,4

in %	2024	2025
Deutschland	12,9	11,0 %
Übriges Europa	28,6	29,7 %
Nordamerika	28,8	24,1 %
Asien/Pazifik	20,6	26,8 %
Afrika/Lateinamerika	9,1	8,4 %

Der **Konzernumsatz** der Koenig & Bauer-Gruppe stieg im Berichtsjahr in einem weiterhin herausfordernden makroökonomischen Umfeld um 2,2 % auf 1.302,4 Mio. € (Vj.: 1.274,4 Mio. €). Sequenziell verbesserte sich die Umsatzentwicklung in beiden Segmenten von Quartal zu Quartal und führte,

unterstützt durch die konsequente Abarbeitung des hohen Auftragsbestands, zu einem saisonal gewohnt starken zweiten Halbjahr.

Im Segment Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) konnte der Umsatz leicht um 0,9 % auf 741,5 Mio. € (Vj.: 734,8 Mio. €) gesteigert werden. Das Segment Special & New Technologies (S&T) verzeichnete eine dynamische Entwicklung und steigerte den Umsatz um 6,8 % auf 596,0 Mio. € (Vj.: 558,0 Mio. €).

Die Umsätze der Koenig & Bauer-Gruppe entwickelten sich damit unter dem Branchenumsatz für Druckereimaschinen, der nach Angaben des VDMA im Jahr 2025 ein Plus von 8,1 % verzeichnete. Die Normalisierung des Auftrags- eingangs nach dem drupa-Jahr bei gleichzeitig gestiegenem Umsatz zeigt sich in der Book-to-Bill-Ratio von 0,95 (Vj.: 1,10). Das Servicegeschäft konnte im Berichtsjahr in absoluten Zahlen auf 399,3 Mio. € (Vj.: 396,9 Mio. €) aus- gebaut werden. Der geringfügige Rückgang des prozentualen Umsatzanteils von 31,1 % auf 30,7 % im Berichtsjahr ist rein auf das Wachstum des Neu- maschinen- und sonstigen Geschäfts zurückzuführen, welches den Gesamt- umsatz insgesamt stärker steigerte.

Die Konzernexportquote erhöhte sich von 87,1 % im Vorjahr auf 89,0 % im Berichtsjahr. Zu dieser Entwicklung hat maßgeblich der gute Geschäftsver- lauf in der Region Asien/Pazifik beigetragen, was zu einem Anstieg des Um- satzanteils in dieser Region auf 26,8 % (Vj.: 20,6 %) führte. Ebenfalls leicht ansteigend entwickelte sich der Anteil im übrigen Europa mit 29,7 % (Vj.: 28,6 %). Dagegen reduzierten sich erwartungsgemäß die Anteile in Nordame- rika auf 24,1 % (Vj.: 28,8 %), in Deutschland auf 11,0 % (Vj.: 12,9 %) sowie in Lateinamerika und Afrika auf 8,4 % (Vj.: 9,1 %).

Auftragsbestand des Konzerns

in Mio. €	2024	2025
Paper & Packaging Sheetfed Systems	407,0	369,5
Special & New Technologies	635,8	598,2
Überleitung	-3,0	2,9
Gesamt	1.039,8	970,6

Der **Auftragsbestand** zum 31. Dezember 2025 bewegt sich mit 970,6 Mio. € (Vj.: 1.039,8 Mio. €) weiterhin auf einem historisch hohen Niveau. Der Rück-

gang um 6,7 % gegenüber dem Vorjahr resultiert zum einen aus der Norma- lisierung des Auftragseingangs nach dem außergewöhnlich starken Vorjahr. Zum anderen spiegelt die Bestandsveränderung die konsequente Abarbei- tung der Aufträge und deren Überführung in den Konzernumsatz im Be- richtsjahr wider. Der Auftragsbestand dient somit weiterhin als solide Basis für das Geschäftsjahr 2026 und darüber hinaus, ist jedoch nicht gleichmäßig auf die Segmente verteilt.

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

in Mio. €	2024	2025
Umsatzerlöse	1.274,4	1.302,4
Herstellungskosten des Umsatzes	-979,4	-961,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	295,0	340,6
Forschungs-/Entwicklungskosten	-54,5	-46,2
Vertriebskosten	-171,0	-155,3
Verwaltungskosten	-104,0	-106,5
Sonstige betriebliche Erträge	19,4	37,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23,7	-38,4
Wertminderungsaufwendungen und -erträge	3,3	-0,1
Sonstiges Finanzergebnis	0,4	-0,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-35,1	31,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,9	2,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-29,0	-26,6
Zinsergebnis	-24,1	-23,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-59,2	7,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10,6	-21,1
Konzernergebnis	-69,8	-13,5
davon		
Anteilseigner des Mutterkonzerns	-70,1	-13,5
Anteile anderer Gesellschafter	0,3	-
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert/unverwässert)	-4,24	-0,81

Das **Bruttoergebnis des Umsatzes** verbesserte sich im Berichtszeitraum deutlich aufgrund des Ergebniseffektes aus dem Fokusprogramm "Spot- light" und eines vorteilhafteren Produktmixes um 15,5 % auf 340,6 Mio. € (Vj.: 295,0 Mio. €) bei einer gestiegenen **Bruttomarge** von 26,2 % (Vj.: 23,1 %). Die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung reduzierten sich um 15,2 % auf 46,2 Mio. € (Vj.: 54,5 Mio. €), was im Wesentlichen auf den konsequenten Go-to-Market-Ansatz der Produkte zurückzuführen ist. Die Vertriebskosten reduzierten sich um 9,2 % auf 155,3 Mio. € (Vj.: 171,0 Mio. €), hauptsächlich aufgrund der im Vorjahr angefallenen Kos-

ten für die Weltleitmesse drupa. Die Verwaltungskosten erhöhten sich um 2,4 % leicht auf 106,5 Mio. € (Vj.: 104,0 Mio. €), bedingt durch allgemeine Preissteigerungen (Mieten, Pachten, IT-Leasing, Versicherungen). Der Saldo aus Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte, sonstigen Aufwendungen und Erträgen sowie des Finanzergebnisses lag bei -1,3 Mio. € (Vj.: -0,6 Mio. €).

In Summe ergibt sich ein **EBIT** von 31,3 Mio. € (Vj.: -35,1 Mio. €), was einer **EBIT-Marge** von 2,4 % (Vj.: -2,8 %) entspricht. Zu der Ergebnisverbesserung trugen neben einem positiven Volumeneffekt von 4,9 Mio. € auch positive sonstige operative Effekte in Höhe von 6,0 Mio. € bei. Diese enthalten neben Mix- und Preiseffekten auch die planmäßigen Bruttokosteneinsparungen aus dem Fokusprogramm „Spotlight“.

Die **nicht operativen Sondereinflüsse** verringerten sich im Vorjahresvergleich signifikant auf 5,3 Mio. € (Vj.: 50,4 Mio. €). Diese umfassten die finalen planmäßigen Aufwendungen für den Abschluss des Fokusprogramms „Spotlight“ und betreffen hauptsächlich sonstige Restrukturierungsaufwendungen. Im Vorjahr waren die Sondereffekte zudem durch Einmalkosten für die Weltleitmesse drupa in Höhe von 10,5 Mio. € belastet, die im Berichtsjahr entfielen.

Entsprechend lag das **operative EBIT** bei 36,6 Mio. € (Vj.: 15,3 Mio. €), was einer **operativen EBIT-Marge** von 2,8 % (Vj.: 1,2 %) entspricht. Im Gegensatz zu der häufig anzutreffenden, stark ausgeprägten Jahresendabhängigkeit gelang es im Berichtsjahr, die Ergebnisentwicklung durch eine bereits im dritten Quartal einsetzende starke operative Performance spürbar zu glätten. In der Folge konnte die Abhängigkeit vom Schlussquartal zur Erreichung der Jahresziele im Vorjahresvergleich deutlich reduziert werden.

Im Berichtsjahr beliefen sich die Zinserträge auf 2,9 Mio. € (Vj.: 4,9), während die Zinsaufwendungen 26,6 Mio. € (Vj.: 29,0 Mio. €) betrugen. Dies resultierte in einem Zinsergebnis von -23,7 Mio. € (Vj.: -24,1 Mio. €), das vor allem von einer niedrigeren Verzinsung wie auch Inanspruchnahme der Kreditlinien profitierte. Dies führte zu einem **Ergebnis vor Steuern** von 7,6 Mio. € (Vj.: -59,2 Mio. €). Der Anstieg der Steuern vom Einkommen und Ertrag ist im Wesentlichen durch Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf Verlustvorräte sowie gestiegene tatsächliche Steueraufwendungen beeinflusst. Nach Steuern vom Einkommen und Ertrag von -21,1 Mio. € (Vj.: -10,6 Mio. €) lag das **Konzernergebnis** bei -13,5 Mio. € (Vj.: -69,8

Mio. €). Dies entspricht einem **Ergebnis je Aktie** von -0,81 € (Vj.: -4,24 €). Das Ergebnis je Aktie hat sich entsprechend um 3,43 € verbessert.

Finanzlage

Der **Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit** lag im Berichtsjahr bei 42,8 Mio. € (Vj.: 73,4 Mio. €). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, einen Rückgang der erhaltenen Anzahlungen sowie einen Anstieg der Vertragsvermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit fiel aufgrund fortgesetzter Investitionsdisziplin mit -35,6 Mio. € geringer aus als im Vorjahr (Vj.: -41,8 Mio. €). Für das Gesamtjahr ergab sich ein **positiver Free Cashflow** von 7,2 Mio. € (Vj.: 31,6 Mio. €). Nach einer für den Maschinen- und Anlagenbau typischen Mittelbindung im bisherigen Jahresverlauf führte ein sehr starker Mittelzufluss zum Jahresende, getrieben durch ein aktives Net-Working-Capital-Management, zu diesem positiven Ergebnis. Das **Net Working Capital** lag zum 31. Dezember 2025 bei 281,0 Mio. € (Vj.: 294,2 Mio. €). Es wurde über ein Programm zur Optimierung des Supply Chain Financing mit 25,0 Mio. € (Vj.: 17,4 Mio. €) positiv beeinflusst, daneben trugen Effekte aus geänderten Zahlungszielen zu einer Verbesserung der Position bei. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Cashflow von -2,8 Mio. € (Vj.: 1,3 Mio. €), der neben Veränderungen der Bankverbindlichkeiten auch durch Ein- und Auszahlungen gegenüber einem Finanzdienstleister beeinflusst wurde. Ende Dezember 2025 lag der Finanzmittelbestand bei 137,5 Mio. € (Vj.: 133,7 Mio. €). Nach Abzug der Bankverbindlichkeiten von 261,9 Mio. € (Vj.: 261,8 Mio. €) lag die **Nettofinanzposition** bei -124,4 Mio. € (Vj.: -128,1 Mio. €).

Dem Konzern stehen **syndizierte Kreditlinien** von einem Banken-Konsortium mit einem Gesamtvolumen von 500 Mio. € zur Verfügung. Neben einer revolvingenden Barkreditlinie von 300 Mio. € umfasst die Konsortialfinanzierung eine Avalkreditlinie in Höhe von 200 Mio. €. Die Kreditlinien haben eine Laufzeit von fünf Jahren, somit bis Oktober 2028, die im Konsens der Kreditgeber optional um zusätzliche zwei Jahre verlängert werden können. Um zudem den Stellenwert, den Koenig & Bauer dem Thema Nachhaltigkeit beimisst, auch im Bereich der Finanzierung hervorzuheben, enthält der Vertrag auch ESG-Komponenten, die jährlich in einem Bonus-Malus-Verfahren bewertet werden und je nach Erreichung der ESG-Zielwerte die Finanzierungskosten reduzieren (Bonus) bzw. die Finanzierungskosten erhöhen (Malus). Der konzernweite Finanzierungsrahmen

umfasst zudem weitere bilaterale Kreditlinien, vor allem als Avalkreditlinien.

Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2025 lag das **Eigenkapital** bei 343,1 Mio. € und die **Eigenkapitalquote** bei 24,0% (31. Dezember 2024: 331,2 Mio. € und 23,3%). Eigenkapitalstärkend wirkten im Wesentlichen positive Bewertungseffekte aus der Anwendung der Neubewertungsmethode auf Grundstücke sowie aus dem Hedge Accounting. Die **Bilanzsumme** der Koenig & Bauer-Gruppe lag zum 31. Dezember 2025 bei 1.430,5 Mio. € (Vj.: 1.422,7 Mio. €).

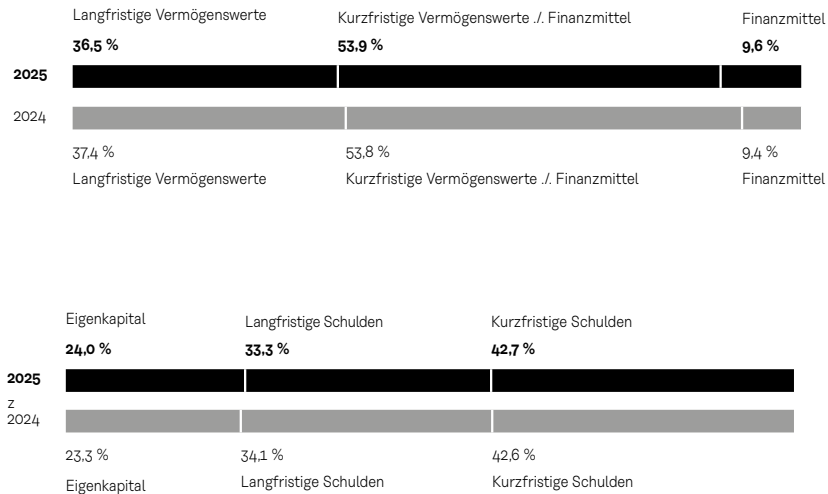
Aktiva

Im Berichtszeitraum wurden 39,1 Mio. € (Vj.: 52,5 Mio. €) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte für Bau- und IT-Projekte investiert. Das Investitionsvolumen beinhaltet aktivierte Entwicklungskosten von 9,1 Mio. € (Vj.: 12,6 Mio. €). Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 43,0 Mio. € (Vj.: 44,3 Mio. €) gegenüber. Per Saldo haben sich die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen von 402,4 Mio. € auf 400,2 Mio. € leicht reduziert. Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 10,8 Mio. € auf 521,9 Mio. € verringert. Dazu hat hauptsächlich der Rückgang der latenten Steueransprüche aufgrund von Wertberichtigungen und der Absenkung des Körperschaftssteuersatzes um 17,3 Mio. € auf 78,0 Mio. € (Vj.: 95,3 Mio. €) beigetragen. Gegenläufig wirkte ein Anstieg der Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Forderungen von 10,1 auf 27,7 Mio. € (Vj.: 17,6 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf den Abschluss von langfristigen Devisentermingeschäften zurückzuführen. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen um 18,6 Mio. € auf 908,6 Mio. € zum 31. Dezember 2025 (Vj.: 890,0 Mio. €) an. Dazu hat der Anstieg der sonstigen Vermögenswerte um 31,8 Mio. € auf 205,5 Mio. € (Vj.: 173,7 Mio. €) beigetragen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Vertragsvermögenswerte aufgrund eines gesteigerten Leistungsfortschritts für Aufträge aus kundenspezifischer Fertigung zurückzuführen. Die sonstigen finanziellen Forderungen erhöhten sich um 13,0 Mio. € auf 70,3 Mio. € (Vj.: 57,3 Mio. €), bedingt durch den Abschluss von kurzfristigen Devisentermingeschäften. Gegenläufig wirkte die Reduzierung der Vorräte um 16,0 Mio. € auf 352,9 Mio. € (Vj.: 368,9 Mio. €) und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 10,0 Mio. € auf 132,1 Mio. € (Vj.: 142,1 Mio. €). Hier wirkte sich das aktive Net-Working-Capital-Management positiv auf die Bestände zum Jahresende aus. Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** stiegen um 3,8 Mio. € auf 137,5 Mio. € (Vj.: 133,7 Mio. €) an. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögens-

werte beliefen sich auf 3,1 Mio. € (Vj.: 7,9 Mio. €). Insgesamt lag die Bilanzsumme im Konzern mit 1.430,5 Mio. € über dem Wert zum Jahresende 2024 von 1.422,7 Mio. €.

Passiva

Das Konzernergebnis von -13,5 Mio. € (Vj.: -69,8 Mio. €) beinhaltet Sondereinflüsse für das Fokusprogramm „Spotlight“ i.H.v. 5,3 Mio. €. Eigenkapitalstärkend wirkten im Wesentlichen positive Bewertungseffekte aus der Anwendung der Neubewertungsmethode auf Grundstücke sowie aus dem Hedge Accounting. Damit erhöhte sich das **Eigenkapital** von 331,2 Mio. € zum 31. Dezember 2024 auf 343,1 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2025, was einer Eigenkapitalquote zum Stichtag von 24,0% (Jahresende 2024: 23,3%) entspricht. Die **langfristigen Schulden** reduzierten sich um 8,0 Mio. € auf 477,0 Mio. € (Vj.: 485,0 Mio. €). Dies wurde im Wesentlichen beeinflusst durch den Rückgang der Pensionsrückstellungen um 9,7 Mio. € auf 95,6 Mio. € (Vj.: 105,3 Mio. €) aufgrund des über Vorjahresniveau liegenden Abzinsungssatz für inländische Pensionen von 4,1 % (Vj.: 3,5 %). Weiterhin reduzierten sich die langfristigen sonstigen Rückstellungen um 5 Mio. € auf 25,7 Mio. € (Vj.: 30,7 Mio. €) im Wesentlichen bedingt durch Umgliederungen in den kurzfristigen Bereich. Gegenläufig erhöhten sich die Finanzschulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen um 4,0 Mio. € auf 274,4 Mio. € (Vj.: 270,4 Mio. €) sowie die latenten Steuerverbindlichkeiten um 3,4 Mio. € auf 78,3 Mio. € (Vj.: 74,9 Mio. €). Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich leicht um 3,9 Mio. € auf 610,4 Mio. € (Vj.: 606,5 Mio. €). Dabei stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 43,9 Mio. € auf 116,1 Mio. € (Vj.: 72,2 Mio. €) durch Ausnutzung günstiger Zahlungsziele. Dagegen reduzierten sich die Finanzschulden und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 18,8 Mio. € auf 98,8 Mio. € (Vj.: 117,6 Mio. €), was überwiegend auf einen Rückgang der Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen sowie der Finanzschulden zurückzuführen ist. Weiterhin haben sich die sonstigen Schulden um 23,0 Mio. € auf 280,5 Mio. € (Vj.: 303,5 Mio. €) reduziert. Dies ist überwiegend auf eine Reduzierung der erhaltenen Anzahlungen zurückzuführen. Die kurzfristigen Rückstellungen waren mit 111,5 Mio. € (Vj.: 111,0 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Ebenso erhöhten sich die laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten nur leicht um 1,3 Mio. € auf 3,5 Mio. € (Vj.: 2,2 Mio. €).



Entwicklung in den Segmenten

Im **Segment Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P)** lag der **Auftragseingang** im Geschäftsjahr 2025 mit 704,0 Mio. € nur moderat um -3,9 % unter dem durch die Weltleitmesse drupa geprägten starken Vorjahreswert von 732,5 Mio. €. Das Segment erwies sich damit im Vergleich zum Vorjahr als äußerst resilient. Maßgeblich für die Entwicklung war erneut ein starkes Schlussquartal, das mit 203,7 Mio. € das auftragsstärkste Quartal des Berichtsjahres markierte, wenngleich es erwartungsgemäß unter dem außerordentlich hohen Vorjahreswert (Vj.: 220,8 Mio. €) blieb.

Die Auftragsstruktur folgte dabei den globalen Investitionstrends: Während im Mittelformat ein anhaltend hoher Bedarf an Modernisierungs- und Ersatzinvestitionen zur Steigerung der operativen Effizienz bestand, war das Großformat durch eine marktweite, temporäre Zurückhaltung bei großvolumigen Kapazitätserweiterungen geprägt. Ergänzend zum stabilen Kerngeschäft zeichnete sich im Berichtsjahr eine positive Dynamik bei den digitalen Drucklösungen sowie erste Tendenzen einer Erholung im Markt für Wellpappenanlagen von seiner temporären Schwäche ab. Damit bestätigt die strategische Bündelung der Aktivitäten für Faltschachtel, Wellpappe und Digitaldruck – einschließlich der Kooperation im Joint Venture Koenig & Bauer Durst – die angestrebte engere Marktbearbeitung im gesamten Verpackungssektor.

Der **Umsatz** konnte im Jahresvergleich leicht um 0,9 % auf 741,5 Mio. € gesteigert werden (Vj.: 734,8 Mio. €). Sequenziell verbesserten sich die Umsätze von Quartal zu Quartal, wobei das Schlussquartal mit 254,4 Mio. € (Vj.: 268,4 Mio. €) den Jahreshöchstwert erreichte. Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der konsequenten Abarbeitung des Auftragsbestands sowie einer stabilen Service-Performance auf Vorjahresniveau. Das Servicegeschäft bildete damit erneut eine verlässliche Basis für die Umsatzentwicklung des Segments. Bei einer Book-to-Bill-Ratio von 0,95 (Vj.: 1,00) zum 31. Dezember belief sich der **Auftragsbestand** auf 369,5 Mio. € (Vj.: 407,0 Mio. €).

Der Anstieg des **operativen EBIT** auf 25,0 Mio. € (Vj.: 17,1 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus der Entlastung von den drupa-Messekosten des Vorjahres. Nach einem ausgeglichenen Ergebnis im ersten Halbjahr konnte das Ergebnis durch eine starke operative Performance in der zweiten Jahreshälfte gesteigert werden. Die **operative EBIT-Marge** verbesserte sich infolgedessen deutlich auf 3,4 % (Vj.: 2,3 %). Da in diesem Segment im Berichtsjahr keine nicht operativen Sondereinflüsse anfielen, entspricht das operative EBIT dem EBIT und die operative EBIT-Marge der EBIT-Marge.

Im **Segment Special & New Technologies (S&T)** belief sich der **Auftragseingang** im Geschäftsjahr 2025 auf 558,4 Mio. € und lag damit erwartungsgemäß um -19,7 % unter dem Vorjahreswert von 695,6 Mio. €. Dieser Rückgang resultiert maßgeblich aus einem signifikanten Basiseffekt im Bereich Banknote Solutions (BNS) nach dem außergewöhnlich hohen Vorjahresniveau. Bedingt durch den relativ hohen Anteil des BNS-Geschäfts unterliegt der Auftragseingang des Segments aufgrund der Charakteristik staatlicher Großprojekte größeren Schwankungen als das Industriekundengeschäft. Diese Volatilität spiegelte sich auch im Berichtsjahr in einer ungleichmäßigen Quartalsverteilung wider, wobei das Schlussquartal mit 183,1 Mio. € den zweithöchsten Wert markierte (Vj.: 202,9 Mio. €).

Die Auftragsstruktur spiegelt diesen ausgeprägten Großprojektcharakter wider, der in BNS (Banknoten- und Sicherheitsdruck) nach dem außerordentlich starken Vorjahr 2024 – das durch Großaufträge des Bureau of Engraving and Printing (BEP), der US-Bundesdruckerei, geprägt war – zu einer erwarteten Normalisierung der Bestelltätigkeit führte. Innerhalb der Rollendrucklösungen zeigten die Flexodruckmaschinen für den Verpackungsmarkt eine stabile Entwicklung auf Vorjahresniveau. Demgegenüber verzeichneten die klassischen Rollenoffsetmaschinen aufgrund der langen

Ersatzinvestitionszyklen in diesem gesättigten Markt sowie die Rollen-digitaldruckmaschinen (HP und RotaJET) infolge von US-Zoll-Unsicherheiten eine Nachfragezurückhaltung. Demgegenüber verzeichneten die Geschäftseinheiten Coding (Kennzeichnungslösungen für alle Branchen), Kammann (Direktdekoration von Hohlkörpern aus Glas und Kunststoff) und MetalPrint (Metallverpackungen) in ihrem Kerngeschäft sowie auch bei den Digitaldrucklösungen eine erfreuliche Dynamik mit Auftragseingängen über dem Vorjahr. Damit bestätigt die breite Aufstellung des Segments S&T die angestrebte Diversifizierung in spezialisierten Wachstumsmärkten.

Der **Umsatz** erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 um 6,8 % auf 596,0 Mio. € (Vj.: 558,0 Mio. €). Die Umsatzentwicklung verlief dabei im Jahresverlauf sequenziell steigend, wobei das Schlussquartal mit 199,1 Mio. € (Vj.: 190,8 Mio. €) den Jahreshöchstwert markierte. Diese positive Entwicklung resultierte insbesondere aus dem Leistungsfortschritt bei Banknoten-Projekten sowie einer stabilen Service-Performance. Bei einer Book-to-Bill-Ratio von 0,94 (Vj.: 1,25) zum 31. Dezember belief sich der **Auftragsbestand** auf 598,2 Mio. € (Vj.: 635,8 Mio. €) und bildet damit weiterhin eine sehr solide Basis für das kommende Geschäftsjahr.

Das **operative EBIT** verbesserte sich im Gesamtjahr signifikant um 24,4 Mio. € auf 9,0 Mio. € (Vj.: -15,4 Mio. €). Nach einer ersten Jahreshälfte, die turnusgemäß durch eine hohe Anarbeitung geprägt war, resultierte die deutliche Ergebnissteigerung in der zweiten Jahreshälfte aus der planmäßigen Auslieferung und Abnahme dieser Anlagen. Parallel dazu trugen die bereits messbaren Effizienzsteigerungen aus dem Fokusprogramm „Spotlight“ substantiell zur operativen Trendwende bei. Die operative EBIT-Marge erreichte somit 1,5 % (Vj.: -2,8 %). Im Zuge der finalen Umsetzung von „Spotlight“ fielen im Segment im Berichtsjahr anteilig 2,8 Mio. € an nicht operativen Sondereinflüssen an. Unter Berücksichtigung dieser Effekte verbesserte sich das **EBIT** deutlich auf 6,2 Mio. € (Vj.: -58,5 Mio. €), was einer EBIT-Marge von 1,0 % (Vj.: -10,5 %) entspricht.

Risikobericht

Konzernweites Risikomanagementsystem

Jede Geschäftstätigkeit birgt Risiken, die die Erreichung der Unternehmensziele beeinträchtigen können. Unternehmerisches Handeln beinhaltet, gleichwohl Risiken bewusst einzugehen, um Chancen zur Steigerung des Unternehmenswerts realisieren zu können. Nicht erkannte, berücksichtigte oder behandelte Risiken können die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens gefährden.

Zur Identifikation und Steuerung von Risiken hat der Vorstand ein konzernweites System eingerichtet, um angemessen auf die aktuelle Risikolage durch ein rechtzeitiges, zielgerichtetes Eingreifen des Managements reagieren zu können. Mit diesem System wird sichergestellt, dass mögliche Risiken für die Unternehmensentwicklung frühzeitig angezeigt werden, deren Ausmaß transparent dargestellt werden und diese im Einklang mit der Risikotragfähigkeit sowie der durch den Vorstand definierten Risikotoleranz stehen. Dabei werden auch Extremrisiken behandelt, also solche Risiken, die eine sehr hohe Schadenswirkung entfalten können, deren tatsächlicher Eintritt aber sehr unwahrscheinlich ist. Neben der Meldung kritischer Markt- und Unternehmensentwicklungen, mit deren möglichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, fördert das Risikomanagementsystem das allgemeine Risikobewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeiter, sodass Risikobewertungen bereits in die Entscheidungsfindung einfließen und frühzeitig Maßnahmen zur Minderung und Bewältigung von Risiken ergriffen werden.

Das bei Koenig & Bauer installierte Risikomanagementsystem berücksichtigt die sogenannte doppelte Wesentlichkeit. Das heißt, ergänzend zur Ermittlung und Bewertung der sich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirkenden Risiken (outside-in-Perspektive) werden vom konzernweiten Risikomanagementsystem auch solche Risiken systematisch erhoben, die von Koenig & Bauer ausgelöst, unterstützt oder geduldet auf die Umwelt oder Öffentlichkeit wirken (Inside-out-Perspektive).

Teil des Risikomanagements bei Koenig & Bauer ist insbesondere auch das Identifizieren von Chancen. Im Gegensatz zu Risiken werden diese jedoch

nicht im nachfolgend beschriebenen Risikomanagementsystem erfasst, sondern die sich bietenden operativen und strategischen Chancen dokumentiert, bewertet und verfolgt im Rahmen des konzernübergreifenden Strategie- und Planungsprozesses. Eine Darstellung der wesentlichen Chancen finden Sie auf der Seite 49 f. im Chancenbericht.

Etablierter Risikomanagementprozess

Bei Koenig & Bauer besteht die Risikomanagement-Organisation aus der zentralen Risikokoordinationsstelle mit direkter Zuordnung zum Vorstand, den Risikoverantwortlichen in den Gesellschaften, Segmenten und Business Units sowie den Geschäftsführer:innen der in den Risikokonsolidierungskreis eingeschlossenen Konzerngesellschaften. Der Vorstand steuert das Risikomanagementsystem auf Konzernebene und wird dabei durch den Aufsichtsrat überwacht. Neben den produzierenden Einheiten erfasst das Risikomanagementsystem auch alle Vertriebs- und Servicegesellschaften. Die Risikoinventur mit den entsprechenden Berichten wird dezentral von den Risk-Ownern der operativen Einheiten halbjährlich durchgeführt. Die Vollständigkeit und Bewertung der Risiken werden abschließend durch die jeweilige Unternehmensleitung der operativen Einheiten überprüft.

Die wesentliche Erhebung erfolgt dabei basierend auf den Meldungen der verantwortlichen Führungskräfte (Bottom-up-Approach) und einem konzernseitig vordefinierten Katalog von angenommenen Basis-Risiken, die in den Gesellschaften zu bewerten sind (Top-down-Approach). Zudem werden projekt- und prozessbezogene Risiken bei den Verantwortlichen der wesentlichen strategischen Projekte und wertschöpfenden Prozesse erhoben.

Über die halbjährliche, konzernweite Erhebung der Risikosituation hinaus beinhaltet die Konzernrichtlinie die Verpflichtung zur ad-hoc Meldung von Risiken, die einen definierten Threshold überschreiten. Zudem werden durch das Konzerncontrolling im Auftrag des Vorstands Impact-Analysen basierend auf definierten Szenarien für aktuelle exogene Situationen mit potenzieller Auswirkung auf die Auftragslage, Projektabwicklung und Konzernergebnis erstellt.

In der Konzernrichtlinie Risikomanagement sind das Instrumentarium, Prozesse, Erwägungen, Berichtswege sowie Risikokategorien dokumentiert. Neben den Vorschriften des Aktienrechts und den Deutschen Rechnungslegungsstandards basiert das Risikomanagementsystem der Koenig & Bauer-Gruppe auf Grundlagen und Modellen vom Institute of Internal Auditors

(IIA) und Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO).

Systematischer Umgang mit Risiken schafft hohe Transparenz für vorausschauendes, zielorientiertes Handeln

Für eine weitergehende Steuerung von Risiken, wie Risikovermeidungs- und -reduzierungsmaßnahmen, wird als Risiko die negative Abweichung vom Erwartungswert definiert. Bei dieser Vorgehensweise werden sowohl Risiken systematisch erfasst, die bereits in die Unternehmensplanung einbezogen wurden, als auch die darüber hinausgehenden latenten Risiken, die nicht im Rahmen der Planung dargestellt werden.

Risiken werden in einer Nettobetrachtung um die bereits etablierten Risikobegrenzungsmaßnahmen reduziert und anschließend anhand nachvollziehbar beschriebener Szenarien nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Auswirkung auf das Konzernergebnis quantifiziert. Der zugrunde gelegte Beurteilungszeitraum erstreckt sich bis zum Ende des der Berichterstattung folgenden Geschäftsjahres. Eine systematische und einheitliche Bewertung von Risiken wird durch die standardisierte Vorgehensweise erreicht. Die quantitativ und qualitativ gebündelten Risiken, die einzeln einen Wert von 0,5 Mio. € und eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 10% überschritten, werden dem Vorstand übermittelt. Diese Risiken werden aggregiert in Risikogruppen anhand der untenstehenden Matrix sortiert und entsprechend der Kombination aus „Auswirkung auf das Konzernergebnis“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“ als gering, moderat oder bedeutend eingestuft. Eine besondere Aufmerksamkeit erhalten dabei Risiken mit einer hohen oder sehr hohen Auswirkung auf das Konzernergebnis oder mit einer möglichen oder wahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit. Des Weiteren werden im Risikomanagementprozess auch Risiken, die bei vergleichsweise geringer Eintrittswahrscheinlichkeit sehr hohe Auswirkungen auf das Konzernergebnis entfalten können (sogenannte Extremrisiken), qualitativ betrachtet und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen daraus abgeleitet.

Das Risikomanagementsystem wird durch das monatliche Konzernberichts-wesen und die etablierten und weiterentwickelten operativen Steuerungselemente ergänzt. Weitergehende Informationen dazu finden Sie unter dem Abschnitt Planungs-, Steuerung- und Kontrollsystem im Berichtselement Grundlagen des Konzerns.

Das Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Absatz 2 Aktiengesetz als Teil des vom Vorstand installierten Risikomanagementsystems wird jährlich vom Abschlussprüfer nach den gesetzlichen Vorschriften auf Angemessenheit und Implementierung geprüft und regelmäßig im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats diskutiert. Die interne Revision überwacht das Meldeverfahren und prüft auf Plausibilität.

Darstellung der Risiken

Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken beschrieben, denen sich der Konzern ausgesetzt sieht. Diese betreffen alle Segmente gleichermaßen, sofern keine spezielle Zuordnung erfolgt. Für die Konzernberichterstattung werden Einzelrisiken in Risikogruppen zusammengefasst, die wiederum in die Kategorien Geschäftsrisiken, Finanzrisiken, operative Risiken und sonstige Risiken eingeteilt werden. Die Reihenfolge der Darstellung der Risikogruppen innerhalb der Kategorien folgt im nachfolgenden Bericht der auf Basis der Einzelrisiken errechneten Risikobewertung je Risikogruppe, wobei Risiken mit höherer Risikobewertung vor solchen mit geringerer Risikobe-

wertung beschrieben werden. Die Risikobewertung ermittelt sich aus der Kombination der beiden Dimensionen „Auswirkung auf das Konzernergebnis“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“.

Geschäftsrisiken

Marktentwicklung

Trotz einer sich tendenziell stabilisierenden Situation bezüglich der Konsolidierung des Marktes sowie Kundeninsolvenzen bestehen weiterhin Risiken, durch Unsicherheiten bezüglich der regulatorischen Rahmenbedingungen und deren Auswirkung auf die finalen Kosten eines Investitionsprojektes, welche sich im Bereich des Industrieanlagenbaus auf mehrere Monate erstrecken können. Solche Unsicherheiten können dazu führen, dass Entscheidungen verschoben oder zugunsten von Anbietern mit geringerem Risiko getroffen werden. Dies betrifft im Besonderen die weiterhin hohen Umsatzerwartungen im nordamerikanischen Markt, was perspektivisch merkbare Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und Profitabilität von Projekten haben kann. Zudem erschwert der weiterhin schwache Dollarkurs

Risikomatrix

Auswirkung auf das Konzern-
ergebnis

sehr hoch > 20 Mio. €	1		4	
hoch > 10 Mio. € – 20 Mio. €	9	10, 14, 16	13	
mittel > 5 Mio. € – 10 Mio. €	17	8	2, 11	
niedrig > 0,5 Mio. € – 5 Mio. €	15, 18	5	3, 6, 7, 12	
	unwahrscheinlich 10 – 24 %	eher unwahrscheinlich 25 – 49 %	möglich 50 – 75 %	wahrscheinlich >75 %
				Eintritts- wahrschein- lichkeit

Die Darstellung der Risiken innerhalb der jeweiligen Kachel der Risikomatrix stellt eine numerisch fortlaufende Liste und keine Präzisierung der Risikoeinstufung dar. Aufgeführt sind nur die für den Konzern wesentlichen Risiken.

gering	moderat	bedeutend
--------	---------	-----------

Geschäftsrisiken
1 Geopolitische Veränderungen
2 Außenhandel und Zoll
3 Makroökonomische Faktoren
4 Marktentwicklung
5 Wettbewerber
Finanzielle Risiken
6 Buchhaltung & Controlling
7 Steuern
8 Treasury
Operative Risiken
9 IT
10 Beschaffung
11 Produktion
12 Personal
13 Vertrieb & Service
14 Forschung & Entwicklung
15 Vertragserfüllung
Sonstige Risiken
16 Rechtsrisiken
17 Reputation
18 Höhere Gewalt

Projekte und die Preisqualität. Die Kundenstruktur im Wertpapiergeschäft mit zumeist von politischen Entscheidungen abhängigen staatlichen Stellen erschwert zudem die Planbarkeit mit entsprechenden Risiken bezüglich Auslastung und finanziellen Aspekten. Die aus regionalen Nachfrageschwankungen und dem Wertpapiergeschäft resultierenden Risiken werden durch die fortlaufende Optimierung des Produktportfolios und des internationalen Vertriebs- und Servicenetzwerks, insbesondere in den Zukunftsmärkten, minimiert.

Unter Zugrundelegung der bereits in die Planung eingeflossenen Prämissen hinsichtlich der Marktentwicklung sowie der bereits ergriffenen Maßnahmen werden diesbezüglich bedeutende Risiken gesehen. Dem liegt eine Annahme zugrunde, dass der Eintritt der potenziell sehr hohen Risiken möglich ist.

Geopolitische Veränderungen

Unsicherheiten ergeben sich auch aus der hohen Verschuldung vieler Volkswirtschaften und den anhaltenden geopolitischen Spannungen. Im Falle von kriegerischen oder kriegsähnlichen Konflikten zwischen Nationalstaaten ist ein, faktischer oder durch zusätzliche Sanktions- und Embargoregime bedingter Ausfall oder eine erhebliche negative Beeinträchtigung von Absatzmärkten, Lieferketten oder Transportwegen nicht auszuschließen. Risiken für Koenig & Bauer bestehen dabei unmittelbar als Importeur und Exporteur von Waren und Dienstleistungen, da die Fertigung und Bereitstellung erschwert oder verteuert werden könnte.

Den Eintritt von Risiken aus dieser Kategorie erachten wir als unwahrscheinlich, aufgrund der potenziell sehr hohen Auswirkung stellen sie aber ein moderates Risiko dar.

Außenhandel und Zoll

Gerade die weiter wahrnehmbare Verschlechterung der internationalen Handelsbeziehungen und die protektionistischen Tendenzen in einigen Ländern können zu Handelsbeschränkungen, z.B. Verboten, zusätzliche Auflagen, höheren Zöllen oder sonstige Kosten führen. Auch dies betrifft insbesondere die Geschäftstätigkeit im nordamerikanischen Markt. Koenig & Bauer wirkt diesen Risiken einerseits durch speziell entwickelte Vertragsklauseln und die Verwendung von vorteilhaften Lieferbedingungen (u.a. Incoterms) mittels derer Kostenrisiken weitgehend transferiert werden, andererseits durch eine intensive Betreuung und Beratung der Kunden entgegen.

Allerdings können Zölle oder sonstige Tarif zu einer Verteuerung von Koenig & Bauer Maschinen im Ausland führen, was zu einer Kaufzurückhaltung oder stärkeren Preisverhandlungen führen könnte.

Unter Zugrundelegung der bereits in die Planung eingeflossenen Prämissen sowie der bereits ergriffenen Maßnahmen ist der Eintritt von mittleren Risiken möglich, so dass wir ein moderates Risiko sehen.

Makroökonomische Faktoren

Das Geschäft von Koenig & Bauer wird von den weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Die Konjunktur und das Wirtschaftswachstum in den Absatzmärkten, die Entwicklung des Euro gegenüber anderen maßgeblichen Währungen oder das Zinsniveau für Kreditaufnahmen können den Absatz der Produkte und die Kapazitätsauslastung mindern sowie die Prognosen und Budgets beeinträchtigen. Zudem erschweren die Unsicherheiten unseren Kunden den Zugang zu verlässlichen und attraktiven Finanzierungen, da Banken und Kreditinstitute zum Teil Risikoaufschläge oder weitergehende Sicherheiten verlangen.

Daraus ergeben sich moderate Risiken, da ein Eintritt potenziell möglich ist, die Auswirkung aber niedrig wäre.

Wettbewerber

Das Branchenumfeld kann die Nachfrage nach Produkten sowie Services und damit die Geschäftsentwicklung der Koenig & Bauer Gruppe beeinträchtigen. Ein sich veränderndes Bestellverhalten von Kunden oder Innovationen bzw. Neupositionierung von Wettbewerbern können die Entwicklung und Profitabilität einzelner Geschäftsfelder unterschiedlich stark beeinflussen. Bei Bogenoffsetmaschinen und im Wertpapierdruck geben Wettbewerber oftmals erhebliche Preisnachlässe, die den Absatz von Produkten und die umfassende Durchsetzung der durch Inflation, gestiegenen Kosten und zusätzlichen Abgaben begründeten Preisanpassungen erschweren können. Insbesondere im asiatischen Raum, wo der Markt für Druckmaschinen aktuell am stärksten wächst, nutzen Wettbewerber lokale Produktionsstätten, was ihnen erlauben könnte, gerade Maschinen für diesen Markt vergünstigt anzubieten. Koenig & Bauer setzt auf zukunftsweisende Innovationen und höchste Qualitätsstandards, die an den deutschen und europäischen Produktionsstandorten verwirklicht werden. Strategie der Koenig & Bauer ist es, mit maßgeschneiderten Lösungen für ihre Kunden und der gleichzeitig forcierten weiteren Optimierung ihrer

Strukturen und Herstellungskosten die Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität nachhaltig zu steigern. Ein aktives Darstellen bzw. Kommunizieren der technischen Vorteile ihrer Produkte und Dienstleistungen für den Kunden ermöglicht angemessene Aufschläge. Gleichzeitig unterstützen klare Vertriebsvorgaben und permanente Kontrollen die nachhaltige Preisgestaltung bei Neu- und Gebrauchtmaschinen. Als Reaktion auf das Verhalten der Wettbewerber und zur Steigerung der Resilienz prüft Koenig & Bauer aber auch fortlaufend die Möglichkeiten, über Entwicklungs- und Produktionspartnerschaften die Marktposition sowie Preisgestaltung in Wachstumsmärkten zu verbessern. Das Verhalten der Wettbewerber erhöht aber potenziell den Druck auf die Zielerreichung beim Auftragseingang und bei der Rentabilität von Projekten.

Übergreifend erachten wir die Risiken aus dieser Kategorie als gering, da der Eintritt niedriger Auswirkungen als eher unwahrscheinlich eingeschätzt wird.

Übergreifend wirken die umgesetzten Maßnahmen aus dem abgeschlossenen Effizienzprogramm zur Steigerung der operativen Ertragskraft und der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit zur weitergehenden Begegnung der Geschäftsrisiken unverändert fort. Parallel dazu wird regelmäßig die strategische Ausrichtung des Unternehmens, insbesondere auch zur Steigerung der Resilienz überprüft. Mit der im Dezember 2025 verabschiedeten Konzernstrategie „IMPACT“ reagiert Koenig & Bauer auf die globalen Megatrends und setzt den bereits eingeschlagenen Weg zu mehr Resilienz, Digitalisierung und größerer Modularität konsequent fort.

Finanzielle Risiken

Steuern

Steuerliche Risiken können sich aus einer zwischen Koenig & Bauer und der Finanzverwaltung abweichenden Interpretation oder Bewertung von Sachverhalten ergeben. Dieses Risiko folgt insbesondere im Rahmen von Betriebsprüfungen, gesellschaftsrechtlichen Anpassungen oder Änderungen der Steuergesetzgebung. Diesem Risiko wird durch die implementierten Prüfungs- und Überwachungsprozesse sowie einer frühestmöglichen und weitgehenden Abstimmung mit den Finanzbehörden begegnet.

Aufgrund der Komplexität und Anzahl der potentiell relevanten Sachver-

halte besteht trotz der eingerichteten Maßnahmen ein moderates Risiko, da ein Eintritt möglich ist und dieser aber eine niedrige Auswirkung auf das Ergebnis hätte.

Treasury

In der Kategorie Treasury ergeben sich Risiken insbesondere aus Unsicherheiten der Finanzierung von Projekten auf Kundenseite sowie aus Währungsschwankungen und Zinsänderungen.

Finanzierungszusagen für Projekte unserer Kunden sind häufig zeitlich befristet oder an Liefertermine gebunden. Sollte es zu Verschiebungen in den Projekten kommen besteht das Risiko, dass eine Verschlechterung der Finanzierung auf Seiten unserer Kunden, z. B. durch Zinsanhebung, Ablauf von Förderprogrammen, Verringerung des Risikoappetits der Banken oder aufgrund der sich verschlechternden Bilanzzahlen des Kunden eintritt. Werden Finanzierungszusagen zurückgezogen oder ist die Finanzierung der Projekte für den Kunden nicht mehr tragbar, kann es zu Anpassungen oder Stornierungen von Verträgen kommen, was geplante Umsätze und Margen beeinträchtigen und die Liquidität negativ beeinflussen könnte.

Aus Währungsschwankungen und Zinsänderungen können finanzielle Risiken resultieren. Bei Koenig & Bauer bestehen Finanzinstrumente, deren Zeitwert bzw. die daraus resultierenden Zahlungsströme vom Marktzinssatz beeinflusst werden. In ausgewählten Fällen werden derivative Finanzinstrumente zur Begrenzung bzw. Eliminierung etwaiger Risiken genutzt. Risiken verbleiben jedoch dann, wenn aufgrund regulatorischer Vorgaben die Verwendung bestimmter Währungen unumgänglich und eine Sicherung nicht möglich ist.

In Anbetracht der getroffenen Maßnahmen und der Erwartungen an die Marktentwicklung, die den Eintritt eines mittleren Risikos als eher unwahrscheinlich erscheinen lassen, wird ein moderates Risiko angenommen.

Buchhaltung & Controlling

Buchhalterische Risiken können sich aus der Bewertung von Projekten ergeben (Impairment). Solche können insbesondere aus einem verspäteten Markteintritt oder einer Anpassung resultieren. Risiken können auch daraus entstehen, dass die der Festlegung von internen Verrechnungspreisen und make-or-buy Entscheidung zugrunde liegenden Daten nicht die sich nach-

träglich geänderten Kostenkalkulation oder Marktpreise berücksichtigen. Diesbezügliche Risiken werden als moderat bewertet, da die potentiellen Auswirkungen eines möglichen Eintritts niedrig wären.

Operative Risiken

Vertrieb und Service

Konzernziele und jährliche Budgets basieren auf Annahmen, die mit Unsicherheiten verbunden sind. Im Rahmen der Vertriebsplanung werden Absatzmengen mit entsprechenden Margen als Grundlage für die Kapazitäts- und Ressourcenplanung der Gesellschaften berücksichtigt. In die Kostenplanung fließen dabei unter anderem erwartete Preis-, Tarif- oder Materialkostensteigerungen, sowohl auf Produktions- als auch auf Vertriebsseite sowie Einsparungen im Rahmen geplanter Verbesserungsmaßnahmen ein. Es besteht das Risiko, dass die im Rahmen der Planung aufgestellten Prämissen nicht vollumfänglich eintreten, gegenläufige Effekte auftreten, oder die Maßnahmenumsetzung verspätet erfolgt. Insbesondere besteht das Risiko, dass geplante Preise oder Preiserhöhungen nicht vollumfänglich durchgesetzt werden können oder sich Produktionskosten aufgrund geänderter Marktanforderungen oder -preisen erhöhen. Im Bereich des Banknotendrucks bestehen darüber hinaus Risiken, dass Staatskunden bestehende Verträge nachverhandeln oder geplante Aufträge verschieben, was die Umsatz- und Ergebniserwartung für den Planungszeitraum negativ beeinträchtigen kann. Basierend auf einem fortlaufenden Beobachten und Analysieren des geschäftlichen Umfelds wird dem Risiko mit regelmäßigen Planüberprüfungen bei der Forecast-Erstellung und einem effizienten Steuern des operativen Geschäfts sowie der strategischen Projekte begegnet.

Die bezüglich Vertrieb und Service unterschiedlich ausgeprägten und bewerteten Risiken sind als maximal hoch und möglich einzustufen und stellen damit ein moderates Risiko dar.

Forschung und Entwicklung

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit, Erfüllung von Marktanforderungen und Gewinnung neuer Kundenkreise investiert Koenig & Bauer regelmäßig erhebliche Mittel in die Entwicklung verbesserter oder gänzlich neuer Produkte und Verfahren. Dadurch entstehen Risiken in Bezug auf die technische Umsetzung und Machbarkeit sowie auf die finale Marktakzeptanz der

Neu- und Weiterentwicklungen. Insbesondere besteht das Risiko, dass die getätigten Aufwendungen nicht oder nicht in der geplanten Zeit durch den Absatz der entwickelten Produkte und Serviceleistungen am Markt amortisiert werden können (Return-on-Investment). Den Risiken wird durch einen Stage-Gate-Prozess mit entsprechenden Analysen der Marktbedürfnisse vor Entwicklungsbeginn, kontinuierlichen Wirtschaftlichkeits- und Risikobetrachtungen während der Entwicklung und Marketingaktivitäten im Zuge der Produkteinführung begegnet. Für nicht als werthaltig angesehene aktivierte Entwicklungskosten werden notwendige Abschreibungen vorgenommen. Zur Reduktion der technischen Risiken ist ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement sowie die praxisnahe Erprobung bei Beta-Anwendern etabliert.

Aufgrund der beschriebenen risikoreduzierenden Maßnahmen werden die potenziell hohen Risiken hieraus derzeit als eher unwahrscheinlich und somit moderat erachtet.

Beschaffungsrisiken

Infolge der bestehenden Unsicherheiten bei der Bereitstellung von Materialien durch Lieferanten, z.B. wichtigen Elektronikbauteilen wie Halbleitern für die Steuerung der Druckmaschinen, lassen sich Risiken in der Lieferkette nicht ausschließen. Diese können sich für Koenig & Bauer durch lange Lieferzeiten, steigende Einkaufspreise, Umsatzverluste und Qualitätsmängel bemerkbar machen. Bei fehlenden Ausweichmöglichkeiten können kurzfristige Lieferausfälle zu Produktionsstillständen und eigenen Lieferverzögerungen mit negativen Auswirkungen auf die Kapazitätsauslastung, Serviceumsätze und das Ergebnis führen. Neben einer intensiven Marktbeobachtung und einem eingehenden Lieferantenmanagement, das die Überwachung der Lieferqualität und -treue wesentlicher Lieferanten beinhaltet, wird den Risiken einer Störung des Produktionsprozesses durch detaillierte Bedarfsplanungs- und -steuerungsprozesse auf Konzernebene begegnet. Besonders bei Single-Source-Lieferanten achtet Koenig & Bauer auf die Sicherstellung von Back-up-Lösungen. Strategische Komponenten und versorgungskritische Bauteile werden selbst gefertigt oder über dauerhaft angelegte Lieferantenbeziehungen bezogen. Preisrisiken, die weiterhin insbesondere bei Teilen mit eingeschränkter Verfügbarkeit bestehen könnten, wird durch ein konzernweites Warengruppenmanagement mit Bündelung von Einkaufsvolumen und durch langfristige Lieferverträge begegnet. Durch eine enge Zusammenarbeit und regelmäßige Audits mit Lieferanten verbessert Koenig & Bauer kontinuierlich die Qualität der angelieferten Teile. Die im Zuge des

Lieferantenmanagements erhobenen Qualitäts- und Rückstandsquoten liegen im Bereich der Erwartungen. Die Risiken aus den Verschlechterungen der internationalen Handelsbeziehungen und protektionistischer Tendenzen und damit einhergehender geopolitischer Störfälle hat sich gegenüber den Vorjahren abgeschwächt. Auf Basis der Überprüfung kritischer Lieferketten und angepasster Sourcing Strategien werden Abhängigkeiten von Lieferanten sowie perspektivisch von Ländern reduziert und mit diversifizierten Lieferketten die Auswirkungen weiterhin nicht gänzlich auszuschließender Handelsbeschränkungen verringert. Unverändert sieht Koenig & Bauer auch Risiken in Bezug auf die Energiepreise, denen durch eine Diversifizierung der Energiequellen und langfristigen Lieferverträgen begegnet wird.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Maßnahmen wird der Eintritt von Beschaffungsrisiken mit ihren potenziell hohen Auswirkungen derzeit als eher unwahrscheinlich und somit als moderat eingestuft.

IT Risiken

Die wachsende Abhängigkeit der Gesellschaft von Technologie und die steigende Vernetzung von Informationssystemen über das Internet erhöht das Risiko absichtlicher oder unabsichtlicher Schädigungen des Konzerns durch Ausnutzung von Schwachstellen in den eingesetzten IT-Produkten und IT-Systemen. Folgen eines unberechtigten Zugriffs von internen und externen Angreifern können die Störung der Verfügbarkeit der Arbeits- und Produktionssysteme sowie der Lieferketten, Diebstahl von Daten, Erpressung und Sabotage oder Imageschäden für die Koenig & Bauer-Gruppe sein. Insbesondere der sog. „CEO-Fraud“, ein Betrugsszenario, das sich Kriminelle zunutze machen, um Angestellte dazu zu bringen, hohe Geldsummen zu überweisen, verbreitet sich immer weiter und wird durch den Einsatz von KI qualitativ verbessert. Durch Schulungen der Mitarbeiter und die Steigerung der Awareness für solche Themen, ist eine erfolgreiche Risikostrategie etabliert. In den letzten Jahren hat sich der Digitalisierungsprozess nochmals deutlich beschleunigt und Innovationen wie die Änderung von Geschäftsmodellen, beispielsweise Online-Verkauf und -Service, oder geänderte Arbeitsweisen, insbesondere die weitreichende Nutzung von KI-Applikationen und kollaborativen Tools durch eigene Mitarbeitende intensiviert. Der erheblichen Steigerung der Effizienz steht dabei das Risiko entgegen, dass die Kosten für Softwarelizenzen und Cloud-Speicher ungeplant steigen könnten sowie, dass unternehmensinterne Daten ungewollt an Dritte abfließen könnten. Außerdem sind damit die Anforderungen an Koenig & Bauer aus dem regulatorischen Umfeld, z.B. NIS 2 erheblich ge-

stiegen, was das Kostenrisiko für eine zeitgerechte und vollständige Umsetzung erhöht. Zugleich verzeichnet Koenig & Bauer eine erhöhte Bedrohung durch z.B. Phishing und vergleichbarer Attacken. Dies verstärkt den Bedarf an IT-Sicherheit und die Abwehr von Cyberrisiken. Den Risiken wird durch Richtlinien und definierte IT-Prozesse, Einhaltung gängiger Standards der IT-Sicherheit, verschiedenen Verteidigungslinien und der Umsetzung von IT-Sicherheitsprogrammen durch einen konzernweit tätigen Chief Information Security Officer (CISO) begegnet. Darüber hinaus besteht ein angemessener Versicherungsschutz für Cyberrisiken, der auch eine mögliche Betriebsunterbrechung beinhaltet.

Aufgrund der konzernweiten Implementierung des ERP-Systems von SAP bestehen für die Koenig & Bauer-Gruppe Risiken hinsichtlich des fortlaufenden Betriebes und der reibungslosen Abwicklung der Altsysteme sowie der Überführung der Geschäftsprozesse in das neue System. Zur Begrenzung dieser IT-Risiken bedient sich Koenig & Bauer namhafter Softwareberater und hat eine SAP-Projektgruppe installiert. Sollte die Ablösung der Altsysteme und parallele Installation der neuen ERP-Software nicht termingerecht und störungsfrei gelingen, können Einschränkungen des operativen Betriebs oder Mehrkosten des SAP-Implementierungsprojekts erhebliche finanzielle Auswirkungen haben. Zur Reduzierung der Risiken wird die Einführung in den operativen Gesellschaften sukzessive und auf Basis einer einheitlichen Plattform durchgeführt. Aufgrund der erfolgreichen Systemumstellung in den ersten Gesellschaften, Erfahrungen aus ähnlichen komplexen Projekten und des in hohem Maße erfolgreichen Einbezugs externer Experten sind über gewöhnliche Projektrisiken hinausgehende Gefahren nicht erkennbar.

Der Eintritt bestehender IT-Risiken, mit einem hohen Schadenspotential, wird als unwahrscheinlich und somit insgesamt als moderat erachtet.

Produktionsrisiken

Mangelnde Qualität, Ausschuss und Fehlteile können in der Konstruktion, Fertigung und Montage zu Risiken führen. Eine temporär hohe Nachfrage kann auch Terminverzögerungen bei einzelnen Komponenten verursachen. Ein von Koenig & Bauer zu verantwortender Lieferverzug oder eine nicht vertragsgemäße Lieferung kann über Vertragsstrafen oder Kundengutschriften zu einer Margenschmälerung führen. Zu einer Risikoerhöhung führt dabei auch eine Verlagerung der Produktion auf kleinere Stückzahlen oder besonders fehleraffine Teile. Zur Qualitätssicherung verfügt Koenig

& Bauer über eine zentrale Qualitätsabteilung, die konzernweite Prozesse und Standards definiert, welche dann in allen Werken und relevanten Unternehmensbereichen durch dezentrale Qualitätsabteilungen umgesetzt werden. Mit kontinuierlichen Qualitätskontrollen nach standardisierten Prozessen werden Fehlerquellen systematisch analysiert und Produktionsprozesse optimiert. Die interne Terminkontrolle erfolgt über regelmäßige Abstimmungen und ein Berichtssystem. Mit periodischen Kostenberichten, die auf einem Kostenrechnungssystem mit strukturierten Prozessen zur Planung, zum Forecast und zur Abweichungsanalyse basieren, wird eine Kostenkontrolle und -steuerung vorgenommen. Zur Optimierung der gesamten Lieferkette für eine nachhaltige Lieferzeitreduzierung arbeitet Koenig & Bauer beim internen Produktionsnetzwerk an operativen und strategischen Anpassungen zur Senkung von Kosten und Durchlaufzeiten sowie zur Produktivitätssteigerung. Einen großen Einfluss auf die Ertragslage hat die Fähigkeit, die Qualitätskosten für technisch komplexe Produkte weiter nachhaltig zu senken.

Auch das Risiko einer Betriebsunterbrechung kann nicht vollständig ausgeschlossen werden. Produktionsverzögerungen aufgrund von Ausfällen oder Unterbrechungen einzelner Produktionsmittel oder der technischen Infrastruktur können sich negativ auf die Produktionseffizienz auswirken und das Geschäft spürbar beeinträchtigen. Produktionsstandorte werden deshalb gemeinsam mit externen Beratungen und Experten relevanter Versicherungen bezüglich Faktoren, die eine Betriebsunterbrechung verursachen könnten, bewertet. Die auf Grundlage der Bewertungen abgeschlossenen Versicherungen decken Feuer-, Unwetter- und weitere Risiken mit entsprechenden Sach- und ausgewählten Betriebsunterbrechungsversicherungen ab. Im Rahmen des Instandhaltungsmanagements werden mögliche Schwachstellen analysiert und vorbeugende Maßnahmen zur Verfügbarkeit und Betriebssicherheit von Koenig & Bauer Maschinen verbessert. Dadurch lassen sich ungeplante Ausfälle und Anlagenstillstände sowie die damit verbundenen Kosten begrenzen.

Unter Berücksichtigung aller vorhandenen Gegenmaßnahmen wird der Eintritt von Produktionsrisiken als möglich und der potenziellen Wirkung nach als mittel erachtet und somit als moderat bewertet.

Risiken im Personalbereich

Der Unternehmenserfolg hängt wesentlich von motivierten, hoch quali-

fizierten Ingenieuren, Fach- und Führungskräften ab. Infolge des demographischen Wandels ist Koenig & Bauer zunehmend mit einer jährlich steigenden Zahl an hoch qualifizierten Mitarbeitenden konfrontiert, die das Unternehmen aufgrund ihres Renteneintritts verlassen, was eine konsequente Nachfolgeplanung insbesondere durch die Schaffung von Redundanzen zur geordneten Übergabe von Themen und Geschäftspartnerkontakten erfordert. Weiterhin erschwert der Wettstreit um Fachkräfte sowie die rückläufige Zahl an Schulabgänger:innen die Bindung geeigneter Fach- und Nachwuchskräfte. Durch eine Ausweitung der beruflichen Ausbildung an der staatlich anerkannten Koenig & Bauer Werkberufsschule wird diesem Risiko aktiv begegnet. Als weitere wesentliche Bausteine zur besseren Bindung von Mitarbeiter:innen werden Mitarbeitenden vielfältige Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben angeboten, z.B. mobiles Arbeiten, Gleitzeit, flexible Arbeitszeitmodelle wie Teilzeitarbeit und verkürzte Vollzeit, Ferienbetreuung oder die Möglichkeit von Sabbaticals sowie weitere Sozialleistungen wie z. B. betriebliche Altersvorsorge, eine eigene Betriebskrankenkasse und Kantine, unterschiedliche Mobilitätsangebote, etc.. Über Trainee- und Weiterentwicklungsprogramme, die Koenig & Bauer Academy mit über 1000 Weiterbildungsangeboten oder auch langfristig angelegte Entwicklungspläne werden Fach- und Führungskräftenachwuchs auf zukünftige Aufgaben vorbereitet. Parallel arbeitet das Unternehmen in der externen Darstellung an einer Verbesserung der Wahrnehmung als attraktiver und innovativer Arbeitgeber. Zudem besteht über die dezentralen Produktions-, Service- und Vertriebsgesellschaften in- und außerhalb Deutschlands Zugang zu Fachkräften, deren Ausbaupotenzial regelmäßig überprüft wird.

Im Hinblick auf die Forderung der Kund:innen nach kurzen Lieferzeiten, aber auch zur temporären Abfederung von Auslastungsschwankungen in den Fabriken stehen Instrumente wie Arbeitszeitkonten oder Leiharbeit zur Verfügung. Bei einer fehlenden Bereitschaft von Mitarbeitenden zu flexiblen Arbeitszeiten oder sofern qualifiziertes Fremdpersonal für Auftragsspitzen nicht rekrutiert werden kann, besteht das Risiko, Kundenaufträge nicht zeitgerecht umsetzen zu können und dadurch Aufträge zu verlieren oder verspätet auszuliefern. In gleichem Maße besteht das Risiko, dass vorhandene Kapazitäten bei fehlender Auslastung aufgrund von Fehlteilen zu Leerkosten führen, die kurzfristig durch den Abbau von Überstunden oder Leiharbeit eingegrenzt werden können.

Unter Berücksichtigung der initiierten Maßnahmen und der aktuellen Auslastungs- sowie Arbeitsmarktsituation wird der Eintritt von Risiken im Per-

sonalbereich mit potenziell niedriger Auswirkung als möglich und somit als moderat bewertet.

Risiken der Vertragserfüllung

Bei komplexen Aufträgen im Maschinen- und Anlagenbau können Risiken in der Vertragserfüllung nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Eine von Koenig & Bauer zu verantwortende nicht vertragsgemäße Lieferung, ein Lieferverzug oder die Verletzung von Nebenpflichten kann über Vertragsstrafen oder Kundengutschriften zu einer Margenschmälerung führen. Kundenseitige Verzögerungen, wie z. B. bei der Fertigstellung von Druckereigebäuden, können den Zahlungseingang und die Ergebnisrealisierung negativ beeinflussen. Neben einem professionellen Projektmanagement und der kontinuierlichen Optimierung der internen Abstimmungs- und Qualitätssicherungsprozesse wird dem Risiko mit einer adäquaten Vertragsgestaltung begegnet, sodass die Risiken hieraus als niedrig und unwahrscheinlich angesehen und somit als gering bewertet werden.

Sonstige Risiken

Reputationsrisiken

Im technisch anspruchsvollen Investitionsgütergeschäft besteht immer das latente Risiko, dass durch Qualitätsprobleme, Schutzrechtsverletzungen oder ähnliche Sachverhalte ein nur schwer quantifizierbarer Schaden für die Reputation und somit auch für den Wert der Marke „Koenig & Bauer“ entsteht. Das Ausmaß eines potenziellen Schadens ist dabei von der Intensität, Dauer und Reichweite von negativen Nachrichten abhängig. Der Bereich Unternehmenskommunikation hat zur Begrenzung dieser Risiken Prozesse etabliert, die sicherstellen, dass negative Kommunikation zu Koenig & Bauer über alle Kanäle, z. B. Presse, Social Media, Foren detektiert wird, um diesen, z.B. durch die Bereitstellung zusätzlicher Informationen, Richtigstellungen oder Moderation gezielt zu begegnen. Aufgrund begrenzter Ressourcen ist es jedoch nicht möglich, ein lückenloses Monitoring aller Medien sicherzustellen und allen negativen Nachrichten zeitnah entgegenzutreten.

Ein weiteres Risiko für den Wert und die Akzeptanz der Marke kann sich im Falle einer nicht einheitlichen Verwendung von Darstellungen und Sprache zum Beispiel durch Tochterunternehmen und Vertriebspartner ergeben.

Ein dadurch bedingter Verlust am Markenwert in einem mittleren finanziellen Ausmaß wird als unwahrscheinlich bewertet, stellt aber ein geringes Risiko dar.

Katastrophen und höhere Gewalt

Für Koenig & Bauer bestehen Risiken im Zusammenhang mit Epidemien und Pandemien, Natur- und Umweltkatastrophen oder sozialen Spannungen. Aufgrund der stark globalisierten und vernetzten Welt, können lokale Katastrophen hohe Auswirkungen auf das Geschäft der Koenig & Bauer Gruppe haben. Aufgrund des Endes der Covid-19-Pandemie, wurden in diesem Umfeld aktuell keine nennenswerten Risiken identifiziert. Nichtsdestoweniger ist die Koenig & Bauer Gruppe nun auf dieses Thema sensibilisiert. Entwicklungen und Risiken werden pro-aktiv überwacht; eine unverzügliche Reaktivierung der während der Pandemie etablierten Maßnahmen ist somit sichergestellt. Außerdem wurde das Angebot von mobilem Arbeiten auch nach der Pandemie weiter aufrechterhalten. Das plötzliche Auftreten von pandemischen Krankheitserregern kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Im Übrigen werden unmittelbare Schäden möglicher Natur- und Umweltkatastrophen wie Elementarschäden soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll durch Versicherungen abgedeckt.

In der Gesamtbetrachtung wird die Möglichkeit des Auftretens eines niedrigen Risikos aus Katastrophen und höherer Gewalt als unwahrscheinlich, mithin als gering eingestuft.

Rechtliche Risiken

Koenig & Bauer ist vielfältigen rechtlichen und gesetzlichen Regelungen unterworfen. Die Verletzung von gesetzlichen Vorgaben, Verträgen, Lizenzbestimmungen oder Schutzrechten, der negative Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Verfahren sowie die Missachtung von regulatorischen Anforderungen können finanzielle Schäden wie Strafzahlungen, Schadenersatzzahlungen, Sanktionen oder Reputationsschäden verursachen. Einen besonderen Fall eines Rechtsrisikos stellen die seitens der brasilianischen Behörden gegen die Koenig & Bauer Banknote Solutions SA geführten Verfahren dar, über die die Gesellschaft mit Ad-hoc-Mitteilung vom 24.07.2019 informiert hat. Die Verfahren laufen unverändert. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikovorsorge entsprechend berücksichtigt, wenn eine Verpflichtung wahrscheinlich ist. Die Bewertung dieser Rückstel-

lungen, z. B. für Rechtsfälle und behördliche Verfahren, ist in erheblichem Maße mit Schätzungen verbunden. Diese werden im Rahmen der vierteljährlichen Litigation-Reports und auf Grundlage der jährlich eingeholten Rechtsanwaltsbestätigungen fortlaufend überprüft und bei Veränderungen frühzeitig aktualisiert.

Insgesamt wird das Risiko negativer Einflüsse durch Rechtsstreitigkeiten und -verfahren als hoch und eher unwahrscheinlich angesehen, mithin als moderat bewertet.

Der Konzern ist in keine Gerichts- oder behördlichen Verfahren verwickelt, denen keine nach diesen Grundsätzen folgenden Mitigationsmaßnahmen und damit Risiken für die wirtschaftliche Gesamtsituation des Unternehmens gegenüberstehen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation

Den weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, den volatilen Zins- und Wechselkursentwicklungen, geopolitischen Spannungen, insbesondere den Ukraine-Russland Krieg, der Auseinandersetzungen im mittleren Osten und dem schwelenden China-Taiwan-Konflikt, hat Koenig & Bauer – wie auch in den Vorjahren – bereits in den Erwartungen und Geschäftsplanungen hinreichend Rechnung getragen. Vor dem Hintergrund dieses anhaltend volatilen Umfelds hat sich die Anzahl der im Konzern gemeldeten Risiken gegenüber der Vorperiode erhöht. Der Gesamtwert der Risiken sowie auch der gewichtete Risikowert, der sich aus der Multiplikation des Risikowerts mit der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt, hat sich gegenüber der Vorperiode reduziert, was insbesondere darauf zurückzuführen ist, dass Investitionsentscheidungen von Kunden nach Stabilisierung der geltenden Zollsätze sowie Abschluss der großen Marktkonsolidierung wieder getroffen werden.

Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Herausforderungen und den damit einhergehenden Risiken ist eine ausreichende Risikotragfähigkeit gegeben. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die – einzeln oder kumulativ – den Fortbestand des Koenig & Bauer-Konzerns gefährden könnten. Das breit aufgelegte Produktprogramm, ausgerichtet auf fundamental intakte Absatzmärkte, die weitere erfolgreiche Umsetzung der definierten Effizienzmaßnahmen sowie die starke Marktposition der Koenig & Bauer Gruppe und finanzielle Stabilität begrenzen das Risikopotenzial.

Mit den anhaltenden Anstrengungen zur Optimierung des Risikomanagements verbessert sich das Risikobewusstsein in der Koenig & Bauer kontinuierlich. Die detaillierte und umfangreiche Risikoberichterstattung verbessert das Verfolgen von Risikobegrenzungsmaßnahmen und damit nachhaltig den verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken im Unternehmen.

Der Risikobericht basiert notwendigerweise auf den verfügbaren Informationen sowie Erwartungen und Einschätzungen zum Zeitpunkt der Berichterstattung und bezieht sich auf zukünftige Entwicklungen. Es ist nicht auszuschließen, dass der Konzern auch durch andere oder zusätzliche Risiken beeinflusst werden könnte, die sich der derzeitigen Kenntnis entziehen oder als nicht wesentlich erachtet werden. Zudem ist nicht auszuschließen, dass sich Risiken innerhalb des Prognosezeitraums in einer Weise verändern, die zu einer wesentlichen Abweichung der jetzigen Einschätzung führen könnten.

Chancenbericht

Im Folgenden werden die wesentlichen Chancen für die Koenig & Bauer-Gruppe beschrieben. Diese betreffen alle Segmente gleichermaßen, sofern keine spezifische Zuordnung erfolgt. Sie stellen jedoch nur einen Ausschnitt der sich bietenden Möglichkeiten dar. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt die Einschätzung des relativen Ausmaßes für die Koenig & Bauer-Gruppe wider und bietet diesbezüglich einen Anhaltspunkt für die Bewertung der derzeitigen Chancen. Die Bewertung der Chancen ist zudem fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich das Unternehmen, die verwendeten Technologien, die Märkte und Kund:innen kontinuierlich weiterentwickeln. Daraus können sich neue Chancen ergeben, existierende können wegfallen oder die Bedeutung einer Chance kann sich verändern.

Branche

Grundsätzlich bieten sich die größten Chancen für Koenig & Bauer in der Druckbranche selbst. Nachdem die weitreichende Marktkonsolidierung bei großen Verpackungsherstellern im Vorjahr zu Investitionsverzögerungen führte, bietet die nun einsetzende Stabilisierung die Chance auf einen Nachholbedarf bei Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen. Möglichkeiten für die Verbesserung der Geschäftsentwicklung ergeben sich aus dem Entwicklungspotenzial spezieller Anwendungen im Verpackungs- und Industriedruck sowie dem im Verpackungsbereich an Bedeutung gewinnenden Digitaldruck. Hierbei bieten insbesondere neue regulatorische Anforde-

rungen, wie der digitale Produktpass (DPP), sowie internationale Industriestandards zur Einführung zweidimensionaler Datenträger (GS1 Sunrise 2027) Marktchancen für digitale Plattformlösungen wie AURAVEO. Diese Trends unterstützen das Ziel, Verpackungen in multimediale Kommunikationskanäle zu transformieren und eröffnen Koenig & Bauer zusätzliche Erlöspotenziale über den klassischen Maschinenbau hinaus. Auch künftig verfolgt Koenig & Bauer sehr intensiv den Ausbau des Servicegeschäfts auch mit Fokus auf die Digitalisierung (z. B. myKyana, Salesforce). Diese Themen greift Koenig & Bauer explizit in den im Dezember 2025 verabschiedeten strategischen Leitlinien „IMPACT“ auf – mit dem Ziel, die Resilienz, Digitalisierung und Modularität weiter zu steigern.

Chancen außerhalb der Druckbranche werden unverändert im Bereich der Batteriezellenfertigung gesehen. Weitere Informationen dazu sind detailliert in den Kapiteln „Ziele und Strategie“ sowie „Adressierte Märkte und Wachstumschancen“ dargestellt. Wachstumschancen können sich zudem aus einem Marktanteilsgewinn durch Veränderungen im Wettbewerbsumfeld ergeben.

Chancen durch Übernahmen und Allianzen

Koenig & Bauer beobachtet die gegenwärtigen und potenziellen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Zusammenschlüsse, Akquisitionen, Beteiligungen und Partnerschaften, mit denen wir das organische Wachstum ergänzen können. Diese Aktivitäten könnten Koenig & Bauer dabei unterstützen, die Position in ihren derzeitigen Märkten zu stärken, ihr Portfolio in strategischen Bereichen zu ergänzen oder neue Märkte zu erschließen. Dazu könnte die im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführte Entwicklungszusammenarbeit mit der PowerCo SE im Bereich der nachhaltigen Batteriezellenfertigung zählen. Nach der Erbringung des Proof of Concept im Juni 2025 bietet die nun eingeleitete Skalierungsphase die Chance, die Eignung der Technologie für die industrielle Serienproduktion nachzuweisen. Ein weiteres Potenzial liegt in der Initiative „protected at print“ der Vision & Protection GmbH. Diese ermöglicht es, die technologische Marktführerschaft aus dem Hochsicherheitsdruck auf den wachsenden Bedarf an Markenschutz und Produktauthentifizierung im Konsumgüterbereich zu übertragen. Gleiches gilt für die strategische Partnerschaft mit Siemens zur Weiterentwicklung des modularen Automatisierungsbaukasten sowie Kooperationen im Bereich der Qualitätskontrollsysteme. Weitere Informationen dazu sind in dem Kapitel „Partnerschaften und Kooperationen“ auf den Seiten 29 f. dargestellt.

Gesamtwirtschaftliche und konjunkturelle Chancen

Insbesondere die sich abzeichnende zurückgehende weltweite Inflation würde die Erholung der Weltwirtschaft und damit auch die der Druckbranche schneller ermöglichen. Dazu würde auch die Verbesserung der aktuellen Beschaffungssituation, insbesondere bei Elektronikbauteilen wie Halbleitern und der Transportsituation sowie bei den Energiekosten beitragen. In etlichen Ländern bestehen auch Chancen, dass gesellschaftliche und politische Veränderungen, staatliche Eingriffe, Zollregelungen und Gesetzesänderungen die Geschäftsentwicklung der Koenig & Bauer-Gruppe positiv beeinflussen. Hierzu zählt insbesondere die Annahme, dass auf Basis der jüngsten US-Rechtsprechung zeitnah Klarheit zu den Einfuhrzöllen besteht, damit Kunden ihre Investitionsentscheidungen ohne handelsbedingte Verunsicherung treffen können. Aktuelles Beispiel dafür sind zudem die Gesetzgebungsmaßnahmen und das Regierungshandeln zur beschleunigten Eindämmung des weltweiten Klimawandels insbesondere in Europa durch den Green Deal.

Planung, Steuerung und Kontrolle

Die Prognosen für die weitere Geschäftsentwicklung beruhen auf Annahmen, die mit gewissen Unsicherheiten verbunden sind. Neben den bereits geschilderten Risiken sind damit aber auch Chancen verbunden. Höhere als die in der Planung zugrunde gelegten Umsätze und eine vorteilhaftere Kostenentwicklung würden das Jahresergebnis positiv beeinflussen.

Finanzielle Chancen

Eine Verschiebung der Wechselkurse zu Gunsten des Unternehmens, insbesondere eine Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro, hätte positive Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Koenig & Bauer-Gruppe. Die Erhöhung des Rechnungszinssatzes für die Abzinsung zukünftiger Pensionen (sowie die Entwicklung des Planvermögens) bieten in einem günstigen Kapitalmarktumfeld die Chance, dass die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sinken und durch versicherungsmathematische Gewinne das Eigenkapital steigt. Auch können sich die ESG-Zielwerte, je nach Erreichung, positiv auf das Konzernergebnis auswirken.

Zusammenfassende Darstellung der Chancensituation

Die Gesamtbetrachtung aller Chancen für die Koenig & Bauer-Gruppe wird als moderat eingestuft. Auch wenn sich die herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Erwartungen und Geschäftspla-

nungen des Unternehmens widerspiegeln, sieht Koenig & Bauer aufgrund der zögerlichen und nicht flächendeckenden Erholung der weltweiten Konjunktur, sowie zunehmenden geopolitischen Spannungen und volatilen Rahmenbedingungen derzeit nicht, dass die dargestellten Chancen die im Risikobericht aufgeführten Risiken überwiegen. Die konzernweite Chancensituation in der Koenig & Bauer-Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.

Ordnungsgemäße Rechnungslegung durch internes Kontrollsystem gem. § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Im Koenig & Bauer-Konzern umfasst das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess alle Grundsätze, Methoden und Maßnahmen, die eine wirksame, wirtschaftliche und ordnungsgemäße Rechnungslegung bei Einhaltung aller maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen. Die konzernweite IKS Richtlinie und Arbeitsanweisungen ergänzen die Organisations- und Kontrollstrukturen.

Das interne Kontrollsystem ist Bestandteil der internen Governance, Risikomanagement und Compliance (GRC) bei Koenig & Bauer und stellt ein Bündel an prozessintegrierten Kontrollaktivitäten dar. Das IKS basiert auf dem Modell der „Drei Verteidigungslinien“ und regelt eindeutig die Verantwortlichkeiten auf drei Linien: der operativen Ebene in der ersten Linie, in der zentralen IKS Abteilung als koordinatives und beratendes Bindeglied in der zweiten Linie sowie der internen Revision in der dritten Linie. Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf die finanzrelevanten und die steuerlichen Kernprozesse hat die Aufgabe, die Ordnungsmäßigkeit, Verlässlichkeit und Richtigkeit der Rechnungslegung sowie externer Berichterstattung sicherzustellen.

In der Formalisierung der Elemente des internen Kontrollsystems wurden sowohl nationale Gesetzesregelungen als auch international anerkannte Rahmenwerke (wie z.B. COSO) berücksichtigt. Der Fokus liegt auf den in die Kernprozesse und IT-Systeme integrierten Kontrollen.

Eine kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung hinsichtlich Robustheit und Funktionsfähigkeit ist durch einen, in einem zentralen IT Sys-

tem, formalisierten Kontrollmechanismus gewährleistet.

Das ausgewogene Standardset an prozessintegrierten Kontrollen enthält neben den präventiven ebenfalls die nachgelagerten Kontrollen, sowohl voll-automatisiert, als auch teilautomatisiert sowie die notwendigen manuellen Kontrollen nach dem vier-Augen-Prinzip oder als Selbstkontrollen.

Die IKS Rollen sind eindeutig in der IKS Rollenpyramide geregelt. Dabei liegt die Verantwortung für das Design der Kontrollen bei den Kontrollverantwortlichen sowie die Überwachung dieser Kontrollen bei den Führungskräften. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der finanzrelevanten und steuerlichen Kernprozesse ist durch internen Kontrolltest gewährleistet und liegt bei den involvierten Rollenträger. Die IKS-Verantwortlichen bestätigen jährlich die Verlässlichkeit der IKS Landschaft und die IKS Reife in ihrer IKS Organisationseinheit. Eine jährliche Schulung gewährleistet das Aufrechterhalten des IKS Bewusstseins entlang der Rollenpyramide.

Der Vorstand und der Prüfungsausschuss werden mindestens jährlich über das interne Kontrollsystem durch die zentrale IKS Abteilung unterrichtet. Im Falle wesentlicher Veränderungen im internen Kontrollsystem erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung an den Vorstand.

Neben dem für die Holding und einige Beteiligungsunternehmen tätigen Rechnungswesen sind bei der Koenig & Bauer AG die Konzernrechnungslegung, das Konzerncontrolling, die Abteilungen Group Compliance/Revision, Corporate Finance/Treasury, Steuern und Personalmanagement/Ausbildung angesiedelt. Bei den einzelnen Konzerngesellschaften befinden sich die Funktionen Controlling, Personalwesen, Compliance und zum Teil Rechnungswesen. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet bei klarer Funktionstrennung der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Unternehmensbereiche. Alle beim Rechnungslegungsprozess mitwirkenden Abteilungen sind geeignet ausgestattet. Durch entsprechende Rechte sind die in der Finanz- und Personalbuchhaltung eingesetzten EDV-Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Die in der Vergangenheit von Eigenentwicklungen geprägten ERP-Systeme werden sukzessive auf das im Maschinen- und Anlagenbau weitverbreitete SAP-System umgestellt. Nach einer umfassenden Gesamtplanung des standortübergreifenden SAP-Projektes und einer intensiven Feinkonzeptphase läuft die Realisierung des zeitlich versetzten Rollouts. Nach der Umstellung

bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG und der Koenig & Bauer Industrial GmbH mit der Koenig & Bauer Gießerei GmbH, sowie Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) GmbH, Koenig & Bauer Banknote Solutions SA, Koenig & Bauer (AT) GmbH und Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co.KG, findet der Roll-out stufenweise bei weiteren Konzerngesellschaften statt.

Die Rechnungslegung für den Konzern wird monatlich mittels eines Konsolidierungsprogramms durchgeführt. Quartalsweise erfolgen intensive Abstimmkontrollen. Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien stellen sicher, dass die durch das International Accounting Standards Board (IASB) vorgegebenen Grundsätze, wie sie in der Europäischen Union umgesetzt sind, einheitlich angewendet werden. Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert den Prozess der Risikoerhebung und die Kommunikationsabläufe bei berichtspflichtigen Gefahren. Dadurch soll die Früherkennung und zeitnahe Information des Vorstands über Risiken bei der Koenig & Bauer AG und deren Tochtergesellschaften sichergestellt werden. Laufend wird das bestehende adäquate Richtlinienwesen aktualisiert und erweitert.

Anhand von Stichproben und durch manuelle oder körperliche Kontrollen werden die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten des Rechnungswesens regelmäßig überprüft. Dazu zählen jährliche Vorratsinventuren und Jahresabschlussarbeiten sowie in bestimmten Rhythmen Anlageninventuren. Darüber hinaus führt die eingesetzte Software programmierte Plausibilitätsprüfungen durch. Bei allen wesentlichen Vorgängen wenden wir das Vier-Augen-Prinzip an. Regelmäßige Schulungen und die unabhängige Überwachung stellen die Regelungskonformität des Konzernabschlusses sicher. Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse und Bereiche unterliegen analytischen Prüfungen, insbesondere durch die interne Revision und das Controlling. Die Effektivität der Kontrollen wird durch automatisierte Eingabe-, Ausgabe- und Verarbeitungskontrollen sichergestellt. Bei Bedarf werden externe Sachverständige herangezogen, z. B. bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

Genehmigende Stellen sind immer von den durchzuführenden Stellen getrennt. Ebenso existieren Schreib- und Leseberechtigungen. Bei der Buchung von Geschäftsvorfällen herrscht eine strikte Funktionstrennung. Differenzierte Anordnungsbefugnisse und Zugriffsbeschränkungen der Mitarbeitenden bestehen bezüglich der IT-Anwendungen. Einzelne Mitarbeitende in den Funktionsbereichen haben keine Zugriffsberechtigungen auf die komplette Prozessebene der Rechnungslegung (Warenannahme,

Lagerzugang, Rechnungsprüfung, Zahlungsfreigabe, -transfer). Mit den festgelegten Grundsätzen, Methoden und Maßnahmen wird eine Finanzberichterstattung nach den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet.

Ausblick

Erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen basierte auf der Annahme einer moderaten Stabilisierung der Weltwirtschaft. Diese steht jedoch unter dem Vorbehalt der jüngsten militärischen Eskalation im Nahen Osten seit dem 28.02.2026. Der israelisch-amerikanische Konflikt mit dem Iran und dessen Ausweitung auf Nachbarstaaten stellen ein potenzielles Abwärtsrisiko für die Weltkonjunktur und den Maschinenbau dar, dessen Ausmaß zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abschließend quantifizierbar ist.

Die nachfolgenden Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) bilden den Stand der Erwartungen vor dem Ausbruch der militärischen Eskalation im Nahen Osten ab. Der IWF prognostiziert für das Jahr 2026 ein globales Wirtschaftswachstum von real 3,3 % sowie einen weiteren Rückgang der weltweiten Inflationsrate auf voraussichtlich 3,8 %. Damit setzt sich die Stabilisierung der Weltwirtschaft auf moderatem Niveau fort, wenngleich die Dynamik weiterhin unterhalb des langjährigen historischen Durchschnitts von rund 3,7 % verbleibt. Zunehmender Protektionismus, geopolitische Fragmentierung und politische Unsicherheiten stellen dabei weiterhin wesentliche Belastungsfaktoren dar.

Die regionalen Wachstumsdifferenzen bleiben auch im Jahr 2026 ausgeprägt. Während sich die Konjunktur in den USA mit einem erwarteten Wachstum von 2,4 % robust zeigt – getragen von fiskalischen Impulsen, einem resilienten Arbeitsmarkt und einer Lockerung der Finanzierungsbedingungen – erholt sich der Euroraum mit prognostizierten 1,3 % weiterhin nur verhalten. Für Deutschland wird nach einer mehrjährigen Stagnationsphase für 2026 ein leichtes Wirtschaftswachstum von 1,1 % erwartet. Im Vergleich der G7-Staaten verbessert Deutschland damit seine relative Position gegenüber Italien (0,7 %) und Japan (0,6 %), verbleibt jedoch deutlich hinter den Wachstumsraten der USA und Kanadas. Belastend wirken

hierzulande insbesondere die anhaltend schwache Industriekonjunktur, strukturelle Standortnachteile sowie zunehmender protektionistischer Gegenwind. In Asien dürfte China mit einem Wachstum von 5,0 % weiterhin überdurchschnittlich expandieren, während Indien mit einem erwarteten Plus von 6,4 % als zentraler Wachstumsmotor der Region gilt.

Bruttoinlandsprodukt zum Vorjahr in Prozent

Land/Region	2023	2024	2025 (Schätzung)
Welt	3,5	3,3	3,3
Entwickelte Volkswirtschaften	1,7	1,8	1,7
Euro-Zone	0,4	0,9	1,4
Deutschland	-0,9	-0,5	0,2
Frankreich	1,6	1,1	0,8
Italien	0,7	0,7	0,5
Spanien	2,5	3,5	2,9
Vereinigtes Königreich	0,4	1,1	1,4
USA	2,9	2,8	2,1
Japan	1,2	-0,2	1,1
Aufstr. Märkte und Entwicklungsländer	4,7	4,3	4,4
ASEAN*	4,1	4,6	4,2
Brasilien	3,2	3,4	2,5
China	5,4	5,0	5,0
Indien**	9,2	6,5	7,3
Russland	4,1	4,3	0,6

*) Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Thailand
**) Fiskaljahr vom 01. April bis 31. März

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2026, für 2023 IMF October 2025 Database

Die globalen Konjunkturrisiken bleiben laut IWF im Jahr 2026 insgesamt abwärtsgerichtet. Politische Unsicherheiten, eskalierende Handelskonflikte sowie eine fragmentierte internationale Wirtschaftsordnung könnten Investitionen, den Welthandel und Produktivitätsfortschritte spürbar dämpfen. Besondere Risiken gehen dabei von potenziell deutlichen US-Zollerhöhungen aus, die für exportorientierte Volkswirtschaften eine erhebliche Belastung der Auslandsnachfrage darstellten. Kritisch bewertet der IWF zudem das Risiko einer Korrektur an den Kapitalmärkten im Technologiesektor, sollte sich das hohe Produktivitätspotenzial von KI-Anwendungen nicht im erwarteten Umfang realisieren, sowie eine mögliche politische Einflussnahme auf die Unabhängigkeit der Zentralbanken. Anhaltende geopolitische Spannungen bergen darüber hinaus die Gefahr erneuter Volatilität bei Energie- und Rohstoffpreisen.

Für das Geschäftsjahr 2026 bleiben die handelspolitischen Rahmenbedingungen und Währungseinflüsse im US-Markt hochdynamisch und von Unsicherheiten geprägt. Infolge eines Urteils des US Supreme Courts vom 20. Februar 2026, welches vorherige weitreichende US-Zölle für rechtswidrig erklärte, ist die im Vorjahr mit der EU vereinbarte einheitliche Zoll-Obergrenze hinfällig geworden. Als Reaktion darauf hat die US-Administration ab dem 24. Februar 2026 neue globale Importzölle in Höhe von zunächst 10 % eingeführt. Eine weitere Erhöhung dieses Basis-Zollsatzes auf 15 % wurde bereits angekündigt und bleibt im Jahresverlauf zu beobachten. Ausnahmen bleiben jedoch für gelistete Produkte aus Stahl, Kupfer und Aluminium bestehen, für die weiterhin Zölle von mindestens 50 % gelten. Ergänzend werden Strafzölle in Höhe von mindestens 50 % auf Produkte erhoben, welche die US-Administration (gemäß Section 232 des Trade Expansion Act) als Derivate eingestuft hat. Darunter fallen unverändert auch Flexodruckmaschinen sowie eine größere Anzahl von Ersatzteilen für Druckmaschinen. Da die Section 232 der fortlaufenden Aktualisierung durch die US-Administration unterliegt, ist nicht auszuschließen, dass weitere für Koenig & Bauer relevante Produkte aufgenommen werden. Dies führt auch im laufenden Jahr dazu, dass Maschinen, Anlagen und Ersatzteile des Unternehmens in den USA teurer werden. Zudem kann die EUR/USD-Entwicklung eine zusätzliche weitere Verteuerung der Leistungen in den USA zur Folge haben.

Die nachfolgenden Prognosen des Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) bilden den Stand der Erwartungen vor dem Ausbruch der militärischen Eskalation im Nahen Osten ab. Der VDMA erwartet für die preisbereinigte Produktionsleistung der deutschen Maschinenbauindustrie im Jahr 2026 ein Wachstum von rund 1 %. Dies würde eine vorsichtige Trendwende nach dem für 2025 erwarteten Produktionsrückgang von rund 5 % markieren. Gleichwohl bleibt das Branchenumfeld von massiven Unsicherheiten geprägt, die primär aus ausbleibenden strukturellen Reformen, zunehmender Bürokratie und geopolitischen Krisen resultieren. Besonders belastend wirkt der weiter zunehmende Protektionismus, da sowohl der steigende Wettbewerbsdruck aus China als auch die verstärkte Nutzung wirtschaftlicher Sanktionen die Risiken im internationalen Handelsverkehr signifikant erhöhen. Da der Maschinen- und Anlagenbau tendenziell ein konjunktureller Spätzykliker ist, wird er im Jahr 2026 vermutlich nur begrenzt von der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung profitieren können.

Prognosebericht

Die erwarteten gesamtwirtschaftlichen, politischen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen in den für die Koenig & Bauer-Gruppe relevanten Märkten dienen als Prämissen für die Prognoseplanung für das Jahr 2026 (1. Januar 2026 bis 31. Dezember 2026) und die Folgejahre.

Die getroffenen Prognoseeinschätzungen basieren auf der Annahme, dass sich die äußeren Rahmenbedingungen gegenüber dem aktuellen Stand nicht wesentlich ändern. Dabei spielen folgende externe Einflussfaktoren eine entscheidende Rolle:

- **Geopolitische Entwicklungen:** Keine weiteren Eskalationen oder verschärften Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Kriegsgeschehen in der Ukraine oder anderen geopolitischen Spannungen, die Lieferketten, Produktionsprozesse oder Absatzmärkte beeinträchtigen könnten.
- **Handelspolitische Unsicherheiten:** Der Fortgang internationaler Handelskonflikte, insbesondere in den USA – hierbei wird vorausgesetzt, dass auf Basis der jüngsten US-Rechtsprechung zeitnah Klarheit zu den Einfuhrzöllen besteht, damit Kunden ihre Investitionsentscheidungen ohne handelsbedingte Verunsicherung treffen können – und mögliche protektionistische Maßnahmen, die zu Investitionszurückhaltung oder zu höheren Kosten in der Lieferkette führen könnten.
- **Makroökonomische Rahmenbedingungen:** Keine unerwartete Rückkehr einer erhöhten Inflation, Zinsentwicklungen oder eine konjunkturelle Abschwächung, die die Nachfrage in zentralen Märkten beeinträchtigen könnten. Zusätzlich bleibt die Prognose von der internen Geschäftsentwicklung und der erfolgreichen Umsetzung strategischer Initiativen abhängig.

Zusätzlich bleibt die Prognose von der internen Geschäftsentwicklung und der erfolgreichen Umsetzung strategischer Initiativen abhängig.

Die ohnehin volatile geopolitische Lage hat sich durch die militärische Eskalation im Nahen Osten seit dem 28.02.2026 (Eintritt des israelisch-amerikanischen Konflikts mit dem Iran und dessen Ausweitung auf Nachbarstaaten) fundamental verschärft. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist das volle Ausmaß der Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und den Maschinenbau noch nicht abschließend quantifizierbar.

*Es besteht jedoch das akute Risiko einer signifikanten Beeinträchtigung der **Energie- und Rohstoffmärkte**, da eine länger andauernde Blockade der Straße von Hormus die Gefahr dauerhaft höherer Energiepreise birgt; dies könnte die globale Inflation erneut anheizen und die Produktionskosten im Maschinenbau belasten. Zudem stehen **Logistik- und Lieferketten** unter Druck, da die hochgradig unsichere Lage auf den Seewegen und strategischen Knotenpunkte im Nahen Osten die Stabilität der Warenströme sowie den Export in asiatische Wachstumsmärkte gefährden könnten. Darüber hinaus drohen negative Auswirkungen auf das **Investitionsklima**: Eine langanhaltende militärische Konfrontation könnte die weltweite Bereitschaft für langlebige Investitionsgüter spürbar dämpfen, zumal Kunden in unsicheren Zeiten verstärkt auf Liquiditätserhaltung setzen.*

Sämtliche dieser Entwicklungen betreffen Koenig & Bauer unmittelbar – sowohl auf der Kostenseite als auch beim weltweiten Absatz.

Darüber hinaus ergeben sich spezifische operative Herausforderungen: Aufgrund bestehender Reisewarnungen für die vom aktuellen Kriegsgeschehen betroffenen Länder ist die Entsendung von Fachpersonal für Montage-, Installations- und Serviceeinsätze derzeit stark eingeschränkt. Dies beeinträchtigt nicht nur die Auslieferungsfähigkeit und die termingerechte Inbetriebnahme neuer Anlagen, sondern auch die Erbringung zeitkritischer Serviceleistungen vor Ort. Mögliche Verzögerungen bei der Endabnahme von Maschinen können zudem die geplante Umsatzrealisierung beeinflussen.

Die im Prognosebericht getroffenen Annahmen stehen somit unter dem Vorbehalt, dass es zu keiner zeitlich ausgedehnten militärischen Konfrontation im Nahen Osten, keiner langanhaltenden Unterbrechung der internationalen Handelswege, keiner dauerhaften Energiepreiskrise und zu keiner signifikanten Eintrübung des globalen Investitionsklimas kommt.

Strategisches Zielbild „IMPACT“

Koenig & Bauer treibt mit „IMPACT“ die konsequente Transformation des Konzerns voran. Der strategische Leitfaden definiert sechs zentrale Säulen – Intelligence, Market, People, Adaptability, Competitiveness und Technology –, mit denen der Konzern seine Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit in einem volatilen Marktumfeld stärkt. „IMPACT“ gibt dabei die Stoßrichtung bis 2030 und darüber hinaus vor, um die operative Widerstandsfähigkeit zu erhöhen und die Marktposition konsequent abzusichern.

Im Rahmen dieses Zielbildes sieht Koenig & Bauer ein strategisches Umsatzpotenzial von 1,5 Mrd. € bei einer operativen EBITDA-Marge von mindestens 8 %

(ohne Sondereffekte wie z.B. auch drupa) vor, welches das Unternehmen auch durch die Skalierung innovativer Lösungen in den globalen Fokusbereichen mittel- und langfristig erschließen will. Die Realisierung dieses Potenzials wird durch die weitere konsequente Optimierung des Konzernfootprints sowie der Konzernstrukturen vorangetrieben. Aufbauend auf den bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Portfolioüberprüfung – wie der Einstellung des Projekts CSMetalCan und der Reduzierung der Komplexität im Flexobereich (Frühjahr 2025) sowie der im Juli 2025 gestarteten strategischen Überprüfung der Koenig & Bauer Coding GmbH – bildet die im Januar 2026 beschlossene Stilllegung des Betriebs der Albert-Frankenthal GmbH einen konsequenten nächsten Schritt zur weiteren Konzernfokussierung und Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit.

Ausblick 2026: Stabiler Geschäftsverlauf in volatilen Umfeld erwartet – Umstellung der Guidance auf das operative EBITDA

Vor dem Hintergrund der aktuellen Auftragslage und der volatilen geopolitischen Rahmenbedingungen erwartet Koenig & Bauer für das Geschäftsjahr 2026 eine Fortsetzung der operativen Stabilität. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2026 haben die gesetzlichen Vertreter der Koenig & Bauer AG entschieden, die Guidance auf das operative EBITDA umzustellen. Diese Kennzahl fungiert fortan neben den Umsatzerlösen als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator und löst das operative EBIT ab. Damit trägt das Unternehmen der angestrebten Schärfung des Fokus auf die operative Cash-Generierung, einer verbesserten Vergleichbarkeit innerhalb der Peer Group sowie den künftigen Anforderungen des IFRS 18 Rechnung.

Unter Berücksichtigung der Chancen und Risiken ist die Prognose an folgende wesentliche Annahmen geknüpft: Vorausgesetzt, dass die weltwirtschaftliche Entwicklung und die Nachfrageimpulse in den relevanten Teilmärkten stabil bleiben, wird ein Konzernumsatz auf Vorjahresniveau (2025: 1.302,4 Mio. €) erwartet. Unter der Annahme, dass auf Basis der jüngsten US-Rechtsprechung zeitnah Klarheit zu den Einfuhrzöllen besteht, damit Kunden ihre Investitionsentscheidungen ohne handelsbedingte Verunsicherung treffen können, prognostiziert der Vorstand für 2026 ein operatives EBITDA von circa 80 Mio. € wie im Vorjahr. Für das laufende Geschäftsjahr könnten sich beispielsweise nicht operative Positionen aus Aufwendungen / Erträge aus Konzernportfoliomaßnahmen (Übernahmen, Veräußerungen, Bereinigungen und andere portfoliobezogene Maßnahmen, u.a. Änderungen im Goodwill) im Zusammenhang mit der im Juli 2025 gestarteten strategischen Überprüfung der Koenig & Bauer Coding GmbH ergeben. Zudem könnten sich Aufwendungen / Erträge in Zusammenhang mit Restrukturierungsprojekten im Zusammenhang mit der im Januar 2026 beschlossene Stilllegung des Betriebs der Albert-Frankenthal GmbH ergeben.

Im Geschäftsjahr 2026 soll das Segment Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) einen stabilen Umsatzbeitrag auf Vorjahresniveau leisten und das Segment Special & New Technologies (S&T) einen deutlich steigenden Umsatzbeitrag gegenüber dem Vorjahresniveau leisten. Zum operativen EBITDA soll das Segment P&P einen leicht reduzierten und das Segment S&T einen deutlich steigenden Ergebnisbeitrag gegenüber dem Vorjahresniveau leisten. Im Segment S&T wird die Profitabilität dabei durch die fortschreitende Skalierung in neuen Geschäftsfeldern sowie die stabile Auslastung im Wertpapierbereich gestützt.

Umsatz*	Erwartung für 2026	2025 in Mio. €
Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P)	Stabil auf Vorjahresniveau	741,5
Special & New Technologies (S&T)	Deutlich steigend gegenüber Vorjahresniveau	596,0
Überleitung	–	-35,1
Konzern	Stabil auf Vorjahresniveau	1.302,4
Operatives EBITDA**	Erwartung für 2026	2025 in Mio. €
Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P)	Leicht reduziert gegenüber dem Vorjahresniveau	42,3
Special & New Technologies (S&T)	Deutlich steigend gegenüber dem Vorjahresniveau	22,2
Überleitung	–	15,1
Konzern	Stabil auf Vorjahresniveau	79,6
Operatives EBIT		2025 in Mio. €
Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P)	–	25,0
Special & New Technologies (S&T)	–	9,0
Überleitung	–	2,6
Konzern	–	36,6

*) Beim Umsatz entspricht „stabil“ einer Veränderung von bis zu +/- 3 %, „leicht“ einer Veränderung von bis zu +/- 5 %, während Veränderungen ab +/- 5 % als „deutlich“ bezeichnet werden.
**) Beim operativen EBITDA entspricht „stabil“ einer Veränderung von bis zu +/- 5 %, „leicht“ einer Veränderung von bis zu +/- 10 %, ab +/- 10 % werden Veränderungen als „deutlich“ angesehen.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2025 und des anhaltend herausfordernden globalwirtschaftlichen Marktumfeldes schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, auf die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr in Anbetracht des Bilanzergebnisses der Koenig & Bauer AG zu verzichten. Da die angemessene Beteiligung der Aktionär:innen am Unternehmenserfolg für Koenig & Bauer von hoher Bedeutung ist, sieht die Dividendenpolitik vor, dass bei profitabler Geschäftsentwicklung im Jahr eine Ausschüttung von 15–35 % des Konzernergebnisses bei einer Mindestdividende von 0,30 € pro Aktie angestrebt wird.

Rechtliche Angaben

Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

Angaben nach § 289a Abs. 1, Nr. 1, 2 und 3 und § 315a Abs. 1, Nr. 1, 2 und 3 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Koenig & Bauer AG, Würzburg, belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 42.964.435,80 €, das bei einem Nominalwert von 2,60 € je Aktie in 16.524.783 Inhaberaktien eingeteilt ist. Gemäß Ziffer 14.7 der Satzung hat jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Es bestehen keine Beschränkungen der Stimmrechte, Restriktionen bei der Aktienübertragung und Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Beteiligungen am Kapital

Anteile am Grundkapital von über 10 % halten nach unserer Kenntnis die Leibinger Consulting AG in Feusisberg/Schweiz mit 20,04 %. Die Koenig'sche Aktionärsvereinigung, Deutschland, die als „Acting in Concert“ erstmals am 4. Juli 2023 gemeldet wurde, ist mit 16,7 % beteiligt und die AlternInvest GmbH in Wien/Österreich hält 10,2 %. Darüber hinaus halten die Hauck & Aufhaeuser Fund Services S.A, Munsbach/Luxemburg 8,39 %, die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankfurt am Main 2,98 % und die Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt/Main 2,79 % am Grundkapital.

Angaben zu den Organen

Zum 31. Dezember 2025 betrug der von den Organen der Koenig & Bauer AG gehaltene Anteilsbesitz 5,29 % am Grundkapital. Die Mitglieder des Vorstands hielten 0,09 % (davon Herr Dr. Andreas Pleßke 0,03 %, Herr Dr. Stephen Kimmich 0,06 %) und die Mitglieder des Aufsichtsrats 5,20 %.

Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und die Änderung der Satzung erfolgen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85, 179 AktG, § 31 MitbestG). Gemäß Ziffer 10.2 der Satzung kann der Aufsichtsrat Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, beschlie-

ßen. Diese Berechtigung gilt insbesondere bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals.

Entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben Vorstand und Aufsichtsrat die angestrebten Geschlechterquoten definiert. Der Aufsichtsrat hat einen bis 31.12.2025 gültigen Beschluss, dass die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand bis 2025 weiterhin bei 0 % liegen wird. Der Beschluss ist allein vor dem Hintergrund der zu diesem Zeitpunkt laufenden Vorstandsverträge bis ins Jahr 2025 bzw. 2026 zu sehen. Die Festlegung einer Zielgröße über 0 % hätte den Willen des Aufsichtsrats unterstellt, sich nicht vertragstreu oder sich nicht treu gegenüber seinen eigenen Festlegungen verhalten zu wollen.

Bei der nächsten Bestellung eines Vorstandsmitglieds wird die Geschlechterquote entsprechend den Vorgaben des Zweiten Führungspositionen-Gesetzes (FÜPOG II) selbstverständlich beachtet werden. Zudem achtet der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands und der Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen und in der Koenig & Bauer-Gruppe auf Diversität. Bei vergleichbarer Qualifikation weiblicher und männlicher Kandidaten wird nach Möglichkeit bei anstehenden Neubesetzungen der Frauenanteil angehoben.

Wichtig ist dem Aufsichtsrat und dem Vorstand dabei nicht nur, Frauen in Führungspositionen zu mehrern und zu stärken, sondern auch insgesamt die Anzahl von weiblichen Mitarbeiterinnen im Unternehmen bzw. in der Koenig & Bauer-Gruppe zu steigern. Die Zielquote in der Ebene eins unterhalb des Vorstands liegt in Höhe von 30% und die Zielquote in der Ebene zwei unterhalb des Vorstands wurde in Höhe von 11% festgelegt. Ende 2025 lag der Anteil von Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand bei 33,3 % (Vj.: 33,3 %) bzw. 17,9 % (Vj.: 16,1 %).

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2025 betrug das genehmigte Kapital 8.580.000 € bzw. 3.300.000 Stückaktien und kann bis zum 23. Mai 2026 genutzt werden. Die von der Hauptversammlung beschlossene Ermächtigung ist in Ziffer 5.3 der Satzung dokumentiert. Am 31. Dezember 2025 waren keine eigenen Aktien im Bestand der Gesellschaft.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand der Koenig & Bauer AG wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2024 zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionär:innen ermächtigt. Die eigenen Aktien können über die Börse, mittels eines an alle Aktionär:innen der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erworben werden. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb bzw. zur Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand ermächtigt, die gemäß § 71 Abs. 1. Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere sie weiterzuveräußern, sie als Gegenleistung für eine Sachleistung Dritter, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen einzusetzen sowie zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen zu leisten, zur Erfüllung von Options- und oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten zu verwenden. Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionär:innen im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- bzw. Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft an Arbeitnehmer:innen der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen oder an Organmitglieder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens auszugeben.

Die Ermächtigung gilt bis zum 25. Juni 2029. Der Vorstand hat im Berichtszeitraum von der Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Angaben nach § 289a Abs. 1, Nr. 8 und 9 und § 315a Abs. 1, Nr. 8 und 9 HGB

Wesentliche Vereinbarungen oder besondere Regelungen für den Fall des Kontrollwechsels bzw. -erwerbs infolge eines Übernahmeangebots bestehen bei der Koenig & Bauer AG wie folgt: Die im Oktober 2023 refinanzierte syndizierte Kreditlinie enthält in ihrer am Bilanzstichtag geltenden Fassung marktübliche Change-of-Control-Klauseln, die dem jeweiligen Vertragspartner zusätzliche Informations- und Kündigungsrechte einräumen, falls sich das Kontroll- oder Mehrheitsverhältnis an der Gesellschaft verändert. Zudem enthalten ein Joint-Venture-Vertrag sowie ein Kooperationsvertrag jeweils eine Change-of-Control-

Klausel. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmer:innen für diesen Fall.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289 ff. HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289 ff. HGB ist wie die Erklärung früherer Jahre auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht: www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/

Koenig & Bauer AG (Erläuterungen auf Basis HGB)

Der Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG wird nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Die Koenig & Bauer AG betreibt als Holding-Gesellschaft keine operativen Geschäfte, sondern erbringt zentrale und strategische Funktionen für den Konzern. Zu den Zentralfunktionen für die Koenig & Bauer-Gruppe zählen Compliance/Revision, Controlling, Corporate Development, Innovationsförderung, Investor Relations, Corporate Responsibility, Accounting, Einkauf, Informationstechnik (IT), Konzernrechnungswesen, Patent- und Lizenzwesen, Personal, Recht und Versicherungen, Steuern, zentrales Marketing/Corporate Communications. Weiter stellt die Koenig & Bauer AG IT-Hardware und das Rechenzentrum für Konzernaufgaben zur Verfügung und vergibt Lizenz- und Markenrechte an Tochtergesellschaften.

Mit der Neuaufstellung des Koenig & Bauer Konzerns verschlankte die Koenig & Bauer AG als Holding im Laufe des Geschäftsjahres 2025 ihren Aufgabenumfang und verlagerte mehr operative Aufgaben in die beiden Segmente. Neben den strategischen Konzernaufgaben liegt der Schwerpunkt der Holding seitdem weiterhin in den Bereichen der Shared Services für alle Konzerntöchter, unter anderem für Informationstechnik (IT), Human Resources (HR), Investor Relations (IR), Kommunikation, Zentraleinkauf und Financial Services. Die Anzahl der Mitarbeiter:innen am Abschlussstichtag, dem 31. Dezember 2025, ohne Auszubildende, betrug 442 (Vj.: 477).

Neben den an die Konzerngesellschaften verrechneten Dienstleistungen und den Entgelten für die Nutzung der Lizenz- und Markenrechte hängt die wirtschaftliche Entwicklung der Koenig & Bauer AG von den Dividendenausüttungen bzw. Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften und damit von deren Geschäftsverläufen ab. Die direkten und indirekten Beteiligungen der Koenig & Bauer AG werden in einer Übersicht im Anhang dargestellt.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Die in den Kapiteln des Wirtschaftsberichts beschriebenen Entwicklungen beeinflussen im Wesentlichen die Geschäftstätigkeit der Koenig & Bauer AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die Geschäftsentwicklung der Koenig & Bauer AG wird maßgeblich durch ihre Tochtergesellschaften beeinflusst und unterliegt demzufolge mittel- oder unmittelbar den gleichen Risiken und Chancen wie der Koenig & Bauer-Konzern. Zu den Risiken bei der Koenig & Bauer AG zählt das Risiko einer Wertminderung von Beteiligungen an Tochterunternehmen sowie Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen. Die Werthaltigkeitstests für die Anteile an Tochterunternehmen basieren grundsätzlich auf einem Discounted-Cashflow-Modell, deren Ergebnis von der Entwicklung und dem Erfolg der Tochtergesellschaften und deren Beteiligungen beeinflusst wird. Daher können nachteilige Einflüsse auf Tochtergesellschaften oder indirekte Beteiligungen zu einer Wertminderung von Beteiligungen und Forderungen im Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG führen. Wertminderungen würden den Jahresüberschuss reduzieren, der an die Eigentümer ausgeschüttet werden kann. Da die Beteiligungen an Tochtergesellschaften und Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen einen signifikanten Anteil der Bilanzsumme darstellen, ist dieses Risiko von hoher Bedeutung. Schwankungen im Beteiligungsergebnis sowie Wertminderungen von Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen haben eine entsprechend starke Wirkung auf den Jahresüberschuss der Koenig & Bauer AG. Aufgrund dieser Wechselbeziehungen zwischen der Koenig & Bauer AG und ihren Tochtergesellschaften spiegelt der Ausblick des Koenig & Bauer-Konzerns auch die Erwartungen an die Koenig & Bauer AG wider. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen für den Koenig & Bauer-Konzern auch für die Koenig & Bauer AG und es wurden keine eigenen bedeutsamsten Leistungsindikatoren für die Koenig & Bauer AG definiert.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse reduzierten sich im Berichtsjahr um 22,3 Mio. € auf 110,2 Mio. € (Vj.: 132,5 Mio. €) und resultieren im Wesentlichen aus den Verrechnungen der von der Koenig & Bauer AG für die operativen Konzerngesell-

schaften erbrachten Shared-Service-Dienstleistungen und aus den Entgelten für die Nutzung der Lizenz- und Markenrechte sowie der Grundstücke und Gebäude. Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert hauptsächlich aus Weiterbelastung von verringerten Kosten an die Konzerngesellschaften. Infolge der durch das Fokusprogramm "Spotlight" erzielten Effizienz- und Einspareffekte sank die Kostenbasis der Koenig & Bauer AG, was konsequent zu einem geringeren Volumen an fakturierten Dienstleistungen und Entgelten an die Konzerngesellschaften führte und somit zu einem niedrigeren Umsatzniveau im Vorjahresvergleich. Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen reduzierten sich ebenfalls hauptsächlich aufgrund der Effizienz- und Einspareffekte um 11,9 Mio. € auf -78,5 Mio. € (Vj.: -90,6 Mio. €). Entsprechend reduzierte sich das Bruttoergebnis um 10,4 Mio. € auf 31,7 Mio. € (Vj.: 42,1 Mio. €), was zu einer Bruttomarge von 28,8 % (Vj.: 31,8 %) führte. Die allgemeinen Verwaltungskosten wurden im Rahmen von "Spotlight" um 11,4 Mio. € auf 32,8 Mio. € (Vj.: 44,2 Mio. €) reduziert. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3,8 Mio. € (Vj.: 6,8 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Währungseffekten und Forschungszulagen (Vorjahr: Auflösung von Rückstellungen). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 51,8 Mio. € (Vj.: 60,8 Mio. €) resultieren im Wesentlichen, wie im Vorjahr, aus Aufwendungen aus Einzelwertberichtigungen im Konzernverbund und Aufwendungen aus Währungseffekten. Per Saldo ergab sich somit ein Betriebsergebnis von -49,1 Mio. € nach -56,0 Mio. € im Vorjahr.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus der Vereinnahmung von Dividendenausüttungen (2025: 9,4 Mio. €; 2024: 38,5 Mio. €), Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen (2025: 16,0 Mio. €; 2024: 5,6 Mio. €), Abschreibungen auf Finanzanlagen (2025: -10,2 Mio. €; 2024: -6,4 Mio. €) und Zuschreibungen auf Finanzanlagen (2025: 8,3 Mio. €; 2024: 7,8 Mio. €) sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen (2025: -8,9 Mio. €; 2024: -31,6 Mio. €) von Tochtergesellschaften zusammen. Es erhöhte sich um 0,7 Mio. € zum 31. Dezember 2025 auf 14,6 Mio. € (Vj.: 13,9 Mio. €).

Das Finanzergebnis reduzierte sich hauptsächlich aufgrund einer niedrigeren Verzinsung wie auch einer niedrigeren Inanspruchnahme der Kreditlinien. Der Zinsaufwand ist um 1,8 Mio. € auf -3,8 Mio. € (Vj.: -5,5 Mio. €) gesunken. Das Zinsergebnis verbesserte sich zum 31. Dezember 2025 auf -18,3 Mio. € (Vj.: -19,4 Mio. €). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag lagen bei -0,7 Mio. € (Vj.: -0,2 Mio. €). Per Saldo ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 53,5 Mio. € (Vj.: Jahresfehlbetrag von 61,7 Mio. €). Zur Verrechnung des Jahres-

ergebnisses wurden Gewinnrücklagen in Höhe von 61,7 Mio. € in den Bilanzverlust überführt, damit liegt der Bilanzverlust im Geschäftsjahr 2025 bei -53,5 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage

Zum 31. Dezember 2025 reduzierte sich die **Bilanzsumme** der Koenig & Bauer AG um 8,9 Mio. € auf 745,0 Mio. € gegenüber 753,9 Mio. € zum Vorjahreszeitpunkt. Das **Anlagevermögen** verringerte sich in Summe leicht um 1,1 Mio. € auf 540,9 Mio. € (31. Dezember 2024: 542,0 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Bewertungen bei den Anteilen aus verbundenen Unternehmen. Zum Bilanzstichtag lagen die Finanzanlagen bei 415,9 Mio. € nach 416,7 Mio. € im Vorjahr. Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 2,7 Mio. € auf 63,8 Mio. € (31. Dezember 2024: 61,1 Mio. €). Dies ist hauptsächlich auf die Zugänge aus der Aktivierung des Projekts POINT Sheetfed zurückzuführen, welche die laufenden Abschreibungen überstiegen. Dem steht ein Rückgang bei den Sachanlagen um 3,0 Mio. € auf 61,2 Mio. € (31. Dezember 2024: 64,2 Mio. €) aufgrund planmäßiger Abschreibungen gegenüber.

Die Verringerung des **Umlaufvermögens** um 9,5 Mio. € auf 199,5 Mio. € (31. Dezember 2024: 209,0 Mio. €) resultierte einerseits aus dem Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 26,9 Mio. € auf 96,2 Mio. € (31. Dezember 2024: 123,1 Mio. €) und ist hauptsächlich durch Einzelwertberichtigungen geprägt. Sie beinhalten die Forderungen aus Darlehen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 15,1 Mio. € (31. Dezember 2024: 29,2 Mio. €), die Forderungen aus der Verrechnung von Zahlungsströmen in Höhe von 66,0 Mio. € (31. Dezember 2024: 86,0 Mio. €) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistung von 18,0 Mio. € (31. Dezember 2024: 8,0 Mio. €). Gegenläufig sind die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um 5,0 Mio. € auf 33,9 Mio. € (31. Dezember 2024: 28,9 Mio. €) angestiegen. Zudem erhöhten sich die Vorräte um 1,7 Mio. € auf 1,7 Mio. € (31. Dezember 2024: 0,03 Mio. €). Der Anstieg des Vorratsbestandes resultiert maßgeblich aus einer strategischen Versorgungssteuerung innerhalb des Konzerns. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Bevorratung von Handelswaren, die im Rahmen des internen Leistungsverkehrs im Folgejahr an Tochtergesellschaften veräußert werden. Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 2,7 Mio. € auf 6,7 Mio. € (31. Dezember 2024: 4,0 Mio. €). Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind um 8,0 Mio. € auf 60,9 Mio. € (31. Dezember 2024: 52,9 Mio. €) gestiegen.

Durch den Jahresfehlbetrag zum Geschäftsjahresende 2025 verringerte sich das **Eigenkapital** auf 199,7 Mio. € (31. Dezember 2024: 253,2 Mio. €). Die **Eigenkapitalquote** lag zum Stichtag bei 26,8 % (31. Dezember 2024: 33,6 %). Die **Rückstellungen** sind von 103,1 Mio. € im Vorjahr auf 99,4 Mio. € leicht gesunken. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen waren mit 68,5 Mio. € (31. Dezember 2024: 73,5 Mio. €) rückläufig, während die Steuerrückstellungen auf 1,0 Mio. € (31. Dezember 2024: 0,0 Mio. €) anstiegen. Die Rückstellungen für Pensionen sind im Wesentlichen durch den Anstieg des Abzinsungssatzes zurückgegangen. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich leicht auf 29,9 Mio. € (31. Dezember 2024: 29,6 Mio. €). In Summe erhöhten sich die **Verbindlichkeiten** um 48,4 Mio. € auf 445,5 Mio. € (31. Dezember 2024: 397,1 Mio. €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sich um 47,9 Mio. € auf 180,0 Mio. € (31. Dezember 2024: 132,1 Mio. €) erhöht haben. Zudem erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2,5 Mio. € auf 6,4 Mio. € (31. Dezember 2024: 3,9 Mio. €). Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen blieben mit 2,3 Mio. € konstant. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 2,0 Mio. € auf 253,0 Mio. € (31. Dezember 2024: 254,9 Mio. €) aufgrund von Veränderungen im Konsortialkredit und der Ein- und Auszahlungen gegenüber einem Finanzdienstleister. Zudem verringerten sich die sonstigen Verbindlichkeiten leicht von 3,8 Mio. € auf 3,7 Mio. € zum 31. Dezember 2025.

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit lag bei 26,4 Mio. € (Vj.: 20,8 Mio. €) und ist insbesondere auf das aktive Net Working Capital-Management zurückzuführen, bei dem Forderungen reduziert und Verbindlichkeiten, hauptsächlich gegenüber verbundener Unternehmen, aufgebaut wurden. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -15,9 Mio. € (Vj.: -31,4 Mio. €) resultiert aus den Zugängen von immateriellen Gegenständen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -1,9 Mio. € (Vj.: 18,6 Mio. €) ist auch auf die Veränderungen im Konsortialkredit zurückzuführen.

Konzernabschluss 2025

Detailindex

62	Konzern-Bilanz	96	(10) Sonstige Rückstellungen
63	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	97	(11) Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten
64	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	98	(12) Derivative Finanzinstrumente
65	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	100	(13) Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten
66	Konzern-Kapitalflussrechnung	104	(14) Leasingverhältnisse
67	Konzern-Anhang	106	(15) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
67	(A) Vorbemerkungen	106	(H) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
67	(B) Neue und geänderte Standards/ Interpretationen	106	(16) Umsatzerlöse
69	(C) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	107	(17) Kosten nach Funktionsbereichen
79	(D) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden	107	(18) Kosten nach Kostenarten
81	(E) Währungsumrechnung	107	(19) Sonstige Erträge und Aufwendungen
82	(F) Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen	108	(20) Finanzergebnis
84	(G) Erläuterungen zur Bilanz	108	(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
84	(1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	108	(22) Ergebnis je Aktie
86	(2) Finanzielle und sonstige Vermögenswerte	109	(I) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
91	(3) Vorräte	109	(J) Segmentberichterstattung
91	(4) Wertpapiere	111	(K) Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB
91	(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	112	(L) Befreiungsvorschriften nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB
91	(6) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	112	(M) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen
91	(7) Latente Steuern	117	(N) Gewinnverwendungsvorschlag
92	(8) Eigenkapital	118	(O) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
93	(9) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2025

in Mio. €	Anhang	31.12.2024	31.12.2025
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(G) (1)	166,6	171,2
Sachanlagen	(G) (1)	235,8	229,0
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	(G) (2)	17,6	27,7
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(G) (2)	13,6	13,3
Langfristige sonstige Vermögenswerte	(G) (2)	3,8	2,7
Latente Steueransprüche	(G) (7)	95,3	78,0
		532,7	521,9
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(G) (3)	368,9	352,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(G) (2)	142,1	132,1
Sonstige finanzielle Forderungen	(G) (2)	57,3	70,3
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	(G) (2)	173,7	205,5
Laufende Ertragsteueransprüche		2,4	2,4
Wertpapiere	(G) (4)	4,0	4,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(G) (5)	133,7	137,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(G) (6)	7,9	3,1
		890,0	908,6
		1.422,7	1.430,5

in Mio. €	Anhang	31.12.2024	31.12.2025
Passiva			
Eigenkapital (G) (8)			
Gezeichnetes Kapital		43,0	43,0
Kapitalrücklage		87,5	87,5
Gewinnrücklagen		199,9	212,0
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		330,4	342,5
Anteile anderer Gesellschafter		0,8	0,6
		331,2	343,1
Schulden			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(G) (9)	105,3	95,6
Langfristige sonstige Rückstellungen	(G) (10)	30,7	25,7
Langfristige Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(G) (11)	270,4	274,4
Langfristige sonstige Schulden	(G) (11)	3,7	3,0
Latente Steuerverbindlichkeiten	(G) (7)	74,9	78,3
		485,0	477,0
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	(G) (10)	111,0	111,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(G) (11)	72,2	116,1
Kurzfristige Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(G) (11)	117,6	98,8
Kurzfristige sonstige Schulden	(G) (11)	303,5	280,5
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		2,2	3,5
		606,5	610,4
		1.422,7	1.430,5

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2025

in Mio. €	Anhang	2024	2025
Umsatzerlöse	(H) (16)	1.274,4	1.302,4
Herstellungskosten des Umsatzes	(H) (17)	-979,4	-961,8
Bruttoergebnis vom Umsatz		295,0	340,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	(H) (17)	-54,5	-46,2
Vertriebskosten	(H) (17)	-171,0	-155,3
Verwaltungskosten	(H) (17)	-104,0	-106,5
Sonstige betriebliche Erträge	(H) (19)	19,4	37,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(H) (19)	-23,7	-38,4
Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte	(H) (19)	3,3	-0,1
Sonstiges Finanzergebnis	(H) (20)	0,4	-0,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-35,1	31,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4,9	2,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-29,0	-26,6
Zinsergebnis	(H) (20)	-24,1	-23,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-59,2	7,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(H) (21)	-10,6	-21,1
Konzernergebnis		-69,8	-13,5
davon			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-70,1	-13,5
Anteile anderer Gesellschafter		0,3	—
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert/unverwässert)	(H) (22)	-4,24	-0,81

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2025

in Mio. €	2024	2025
Konzernergebnis	-69,8	-13,5
Posten, die später in das Konzernergebnis umgegliedert werden		
Währungsumrechnung	2,6	-0,8
Bewertung derivative Finanzinstrumente	-5,8	19,5
Latente Steuern	1,5	-3,8
	-1,7	14,9
Posten, die später nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden		
Leistungsorientierte Versorgungspläne	-6,7	5,4
Neubewertung Grundstücke	0,9	5,9
Latente Steuern	–	-5,3
	-5,8	6,0
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	-7,5	20,9
Gesamtergebnis der Periode	-77,3	7,4
davon		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	-77,6	7,4
Anteile anderer Gesellschafter	0,3	–

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2025

in Mio. €	Gewinnrücklagen							Eigenkapital der Anteils- eigner	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigenkapital Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erfolgsneutrale Rücklagen*				Andere			
			Leistungs- orientierte Ver- sorgungspläne	Neubewertung Grundstücke	Derivative Finanz- instrumente	Währungs- umrechnung				
1. Januar 2024	43,0	87,5	-68,4	19,1	-0,1	4,8	322,6	408,5	1,5	410,0
Konzernergebnis	–	–	–	–	–	–	-70,1	-70,1	0,3	-69,8
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	-6,5	0,7	-4,3	2,6	–	-7,5	–	-7,5
Gesamtergebnis der Periode	–	–	-6,5	0,7	-4,3	2,6	-70,1	-77,6	0,3	-77,3
Sonstiges	–	–	-0,1	–	–	–	-0,4	-0,5	-1,0	-1,5
31. Dezember 2024	43,0	87,5	-75,0	19,8	-4,4	7,4	252,1	330,4	0,8	331,2
1. Januar 2025	43,0	87,5	-75,0	19,8	-4,4	7,4	252,1	330,4	0,8	331,2
Konzernergebnis	–	–	–	–	–	–	-13,5	-13,5	–	-13,5
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	1,1	5,0	15,8	-1,0	–	20,9	–	20,9
Gesamtergebnis der Periode	–	–	1,1	5,0	15,8	-1,0	-13,5	7,4	–	7,4
Sonstiges	–	–	0,4	0,3	–	-1,4	5,4	4,7	-0,2	4,5
31. Dezember 2025	43,0	87,5	-73,5	25,1	11,4	5,0	244,0	342,5	0,6	343,1

* die erfolgsneutralen Rücklagen sind jeweils saldiert um latente Steuern ausgewiesen

Konzern-Kapitalflussrechnung 2025

in Mio. €	Anhang	2024	2025
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-59,2	7,6
Zu-/Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(F)	46,7	44,0
Fremdwährungsbewertung	(H) (19)	-0,3	1,3
Nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen/-erträge		4,4	8,1
Nicht zahlungswirksame sonstige Aufwendungen/Erträge		1,6	3,0
Bruttocashflow		-6,8	64,0
Veränderung der Vorräte	(G) (3)	61,2	14,8
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-18,4	-31,1
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	(G) (10)	13,2	-2,1
Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstigen Schulden		49,4	23,5
Erhaltene Zinsen		3,2	3,0
Gezahlte Zinsen		-22,8	-18,6
Ertragsteuerzahlungen		-13,7	-11,3
Ertragsteuererstattungen		8,1	0,6
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		73,4	42,8
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		8,6	6,2
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-43,1	-31,6
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzinvestitionen		7,4	0,2
Auszahlungen für Finanzinvestitionen		-5,6	-6,4
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen		-1,8	–
Erhaltene Dividenden		1,1	0,8
Auszahlungen für Darlehen an assoziierte Unternehmen		-8,4	-4,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-41,8	-35,6
Freier Cashflow		31,6	7,2
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	(I)	45,0	20,4
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	(I)	-27,2	-20,3
Einzahlungen von Finanzdienstleistern	(I)	127,0	136,8
Auszahlungen an Finanzdienstleister	(I)	-131,9	-129,3
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(I)	-10,4	-11,4
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter		-0,8	-0,2
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-0,4	1,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		1,3	-2,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		32,9	4,4
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		4,4	-2,1
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		–	1,5
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		96,4	133,7
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	(G) (5)	133,7	137,5

für weitere Erläuterungen wird auf Anhangziffer (I) verwiesen

Konzern-Anhang

(A) Vorbemerkungen

Der Koenig & Bauer-Konzern (kurz: Koenig & Bauer) entwickelt, fertigt und vertreibt weltweit Bogen- und Rollenoffset-, Flexo- und Digitaldruckmaschinen, Flachbett- und Rotationsstanzen, Faltschachtelklebemaschinen sowie Spezialanlagen für den Sicherheits-, Blech-, Glas/Hohlkörper- und Kennzeichnungsdruck und erbringt umfassende Service-Dienstleistungen. Oberste Konzerngesellschaft ist die Koenig & Bauer AG in 97080 Würzburg, Friedrich-Koenig-Str. 4, Deutschland. Die Koenig & Bauer AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Würzburg unter HR B-Nr. 109. Der Konzernabschluss umfasst das Mutterunternehmen sowie alle wesentlichen verbundenen Tochtergesellschaften.

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 hat Koenig & Bauer einen Konzernabschluss sowie einen zusammengefassten Lagebericht gemäß § 315a HGB erstellt, die zusammen im **Unternehmensregister** veröffentlicht werden.

Dabei wurden alle am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und alle für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, berücksichtigt.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasste Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Berichtswährung ist der Euro und soweit nichts Anderes erwähnt, erfolgen die Angaben in Millionen Euro (Mio. €).

Der Vorstand der Koenig & Bauer AG hat den Konzernabschluss am 18. März 2026 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der

Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

(B) Neue und geänderte Standards/Interpretationen

Für das Geschäftsjahr 2025 wurden die folgenden IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen.

IAS 21	Änderungen des IAS 21 - Fehlende Umtauschbarkeit bei Währungsumrechnung
--------	---

Die Standards wurden in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften angewendet. Soweit erforderlich, erfolgte die Anpassung rückwirkend, d. h. die Darstellung ist so, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden schon immer angewandt worden wären. Bei den folgenden Standards ergaben sich die dargestellten Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

Änderung des IAS 21 – Fehlende Umtauschbarkeit bei Währungsumrechnung

Mit der Änderung an IAS 21 wird festgelegt, wie mit fehlender Umtauschbarkeit bei der Währungsumrechnung umzugehen ist. Wenn es dem Unternehmen möglich ist, die andere Währung innerhalb einer normalen administrativen Zeitspanne und über einen Markt oder einen Umtauschmechanismus, in dem eine Transaktion zu durchsetzbaren Rechten und Pflichten führt, zu erhalten, gilt eine Währung als umtauschbar. Dabei ist es ohne Bedeutung, ob eine tatsächliche Absicht oder Entscheidung zum Erwerb der anderen Währung vorliegt. Ist eine Umtauschbarkeit nicht gegeben, ist der Kassakurs zum Bemessungsstichtag als der Kurs zu schätzen, der für eine ordnungsgemäße Transaktion zwischen Teilnehmern am Markt gegolten hätte. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG ergeben sich aus den Änderungen derzeit keine Auswirkungen.

Folgende, durch das IASB herausgegebene Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die noch nicht verpflichtend sind, wurden nicht vorzeitig angewandt.

		Anwendungs- zeitpunkt ab Geschäftsjahr
IFRS 9/IFRS 7	Änderungen des IFRS 9 und IFRS 7 - Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	2026
IFRS 9/IFRS 7	Änderungen des IFRS 9 und IFRS 7 - Verträge mit Bezug auf naturabhängigen Strom (Power Purchase Agreements)	2026
Sammeländerungsstandard Zyklus 11	Jährliche Verbesserungen der IFRS-Rechnungslegungsstandards - Zyklus 11	2027
IFRS 18	Änderungen des IFRS 18 - Darstellung und Angaben im Abschluss	2027
IFRS 19	Änderungen des IFRS 19 - Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	2027
IAS 21	Änderungen des IAS 21 - Auswirkungen von Wechselkursänderungen	2027

Die nachfolgenden neuen Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen sind vom IASB verabschiedet und wurden von der EU übernommen.

Änderungen des IFRS 9 und IFRS 7 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Die Änderungen des IFRS 9 und des IFRS 7 betreffen zum einen die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte. Hierbei wurden die Anwendungsleitlinien für die Beurteilung, ob ein finanzieller Vermögenswert das Zahlungsstromkriterium (SPPI-Kriterium) erfüllt, erweitert. Weiterhin wurde klargestellt, dass die Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit grundsätzlich zum Erfüllungsdatum erfolgt. Wird eine finanzielle Verbindlichkeit jedoch mittels eines elektronischen Zahlungssystems beglichen und sind gewisse Voraussetzungen erfolgt, ist eine frühere Ausbuchung möglich. Zudem wurden die Anhangangaben für Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergänzt. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG ergeben sich hieraus voraussichtlich keine Änderungen.

Änderungen des IFRS 9 und IFRS 7 – Verträge mit Bezug auf naturabhängigen Strom (Power Purchase Agreements)

Die Änderungen des IFRS 9 und IFRS 7 betreffen die bilanzielle Abbildung von Stromlieferverträgen, deren Menge von naturabhängiger, insbesondere erneuerbarer Stromproduktion abhängt. Ziel der Anpassungen ist es, bestehende Unsicherheiten im Umgang mit sogenannten Power Purchase Agreements (PPAs) zu beseitigen und deren Verwendung in Sicherungsbeziehungen klarer zu regeln.

Für IFRS 9 wird präzisiert, unter welchen Voraussetzungen PPAs als Sicherungsinstrumente designiert werden können und wie variabel prognostizierte Strommengen als Grundgeschäft zu bestimmen sind. Darüber hinaus wird klargestellt, dass volumenbezogene Risiken, wie das Risiko, Strom zu Zeiten beziehen zu müssen, in denen er nicht verbraucht werden kann, nicht zwingend einer Abbildung entsprechend des erwarteten Verbrauchs entgegenstehen, sofern das Unternehmen weiterhin als Nettokäufer von Strom einzuschätzen ist.

Mit den Änderungen des IFRS 7 werden ergänzende Anhangangaben eingeführt. Diese betreffen insbesondere vertragliche Merkmale, die zu Schwankungen in der gelieferten Strommenge führen, sowie nicht bilanzierte Verpflichtungen und deren potenzielle Belastungsrisiken. Zudem sind qualitative und quantitative Angaben zu den Auswirkungen dieser Verträge auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich.

Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG ergeben sich aus diesen Änderungen voraussichtlich keine Auswirkungen.

Jährliche Verbesserungen der IFRS Rechnungslegungsstandards – Zyklus 11

Die Änderungen im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprozesses der IFRS Accounting Standards beinhalten Klarstellungen und Korrekturen zu den folgenden Rechnungslegungsstandards: IFRS 1 Bilanzierung von Sicherungsgeschäften durch einen Erstanwender, IFRS 7 Gewinn oder Verlust bei Ausbuchung, Angaben zum Ausfallrisiko sowie Offenlegung der abgegrenzten Differenz zwischen beizulegendem Zeitwert und Transaktionswert, IFRS 9 Ausbuchung von Leasingverbindlichkeiten beim Leasingnehmer und Transaktionspreis, IFRS 10 Bestimmung eines „De-Facto-Agenten“ und IAS 7 Anschaffungskostenmethode. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG ergeben sich hieraus voraussichtlich keine Auswirkungen.

Änderungen des IFRS 18 – Darstellung und Angaben im Abschluss

IFRS 18 wird den bisherigen Standard IAS 1 ersetzen. Der neue Standard soll der Verbesserung der Berichterstattung über die finanzielle Leistung eines Unternehmens dienen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung werden vordefinierte Zwischensummen eingeführt. Erträge und Aufwendungen werden kategorisiert, welche sich an der Hauptgeschäftstätigkeit des Unternehmens orientieren. Die Kapitalflussrechnung muss das Betriebsergebnis als Startpunkt verwenden, wenn die indirekte Methode zur Anwendung kommt. Zudem sind die Anhangangaben um alternative Leistungskennzahlen (Management-defined Performance Measures, MPMs) zu erweitern. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG werden sich hieraus voraussichtlich Änderungen ergeben. Im Hinblick auf die Einführung des IFRS 18 wird bereits für das Geschäftsjahr 2026 das operative EBITDA als wichtigste finanzielle Leistungsgröße eingeführt und ersetzt das operative EBIT. Die weiteren Änderungen werden aktuell geprüft und können zum Bilanzstichtag noch nicht bestimmt werden.

Folgende neue Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen sind vom IASB verabschiedet worden. Sie wurden noch nicht von der EU übernommen.

Änderungen des IFRS 19 – Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben

Der neue Standard IFRS 19 gibt berechtigten Tochterunternehmen die Möglichkeit, reduzierte Angaben zu veröffentlichen, wenn es die IFRS-Standards in seinem Abschluss anwendet. Die Anwendung des neuen Standards ist optional und nur für Unternehmen gestattet, das ein Tochterunternehmen ist, es keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegt und das Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach den IFRS-Standards erstellt und veröffentlicht. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG werden sich hieraus voraussichtlich keine Änderungen ergeben.

Änderungen des IAS 21 – Auswirkungen von Wechselkursänderungen

Die Änderungen des IAS 21 konkretisieren, wie Unternehmen Abschlüsse von einer nicht hochinflationären Währung in eine hochinflationäre Währung umzurechnen haben. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG werden sich hieraus keine Änderungen ergeben.

(C) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Koenig & Bauer AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Bewertungsgrundlagen und Ermessensausübung

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt mit den historischen bzw. fortgeführten Anschaffungskosten, mit Ausnahme von finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Wertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt eine Ermessensausübung des Managements im Wesentlichen bei der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Schätzungen und Annahmen

Liegen für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden keine Marktpreise vor, so ist es notwendig, zukünftige Entwicklungen zu schätzen. Daraus entsteht das Risiko, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine Anpassung der ausgewiesenen Posten erforderlich werden kann. Schätzungen werden aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit bzw. unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse und Entwicklungen vorgenommen.

Koenig & Bauer geht davon aus, dass das Geschäftsmodell nur in geringem Umfang von Risiken aus den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimawandel betroffen ist.

Wesentliche Schätzungen betreffen die folgenden Sachverhalte, die bei den einzelnen Bilanzposten näher erläutert werden:

- Ansatz und Bewertung von selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten und Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte – insbesondere Annahmen des Managements unter Verwendung des

„Discounted-Cash-Flow“-Verfahrens sowie Ermittlung des Diskontierungssatzes und zukünftiger Zahlungsströme

- Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
- Bewertung der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte
- Bewertung von Vorräten
- Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen – insbesondere Rückstellungen für Gewährleistung
- Ansatz und Bewertung der Beteiligung an assoziierten Unternehmen
- Ansatz und Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – insbesondere Ermittlung des Barwerts unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Annahmen und die Ermittlung des Diskontierungszinssatzes
- Ansatz und Bewertung der aktiven latenten Steuern – insbesondere Einschätzung der Realisierbarkeit und Nutzung von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge
- Umsatzrealisierung – Ermittlung des Fertigstellungsgrades bei zeitraumbezogener Umsatzrealisierung
- Abgang von finanziellen Vermögenswerten – Einschätzung des Managements über den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim Zugang mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Vorteil aus der Nutzung entsteht und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind. Sofern die Nutzung immaterieller Vermögenswerte zeitlich begrenzt ist, erfolgen planmäßige Abschreibungen linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Entwicklungskosten für neue oder wesentlich verbesserte Produkte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern der Aufwand eindeutig zugeordnet und mit hoher Wahrscheinlichkeit ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen realisiert werden kann. Daneben müssen sowohl die technische Umsetzung als auch die Vermarktungsfähigkeit und -absicht sichergestellt sein. Ab dem Zeitpunkt der Marktfähigkeit des betroffenen Produkts werden die aktivierten Entwicklungskosten über den geplanten Lebenszyklus linear abgeschrieben sowie jährlich durch einen Werthaltigkeitstest überprüft. Hierbei werden Einflüsse aus der zukünftigen Marktentwicklung angemessen berücksichtigt. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung ergebniswirksam im Funktionsbereich Forschung und Entwicklung erfasst.

Sachanlagen

Für die Bewertung der Grundstücke im Konzern wird unter Einsatz unabhängiger Bewertungsgutachter das Wahlrecht des IAS 16 zur Neubewertung mit dem beizulegenden Zeitwert ausgeübt. Dabei werden Werterhöhungen über die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Sofern jedoch eine zuvor ergebniswirksam gebuchte Wertminderung rückgängig gemacht wird, wird die Werterhöhung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten ergebniswirksam ausgewiesen. Führt eine Neubewertung dagegen zu einer Verringerung des Buchwerts, wird die Wertminderung ergebniswirksam erfasst, sofern nicht eine zuvor erfolgsneutral vorgenommene Werterhöhung rückgängig gemacht wird. In diesem Fall wird die Wertminderung ergebnisneutral in den Rücklagen erfasst. Latente Steuern werden entsprechend ergebnisneutral in den Gewinnrücklagen oder ergebniswirksam berücksichtigt. Die Neubewertung von Grundstücken erfolgt in regelmäßigen Abständen von 5 Jahren.

Alle übrigen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Jeder Teil einer Sachanlage mit einem bedeutenden Wert im Verhältnis zum gesamten Wert der Sachanlage wird getrennt abgeschrieben (Komponentenansatz). Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben Material- und Personalaufwand auch anteilige Gemeinkosten.

Soweit Fremdkapitalkosten einem qualifizierten Vermögenswert direkt zurechenbar sind, werden sie als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Folgekosten, um einer Sachanlage etwas hinzuzufügen oder sie zu ersetzen, werden aktiviert und über eine individuell festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die ersetzten Teile werden entsprechend ausgebucht. Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst.

Wesentliche Grundstücke und Gebäude, die zu Finanzanlagezwecken gemäß IAS 40 gehalten werden, liegen nicht vor.

Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des jeweiligen Vermögenswerts.

Durch den reduzierten Abschreibungsbetrag wird die Zuwendung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer verteilt.

Bei Zuschüssen zu Forschungsprojekten ist die Auszahlung der Mittel in der Regel an Kostennachweise gebunden, welche vollständig nach Abschluss der Projekte erbracht werden.

Rechnungslegung in Hochinflationländern

Die türkische Lira, welche die funktionale Währung einer Tochtergesellschaft ist, ist als hochinflationär im Sinne des IAS 29 klassifiziert.

Der IAS 29 regelt, dass bei der erstmaligen Anwendung des Bilanzierungsstandards die funktionale Währung des Hochinflationlandes so zu behandeln ist, als sei die betroffene Volkswirtschaft schon immer hochinflationär gewesen.

Die Abschlüsse, die in einer Hochinflationswährung aufgestellt werden, sind an die am Bilanzstichtag aktuellen Verhältnisse anzupassen. Die Anpassungen werden auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen. Die Posten der Bilanz, die noch nicht in einer monetären Einheit geführt werden, die weder durch vertragliche Vereinbarungen an Preisänderungen gebunden sind noch ansonsten zu Tageswerten geführt werden, sind an einen Konsumerpreisindex anzupassen, der aus den Daten des Türkischen Statistischen Instituts entnommen wird (VPI Basis 2003 = 100). Gleiches gilt für Aufwendungen und Erträge. Der Saldo dieser Anpassungen ist erfolgswirksam zu erfassen und gesondert im Anhang anzugeben. Der harmonisierte Verbraucherpreisindex betrug 2.684,55 Basispunkte zum 31. Dezember 2024 und erhöhte sich auf einen Wert von 3.513,81 Basispunkten zum 31. Dezember 2025.

Nach der Indexierung der betroffenen Positionen erfolgt eine Umrechnung aller Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in die Darstellungswährung des Konzerns gemäß IAS 21. Als Währungsumrechnungskurs wird der Stichtagskurs für die Umrechnung angewendet. Die Effekte aus der Währungsumrechnung werden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung unter den erfolgsneutralen Rücklagen ausgewiesen.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden müssen nicht angepasst werden, wenn sie durch vertragliche Vereinbarungen an Preisänderungen gebunden sind oder zu Tageswerten geführt werden.

Leasing

Zu Vertragsbeginn erfolgt grundsätzlich eine Einschätzung, ob eine vertragliche Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet. Dazu muss vom Leasinggeber das Recht auf Nutzung eines eindeutig spezifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum auf den Leasingnehmer übertragen werden. Nichtleasingkomponenten werden bei Vertragsbeginn von den Leasingkomponenten getrennt und ergebniswirksam als Aufwand erfasst.

Als **Leasingnehmer** bilanziert Koenig & Bauer am Bereitstellungsdatum des Vermögenswerts ein Nutzungsrecht in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und eine Leasingverbindlichkeit in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Das Nutzungsrecht wird mit dem Barwert der Leasingverbindlichkeiten zum Bereitstellungsdatum bewertet zuzüglich anfänglicher direkter Kosten, bereits vor Bereitstellung geleisteter Leasingzahlungen und dem Barwert geschätzter Kosten am Laufzeitende sowie abzüglich erhaltener Leasinganreize. Die Leasingverbindlichkeit wird mit dem Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt, die sich aus fixen und variablen Leasingraten sowie erwarteten Zahlungen aus Restwertgarantien und dem Ausübungspreis von Kaufoptionen, sofern die Ausübung hinreichend sicher ist, zusammensetzen. Zur Abzinsung wird der dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz herangezogen oder, sofern dieser nicht bekannt ist, der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird unter Verwendung verschiedener externer Quellen ermittelt und an das wirtschaftliche Umfeld und die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags angepasst.

Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht linear bis zum Ende der Leasinglaufzeit abgeschrieben. Bei Leasingvereinbarungen mit Eigentumsübertragung oder der wahrscheinlichen Inanspruchnahme einer Kaufoption wird das Nutzungsrecht bis zum Ende der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Vorliegen eines Anhaltspunkts, dass das Nutzungsrecht wertgemindert sein könnte, wird ein Impairmenttest gemäß IAS 36 durchgeführt. Gegebenenfalls wird ein Wertminderungsaufwand

erfasst, oder, bei Wegfall des Grundes, eine Zuschreibung vorgenommen. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Verwendung der Effektivzinsmethode zum fortgeführten Buchwert bewertet. Bei Vertragsänderungen, die sich aus einer geänderten Beurteilung von Restwertgarantien, Kauf- oder Verlängerungsoptionen oder aus Änderungen künftiger Leasingzahlungen ergeben können, erfolgt eine Neubewertung des Leasingverhältnisses.

Leasingraten von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen mit einem geringwertigen Vermögenswert werden über die Laufzeit des Vertrages ergebniswirksam als Leasingaufwand erfasst.

Als **Leasinggeber** prüft Koenig & Bauer bei Vertragsbeginn anhand bestimmter Kriterien, beispielsweise im Hinblick auf die Laufzeit, den Barwert der Mindestleasingzahlungen oder die voraussichtliche Ausübung von Kaufoptionen, ob das Leasingverhältnis die wesentlichen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer überträgt. Ist dies der Fall, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing klassifiziert. Zum Bereitstellungsdatum wird der Buchwert des zugrundeliegenden Vermögenswertes ausgebucht und eine Forderung aus Finanzierungsleasing in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis ausgewiesen. Dabei entstehende Veräußerungsgewinne oder -verluste sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. In der Folgebewertung werden Zinserträge unter Anwendung der Effektivzinsmethode realisiert, die eine konstante periodische Verzinsung der Nettoinvestition widerspiegelt. Sind diese Bedingungen nicht erfüllt, wird das Leasingverhältnis als Operating Lease klassifiziert und die erhaltenen Leasingraten werden ertragswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Abschreibungen

Die Ermittlung der planmäßigen linearen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen basiert auf folgenden Nutzungsdauern.

	Jahre
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 bis 12
Entwicklungskosten	4 bis 8
Gebäude	5 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 12

Bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen unterliegt die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern der Einschätzung des Managements. Eine Veränderung der Nutzungsdauern könnte zu einem Anstieg oder einem Rückgang der planmäßigen linearen Abschreibungen führen.

Darüber hinaus werden immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen am Bilanzstichtag bei Vorliegen eines Anhaltspunktes, dass ein Vermögenswert wertgemindert bzw. der Grund für eine Wertminderung entfallen sein könnte, einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Der erzielbare Betrag wird dabei als der höhere der beiden Beträge aus „beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ und „Nutzungswert“ eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit definiert. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten sind vom Unternehmen definierte kleinstmögliche Gruppen von Vermögenswerten, deren Produkte auf einem aktiven Markt veräußerbar sind. Der erzielbare Betrag ermittelt sich anhand eines Discounted Cashflow Verfahrens als Barwert diskontierter freier Cashflows. Dieser entspricht dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Für die Diskontierung werden landesspezifische Vor-Steuer-Zinssätze verwendet, die den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten entsprechen. Dabei werden ein risikofreier, um das unternehmensspezifische Risiko korrigierter Zinssatz für die Eigenkapitalkomponente und der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz unter Berücksichtigung des Steuersatzes der jeweiligen Einheit für die Fremdkapitalkomponente herangezogen. Die zukünftigen Cashflows werden auf Basis der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen, von der Geschäftsleitung verabschiedeten 5-jährigen integrierten Detailplanung bestimmt. Die ewige Rente für Cashflows, die über den Planungszeitraum hinausgehen, wird unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0,8 % berechnet. Entspricht der erzielbare Betrag annähernd dem Restbuchwert, so wird regelmäßig sowohl der Nutzungswert als auch der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Restbuchwert, so wird die Differenz als Wertminderungsaufwand erfasst. Entfällt der Grund für durchgeführte Wertminderungen, dann wird bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zugeschrieben.

Der Ausweis der Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgt in den einzelnen

Funktionsbereichen, Zuschreibungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen realisiert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens jährlich (per 31.12.) auf Werthaltigkeit überprüft. Dazu werden die jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugerechnet. Übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert inklusive Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, so ist die Einheit als werthaltig anzusehen. Ist hingegen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als der erzielbare Betrag, so wird eine Wertminderung auf den niedrigeren Zeitwert vorgenommen. Dabei ist der Wertminderungsbedarf zuerst vom Geschäfts- oder Firmenwert abzusetzen und der verbleibende Differenzbetrag auf die Vermögenswerte der Einheit zu verteilen unter Beachtung der Wertuntergrenze aus erzielbarem Betrag des einzelnen Vermögenswertes und Null. Ein abgeschriebener Geschäfts- oder Firmenwert kann nicht mehr zugeschrieben werden. Für die Berechnung des Nutzungswerts einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die einen Geschäfts- oder Firmenwert enthält, wird die Cashflow-Prognose basierend auf der integrierten 5-Jahres-Detailplanungsphase der Geschäftsführung und einer anschließenden ewigen Rente herangezogen. Zu den wesentlichen Planannahmen gehören neben dem Diskontierungssatz die erwartete Umsatzentwicklung sowie die EBIT-Marge. Die Planung wird unter Berücksichtigung historisch beobachtbarer sowie von der Geschäftsleitung erwarteter Wachstumsaussichten und Margenentwicklungen erstellt. Dabei finden auch verfügbare externe Daten bezüglich der Entwicklung der relevanten Märkte Berücksichtigung. Bei der Prognose der jeweiligen EBIT-Marge wird auch der Einfluss von Sonder- bzw. Einmaleffekten auf die historischen Werte berücksichtigt.

Einzelne Posten, planmäßige Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen der Periode gemäß IAS 36 werden unter (F) „Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen“ dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte

Bei Vorliegen von vertraglichen Ansprüchen werden finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, die Bilanzierung erfolgt zum Erfüllungstag.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte gemäß IFRS 9 in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „zum

beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI)“ und „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL)“ eingeteilt. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine dieser Kategorien hängt vom Geschäftsmodell von Koenig & Bauer und von den Produktmerkmalen des jeweiligen Instruments ab. Dabei erfolgt die Festlegung des Geschäftsmodells auf Portfolio-Basis unter Zugrundelegung der Erfahrungen in der Vergangenheit und der Managementstrategie für die Zukunft sowie unter Berücksichtigung der Risiken der finanziellen Vermögenswerte. Die Untersuchung der Produktmerkmale umfasst die Einschätzung, ob vertraglich vereinbarte Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind.

Eine Bewertung zu **fortgeführten Anschaffungskosten** unter Anwendung der Effektivzinismethode erfolgt, sofern ein finanzieller Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ist und die Vertragsbedingungen ausschließlich zu festgelegten Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag führen. Wertänderungen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Kategorie **FVOCI** enthält finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch der Verkauf dieser Vermögenswerte ist, sofern die Vertragsbedingungen ausschließlich zu festgelegten Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag führen. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei Eigenkapitalinstrumenten werden Dividenden ergebniswirksam erfasst, andere Nettogewinne oder -verluste werden ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nicht.

Alle übrigen Vermögenswerte werden **FVTPL** zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zinserträge, Dividenden und andere Nettogewinne oder -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen werden unter den **Finanzinvestitionen** ausgewiesen und grundsätzlich als „FVOCI“ eingestuft. Da deren Geschäftstätigkeit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns einzeln und in Summe von

untergeordneter Bedeutung ist, erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten. Ausleihungen sind der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen Koenig & Bauer die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben; dies geschieht in der Regel durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20% bis 50%. **Gemeinschaftsunternehmen** sind Unternehmen, bei denen zwei oder mehrere Parteien gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt vor, wenn Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert und erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil am Ergebnis des assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmens nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Konzern-Eigenkapital. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt beinhalten auch Effekte aus Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts und beeinflussen den Beteiligungsbuchwert, wobei ein vorhandener Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten ist. Entsprechen die Verluste eines assoziierten beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmens, die Koenig & Bauer zuzurechnen sind, dem Buchwert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen diesen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, Koenig & Bauer ist Verpflichtungen für das Unternehmen eingegangen oder hat für das Unternehmen Zahlungen geleistet. Der Anteil an einem assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen ist der Buchwert der Beteiligung, zuzüglich sämtlicher langfristiger Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition von Koenig & Bauer in das Unternehmen zuzurechnen sind. Koenig & Bauer überprüft assoziierte beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmen auf Wertminderung, wenn objektive Hinweise darauf vorliegen.

In den **sonstigen finanziellen Forderungen** sind derivative Finanzinstrumente der Kategorie „FVTPL“ mit ihrem beizulegenden Zeitwert und Forderungen aus Leasingverträgen mit dem Barwert angesetzt. Die übrigen sonstigen finanziellen Forderungen werden „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind eingestuft als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden abgezinst.

Bei den **Wertpapieren** handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „FVTPL“, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag angesetzt werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet.

Gemäß IFRS 7 erfolgt eine Zuordnung zu einer der drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie: Stufe 1 gilt für die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten, unverändert übernommenen Preise. Stufe 2 betrifft andere, direkt oder indirekt beobachtbare Informationen, abgesehen von in Stufe 1 verwendeten Faktoren. Stufe 3 ist definiert für auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren zur Bewertung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Umgruppierungen zwischen den Stufen erfolgen jeweils zum Ende der Berichtsperiode.

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie für Vertragsvermögenswerte werden in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst. Für Forderungen und Vertragsvermögenswerte wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft, ob eine Beeinträchtigung der Bonität vorliegt und damit das Ausfallrisiko signifikant gestiegen ist. Sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen wie die Dauer der Überfälligkeit, die Art und Dauer finanzieller Schwierigkeiten oder die geografische Lage werden berücksichtigt und auf Basis der Erfahrungen in der Vergangenheit werden zukunftsgerichtete Einschätzungen vorgenommen. Zudem wurden bei der Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten die durchschnittlichen historischen Forderungsausfälle sowie zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigt. Aufgrund der vorhandenen breiten Kundenbasis bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

In der folgenden Tabelle sind die Bandbreiten, die für jedes Überfälligkeitsband im Konzern ab diesem Geschäftsjahr Anwendung finden, dargestellt.

Ausfallwahrscheinlichkeit in %	min.	max.
nicht überfällig	0,0%	0,2%
überfällig seit ≤ 30 Tagen	0,0%	0,7%
überfällig seit 31 - 90 Tagen	0,0%	1,2%
überfällig seit 91 - 180 Tagen	0,0%	2,0%
überfällig seit 181 - 360 Tagen	0,0%	3,0%
überfällig seit > 360 Tagen	75,0%	75,0%

Ist ein Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen, dann werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts als Wertberichtigung erfasst.

Sofern bei Vermögenswerten im Anwendungsbereich des allgemeinen Modells das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist, aber keine Beeinträchtigung der Bonität oder ein Ausfall vorliegt, werden die möglichen Zahlungsausfälle über die gesamte Laufzeit als Wertberichtigung berücksichtigt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und bei Vertragsvermögenswerten erfolgt die Bewertung der erwarteten Kreditverluste auf Basis einer Wertminderungsmatrix. Für jeden Geschäftsbereich werden dabei die historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten der letzten drei Jahre zugrunde gelegt und mit Skalierungsfaktoren an die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst.

Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten werden Wertberichtigungen in Höhe des Anteils der erwarteten Kreditverluste ermittelt, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag möglich sind.

Das Wertberichtigungsmodell des IFRS 9 erfordert Ermessensentscheidungen bei der Prognose der Entwicklung der zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die dabei getroffenen Annahmen sind jedoch mit Unsicherheiten verbunden, da Koenig & Bauer die zukünftige Geschäftsentwicklung nur teilweise beeinflussen kann.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IFRS 9 sind alle derivativen Finanzinstrumente wie beispielsweise Swaps oder Devisentermingeschäfte zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Koenig & Bauer bewertet derivative Finanzinstrumente auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 2.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sind ergebniswirksam, sofern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt.

Wird Hedge Accounting angewendet, so werden Zeitwertveränderungen entweder im Eigenkapital oder in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einem Fair Value Hedge findet eine ergebniswirksame Erfassung der dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinne oder Verluste statt. Bei einem Cashflow Hedge wird dagegen das Ergebnis des effektiven Teils aus der Sicherungsbeziehung direkt im Eigenkapital und der ineffektive Teil in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Eine Ergebnisrealisierung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird.

Koenig & Bauer ist international tätig und somit zahlreichen Finanzrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt.

Währungsrisiken ergeben sich aus Kursschwankungen der in unterschiedlichen Währungen abgeschlossenen Geschäfte, insbesondere des US-Dollars.

Zinsbedingte **Cashflow-Risiken** beruhen auf der Veränderung künftiger Cashflows aufgrund von Schwankungen des Marktzinses.

Zinsänderungsrisiken bestehen vor allem für variabel verzinsliche Geldanlagen oder -aufnahmen aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes.

Ausfallrisiken ergeben sich aus der Gefahr der Zahlungsunfähigkeit von Vertragspartnern.

Liquiditätsrisiken bestehen hinsichtlich der Erfüllung von finanziellen Verpflichtungen.

Diesen Risiken wird durch Einsatz eines Risikomanagementsystems begegnet. Dabei gewährleisten die festgelegten Grundsätze ein systematisches und einheitliches Vorgehen bei der Erfassung und Bewertung von Risiken. Weitere Ausführungen dazu erfolgen im Lagebericht auf den Seiten 43 ff. Zur Absicherung werden marktgängige Devisengeschäfte (Forwards und Swaps) sowie Zinsabsicherungen eingesetzt. Soweit die Voraussetzungen für eine hochwirksame Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 erfüllt sind, wird Hedge Accounting angewendet, wobei es sich ausschließlich um Cashflow Hedges handelt.

Vorräte

Die Vorräte sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wobei die Herstellungskosten die Einzelkosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Basis einer normalen Auslastung der Produktion umfassen. Soweit Fremdkapitalkosten einem qualifizierten Vermögenswert direkt zurechenbar sind, werden sie als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Soweit eine Einzelbewertung der Vorräte nicht möglich ist, erfolgt die Bewertung nach der gewogenen Durchschnittsmethode.

Liegt der Nettoveräußerungswert der Vorräte am Bilanzstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, beispielsweise durch Beschädigung, verminderte Marktgängigkeit oder Lagerdauer, so wird auf den niedrigeren Betrag abgewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsbetrieb erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital errechnet sich aus der Anzahl der von der Koenig & Bauer AG zum Bilanzstichtag ausgegebenen Stückaktien zum Nennwert.

In der Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien abgebildet, und sie unterliegt den Beschränkungen des § 150 AktG.

Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten und thesaurierten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie erfolgsneutrale Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS, insbesondere des IFRS 3 im Jahr 2004. Weitere Bestandteile der Gewinnrücklagen sind die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Einzelabschlüsse, aus Bewertungsänderungen leistungsorientierter Versorgungspläne nach Steuern, aus der Neubewertung von Grundstücken nach Steuern sowie aus Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten nach Steuern, soweit diese nicht ergebniswirksam ausgewiesen werden.

Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf der Basis von versicherungsmathematischen Gutachten angesetzt. Bei diesem Verfahren

werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Für die Mitarbeiter von Koenig & Bauer bestehen in der Regel, abhängig von den landesrechtlichen Gegebenheiten, leistungsorientierte Versorgungspläne. Die Höhe der Pensionszahlungen ist abhängig von der Dauer der Firmenzugehörigkeit und den versorgungsrelevanten Bezügen der jeweiligen Mitarbeiter.

Teilweise bestehen fondsfinanzierte Versorgungssysteme. Nicht durch Fondsvermögen gedeckte Verpflichtungen werden mit dem Barwert der Verpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Die Verzinsung des Zeitwerts des Planvermögens erfolgt mit dem Diskontierungzinssatz der Pensionsverpflichtung.

Soweit die Pensionspläne nicht vollständig rückgedeckt sind, unterliegt die Bewertung der Pensionsverpflichtung versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebkeitsrisiko, dem Risiko aus Gehaltssteigerungen und dem Zinsrisiko. Im Zusammenhang mit dem Planvermögen bestehen insbesondere Marktpreisrisiken. Bei den schweizerischen Pensionskassen besteht zudem das Risiko einer Nachschusspflicht bei Unterdeckung, das heißt, sofern die Leistungsverpflichtungen das Planvermögen übersteigen, besteht die Pflicht der Zuführung finanzieller Mittel.

Die Erfassung des laufenden Dienstzeitaufwands erfolgt ergebniswirksam in den Funktionsbereichen, denen die Mitarbeiter zugeordnet werden. Zinserträge aus Planvermögen sowie Aufwendungen aus der Abzinsung von Verpflichtungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind alle übrigen ungewissen Verpflichtungen gegenüber Dritten und Risiken enthalten, sofern ein Mittelabfluss daraus wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Eine **Vorsorge für die Neuausrichtung** des Konzerns wird gebildet, sobald das Management ein Programm zur Verbesserung der Profitabilität und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns durch Kapazitäts- und Strukturanpassungen entwickelt und genehmigt hat und die Maßnahmen öffentlich angekündigt wurden. Die Rückstellungen werden auf der Grundlage der geplanten Programme unter Einbeziehung von Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Dabei werden Einschätzungen sowohl des Managements als auch externer Gutachter herangezogen. Ergeben sich Änderungen aufgrund neuer Erkenntnisse oder abgeschlossener Vereinbarungen, werden die Rückstellungen in ihrer Höhe angepasst.

Die Bildung von Rückstellungen für **Verpflichtungen für Gewährleistungen und Kulanz** ergibt sich aus gesetzlich, vertraglich oder individuell begründeten Verpflichtungen gegenüber Kunden zu Nacharbeiten, Ersatzlieferungen und Schadensersatzleistungen. Basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit wird prozentual zum durchschnittlichen Umsatz der letzten Jahre eine pauschale Rückstellung gebildet. Darüber hinaus sind konkrete und erwartete Einzelsachverhalte enthalten.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt, sobald vertragliche Verpflichtungen aus einem Finanzinstrument entstehen. Bei der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten, abzüglich Transaktionskosten, zu ihrem beizulegenden Zeitwert und in Folgejahren mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungstag.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden als **Finanzschulden** definiert.

Bei den **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** werden derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert der Kategorie „FVTPL“ zugeordnet und mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie nicht unter das Hedge Accounting fallen. Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden mit dem Barwert angesetzt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Abgrenzung **latenter Steuern** ergibt sich aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen den IFRS- und den Steuerbilanzen der Konzerngesellschaften sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen. Die

Berechnung erfolgt gemäß der Liability-Methode des IAS 12. Dabei finden ausschließlich steuerlich relevante temporäre Differenzen Berücksichtigung. Aktive latente Steuern umfassen neben den temporären Differenzen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet oder mit überzeugend substantiellen Hinweisen nachgewiesen ist. Ist mit einer Nutzung nicht zu rechnen, so werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Die Ermittlung der aktiven latenten Steuern erfolgt auf Basis einer 5-jährigen Unternehmensplanung sowie der erwarteten Ergebnisauswirkung aus zu versteuernden temporären Differenzen. Die dabei getroffenen Annahmen bezüglich des künftigen, für die Nutzung latenter Steueransprüche zur Verfügung stehenden zu versteuernden Einkommens sind jedoch mit Unsicherheiten verbunden.

Die zur Ermittlung der latenten Steuern verwendeten Steuersätze sind jeweils die zum Bilanzstichtag gültigen bzw. angekündigten landesspezifischen Steuersätze und liegen zwischen 8 % und 31 %.

Die Wirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird mit Bekanntgabe der gesetzlichen Änderungen ergebniswirksam oder ergebnisneutral erfasst.

Der Konzernsteuersatz entspricht dem Steuersatz des Mutterunternehmens. Abweichungen durch die Berechnung mit landesspezifischen Steuersätzen werden unter „steuersatzbedingte Abweichungen“ separat ausgewiesen.

Tatsächliche Ertragsteuern werden auf Basis der jeweiligen steuerlichen Ergebnisse und unter Berücksichtigung der landesrechtlichen Vorschriften ermittelt und angesetzt, sofern ihre steuerliche Anerkennung wahrscheinlich ist. Bestehen Unsicherheiten bezüglich der Anerkennung so wird eine Steuerverbindlichkeit in Höhe der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung gebildet. Die Bilanzierung von Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen erfolgt nur, wenn ihre Realisierung wahrscheinlich ist. Die getroffenen Annahmen und Entscheidungen werden zu jedem Stichtag überprüft und gegebenenfalls aufgrund neuer Erkenntnisse angepasst.

Globale Mindeststeuer

Der Koenig & Bauer Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen „Pillar Two“, das heißt der globalen Mindestbesteuerung. Die Pillar Two-Gesetzgebung wurde in Deutschland beschlossen und ist am 28. Dezember 2023 für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen, in Kraft getreten.

Gemäß der Gesetzgebung muss der Konzern je Land eine Mindeststeuer in Höhe der Differenz zwischen dem GloBE-Effektivsteuersatz und dem Mindestdatz von 15 % entrichten. Das Gesetz sieht jedoch Erleichterungen in Form einer zeitlich befristeten CbCR-Safe-Harbour-Regelung vor, die unter bestimmten Bedingungen ermöglicht, dass keine zusätzliche Steuer für das Jahr fällig wird.

Auf Basis einer CbCR-Berechnung für das Geschäftsjahr 2025 können alle Länder, mit Ausnahme von China und Dänemark, den CbCR-Safe-Harbour im Jahr 2025 in Anspruch nehmen. Die Analyse für China und Dänemark ergab für den Berichtszeitraum 2025 einen Effektivsteuersatz auf Basis des Ergebnisses nach den IFRS Accounting Standards von unter 15 %. Da die potentielle Steuerbelastung nicht wesentlich ist, hat der Konzern keinen tatsächlichen Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Konzern macht von der Ausnahmeregelung von der Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar-Two-Ertragsteuern Gebrauch, die Gegenstand der im Mai 2023 veröffentlichten und am 8. November 2023 von der EU im Endorsement Verfahren übernommenen Änderungen an IAS 12 war.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert, wenn ein entsprechender Managementbeschluss vorliegt und der Verkauf innerhalb eines Jahres als höchstwahrscheinlich eingestuft wird. Vor der Umgliederung erfolgt eine Bewertung nach den einschlägigen Bilanzierungsstandards. Planmäßige Abschreibungen werden nicht mehr vorgenommen.

Umsatzerlöse

Beim Verkauf von standardisierten **Neu- oder Gebrauchtmaschinen** erfolgt der Kontrollübergang nach Lieferung und Montage mit der Produktionsbereitschaft beim Kunden. Die Rechnungsstellung erfolgt zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs. Die Zahlungsziele sind kundenspezifisch

geregelt. Neben einzelvertraglichen Vereinbarungen sind die Zahlungen durch den Kunden üblicherweise gestaffelt und teilen sich häufig in eine Anzahlung, eine Zahlung zum Zeitpunkt der Lieferung und eine Abschlusszahlung nach Abnahme der Maschine. Umsatzerlöse werden erfasst, sobald die Leistungsverpflichtung erfüllt ist und der Kunde die Verfügungsgewalt über die Maschine erlangt, weder ein Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsgewalt bei Koenig & Bauer verbleibt und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt.

Bei **kundenspezifischer Fertigung** wird die Verfügungsgewalt über den Zeitraum der Leistungserbringung auf den Kunden übertragen. Die projektspezifischen Zahlungsbedingungen enthalten in der Regel eine Anzahlung sowie weitere, über die Laufzeit gestaffelte Zahlungstermine.

Umsatzerlöse für kundenspezifische Fertigung werden gemäß IFRS 15 über den Zeitraum der Leistungserbringung realisiert, sofern das Produkt keinen alternativen Nutzen für das Unternehmen aufweist und das Unternehmen einen Rechtsanspruch auf die Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen hat. Die Messung des Leistungsfortschritts erfolgt inputbasiert, dabei wird der Leistungsfortschritt als das Verhältnis der angefallenen Kosten zu den kalkulierten Auftragskosten ermittelt. Das Verhältnis der angefallenen Kosten zu den kalkulierten Auftragskosten repräsentiert angemessen den Leistungsfortschritt einer kundenspezifischen Fertigung.

Bei **Ersatzteilen und Verbrauchsmitteln** geht die Verfügungsgewalt in der Regel bei Lieferung der Produkte an die Kunden über. Die Fakturierung erfolgt zeitgleich, das Zahlungsziel beträgt üblicherweise bis zu 30 Tage.

Umsatzerlöse werden bei Rechnungsstellung an den Kunden realisiert.

Die Erbringung von **Serviceleistungen** umfasst im Wesentlichen Wartungen, Reparaturen, Beratungs- und ähnliche Dienstleistungen. Der Kontrollübergang auf den Kunden und die Rechnungsstellung erfolgt mit erbrachter Leistung. Serviceaufträge sind üblicherweise sofort fällig, das maximale Zahlungsziel beträgt in der Regel 30 Tage. Bei Dienstleistungsverträgen wird der Transaktionspreis auf einzelne Leistungskomponenten aufgeteilt. Die Umsatzrealisierung erfolgt mit der Erfüllung der einzelnen Leistungskomponenten.

Umsatzerlöse sind in Höhe des Transaktionspreises für die einzelnen Leistungsverpflichtungen zu erfassen. Der Transaktionspreis ist die

Gegenleistung, die das Unternehmen für die zugesagten Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Für den Verkauf von Neu- und Gebrauchtmaschinen, Ersatzteilen, Verbrauchsmitteln sowie Serviceleistungen bestimmt er sich in der Regel auf Basis von vertraglich vereinbarten Entgelten. Gewährte Preisnachlässe, Skonti, Boni und Mengenrabatte werden mit ihrem erwarteten Wert angesetzt, sofern eine Anpassung des Transaktionspreises wahrscheinlich ist.

Der Bilanzausweis von erbrachten und dem Kunden in Rechnung gestellten Leistungsverpflichtungen für Produkte und Serviceleistungen erfolgt in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, soweit ein unbedingter Anspruch auf Gegenleistung besteht. Sofern Produkte und Serviceleistungen auf einen Kunden übertragen wurden, der Konzern aber noch keinen vertraglichen Anspruch auf Bezahlung hat, wird der bedingte Anspruch auf Gegenleistung in den Vertragsvermögenswerten ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte werden auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen übertragen, sobald ein unbedingter Rechtsanspruch besteht, ihr Ausweis erfolgt in den sonstigen Vermögenswerten.

In den erhaltenen Anzahlungen werden Verpflichtungen des Unternehmens ausgewiesen, Güter und Dienstleistungen an Kunden zu übertragen, für die bereits eine Zahlung geleistet wurde.

Die Erleichterungen gemäß IFRS 15.129 und IFRS 15.121(a) wurden in Anspruch genommen.

Sonstige Erträge

Zinsen werden ertragswirksam, wenn die Höhe verlässlich bestimmbar und der wirtschaftliche Nutzenzufluss hinreichend wahrscheinlich ist. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung bilanziert.

Kosten nach Funktionsbereichen

Die **Herstellungskosten des Umsatzes** enthalten die Anschaffungs- und Herstellungskosten der verkauften Produkte und erbrachten Leistungen. Dazu zählen neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die Gemeinkosten und Abschreibungen auf Produktionsanlagen sowie Abwertungen des Vorratsbestands.

Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen Kosten für Forschungsprojekte, die mit der Absicht verknüpft sind, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen und in

voller Höhe aufwandswirksam erfasst werden, sowie die gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten. Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden ergebniswirksam im Funktionsbereich Forschung und Entwicklung erfasst.

In den **Vertriebskosten** sind unter anderem Aufwendungen für Open House-Veranstaltungen und Vorführungen für Kunden enthalten.

Verwaltungskosten umfassen Aufwendungen für Verwaltung, die keinen Produktionsbezug haben und nicht den Vertriebskosten zugeordnet werden können.

Die Zuordnung der angefallenen Aufwendungen und Erträge erfolgt soweit möglich in den einzelnen Funktionsbereichen, nicht zuordenbare werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

(D) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Konsolidierungskreis

Neben der Koenig & Bauer AG, Würzburg, werden 41 (Vorjahr: 37) Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen. Zwei Unternehmen werden at-equity konsolidiert (Vorjahr: 2).

Insgesamt werden 26 (Vorjahr: 27) Tochtergesellschaften aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Zum Zeitpunkt der Übernahme der Beherrschung erfolgt die Kapitalkonsolidierung der verbundenen Unternehmen und die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen, durch Verrechnung der Anschaffungskosten, mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen. Dabei werden stille Reserven oder stille Lasten den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Eventualverbindlichkeiten werden Eigenkapital mindernd berücksichtigt. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Negative Unterschiedsbeträge werden, nach nochmaliger Überprüfung der ermittelten Beträge, ergebniswirksam erfasst.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen konsolidierten Unternehmen sowie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Auf temporäre Steuerlatenzen, die im Rahmen der Konsolidierung entstehen, werden latente Steuern – mit Ausnahme auf Geschäfts- oder Firmenwerte – gemäß IAS 12 gebildet.

(E) Währungsumrechnung

Umrechnungen der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen erfolgen auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig ihre Geschäftstätigkeit betreiben, ist die funktionale Währung in der Regel identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung in die Berichtswährung für Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs, für Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs und für das übrige Eigenkapital mit historischen Kursen. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Währungsumrechnungen bei Abschlüssen erstmalig in den Konzern einbezogener Tochtergesellschaften, daraus entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden auf den beizulegenden Zeitwert erfolgen mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. In Folgeperioden werden Geschäfts- oder Firmenwerte in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierende Währungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(F) Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten								31.12.	
	01.01.	Konzern- zugänge	Zugänge	Neube- wertung	Wäh- rungs- differenzen	Umglie- derungen	Umglie- derung in "z. Veräußerung verfügbar"	Abgänge		
2024										
Immaterielle Vermögenswerte										
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	108,3	–	0,8	–	–	0,1	–	–	109,2	
Geschäfts- oder Firmenwerte ¹	38,4	2,4	–	–	–	–	–	–	40,8	
Entwicklungskosten ³	77,7	–	12,6	–	0,2	–	–	–	90,5	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5,2	–	10,2	–	–	-0,1	–	–	15,3	
	229,6	2,4	23,6	–	0,2	–	–	–	255,8	
Sachanlagen										
Grundstücke und Bauten	316,3	–	3,8	0,9	-0,2	–	-18,0	1,6	301,2	
Technische Anlagen und Maschinen	172,7	–	2,4	–	-0,4	4,2	-0,4	3,1	175,4	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	194,4	0,2	21,3	–	0,2	10,8	-0,2	19,6	207,1	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20,3	–	1,4	–	–	-15,0	–	–	6,7	
	703,7	0,2	28,9	0,9	-0,4	0,0	-18,6	24,3	690,4	
	933,3	2,6	52,5	0,9	-0,2	0,0	-18,6	24,3	946,2	
2025										
Immaterielle Vermögenswerte										
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	109,2	–	0,6	–	–	0,1	–	1,3	108,6	
Geschäfts- oder Firmenwerte ¹	40,8	–	–	–	–	–	–	1,0	39,8	
Entwicklungskosten ³	90,5	–	9,1	–	-0,4	–	–	0,8	98,4	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15,3	–	8,3	–	–	–	–	–	23,6	
	255,8	–	18,0	–	-0,4	0,1	–	3,1	270,4	
Sachanlagen										
Grundstücke und Bauten	301,2	–	4,0	9,2	-0,4	0,1	–	6,2	307,9	
Technische Anlagen und Maschinen	175,4	0,1	0,1	–	0,7	0,4	–	4,5	172,2	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	207,1	0,4	14,3	–	-0,6	0,3	–	33,6	187,9	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6,7	–	2,7	–	–	-0,9	–	–	8,5	
	690,4	0,5	21,1	9,2	-0,3	-0,1	–	44,3	676,5	
	946,2	0,5	39,1	9,2	-0,7	–	–	47,4	946,9	

¹ Segment Special & New Technologies

² Segment Paper & Packaging Sheetfed Systems

³ Bewertung gem. Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie

Abschreibungen									Buchwerte		
			Jahres- abschrei- bungen	Wertminde- rungen	Währungs- differenzen	Umglie- derungen	Umglie- derung in "z. Veräußerung verfügbar"				
	01.01.	Konzern- zugänge						Abgänge	31.12.	01.01.	31.12.
	54,6	–	6,5	–	–	–	–	–	61,1	53,7	48,1
	1,0	–	–	–	–	–	–	–	1,0	37,4	39,8
	18,4	–	6,3	2,4¹	–	–	–	–	27,1	59,3	63,4
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	5,2	15,3
	74,0	–	12,8	2,4	–	–	–	–	89,2	155,6	166,6
	167,3	–	10,2	–	–	–	-10,1	0,8	166,6	149,0	134,6
	144,0	–	5,7	–	-0,2	–	-0,4	3,1	146,0	28,7	29,4
	136,9	0,1	15,6	–	0,3	–	-0,2	10,7	142,0	57,5	65,1
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	20,3	6,7
	448,2	0,1	31,5	–	0,1	–	-10,7	14,6	454,6	255,5	235,8
	522,2	0,1	44,3	2,4	0,1	–	-10,7	14,6	543,8	411,1	402,4
	61,1	–	6,4	–	–	–	–	1,3	66,2	48,1	42,4
	1,0	–	–	–	–	–	–	1,0	–	39,8	39,8
	27,1	–	6,4	0,7¹	-0,4	–	–	0,8	33,0	63,4	65,4
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	15,3	23,6
	89,2	–	12,8	0,7	-0,4	–	–	3,1	99,2	166,6	171,2
	166,6	–	9,9	0,2¹	-0,2	–	–	5,4	171,1	134,6	136,8
	146,0	0,1	5,3	–	0,5	0,2	–	4,4	147,7	29,4	24,5
	142,0	0,2	15,0	–	-0,6	-0,2	–	27,8	128,6	65,1	59,3
	–	–	–	0,1²	–	–	–	–	0,1	6,7	8,4
	454,6	0,3	30,2	0,3	-0,3	–	–	37,6	447,5	235,8	229,0
	543,8	0,3	43,0	1,0	-0,7	–	–	40,7	546,7	402,4	400,2

(G) Erläuterungen zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Angaben zu den aufgrund von Leasingverträgen gemäß IFRS 16 enthaltenen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen erfolgen bei den Leasingverhältnissen unter Anhangziffer (G) (14).

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zur Investitionsförderung gewährt und vermindern die Buchwerte der Sachanlagen um 2,0 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €).

Immaterielle Vermögenswerte

Die Zugänge zu gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten sowie zu geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen die Implementierung des ERP-Systems von SAP, bei den Entwicklungskosten ergeben sich die Zugänge im Wesentlichen aus Maschinenneuentwicklungen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2025
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	12,6	12,6
Geschäftsbereich Wertpapier	8,8	8,8
Geschäftsbereich Sheetfed	2,4	2,4
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	5,4	5,4
Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	10,6	10,6
	39,8	39,8

Zum Bilanzstichtag wurden Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, durchgeführt. Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts beruht, sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Anzahl der Planperioden	Vor-Steuer-Zinssatz	Nach-Steuer-Zinssatz
2024			
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	5	10,1%	7,9%
Geschäftsbereich Wertpapier	5	9,3%	8,1%
Geschäftsbereich Sheetfed	5	10,6%	7,9%
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	5	10,7%	7,9%
Koenig & Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	5	9,8%	8,0%
2025			
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	5	9,5%	7,3%
Geschäftsbereich Wertpapier	5	8,7%	7,5%
Geschäftsbereich Sheetfed	5	9,9%	7,3%
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	5	10,0%	7,3%
Koenig & Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	5	9,0%	7,4%

Der Übergang in die ewige Rente erfolgt durch Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 0,8 % (Vorjahr: 0,8 %) für das EBIT.

Da der Buchwert des Nettovermögens zum 31.12.2025 größer war als die Marktkapitalisierung, wurden zum Bilanzstichtag zusätzlich alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Werthaltigkeit geprüft. Hieraus ergab sich kein Anpassungsbedarf.

Auf Basis der durchgeführten Sensitivitätsanalysen, geht Koenig & Bauer davon aus, dass bei einer Erhöhung des WACC nach Steuern in der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit Koenig & Bauer MetalPrint GmbH auf 8,3 % sowie der Koenig & Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A. Ş. auf 9,2 % der erzielbare Betrag weiterhin dem Buchwert entspricht. Für alle anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, ergibt sich bei als möglich eingestuften Veränderungen der wesentlichen Planannahmen kein Wertminderungsbedarf.

Sachanlagen

Im Berichtsjahr wurden überwiegend Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen bei anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung aktiviert.

Es wurden Wertänderungen von 9,0 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) aus der Anwendung der Neubewertungsmethode auf Grundstücke erfasst. Davon

wurden 9,2 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) erfolgsneutral über die Gewinnrücklagen und -0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) ergebniswirksam gebucht.

Unter Anwendung der Anschaffungskostenmethode hätte sich für Grundstücke ein Buchwert von 17,9 Mio. € (Vorjahr 19,1 Mio. €) ergeben.

(2) Finanzielle und sonstige Vermögenswerte

Finanzinvestitionen

In der folgenden Übersicht sind alle Beteiligungen und assoziierten Unternehmen dargestellt. Darin genannte Zahlen für das Eigenkapital spiegeln – soweit nicht anders vermerkt – die Werte der geprüften landesrechtlichen Einzelabschlüsse wider und entsprechen den Zusatzangaben nach HGB. Bei Abschlüssen in Fremdwährung ist das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Anteile am Kapital entsprechen den Anteilen an den Stimmrechten.

Firma/Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio. €
Verbundene konsolidierte Unternehmen		
Koenig & Bauer Industrial GmbH, Würzburg	100,0	30,3
Koenig & Bauer Sheetfed Management GmbH, Radebeul	100,0	0,1
Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG, Radebeul	100,0	-33,1 ²
Koenig & Bauer Digital & Webfed Management GmbH, Würzburg	100,0	0,1
Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG, Würzburg	100,0	-144,6 ²
Koenig & Bauer Banknote Solutions GmbH, Würzburg	100,0	256,5
Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) GmbH, Würzburg ¹	100,0	126,3
Koenig & Bauer Vision & Protection GmbH, Würzburg	100,0	12,0
Koenig & Bauer Kyana GmbH, Würzburg	100,0	1,1
Koenig & Bauer Dry Coating GmbH, Würzburg	100,0	0,0
Koenig & Bauer Finance GmbH, Würzburg	100,0	0,1
Koenig & Bauer Gießerei GmbH, Würzburg ¹	100,0	2,6
Albert-Frankenthal GmbH, Frankenthal	100,0	2,4
Koenig & Bauer (DE) GmbH, Radebeul	100,0	0,4
Koenig & Bauer Coding GmbH, Veitshöchheim	100,0	21,3
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	100,0	6,1
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	100,0	2,5
Koenig & Bauer (AT) GmbH, Mödling/Österreich ¹	100,0	34,6
Holland Graphic Occasions B.V., Wieringerwerf/Niederlande	100,0	0,6
Koenig & Bauer (FR) SAS, Tremblay-en-France/Frankreich	100,0	3,8
Koenig & Bauer IT S.R.L., Lainate/Italien	100,0	2,9
Koenig & Bauer Flexotecnica S.R.L., Tavazzano/Italien	100,0	0,8
Koenig & Bauer Iberica, S.A., Gavà (Barcelona)/Spanien	100,0	4,9
Koenig & Bauer (ES) S.L.U., Esplugues de Llobregat/Spanien	100,0	1,0
Koenig & Bauer (UK) Limited, Watford/Großbritannien	100,0	4,2
Koenig & Bauer Grafitec s.r.o., Dobruška/Tschechien	100,0	20,6
KBA-SWISS HOLDING SA, Lausanne/Schweiz ¹	100,0	48,1
Koenig & Bauer Banknote Solutions SA, Lausanne/Schweiz ¹	100,0	85,1
Koenig & Bauer Banknote Solutions International SA, Genf/Schweiz ¹	100,0	0,5
Koenig & Bauer (CH) AG, Geroldswil/Schweiz	100,0	2,7
Koenig & Bauer (CEE) Sp. z o.o., Warschau/Polen	100,0	4,7
Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	90,0	3,8
Koenig & Bauer (US) Inc., Dallas, TX/USA	100,0	40,7
Koenig & Bauer (CA) Inc., Toronto/Kanada ¹	100,0	0,5
Koenig & Bauer LATAM, S.A.P.I. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100,0	3,9
Koenig & Bauer KR Co. Ltd., Goyang-si/Südkorea	100,0	0,6
Koenig & Bauer (JP) Co., Ltd, Tokio/Japan	100,0	0,3
Koenig & Bauer (HK) Co. Limited, Hongkong/China ³	100,0	2,5
Koenig & Bauer Printing Machinery (Shanghai) Co., Limited, Shanghai/China	100,0	1,8

¹ Mittelbare Beteiligung

² Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

³ Inkl. Vorkonsolidierung Koenig & Bauer Printing Machinery (Dongguan) Co. Limited, Dongguan/VR China (100%) und Koenig & Bauer Co. Limited, Taipeh/Taiwan (100%)

Firma/Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio. €
Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen		
Koenig & Bauer DK A/S, Værløse/Dänemark	100,0	0,0 ³
Koenig & Bauer Banknote Solutions (US) Inc., Washington, D.C./USA ¹	100,0	0,2
Koenig & Bauer (RU), LLC, Moskau/Russische Föderation	100,0	-0,7 ²
Koenig & Bauer Kammann (US), Inc., Portsmouth, NH/USA ¹	100,0	2,8
Koenig & Bauer Kammann (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China ¹	100,0	0,4
Koenig & Bauer RS d.o.o., Belgrad/Serbien ¹	100,0	0,4
Koenig & Bauer (HU) Kft., Fót/Ungarn ¹	100,0	0,3
Koenig & Bauer (BR) Comércio de Impressoras e Serviços Ltda., São Paulo/Brasilien	100,0	1,2
Koenig & Bauer (SEA) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100,0	0,8
Koenig & Bauer (AU) Pty Ltd, Mount Waverley/Australien	100,0	0,3
Koenig & Bauer Coding (NL) B.V., Bergschenhoek/Niederlande ¹	100,0	0,2
Koenig & Bauer Coding (FRA) SAS, Taluyers/Frankreich ¹	70,0	0,8 ³
Koenig & Bauer Coding (PL) Sp. z o.o., Dopiewo-Dabrowa/Polen ¹	67,0	0,3
Koenig & Bauer Coding (Hangzhou) Co., Ltd., Hangzhou/China ¹	100,0	0,9
All-Print Holding AB, Stockholm/Schweden ¹	100,0	0,5 ³
Koenig & Bauer Coding Sverige AB, Stockholm/Schweden ¹	76,0	1,0 ³
Koenig & Bauer Banknote Solutions (IN) Private Limited, Neu Delhi/Indien ¹	100,0	1,1
Koenig & Bauer Banknote Solutions (Beijing) Ltd., Peking/China ¹	100,0	0,2
Koenig & Bauer Banknote Solutions (SEA) Limited, Hong Kong/China ¹	100,0	0,3 ³
Koenig & Bauer Banknote Solutions (AR) S.R.L., Buenos Aires/Argentinien ¹	100,0	0,0 ³
KBA NOTASYS Egypt LLC, Kairo/Ägypten ¹	100,0	-1,3 ^{2 3}
KOENIG & BAUER CURRENCY SOLUTIONS, SOCIEDAD ANÓNIMA DE CAPITAL VARIABLE, Mexiko-Stadt/Mexiko ¹	60,0	0,0
LenSys Sarl, Lausanne/Schweiz ¹	70,0	0,2
GC Graphic Consult GmbH Gesellschaft für Unternehmensberatung, Unterschleißheim	100,0	0,1
Koenig & Bauer Press Consum DK ApS, Hasselager/Dänemark ¹	51,0	0,2 ³
Koenig & Bauer Press Consum (SWE) AB, Löddeköpinge/Schweden ¹	51,0	0,0 ³
Assoziierte Unternehmen		
Koenig & Bauer Durst GmbH, Würzburg	50,0	-66,9 ²
Koenig & Bauer Celmacc S.R.L., Desenzano del Garda/Italien	49,0	9,4

¹ Mittelbare Beteiligung

² Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

³ Vorläufige Zahlen

Am 14.11.2024 wurde die Gesellschaft Koenig & Bauer Kyana GmbH gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 03.02.2025. Am 01.04.2025 nahm die Gesellschaft ihre wirtschaftliche Aktivität auf.

Am 12.03.2025 wurde die Gesellschaft Koenig & Bauer Dry Coating GmbH gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 24.03.2025.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden die beiden bislang nicht konsolidierten Tochtergesellschaften Koenig & Bauer KR Co. Ltd. mit Sitz in Goyang-si/Südkorea sowie die Koenig & Bauer (JP) Co., Ltd mit Sitz in Tokio/Japan aufgrund der gestiegenen Bedeutung des asiatischen Marktes in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Anteile an anderen Unternehmen

Die Koenig & Bauer Durst GmbH, Würzburg, ist seit dem 17. Mai 2019 ein Gemeinschaftsunternehmen von Koenig & Bauer und der Durst Group mit einer Beteiligung beider Muttergesellschaften von jeweils 50 %. Die Gesellschaft widmet sich der Entwicklung und Vermarktung von Single-Pass-Digitaldruckanlagen für die Faltschachtel- und Wellpappenindustrie.

Dem assoziierten Unternehmen werden von beiden Parteien Vertriebskanäle und Servicekapazitäten zur Verfügung gestellt sowie beschränkte Nutzungsrechte an erforderlichen geistigen Eigentumsrechten. Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs wird durch einen gemeinsam festgelegten Business Plan geregelt. Beide Parteien sind bei Bedarf vertraglich dazu verpflichtet, ihrer Finanzierungstätigkeit gegenüber der Koenig & Bauer Durst GmbH nachzukommen.

Im Juli 2022 erwarb Koenig & Bauer 49 % der Anteile an der Celmacch Group S.R.L.. Somit hat Koenig & Bauer den maßgeblichen Einfluss erlangt. Die Celmacch Group S.R.L. ist ein italienischer Hersteller für High Board Line Flexodruckmaschinen und Rotationsstanzen für die Wellpappen-Industrie. Diesen Markt adressiert Koenig & Bauer mit den ergänzenden Produkten ChromaCut. Damit wurde die Grundlage für die gemeinsame Weiterentwicklung und Vermarktung im Wachstumsmarkt Wellpappe gelegt. Die Koenig & Bauer AG hat die Option, sukzessive weitere Anteile an der Koenig & Bauer Celmacch S.R.L. zu erwerben. Der sukzessive Erwerb von bis zu 80 % der Anteile kann in zwei weiteren Schritten bis frühestens 2029 erfolgen.

Die Anteile des Konzerns an den assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der at-equity Methode einbezogen. Die Überleitung

der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils am Konzern und den Anteil des Konzerns am Ergebnis des Geschäftsjahres ist in den folgenden Übersichten dargestellt.

in Mio. €	Koenig & Bauer Durst GmbH		Koenig & Bauer Celmacch S.R.L.	
	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
Langfristige Vermögenswerte	1,5	1,3	1,0	1,3
Kurzfristige Vermögenswerte	20,5	16,8	37,5	41,6
Langfristige Schulden	–	–	-0,7	-0,7
Kurzfristige Schulden	-76,3	-85,0	-29,9	-33,0
Nettovermögen (100 %)	-54,3	-66,9	7,9	9,2
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	-27,2	-33,5	3,9	4,5
Anteile an assoziierten Unternehmen	-0,2	-0,2	16,1	16,1
Nicht berücksichtigter Anteil am Nettovermögen (inkl. PPA-Effekte)	-27,0	-33,3	-6,4	-7,3
Finanzinvestition in assoziierte Unternehmen	–	–	13,6	13,3

in Mio. €	Koenig & Bauer Durst GmbH		Koenig & Bauer Celmacch S.R.L.	
	2024	2025	2024	2025
Umsatzerlöse	16,2	8,8	17,4	31,7
Ergebnis (100 %)	-15,6	-12,6	0,4	0,7
Anteil des Konzerns am Ergebnis	-7,8	-6,3	0,2	0,3
Nicht berücksichtigter Teil am Ergebnis	-7,8	-6,3	0,2	0,4
Anteil des Konzerns am Ergebnis	–	–	0,2	0,3

Finanzielle und sonstige Vermögenswerte

Die Laufzeiten der finanziellen und sonstigen Vermögenswerte sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

in Mio. €	31.12.2024	davon Restlaufzeit		31.12.2025	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
gegen verbundene Unternehmen	4,4	4,4	–	4,3	4,3	–
gegen assoziierte Unternehmen	6,3	6,3	–	7,1	7,1	–
gegen Dritte	131,4	125,7	5,7	120,7	115,2	5,5
	142,1	136,4	5,7	132,1	126,6	5,5
Finanzinvestitionen	20,5	–	20,5	19,6	–	19,6
Sonstige finanzielle Forderungen						
gegen verbundene Unternehmen	3,6	3,6	–	3,7	3,7	–
gegen assoziierte Unternehmen	28,4	28,4	–	32,9	32,9	–
Derivate	–	–	–	22,7	12,2	10,5
übrige	36,0	25,3	10,7	32,4	21,5	10,9
	88,5	57,3	31,2	111,3	70,3	41,0
Sonstige Vermögenswerte						
Vertragsvermögenswerte	119,6	119,2	0,4	150,2	150,2	–
Geleistete Anzahlungen Vorräte gegenüber assoziierte Unternehmen	1,7	1,7	–	1,8	1,8	–
Geleistete Anzahlungen Vorräte gegenüber Dritte	13,8	13,8	–	15,1	15,1	–
Steuerforderungen	30,6	30,6	–	28,8	28,8	–
Rechnungsabgrenzungen	11,8	8,0	3,8	12,3	9,6	2,7
	177,5	173,3	4,2	208,2	205,5	2,7
	408,1	367,0	41,1	451,6	402,4	49,2

Auf Leistungsverpflichtungen für kundenspezifische Fertigung entfallen 35,2 Mio. € (Vorjahr: 39,6 Mio. €) der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und 149,8 Mio. € (Vorjahr: 117,9 Mio. €) der **Vertragsvermögenswerte**.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Forderungen, die einer Factoring-Vereinbarung unterliegen. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurden die entsprechenden Forderungen gegen Entgelt auf den Factor übertragen. Die Risiken und Chancen aus dieser Vereinbarung sind jedoch durch den teilweisen Verbleib des Späzzahlungsrisikos und des Ausfallrisikos für einen Rückbehalt bei Koenig & Bauer verblieben. Zum Abschlussstichtag verbleibt daher ein Continuing Involvement aus der Factoring-Vereinbarung von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €). Weiterhin sind im Rahmen eines in 2025 abgeschlossenen Factoring-

Vertrags Forderungen voll ausgebucht worden. Zum Stichtag beläuft sich das Continuing Involvement auf 0,1 Mio. €.

Der Anstieg der Vertragsvermögenswerte im Konzern resultiert im Wesentlichen aus der gesteigerten Leistungserbringung und der damit einhergehenden Erhöhung des Leistungsfortschritts für Aufträge der kundenspezifischen Fertigung.

Sonstige finanzielle Forderungen aus Derivaten sind unter Anhangziffer (G) (12) näher erläutert.

In den **übrigen sonstigen finanziellen Forderungen** sind langfristige Rückdeckungsansprüche an Versicherungsgesellschaften zur teilweisen

Ausfinanzierung der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland von 7,8 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mio. €) enthalten.

Ebenfalls enthalten ist ein in 2021 abgeschlossener Finance Lease-Vertrag mit einem Kunden. Bei diesem Vertrag sind zum Jahresende 0,1 Mio. €

(Vorjahr: 0,2 Mio. €) Leasingforderungen bilanziert. Diese entsprechen der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis. Der Zinsanteil beträgt 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). 0,1 Mio. € der Leasingforderungen sind innerhalb eines Jahres als Zahlungsmittelzufluss fällig (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Dieser Vertrag läuft im Jahr 2026 aus.

(3) Vorräte

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2025
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	133,5	122,1
Unfertige Erzeugnisse	224,0	221,6
Fertige Erzeugnisse und Waren	11,4	9,2
	368,9	352,9

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert bilanzierten Vorräte beträgt 196,2 Mio. € (Vorjahr: 209,6 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurde der Bestand der Wertberichtigungen durch Zuführungen von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 14,6 Mio. €), Auflösungen von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) und Verbräuche von 15,7 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €) in Summe um 11,3 Mio. € ergebniswirksam vermindert (Vorjahr: -0,6 Mio. €). Im Segment Special & New Technologies waren im Vorjahr in den Zuführungen außerordentliche Abwertungen von 9,8 Mio. € und eine Reduzierung der Verbräuche um 3,3 Mio. € enthalten.

(4) Wertpapiere

In den Wertpapieren sind Anteile eines Fonds für Renten- und Aktienwerte enthalten, der Marktwert des Fonds beträgt 7,8 Mio. € (Vorjahr: 7,4 Mio. €). Soweit die Wertpapiere zur Absicherung von Altersteilzeitguthaben an Mitarbeiter verpfändet sind, erfolgt eine Saldierung des Marktwerts mit den sonstigen Rückstellungen.

(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2025
Schecks, Kassenbestand	0,3	0,4
Guthaben bei Kreditinstituten	133,4	137,1
	133,7	137,5

(6) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Der im Geschäftsjahr 2024 geschlossene Kaufvertrag für ein Grundstück inklusive Gebäude in der Schweiz wurde im Geschäftsjahr 2025 vollständig abgewickelt und die Bilanzposition entsprechend ausgebucht. Durch Zahlungsschwierigkeiten des Vertragspartners konnte der Verkauf in Deutschland noch nicht vollzogen werden. Das Management hält aber weiterhin an einem Verkauf des Grundstücks und Gebäudes in Deutschland fest.

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2025
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7,9	3,1

(7) Latente Steuern

Die in den latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge verteilen sich auf folgende Bilanzposten.

	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
in Mio. €	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
Aktiva				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1,3	1,4	42,7	41,8
Vorräte	50,3	75,4	7,2	10,0
Finanzielle Forderungen und sonstige Vermögenswerte	12,4	15,1	28,1	33,7
Wertpapiere	0,6	1,1	0,2	0,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	1,6	0,9
Passiva				
Rückstellungen	36,5	28,5	6,3	8,6
Finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	20,7	12,9	53,5	70,8
	121,8	134,4	139,6	166,0
Steuerliche Verlustviträge	38,1	31,3	–	–
Sonstige	–	–	-0,1	–
Saldierung	-64,6	-87,7	-64,6	-87,7
	95,3	78,0	74,9	78,3
davon kurzfristige latente Steuern	13,1	10,7	21,6	28,3

Zum Geschäftsjahresende bestanden 464,2 Mio. € (Vorjahr: 432,0 Mio. €) Verlustviträge sowie 145,4 Mio. € (Vorjahr: 147,8 Mio. €) temporäre Differenzen, für welche keine latenten Steueransprüche gebildet wurden. Der Ansatz aktiver latenter Steuern, obwohl die jeweiligen Unternehmen einen Verlust erzielten, betrug 21,8 Mio. € (Vorjahr: 30,5 Mio. €). Zudem bestanden Zinsviträge von 40,9 Mio. € (Vorjahr: 23,4 Mio. €), für welche keine latenten Steueransprüche gebildet wurden.

Auf temporäre Differenzen bei Anteilen an verbundenen Unternehmen von 3,3 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) wurden keine latenten Steuern gebildet, da eine Umkehr in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

(8) Eigenkapital

Ziele der Kapitalsteuerung sind die Erhaltung der nachhaltigen Kreditwürdigkeit auf dem Kapitalmarkt, Unterstützung der laufenden

Geschäftstätigkeit mittels ausreichender Liquidität sowie die substanzielle Steigerung des Unternehmenswertes.

Das Management steuert die Liquidität des Konzerns auf Basis einer fortlaufenden Überwachung und Planung der Cashflows unter Berücksichtigung der zugesagten Kreditlinien und der Fälligkeitsstruktur von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Dabei dienen das Net Working Capital (31.12.2025: 281,0 Mio. €, Vorjahr: 292,5 Mio. €) und die Nettofinanzposition (31.12.2025: -124,4 Mio. €, Vorjahr: -128,1 Mio. €) als zentrale Ziel- und Steuerungsgröße.

Dem Konzern steht eine Konsortialfinanzierung mit einer Laufzeit bis Oktober 2028 zur Verfügung, die im Konsens durch die Kreditgeber optional um zwei Jahre verlängert werden kann. Die Kreditlinien umfassen eine revolvingende Barkreditlinie von 300 Mio. € sowie eine Avalkreditlinie von 200 Mio. €. In regelmäßigen Abständen wurde die Einhaltung der vertraglichen Leverage-Ratio sowie die Einhaltung einer Mindestgröße beim Eigenkapital überprüft. Die Covenants wurden im Geschäftsjahr 2025 eingehalten.

Der konzernweite Finanzierungsrahmen umfasst zusätzlich weitere Kreditlinien, auch für Avale, in signifikantem Umfang.

Die durch Koenig & Bauer nicht genutzte Kreditlinie belief sich zum Stichtag auf 45,8 Mio. € (Vorjahr: 51,3 Mio. €).

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern ist auf Seite 65 dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2025 sind von der Koenig & Bauer AG 16.524.783 (Vorjahr: 16.524.783) Stückaktien zum Nennwert von 2,60 € ausgegeben. Auf der Hauptversammlung vom 24. Mai 2022 wurde der Vorstand zur Erhöhung des gezeichneten Kapitals um bis zu 8,6 Mio. € durch die Ausgabe von Stückaktien ermächtigt. Diese Ermächtigung besteht bis zum 23. Mai 2026.

Alle ausgegebenen auf den Inhaber lautenden Stammaktien sind voll einbezahlt und mit dem Recht zur Teilnahme und zur Abstimmung auf der Hauptversammlung sowie dem Gewinnbezugsrecht verbunden.

Kapitalrücklage

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich keine Veränderung der Kapitalrücklage.

Gewinnrücklagen

Durch die Anwendung von Hedge Accounting wurden die Gewinnrücklagen um 17,3 Mio. € erhöht (Vorjahr: -6,3 Mio. €). Bei der Abwicklung der Grundgeschäfte wurden 2,2 Mio. € ergebniswirksam erfasst (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

Latente Steuern verändern die Gewinnrücklagen durch ergebnisneutrale Verrechnungen um -9,1 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Davon resultieren - 4,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, -3,7 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) aus derivativen Finanzinstrumenten, -1,0 Mio. € (Vorjahr: -0,2 Mio. €) aus der Neubewertung von Grundstücken und -0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) aus der Währungsumrechnung.

(9) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Koenig & Bauer gewährt einer Vielzahl von Mitarbeitern Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Dabei liegen die wesentlichen Pensionsverpflichtungen in Deutschland und in der Schweiz.

In Deutschland ist die betriebliche Altersversorgung von einer leistungsorientierten Zusage mit Rentenleistungen, die als Festbetrag mit Steigerungsraten definiert waren oder sich nach der bei Eintritt des Versorgungsfalls maßgeblichen Lohn- und Gehaltsgruppe gerichtet haben, umgestellt worden auf eine beitragsorientierte Leistungszusage. Koenig & Bauer erbringt dabei für die teilnehmenden Mitarbeiter für die Vorbeschäftigungszeit bis zum 31. Dezember 2016 einen Initialbaustein sowie laufende, von der Entgeltgruppe abhängige Versorgungsbeiträge, die zusammen mit Eigenleistungen der Mitarbeiter in eine Renten-Rückdeckungsversicherung eingezahlt werden. Die Versorgungsleistungen werden in Form einer monatlichen Rente erbracht. Teile der Rückdeckungsversicherungen sind individuell an die jeweiligen Pensionsberechtigten verpfändet oder werden im Rahmen einer CTA Konstruktion gehalten und sind somit als Planvermögen zu klassifizieren, welches mit der zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet wird. Darüber hinaus gibt es weitere nicht verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die

als Erstattungsansprüche gemäß IAS 19 eingestuft werden. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Forderungen.

In der Schweiz sichern Pensionskassen die Altersversorgung, die gesetzlich vorgegebene Leistungen umfasst. Sowohl Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerbeiträge werden an die Pensionskasse entrichtet. Mit Eintritt des Versorgungsfalls besteht ein Wahlrecht zwischen einer Einmalzahlung und laufenden Rentenbezügen. Die Pläne sind vollständig durch die Tochterunternehmen finanziert. Die Finanzierungsanforderungen basieren auf dem versicherungsmathematischen Bewertungskonzept der Pensionskassen, das in den Finanzierungsrichtlinien des Plans festgelegt ist.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind.

Der in Deutschland verwendete Abzinsungssatz von 4,1 % (Vorjahr: 3,5 %) wurde auf Basis von Kapitalmarktzinssätzen, die von der Heubeck AG zur Verfügung gestellt wurden, ermittelt. Es wird auf das individuelle Cashflowprofil abgestellt und mittels der Discounted Cashflow Methode der finale Zins bestimmt. Bei dem sogenannten 5A-Ansatz verbinden sich die erwarteten Zahlungen mit den Anleihewerten der entsprechenden Durationen aus den 2A und 3A Anleihewerten. Es liegen ausreichend Anleihewerte vor, die auch bei höheren Durationen belastbare Zinssätze ergeben.

Bei anderen europäischen Unternehmen wird ein gewichteter Abzinsungssatz von 2,1 % (Vorjahr: 1,8 %) verwendet. Zudem werden für das europäische Ausland Gehaltssteigerungsraten von 2,5 % (Vorjahr: 2,8 %) unterstellt. Die Rentenanpassung für das Inland wird mit 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und für das europäische Ausland mit 0,3 % (Vorjahr: 0,2 %) berücksichtigt, darüber hinaus gibt es im Inland Zusagen mit einer festen Rentenanpassung von 1 %. Änderungen ansonsten nicht näher erläuteter versicherungsmathematischer Annahmen hatten nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung. Die Heubeck-Richttafeln 2018 G liegen der Bewertung der deutschen Pensionsverpflichtungen zugrunde.

Die Nettoschuld der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt.

in Mio. €	Barwert der Pensionsverpflichtungen		Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld/ Nettovermögenswert	
	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
Stand am 01.01.	243,7	245,7	-141,9	-143,4	101,8	102,3
Erfasst im Gewinn oder Verlust						
Laufender Dienstzeitaufwand	7,4	7,3	–	–	7,4	7,3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	0,1	–	–	–	0,1
Zinsaufwand/Zinserträge	6,7	6,5	-3,7	-3,6	3,0	2,9
	14,1	13,9	-3,7	-3,6	10,4	10,3
Erfasst im sonstigen Ergebnis						
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust						
demografische Annahmen	-0,1	0,1	–	–	-0,1	0,1
finanzielle Annahmen	4,9	-12,2	-0,4	8,8	4,5	-3,4
erfahrungsbedingte Anpassungen	-0,8	1,2	-0,1	-3,3	-0,9	-2,1
Ertrag aus Planvermögen	–	–	3,2	–	3,2	–
	4,0	-10,9	2,7	5,5	6,7	-5,4
Sonstiges						
Fonddotierungen des Arbeitgebers	–	–	-7,1	-6,6	-7,1	-6,6
Fonddotierungen der Planteilnehmer	0,4	0,3	-3,6	-3,7	-3,2	-3,4
Gezahlte Versorgungsleistungen	-15,8	-16,1	9,8	11,5	-6,0	-4,6
Währungskursänderungen	-0,7	0,2	0,4	0,1	-0,3	0,3
	-16,1	-15,6	-0,5	1,3	-16,6	-14,3
Stand am 31.12.	245,7	233,1	-143,4	-140,2	102,3	92,9

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen.

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2025
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	81,2	72,7
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	164,5	160,4
Barwert der Pensionsverpflichtungen	245,7	233,1
Zeitwert des Planvermögens	-143,4	-140,2
Nettowert	102,3	92,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	105,3	95,6
Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-3,0	-2,7

Das Planvermögen setzt sich mit 25,8 Mio. € (Vorjahr: 22,3 Mio. €) aus Aktien und Dividendenpapieren, mit 18,8 Mio. € (Vorjahr: 9,2 Mio. €) aus Anleihen, mit 3,5 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) aus liquiden Mitteln, mit 67,2 Mio. € (Vorjahr: 71,0 Mio. €) aus Rückdeckungsversicherungen, mit 11,1 Mio. € (Vorjahr: 14,5 Mio. €) aus Immobilien und mit 13,8 Mio. € (Vorjahr: 21,1 Mio. €) aus sonstigen Vermögenswerten zusammen. Für alle Aktien, Dividendenpapiere und Anleihen bestehen Marktpreisnotierungen. Bei den Anleihen handelt es sich überwiegend um AA- bis AAA- bewertete europäische Staatsanleihen.

Weiterhin bestehen die folgenden Erstattungsansprüche aus Rückdeckungsversicherungen.

in Mio. €	Barwert der Erstattungsansprüche	
	31.12.2024	31.12.2025
Stand 01.01.	7,7	7,6
Erfasst im Gewinn oder Verlust		
Zinsaufwand/Zinserträge	0,3	0,3
	0,3	0,3
Sonstiges		
Gezahlte Versorgungsleistungen	-0,4	-0,3
	-0,4	-0,3
Stand am 31.12.	7,6	7,6

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beläuft sich auf 3,8 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €). Aktuell wird auf Basis der Erträge in Vorjahren eine Rendite von 2,6 % (Vorjahr: 2,6 %) erwartet.

Die in 2026 zu zahlenden Plan-Beiträge werden auf 10,2 Mio. € (Vorjahr: 10,8 Mio. €) geschätzt, darüber hinaus werden Rentenzahlungen von 5,0 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €) fällig.

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtungen beträgt 14,4 Jahre (Vorjahr: 15,1 Jahre).

Leistungsorientierte Pläne belasten Koenig & Bauer mit versicherungsmathematischen Risiken, wie dem Langlebigkeitsrisiko, dem Währungsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Marktrisiko.

Der für beitragsorientierte Versorgungspläne im Ergebnis erfasste Aufwand beläuft sich auf 34,9 Mio. € (Vorjahr: 35,6 Mio. €).

Die Auswirkungen der Veränderung eines versicherungsmathematischen Parameters auf den Barwert der Pensionsverpflichtung, wobei die übrigen Parameter unverändert bleiben, ergeben sich wie folgt.

in Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtung			
	Erhöhung		Minderung	
	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
Diskontierungszins (0,5 % Veränderung)	-16,3	-14,9	18,4	16,3
Gehaltssteigerungsrate (0,5 % Veränderung)	0,8	0,7	-0,8	-0,8
Rentensteigerungsrate (0,5 % Veränderung)	9,0	7,8	-4,9	-4,3
Fluktuationsrate (0,5 % Veränderung)	–	-0,2	–	0,1
Lebenserwartung (1 Jahr Veränderung)	6,5	5,6	-6,7	-5,9

(10) Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	01.01.2025	Konzern- zugänge	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Auf- zinsung	Währungs- differenzen	Umglie- derung	31.12.2025
Sonstige Rückstellungen									
aus dem Personal- und Sozialbereich	17,7	0,8	13,1	0,4	14,7	0,2	-0,4	–	19,5
für Restrukturierung	16,5	–	9,4	0,2	0,4	–	–	–	7,3
für Gewährleistung und Kulanz	35,7	0,5	19,0	2,0	20,9	–	-1,8	–	34,3
aus dem Vertriebsbereich	15,1	–	2,5	0,2	9,7	–	–	–	22,1
übrige	56,7	–	30,3	2,3	31,5	–	-1,6	–	54,0
	141,7	1,3	74,3	5,1	77,2	0,2	-3,8	–	137,2
davon									
langfristige Rückstellungen	30,7								25,7
kurzfristige Rückstellungen	111,0								111,5
	141,7								137,2

Rückstellungen für **Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich** enthalten Jubiläumsprämien, erfolgsabhängige Vergütungen und Altersteilzeitguthaben, soweit diese nicht mit Wertpapieren verrechnet wurden.

Die Rückstellungen für **Restrukturierung** enthalten Vorsorgen für Personalmaßnahmen (Abfindungen und Freistellungszeiten) im Rahmen des Fokusprogramms Spotlight. Betroffen ist die Koenig & Bauer AG sowie das Segment Special & New Technologies. Im Geschäftsjahr wurden 9,4 Mio. € der Rückstellung verbraucht.

Die Rückstellungen für **Gewährleistung und Kulanz** beziehen sich auf künftige Garantie- und Kulanzfälle, die sich aus gesetzlichen, vertraglichen oder individuell begründeten Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden zu Nacharbeiten, Ersatzlieferungen und Schadensersatzleistungen ergeben.

Die Rückstellungen für **Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich** betreffen insbesondere Prozessrisiken, Provisionsverpflichtungen sowie Rückstellungen für drohende Verluste.

In den Rückstellungen für **übrige Verpflichtungen** sind Leistungsverpflichtungen von 20,4 Mio. € (Vorjahr: 30,1 Mio. €) sowie Rückbauverpflichtungen und weitere Verpflichtungen erfasst.

In den langfristigen Rückstellungen sind Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen und Jubiläumsprämien enthalten sowie alle übrigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Koenig & Bauer geht davon aus, dass von den kurzfristigen Rückstellungen 11,5 Mio. € (Vorjahr: 10,4 Mio. €) aus dem Personalbereich, 5,3 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €) für Restrukturierung, 30,6 Mio. € (Vorjahr: 31,6 Mio. €) für Gewährleistungs- und Kulanzrückstellungen, 21,9 Mio. € (Vorjahr: 15,1 Mio. €) für den Vertriebsbereich und 42,2 Mio. € (Vorjahr: 43,2 Mio. €) für übrige Rückstellungen innerhalb eines Jahres zu einem Geldabfluss führen. Für alle verbleibenden Rückstellungen wird erwartet, dass es erst ab dem Jahr 2027 zu einem Geldabfluss kommen wird.

(11) Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2024	davon Restlaufzeit		31.12.2025	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
gegenüber verbundenen Unternehmen	0,5	0,5	–	0,6	0,6	–
gegenüber assoziierten Unternehmen	1,3	1,3	–	1,4	1,4	–
gegenüber Dritten	70,4	70,4	–	114,1	114,1	–
	72,2	72,2	–	116,1	116,1	–
Finanzschulden	261,8	20,9	240,9	261,9	11,2	250,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate	5,0	0,8	4,2	2,8	0,1	2,7
gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–	–	0,1	0,1	–
übrige	121,2	95,9	25,3	108,4	87,4	21,0
	388,0	117,6	270,4	373,2	98,8	274,4
Sonstige Schulden						
Erhaltene Anzahlungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3,8	3,8	–	–	–	–
Erhaltene Anzahlungen gegenüber Dritten	253,4	253,4	–	220,6	220,6	–
Steuerverbindlichkeiten	15,3	15,3	–	25,6	25,6	–
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistern	17,4	17,4	–	25,0	25,0	–
übrige	17,3	13,6	3,7	12,3	9,3	3,0
	307,2	303,5	3,7	283,5	280,5	3,0
	767,4	493,3	274,1	772,8	495,4	277,4

Bei den **Finanzschulden** (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) bestehen Besicherungen durch Grundpfandrechte von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und Zessionen von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Der Buchwert besicherter Vermögenswerte beträgt 18,1 Mio. € (Vorjahr: 16,0 Mio. €) für Sachanlagen und 3,2 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Eine Verwertung der Sicherheiten kann erfolgen, wenn die vereinbarten Verpflichtungen nicht fristgerecht erfüllt werden.

In den **übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** sind Leasingverbindlichkeiten von 31,0 Mio. € (Vorjahr: 34,2 Mio. €) ausgewiesen. Weitere Angaben zu Leasingverhältnissen erfolgen unter Anhangziffer (G) (14).

Der Barwert der künftigen Leasingraten bei Leasingverhältnissen, bei denen Koenig & Bauer Leasingnehmer ist, setzt sich wie folgt zusammen.

in Mio. €	31.12.2024	davon Restlaufzeit			31.12.2025	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	36,2	10,0	23,1	3,1	32,6	11,0	17,9	3,7
Zinsanteil	-2,0	-0,9	-1,1	–	-1,6	-0,8	-0,7	-0,1
Barwert der künftigen Leasingraten	34,2	9,1	22,0	3,1	31,0	10,2	17,2	3,6

Die in den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Posten aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter Anhangziffer (G) (12) näher erläutert.

Darüber hinaus sind in den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten insbesondere Verpflichtungen des Konzerns für noch ausstehende Lieferantenrechnungen und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern für Urlaubsansprüche und geleistete Überstunden enthalten.

In den **sonstigen Schulden** sind erhaltene Anzahlungen von 50,5 Mio. € (Vorjahr: 49,1 Mio. €) für kundenspezifische Fertigung enthalten.

Die Reduzierung der erhaltenen Anzahlungen im Konzern für das Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf die Erreichung der Produktionsbereitschaft und der damit verbundenen Umsatzrealisierung zurückzuführen.

(12) Derivative Finanzinstrumente

Die Auswirkungen von Sicherungsinstrumenten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Das **Nominalvolumen** derivativer Finanzinstrumente bezeichnet die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Das Risiko ergibt sich daher nicht aus dem Nominalvolumen, sondern aus den darauf bezogenen Wechselkurs- und Zinsänderungen.

Der **Marktwert** entspricht den Gewinnen und Verlusten bei einer fiktiven Glattstellung der Derivate zum Bilanzstichtag, der mittels standardisierter Bewertungsverfahren ermittelt wird.

in Mio. €	2024	2025
Devisentermingeschäfte		
Nominalvolumen	31,9	269,1
Restlaufzeit über 1 Jahr	–	150,0
Marktwert sonst. finanzielle Forderungen/Verbindlichkeiten	-0,8	22,6
Fair Value Änderung Grundgeschäft	0,8	-22,6
Fair Value Änderung Sicherungsgeschäft	-0,8	22,6
Sicherungsquote	100%	100%
Zinsswaps		
Nominalvolumen	240,0	240,0
Restlaufzeit über 1 Jahr	240,0	240,0
Marktwert sonst. finanzielle Forderungen/Verbindlichkeiten	-4,2	-2,7
Fair Value Änderung Grundgeschäft	4,1	-1,5
Fair Value Änderung Sicherungsgeschäft	-4,2	1,6
Sicherungsquote	100%	100%

Devisentermingeschäfte mit einer Restlaufzeit von bis zu 13 Monaten (Vorjahr: bis zu 8 Monaten), denen Grundgeschäfte mit identischer Laufzeit gegenüberstehen, dienen der Absicherung des Kalkulationskurses von in Fremdwährung geschlossenen Liefer- und Leistungsverträgen. Bei den abgesicherten Währungen handelt es sich überwiegend um USD, JPY und GBP. Der beizulegende Zeitwert der mit einem Nominalvolumen von 269,1 Mio. € (Vorjahr: 31,9 Mio. €) als Sicherungsgeschäft qualifizierenden Devisentermingeschäfte beträgt 22,6 Mio. € (Vorjahr: -0,8 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Zinsswaps mit einer Laufzeit bis 2027 abgeschlossen. Die Laufzeit der dazugehörigen Grundgeschäfte ist identisch. Aufgrund des Abschlusses dieser Sicherungen konnte der variable Anteil der syndizierten Finanzierung auf einen fixen Wert festgeschrieben werden, sodass die Zinspolitik der EZB keinen weiteren Einfluss auf die

syndizierte Finanzierung der Koenig & Bauer AG hat. Der beizulegende Zeitwert der mit einem Nominalvolumen von 240,0 Mio. € als Sicherungsgeschäft qualifizierenden Zinsswaps beträgt -2,7 Mio. €. Der durchschnittliche Sicherungszins beläuft sich auf 2,8161 %.

In den erfolgsneutralen Rücklagen wurde im Geschäftsjahr eine Wertänderung von 15,8 Mio. € erfasst (Vorjahr: -4,3 Mio. €). Aufgrund der vollständigen Übereinstimmung der Parameter aus Grund- und Sicherungsgeschäft (wie etwa Nominalbetrag, Währung und voraussichtlichem Zahlungstermin) gleichen sich die Wertänderungen der Devisentermingeschäfte exakt aus. Die Sicherungsquote beträgt 100 %. Zu buchende Ineffektivitäten lagen nicht vor. Die bei den Zinsswaps ermittelte Ineffektivität von -0,1 Mio. € wurde im Zinsergebnis erfasst.

Nachfolgend sind die durchschnittlichen Sicherungskurse für die wesentlichen Währungspaare zum 31. Dezember 2025 dargestellt:

	2024	2025
Sicherungskurse		
Durchschnittlicher EUR-USD-Terminkurs	1,1153	1,0979
Durchschnittlicher EUR-JPY-Terminkurs	159,8500	175,4400
Durchschnittlicher EUR-GBP-Terminkurs	0,8354	0,8611

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Cashflow Hedge Rücklage innerhalb des Konzerneigenkapitals:

in Mio. €	2024	2025
Stand 01.01.	-0,1	-4,4
im sonstigen Ergebnis erfasste erfolgsneutrale Veränderungen	-6,3	17,3
aus dem sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert	0,5	2,2
latente Steuern	1,5	-3,7
Stand 31.12.	-4,4	11,4

(13) Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

in Mio. €	Wertansatz					31.12.2024 Beizu- legender Zeitwert
	31.12.2024 Buchwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	FVTPL Fair Value erfolgswirk- sam	FVOCI Fair Value erfolgs- neutral	Beizu- legender Zeitwert Sicherungs- instrument	
Aktiva						
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen						
Anteile	6,9	–	–	6,9	–	–
Leasingforderungen	0,2	0,2	–	–	–	0,2
übrige sonstige finanzielle Forderungen	67,8	67,8	–	–	–	67,8
	74,9	68,0	–	6,9	–	68,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102,5	102,5	–	–	–	102,5
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	39,6	39,6	–	–	–	39,6
Wertpapiere	4,0	–	4,0 ¹	–	–	4,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	133,7	133,7	–	–	–	133,7
	354,7	343,8	4,0	6,9	–	347,8
Passiva						
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	261,8	261,8	–	–	–	261,8
Leasingverbindlichkeiten	34,2	34,2	–	–	–	34,2
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Hedge Accounting	5,0	–	–	–	5,0 ²	5,0
übrige	87,0	87,0	–	–	–	87,0
	388,0	383,0	–	–	5,0	388,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72,2	72,2	–	–	–	72,2
	460,2	455,2	–	–	5,0	460,2

¹ Bewertung gem. Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie

² Bewertung gem. Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie

in Mio. €	Wertansatz					31.12.2025 Beizu- legender Zeitwert
	31.12.2025 Buchwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	FVTPL Fair Value erfolgswirk- sam	FVOCI Fair Value erfolgs- neutral	Beizu- legender Zeitwert Sicherungs- instrument	
Aktiva						
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen						
Anteile	6,3	–	–	6,3	–	–
Leasingforderungen	0,1	0,1	–	–	–	0,1
sonstige finanzielle Forderungen aus Hedge Accounting	22,7	–	–	–	22,7 ²	22,7
übrige sonstige finanzielle Forderungen	68,9	68,9	–	–	–	68,9
	98,0	69,0	–	6,3	22,7	91,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96,9	96,9	–	–	–	96,9
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	35,2	35,2	–	–	–	35,2
Wertpapiere	4,8	–	4,8 ¹	–	–	4,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	137,5	137,5	–	–	–	137,5
	372,4	338,6	4,8	6,3	22,7	366,1
Passiva						
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	261,9	261,9	–	–	–	261,9
Leasingverbindlichkeiten	31,0	31,0	–	–	–	31,0
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Hedge Accounting	2,8	–	–	–	2,8 ²	2,8
übrige	77,5	77,5	–	–	–	77,5
	373,2	370,4	–	–	2,8	373,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116,1	116,1	–	–	–	116,1
	489,3	486,5	–	–	2,8	489,3

¹ Bewertung gem. Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie

² Bewertung gem. Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie

Für **Anteile an verbundenen Unternehmen** ist kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorhanden. Ein beizulegender Zeitwert wird nicht ermittelt, da die nicht konsolidierten Tochterunternehmen für den Konzern von untergeordneter Bedeutung sind.

Bei den **sonstigen finanziellen Forderungen/Verbindlichkeiten aus Derivaten** entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktwert. Dieser ergibt sich bei Devisentermingeschäften auf der Basis von Devisenterminkursen, bei Zinsswaps werden die erwarteten künftigen Zahlungsströme mit aktuellen Marktzinssätzen abgezinst. Die

ausgewiesenen Werte bei den **Wertpapieren, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** entsprechen den notierten Marktpreisen.

Leasingverbindlichkeiten sind die mit dem Marktzinssatz abgezinsten Zahlungsverpflichtungen.

Für **Ausleihungen** und die **übrigen finanziellen Forderungen/Verbindlichkeiten** entspricht der beizulegende Zeitwert im Wesentlichen den zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten Buchwerten.

Die Finanzinstrumente werden unsaldiert ausgewiesen, da die Saldierungsvoraussetzungen gemäß IAS 32 nicht bestehen. Darüber hinaus

bestehen auch keine Eventualaufrechnungsvereinbarungen (z. B. im Insolvenzfall).

Das maximale **Kreditrisiko** der Finanzinstrumente entspricht den Buchwerten, dabei sind bei den nicht wertberichtigten und nicht überfälligen Finanzinstrumenten keine Risiken erkennbar.

Das **Liquiditätsrisiko** resultiert aus den vertraglich vereinbarten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten bestehend aus Zins- und Tilgungsanteil.

Das Liquiditätsrisiko ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

		Liquiditätsfluss				Liquiditätsfluss		
		bis	von 1 bis	über		bis	von 1 bis	über
in Mio. €	31.12.2024	1 Jahr	3 Jahre	3 Jahre	31.12.2025	1 Jahr	3 Jahre	3 Jahre
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - Liquiditätsabfluss	-292,9	-37,2	-83,8	-171,9	-298,6	-64,9	-62,4	-171,3
Leasingverbindlichkeiten - Liquiditätsabfluss	-36,1	-10,0	-15,3	-10,8	-32,6	-11,0	-15,6	-6,0
Devisentermingeschäfte - Liquiditätsabfluss	-25,8	-25,8	–	–	-17,4	-17,4	–	–
Devisentermingeschäfte - Liquiditätszufluss	25,0	25,0	–	–	17,4	17,4	–	–
Zinsswap - Liquiditätsabfluss	-0,5	-0,1	-0,4	–	-3,1	-1,7	-1,4	–
übrige - Liquiditätsabfluss	-8,5	-8,5	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - Liquiditätsabfluss	-72,2	-72,2	–	–	-116,1	-116,1	–	–
	-411,0	-128,8	-99,5	-182,7	-450,4	-193,7	-79,4	-177,3

Zum Bilanzstichtag bestehende **Zins-, Wechselkurs- und Ausfallrisiken** aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sind

aus der folgenden Übersicht der im Geschäftsjahr erfassten Nettogewinne und -verluste ersichtlich.

in Mio. €	Netto- ergebnis	aus der Folgebewertung				Sonstiges
		aus Zinsen	Wert- berichtigung	Kurseffekte	aus Abgang	
2024						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	0,1	–	–	–	–	0,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	0,3	–	–	–	–	0,3
Derivate im Hedge Accounting	0,6	-0,1	–	0,7	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-0,1	1,3	0,8	1,7	-3,9	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-23,7	-22,0	–	-1,7	–	–
	-22,8	-20,8	0,8	0,7	-3,9	0,4
2025						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	-0,5	–	–	–	–	-0,5
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	0,3	–	–	–	–	0,3
Derivate im Hedge Accounting	0,9	–	–	0,9	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-3,1	0,5	-0,4	0,2	-3,4	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-34,6	-18,8	–	1,5	–	-17,3
	-37,0	-18,3	-0,4	2,6	-3,4	-17,5

Das Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gesteuert, dabei entsprechen die Buchwerte dem maximalen Ausfallrisiko. Weiterhin

in Mio. €	Erwartete Verlustquote	Buchwert nicht bonitäts- beeinträchtigt	Buchwert bonitäts- beeinträchtigt	31.12.2024
nicht überfällig	0,0%	222,5	0,1	222,6
1-30 Tage überfällig	0,0%	15,7	–	15,7
31-90 Tage überfällig	0,0%	6,6	–	6,6
91-180 Tage überfällig	0,0%	3,3	–	3,3
181-360 Tage überfällig	0,0%	2,6	–	2,6
mehr als 360 Tage überfällig	75,0%	0,2	–	0,2
Konzern		250,9	0,1	251,0

bestehen besicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €), die keinem Ausfallrisiko unterliegen, da sie durch entsprechende Versicherungen gedeckt sind.

in Mio. €	Erwartete Verlustquote	Buchwert nicht bonitäts- beeinträchtigt	Buchwert bonitäts- beeinträchtigt	31.12.2025
nicht überfällig	0,0%	236,8	0,1	236,9
1-30 Tage überfällig	0,6%	15,3	0,1	15,4
31-90 Tage überfällig	0,0%	9,4	0,1	9,5
91-180 Tage überfällig	2,3%	4,3	–	4,3
181-360 Tage überfällig	2,4%	4,1	0,1	4,2
mehr als 360 Tage überfällig	75,0%	0,4	–	0,4
Konzern		270,3	0,4	270,7

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte sind in der folgenden Übersicht enthalten. Weiterhin bestehen Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte von 2,7 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €).

Entwicklung der Wertberichtigungen

in Mio. €	nicht bonitätsbe- einträchtigt			nicht bonitätsbe- einträchtigt		
	bonitätsbe- einträchtigt	bonitätsbe- einträchtigt	31.12.2024	bonitätsbe- einträchtigt	bonitätsbe- einträchtigt	31.12.2025
Stand am 01.01.	1,7	8,2	9,9	0,6	5,9	6,5
Verbrauch	-1,1	-1,0	-2,1	–	-0,1	-0,1
Auflösung	–	-2,5	-2,5	–	-0,6	-0,6
Zuführung	–	1,2	1,2	0,7	0,3	1,0
Stand am 31.12.	0,6	5,9	6,5	1,3	5,5	6,8

Zur Bewertung des **Fremdwährungsrisikos** wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Dabei wird unterstellt, dass sich die für Koenig & Bauer bedeutenden Fremdwährungen gegenüber dem Euro um +/- 5 % verändern. Für den Konzern besteht zum Bilanzstichtag ein Fremdwährungsrisiko von 28,9 Mio. €, dieses resultiert überwiegend aus der Kategorie „Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet“. Die Auswirkungen von Währungskursänderungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

in Mio. €	Eigenkapital		Ergebnis	
	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
Abwertung USD um 5 %	0,9	11,4	0,4	3,4
Aufwertung USD um 5 %	-1,0	-12,6	-0,4	-3,7
Abwertung CHF um 5 %	0,7	0,2	0,7	0,2
Aufwertung CHF um 5 %	-0,8	-0,2	-0,8	-0,2

Zur Bewertung des **Zinsänderungsrisikos** wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Dabei wird unterstellt, dass sich der Zinssatz um

+/- 1 Prozentpunkte ändert. Die Auswirkungen auf Eigenkapital und Ergebnis sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

in Mio. €	Eigenkapital		Ergebnis	
	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
Zinsänderung +1 Prozentpunkte	5,2	2,2	-0,1	-0,1
Zinsänderung -1 Prozentpunkte	-5,6	-2,6	0,1	0,1

(14) Leasingverhältnisse

Leasingvereinbarungen mit **Koenig & Bauer als Leasingnehmer** beziehen sich im Wesentlichen auf die Miete von Grundstücken, Geschäftsräumen und Lagerhallen sowie das Leasen von Produktionsanlagen und Fahrzeugen.

Die Laufzeit der Mietverträge für Immobilien beträgt 5 bis 10 Jahre, meist mit der Option einer Vertragsverlängerung am Ende der Laufzeit. Die Mietraten werden entweder auf der Basis von Preisindizes regelmäßig angepasst oder im Fall einer Vertragsverlängerung neu verhandelt. Leasingverträge für Fahrzeuge werden in der Regel für eine Laufzeit von 3 Jahren abgeschlossen.

Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Leasingvereinbarungen sind in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen unter Anhangziffer (F) wie folgt ausgewiesen.

in Mio. €	Buchwert 01.01.	Zugänge	Jahresab- schreibungen	Sonstige Ver- änderungen	Buchwert 31.12.
2024					
Immaterielle Vermögenswerte					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	–	0,1	–	–	0,1
	–	0,1	–	–	0,1
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	17,4	3,7	4,7	–	16,4
Technische Anlagen und Maschinen	0,2	–	0,1	-0,1	–
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,7	5,6	3,2	0,2	7,3
	22,3	9,3	8,0	0,1	23,7
	22,3	9,4	8,0	0,1	23,8
2025					
Immaterielle Vermögenswerte					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,1	–	0,1	–	–
	0,1	–	0,1	–	–
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	16,4	3,2	4,8	-0,8	14,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7,3	4,2	3,6	-0,1	7,8
	23,7	7,4	8,4	-0,9	21,8
	23,8	7,4	8,5	-0,9	21,8

Im Buchwert der Grundstücke und Gebäude ist ein Nutzungsrecht von 1,2 Mio. € eines Sale-and-Leaseback-Geschäfts mit einer Nutzungsdauer von 10 Jahren und zwei Verlängerungsoptionen für jeweils 5 Jahre zu gleichen Konditionen sowie einem Sonderkündigungsrecht nach 5 Jahren enthalten. Die Optionen können jeweils nur von Koenig & Bauer ausgeübt werden. Das Sonderkündigungsrecht wurde zum Bilanzstichtag nicht ausgeübt, es wird jedoch davon ausgegangen, dies im Geschäftsjahr 2026 auszuüben. Koenig & Bauer schätzt, dass die Ausübung aller nicht sicheren Verlängerungsoptionen im Konzern zu einer zusätzlichen Leasingverbindlichkeit von 27,5 Mio. € (Vorjahr: 27,1 Mio. €) führen würde. Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts reduzieren sich die Leasingverbindlichkeiten um 1,3 Mio. €.

Im Rahmen eines Finanzierungsleasings einer flexiblen Verpackungsmaschine mit **Koenig & Bauer als Leasinggeber** bestehen Forderungen aus Finanzierungsleasing von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) (siehe auch (G) (2)).

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge für Leasingvereinbarungen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

in Mio. €	
2024	
Abschreibungen	8,0
Zinsaufwendungen	0,9
Kurzfristige Leasingverhältnisse	0,7
Leasingverhältnisse mit geringwertigem Vermögenswert	1,0
2025	
Abschreibungen	8,5
Zinsaufwendungen	1,0
Kurzfristige Leasingverhältnisse	0,2
Leasingverhältnisse mit geringwertigem Vermögenswert	1,0

Weitere Angaben zu Leasingverhältnissen erfolgen unter den Anhangziffern (G) (2), (G) (11) und (I).

(15) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2024	davon Restlaufzeit			31.12.2025	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verpflichtungen aus:								
nicht bilanzierten Leasingverhältnissen	2,4	1,5	0,8	0,1	1,5	1,0	0,5	–
Wartungsverträgen	35,5	9,0	26,3	0,2	34,8	10,5	24,3	–
Investitionsvorhaben	1,5	1,5	–	–	0,8	0,8	–	–
langfristige Abnahmeverpflichtungen	17,1	6,7	10,4	–	16,0	8,9	7,1	–
übrige	0,4	0,4	–	–	0,2	0,2	–	–
	56,9	19,1	37,5	0,3	53,3	21,4	31,9	–

Sonstige finanzielle Verpflichtungen für Leasingverhältnisse umfassen überwiegend geringwertige Vermögenswerte und betreffen vor allem den IT-Bereich. Dabei bestehen Verlängerungsoptionen zu marktüblichen Bedingungen. Die Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen sind in Höhe der Mindestleasingzahlungen dargestellt. Im aktuellen Jahr ist noch eine Restwertgarantie in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Leasingverhältnisse enthalten.

Investitionsvorhaben enthalten Verpflichtungen für Investitionen in Sachanlagen von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

Unsicherheiten bei der Interpretation der Vorschriften zur globalen Mindestbesteuerung im Ausland führen möglicherweise zu einer künftigen Steuerzahlung in von 1,3 Mio. €. Aufgrund der geringen Eintrittswahrscheinlichkeit wurde keine laufende Ertragsteuerverbindlichkeit erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Im Konzern bestehen Haftungsverhältnisse aus Finanzgarantien von 118,1 Mio. € (Vorjahr: 182,5 Mio. €). Dabei handelt es sich überwiegend um Patronatserklärungen gegenüber Banken. Unter Berücksichtigung der zum Aufstellungszeitpunkt bestehenden Erkenntnisse über die finanzielle Lage der Hauptschuldner geht Koenig & Bauer derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrundeliegenden Verpflichtungen von den

jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Außerdem bestehen im geringen Umfang Rückkaufverpflichtungen gegenüber Leasinggebern und Banken. Mit zunehmendem Alter der Verpflichtung nimmt der garantierte Rückkaufbetrag ab.

Für vorhandene Risiken, deren Eintritt als überwiegend wahrscheinlich eingestuft wird, sind Rückstellungen von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) gebildet.

(H) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(16) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse erzielt der Konzern im Wesentlichen aus Verträgen mit Kunden. Dabei belaufen sich die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Maschinen auf 883,8 Mio. € (Vorjahr: 862,1 Mio. €), die Umsätze aus sonstigen Lieferungen und Leistungen auf 418,6 Mio. € (Vorjahr: 412,3 Mio. €). Die Aufteilung nach Produktgruppen ist in Anhangziffer (J) dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden Erlöse aus kundenspezifischer Fertigung von 309,7 Mio. € (Vorjahr: 283,8 Mio. €) realisiert, die kumulierten Auftragserlöse für alle zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Aufträge belaufen sich auf 661,1 Mio. € (Vorjahr: 542,5 Mio. €).

Aus den zum 01.01. bestehenden erhaltenen Anzahlungen resultierten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 202,8 Mio. € (Vorjahr: 180,8 Mio. €).

Weitere Angaben zu den Umsatzerlösen können dem Segmentbericht (siehe Anhangziffer (J)) entnommen werden.

(17) Kosten nach Funktionsbereichen

Herstellungskosten des Umsatzes

In den **Herstellungskosten des Umsatzes** sind staatliche Zuwendungen von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) enthalten sowie staatliche Förderungen, hauptsächlich für Energie, von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Die Kosten aus kundenspezifischer Fertigung für am Bilanzstichtag noch laufende Projekte betragen 503,0 Mio. € (Vorjahr: 418,1 Mio. €).

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** lagen mit 46,2 Mio. € unter dem Vorjahr von 54,5 Mio. €. Darin sind Forschungszuschüsse von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) enthalten.

Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die **Vertriebskosten** lagen mit 155,3 Mio. € unter dem Vorjahr von 171,0 Mio. €. Die **Verwaltungskosten** stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 104,0 Mio. € auf 106,5 Mio. €. In den Verwaltungskosten ist ein Zuschuss der Regierung von Unterfranken für die Werkberufsschule in Würzburg mit 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) sowie Forschungszuschüsse von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) enthalten. Im Vorjahr war zudem eine staatliche Förderungen (hauptsächlich Energie) in Höhe von 0,2 Mio. € enthalten.

(18) Kosten nach Kostenarten

Materialaufwand

in Mio. €	2024	2025
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	507,0	484,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	114,0	99,1
	621,0	584,0

Personalaufwand (gemäß Gesamtkostenverfahren)

in Mio. €	2024	2025
Löhne und Gehälter	409,0	381,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	73,9	74,7
Aufwendungen für Altersversorgung	6,6	6,0
	489,5	461,9
Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:		
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.575	2.503
Angestellte	2.697	2.607
Auszubildende/Praktikanten	383	423
	5.655	5.533

(19) Sonstige Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2024	2025
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	4,1	0,4
Realisierte Währungskursgewinne	6,1	8,6
Fremdwährungsbewertung	1,8	21,9
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2,4	1,1
Übrige betriebliche Erträge	5,0	5,4
Sonstige betriebliche Erträge	19,4	37,4
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-5,2	-0,8
Realisierte Währungskursverluste	-6,0	-5,2
Fremdwährungsbewertung	-1,5	-23,2
Forderungsausfälle	-3,5	-3,3
Zuführung zu Rückstellungen	-1,2	-2,2
Übrige betriebliche Aufwendungen	-6,3	-3,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23,7	-38,4
Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte	3,3	-0,1
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-1,0	-1,1

Die **übrigen betrieblichen Erträge** enthalten Versicherungs- und Schadensersatzleistungen sowie sonstige Kostenerstattungen.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten Kundengutschriften und Gewährleistungen.

Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte ergeben sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten.

(20) Finanzergebnis

in Mio. €	2024	2025
Sonstiges Finanzergebnis		
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	1,3	-0,2
Aufwendungen aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-1,2	-0,3
Aufwendungen aus sonstigen Finanzanlagen	–	–
Aufwendungen/Erträge aus Wertpapieren	0,3	0,3
	0,4	-0,2
Zinsergebnis		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,9	2,9
davon aus verbundenen Unternehmen	(1,5)	(1,9)
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-29,0	-26,6
davon aus Pensionsverpflichtungen	(-3,0)	(-2,9)
	-24,1	-23,7
Finanzergebnis	-23,7	-23,9

(22) Ergebnis je Aktie

	2024	2025
Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens in Mio. €	-70,1	-13,5
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien	16.524,783	16.524,783
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert/unverwässert)	-4,24	-0,81

(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Mio. €	2024	2025
Tatsächlicher Steueraufwand	-9,5	-12,2
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	-0,8	-6,8
Latente Steuern aus temporären Unterschieden	-2,5	-2,9
Periodenfremde Ertragsteuern	2,2	0,8
	-10,6	-21,1

in Mio. €	2024	2025
Ergebnis vor Ertragsteuern	-59,2	7,6
Konzernsteuersatz	30,0 %	30,0 %
Erwartete Ertragsteuern	17,8	-2,3
Steuerauswirkungen durch		
steuersatzbedingte Abweichungen	2,7	0,9
steuerfreie Erträge	2,1	4,0
Wertaufholungen/Wertminderungen	-28,8	-10,2
steuerliche Zu- und Abrechnungen	-7,1	-7,6
Steuerzahlungen/-erstattungen Vorjahre	3,5	-4,3
Sonstiges	-0,8	-1,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10,6	-21,1

Die Effekte aus der Herabsetzung des Körperschaftssteuersatzes in Deutschland sind in den steuersatzbedingten Abweichungen enthalten. Der Ansatz bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen bei Tochtergesellschaften führt zu einem latenten Steuerertrag von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Ihre Nutzung mindert den tatsächlichen Steueraufwand um 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

(I) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt und zeigt die Veränderungen des Finanzmittelbestands von Koenig & Bauer durch Mittelzu- und -abflüsse, unterteilt in die Bereiche betriebliche Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Mittelveränderung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungsumrechnung bereinigt. Der Finanzmittelbestand von 137,5 Mio. € (Vorjahr: 133,7 Mio. €) enthält Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die gesamten Auszahlungen für Leasingverhältnisse betragen 12,6 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €), für Leasingverhältnisse gezahlte Zinsen sind in den

Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten enthalten. Unter den Einzahlungen von Finanzdienstleistern sowie Auszahlungen an Finanzdienstleister werden Mittelzu- und -abflüsse durch eine abgeschlossene Vereinbarung mit einem Zahlungsdienstleister zur Finanzierung von Lieferantenverbindlichkeiten ausgewiesen. Die für diese Vereinbarung bilanzierten Verbindlichkeiten betragen 25,0 Mio. € (Vorjahr: 17,4 Mio. €) und sind unter den sonstigen Schulden ausgewiesen. Im Rahmen dieser Vereinbarung werden Zahlungsziele auf bis zu 60 Tage verlängert. Die Bandbreite der Zahlungsziele liegt zwischen 8 und 60 Tage. Die Veränderungen der Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

	2024				2025			
	Verbind- lichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	Verbind- lichkeiten gegenüber Finanz- dienst- leistern	Leasing- verbind- lichkeiten	Eigenkapital	Verbind- lichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	Verbind- lichkeiten gegenüber Finanz- dienst- leistern	Leasing- verbind- lichkeiten	Eigenkapital
in Mio. €								
Bilanz zum 1. Januar	244,0	22,3	33,9	410,0	261,8	17,4	34,2	331,2
Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzschulden	45,0	–	–	–	20,4	–	–	–
Tilgung von Finanzschulden	-27,2	–	–	–	-20,3	–	–	–
Einzahlungen von Finanzdienstleistern	–	127,0	–	–	–	136,8	–	–
Auszahlungen an Finanzdienstleister	–	-131,9	–	–	–	-129,3	–	–
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	–	–	-10,4	–	–	–	-11,4	–
Neue Leasingverhältnisse	–	–	10,0	–	–	–	8,1	–
Sonstige Veränderungen	–	–	0,7	-78,8	–	–	0,1	11,9
Bilanz zum 31. Dezember	261,8	17,4	34,2	331,2	261,9	24,9	31,0	343,1

(J) Segmentberichterstattung

Segmentbericht nach Sparten

Zum 01.01.2025 wurde die Segmentstruktur im Koenig & Bauer Konzern geändert. Die Segmentstruktur wurde noch passgenauer auf die aktuellen und zukünftigen Kundenbedürfnisse zugeschnitten und noch näher am jeweiligen Geschäftsmodell ausgerichtet, wodurch die Strukturen

verschlankt und die Anzahl der Segmente von drei auf zwei reduziert wurde: Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) sowie Special & New Technologies (S&T). Gemäß den Vorschriften des IFRS 8 werden für Koenig & Bauer einzelne Finanzinformationen für die Geschäftssegmente Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) sowie Special & New Technologies (S&T) zur Verfügung gestellt. Die operativen Segmente des Koenig & Bauer Konzerns bestimmen sich anhand der Geschäftsaktivitäten der legalen

Einheiten. Nachfolgend werden die operativen Segmente sowie die Produkte beschrieben.

Im **Geschäftssegment Paper & Packaging Sheetfed Systems** sind Bogenoffsetmaschinen für den Verpackungs- und Commercialdruck sowie Workflow- und Logistiklösungen enthalten. Weiter umfasst das Portfolio Aggregate für die Veredelung und Weiterverarbeitung der Druckprodukte wie Rotations- und Flachbettstanzen sowie Faltschachtelklebmaschinen. Zusätzlich werden dem Segment die gebündelten Wellpappeaktivitäten für die Chroma-Serie zugeordnet.

Das **Geschäftssegment Special & New Technologies** beinhaltet Digital- und Offset-Rollenmaschinen für den Dekor-, flexiblen Verpackungs-, Zeitungs- und Akzidenzdruck, Flexorotationen für flexible Verpackungen, Sondermaschinen für den Banknoten- und Sicherheitsdruck, Systeme für die industrielle Kennzeichnung und Spezialanlagen für den Metall- und Glas/Hohlkörper-Direktdruck.

Im Rahmen der Ermittlung der berichtspflichtigen Segmente sind die folgenden Ermessensentscheidungen getroffen worden:

- Vertriebsgesellschaften werden entsprechend ihrer Tätigkeit auf die verschiedenen Segmente aufgeteilt
- Produktionsdienstleister werden gemäß ihrer Tätigkeit auf die verschiedenen Segmente aufgeteilt
- Servicedienstleistungen werden in den jeweiligen Segmenten ausgewiesen
- Koenig & Bauer geht davon aus, dass die operativen Segmente in ihren langfristigen Ertragsaussichten gleichlaufend sind

Den Segmentinformationen liegen die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden zugrunde wie dem Konzernabschluss. Im Segmentergebnis (operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT)) enthaltene konzerninterne Verrechnungen erfolgen wie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern.

Intersegmentäre Umsätze und Konsolidierungseffekte zwischen den Geschäftssegmenten sind in der Überleitung enthalten.

	Segmente				Überleitung		Konzern	
	Paper & Packaging Sheetfed Systems		Special & New Technologies					
in Mio. €	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Umsatz nach Produktgruppen								
Maschinen	551,0	549,3	323,1	361,5	-12,0	-27,0	862,1	883,8
Ersatzteile	88,1	92,0	93,5	97,7	-2,4	-2,7	179,2	187,0
Service	90,3	93,3	128,1	120,3	-0,7	-1,3	217,7	212,3
Sonstiges	5,4	6,9	13,3	16,5	-3,3	-4,1	15,4	19,3
Umsatzerlöse	734,8	741,5	558,0	596,0	-18,4	-35,1	1.274,4	1.302,4
Bruttoergebnis	184,0	182,4	108,9	160,6	2,1	-2,4	295,0	340,6
EBIT	17,1	25,0	-58,5	6,2	6,3	0,1	-35,1	31,3
operatives EBIT	17,1	25,0	-15,4	9,0	13,6	2,6	15,3	36,6
EBITDA	36,4	42,3	-46,0	19,4	18,8	12,6	9,2	74,3
operatives EBITDA	36,4	42,3	-2,9	22,2	26,1	15,1	59,6	79,6
Abschreibungen	19,3	17,3	12,5	13,2	12,5	12,5	44,3	43,0
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	47,3	50,2	23,8	21,3	9,9	5,9	81,0	77,4
Investitionen	24,0	13,9	9,8	7,9	18,7	17,3	52,5	39,1

Informationen über geografische Gebiete

Die geografische Aufteilung orientiert sich an den bedeutendsten Absatzmärkten und Standorten des Konzerns. 10 % der Umsatzerlöse im

Segment Special & New Technologies werden im laufenden Geschäftsjahr mit einem wichtigen Kunden gemacht.

Unter der Überleitung werden langfristige Vermögenswerte finanzieller Art und latente Steueransprüche berichtet.

in Mio. €	Umsatzerlöse		Investitionen		Langfristige Vermögenswerte	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Deutschland	163,7	143,4	43,9	32,1	331,1	327,3
Übriges Europa	364,9	386,9	5,2	4,6	69,7	70,1
Nordamerika	367,1	313,8	2,7	0,2	3,1	2,2
China	86,1	96,4	0,3	1,1	0,3	1,0
Übriges Asien/Pazifik	176,4	252,9	0,2	0,8	1,8	1,9
Afrika/Lateinamerika	116,2	109,0	0,2	0,3	0,2	0,4
Überleitung	–	–	–	–	126,5	119,0
Konzern	1.274,4	1.302,4	52,5	39,1	532,7	521,9

Operatives EBIT

Koenig & Bauer verwendet seit dem Geschäftsjahr 2024 das operative EBIT zur Steuerung der Segmente. Zur Ermittlung des operativen EBITs wird das EBIT, welches sich als Konzernergebnis abzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie abzüglich des Zinsergebnisses errechnet, um folgende Positionen bereinigt: Aufwendungen/Erträge aus Konzernportfoliomaßnahmen (Übernahmen, Veräußerungen, Bereinigungen und andere portfoliobezogene Maßnahmen wie Änderungen im Goodwill), Aufwendungen/Erträge im Zusammenhang mit Restrukturierungsprojekten, Aufwendungen/Erträge aus unterjährigen Änderungen im Konsolidierungskreis sowie Aufwendungen/Erträge aufgrund erstmaliger Anwendung von Konzernvorgaben in Bezug auf Veränderungen im Bereich Personal (Aufwendungen für Altersversorgung). Die definierten Positionen werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, in welcher das operative EBIT auf das EBIT übergeleitet wird.

Überleitung operatives EBIT

in Mio. €	2024	2025
Operatives EBIT	15,3	36,6
Restrukturierungsaufwendungen für Personalmaßnahmen	-17,9	0,2
Sonstige Restrukturierungsaufwendungen	-3,5	-2,5
Aufwendungen für Verlagerungen im Rahmen der Neuausrichtung des Konzerns	-14,2	-3,0
Aufwendungen für Produktportfoliobereinigungen	-14,8	–
EBIT	-35,1	31,3

(K) Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2020 als Prüfungsunternehmen für die Koenig & Bauer AG tätig und wird spätestens nach dem Jahresabschluss 2029 abgelöst. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian König.

Für das Geschäftsjahr 2025 beträgt das Honorar des weltweiten PwC-Netzwerkes und der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 1.500 T€ für Abschlussprüfungsleistungen, 126 T€ für sonstige Leistungen sowie 9 T€

für Steuerberatungsleistungen. Auf Deutschland entfallen hiervon 1.193 T€ für Abschlussprüfungsleistungen und 126 T€ für sonstige Leistungen.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen des weltweiten PwC-Netzwerkes und der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses, der Prüfung von Berichtspaketen bzw. lokaler Abschlüsse von verbundenen Unternehmen und des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG. Weitere Prüfungsleistungen wurden im Rahmen der ESEF-Berichterstattung erbracht.

Die Steuerberatungsleistungen umfassen im Wesentlichen Beratungsleistungen bei steuerlichen Fragenstellungen zur Umsatzsteuer sowie im Rahmen des Country-by-Country Reportings.

Die sonstigen Leistungen betreffen Beratungsleistungen im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetz und sonstige Beratungsleistungen.

(L) Befreiungsvorschriften nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB

Folgende verbundene konsolidierte Unternehmen nehmen für das Geschäftsjahr 2025 die Erleichterungen nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Firma / Sitz der Gesellschaft
Koenig & Bauer Industrial GmbH, Würzburg
Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG, Radebeul
Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG, Würzburg
Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) GmbH, Würzburg
Koenig & Bauer Gießerei GmbH, Würzburg
Koenig & Bauer (DE) GmbH, Radebeul
Koenig & Bauer Coding GmbH, Veitshöchheim
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne

(M) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 sind neben den konsolidierten Tochterunternehmen alle verbundenen nicht konsolidierten Gesellschaften, assoziierte Unternehmen und Beteiligungen (siehe Anhangziffer (G) (2)). Zu den nahestehenden Personen zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen an unsere Vertriebs- und Servicegesellschaften, welche als Selbstkäufer Forderungen und Umsatzerlöse in annähernd gleicher Höhe gegen Endkunden ausweisen. Bedingungen und Konditionen sind wie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern. Zu Fälligkeiten wird auf die Anhangziffern (G) (2) und (G) (11) verwiesen.

in Mio. €	2024	2025
Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen zum 31.12.	32,0	36,6
gegen verbundene Unternehmen	3,6	3,7
gegen assoziierte Unternehmen	28,4	32,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.	10,7	11,4
gegen verbundene Unternehmen	4,4	4,3
gegen assoziierte Unternehmen	6,3	7,1
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1,7	1,8
gegen assoziierte Unternehmen	1,7	1,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.	1,8	2,0
gegen verbundene Unternehmen	0,5	0,6
gegen assoziierte Unternehmen	1,3	1,4
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.	–	0,1
gegen verbundene Unternehmen	–	0,1
Umsatzerlöse	30,9	31,3
gegen verbundene Unternehmen	25,4	29,2
gegen assoziierte Unternehmen	5,5	2,1

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch bei anderen Unternehmen, mit denen Koenig & Bauer in Geschäftsbeziehungen steht, als Aufsichtsrat tätig. Geschäfte des Koenig & Bauer-Konzerns mit diesen Unternehmen erfolgen

dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Diese Transaktionen berühren die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats nicht.

Zwischen der Koenig & Bauer AG und einem Mitglied des Aufsichtsrats wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Beratervertrag mit einer jährlichen Vergütung von 0,1 Mio. € geschlossen. Weiterhin wurden in 2025 von in diesem Geschäftsjahr ausgeschiedenen Vorständen Beratungsleistungen von 0,1 Mio. € erbracht.

Die Aufwendungen für den Vorstand betragen insgesamt 5,1 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mio. €). Die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstands betragen dabei 2,8 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €). Diese bestehen aus Fixgehalt, Nebenleistungen (Dienstwagen, Zuschüsse zu Versicherungen, Wohnungskosten) und der kurzfristigen variablen Vergütung. Die kurzfristige variable Vergütung bemisst sich an der EBIT-Marge, dem Net Working Capital und weiteren nicht-finanziellen Zielen wie ESG und Strategie. Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung betragen 1,1 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €). Der für die anteilsbasierte Vergütung gewährte Zielbetrag wird nach Wahl des Vorstandsmitglieds in Aktien oder virtuelle Aktien umgetauscht. Nach einer Sperrfrist von vier Jahren werden diese frei bzw. ausgezahlt. Die Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses belaufen sich auf 0,8 Mio. €. Zu Pensionsrückstellungen des Vorstands wurden 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) für Dienstzeitaufwand zugeführt. Die Rückstellungen für die mehrjährige variable Vergütung betragen 6,4 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €) sowie für die kurzfristige variable Vergütung 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €), der Anteil der aktienbasierten Vergütung an der mehrjährigen Rückstellung beläuft sich dabei auf 6,4 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €). Die

aufgeführten Angaben zu den Rückstellungen beziehen sich nur auf am Bilanzstichtag aktive Vorstandsmitglieder.

Die Koenig & Bauer AG hat jedem Vorstand eine beitragsorientierte versicherungsgebundene Leistungszusage gegeben, für die die Koenig & Bauer AG für jedes Dienstjahr und für jeden Vorstand einen Beitrag in Höhe von 0,2 Mio. € bis zum Ausscheiden des jeweiligen Vorstands leistet.

Für Pensionsansprüche der zum Bilanzstichtag aktiven Vorstände wurden 1,6 Mio. € (Vorjahr: 9,2 Mio. €) nach den Vorschriften des IAS 19 zurückgestellt, auf ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene entfielen 29,6 Mio. € (Vorjahr: 22,9 Mio. €).

Für die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen wurden 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) aufgewendet. Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €), davon sind 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) fix.

Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der Vorstände belaufen sich auf 2,7 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €), davon belaufen sich 0,8 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) auf den beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt für die mehrjährige variable Vergütung. Die Umrechnung in Aktien (virtuelle Aktien) erfolgt gemäß dem Kurs am Tag nach der Hauptversammlung 2026.

Der zum 31. Dezember 2025 von den Organen der Koenig & Bauer AG gehaltene Anteilsbesitz betrug 5,29 % am Grundkapital. Auf die Mitglieder des Vorstands entfallen davon 0,09 % und auf Mitglieder des Aufsichtsrats 5,2 %.

Aufsichtsrat

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner

Vorsitzender

Selbstständiger Unternehmensberater und

Geschäftsführender Gesellschafter

INSTITUTE FOR MANAGEMENT EXCELLENCE GmbH²

Gräfelfing

Marc Dotterweich¹

Stellv. Vorsitzender (ab 1. Oktober 2025)

Betriebsratsvorsitzender Standort Würzburg

Gesamt- und Konzernbetriebsratsvorsitzender
der Koenig & Bauer AG (freigestellt)

Birkenfeld

Dipl.-Volkswirtin Dagmar Rehm

Stellv. Vorsitzende

Selbstständige Unternehmensberaterin

Langen

Gottfried Weippert¹

(bis 30. September 2025)

Stellv. Vorsitzender

Betriebsratsvorsitzender Standort Würzburg

Gesamt- und Konzernbetriebsratsvorsitzender

Eibelstadt

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

² Die INSTITUTE FOR MANAGEMENT EXCELLENCE GmbH ist eine Vorschaltgesellschaft zur Abwicklung von Beratungsleistungen. Die Stellung als geschäftsführender Gesellschafter ist nicht mit der Wahrnehmung operativer Führungsverantwortung verbunden.

Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann

Technischer Berater

Lübeck

Julia Cuntz¹

Gewerkschaftssekretärin der IG Metall

Berlin

Carsten Dentler

Geschäftsführender Gesellschafter

Palladio Infrastruktur GmbH

Bad Homburg v. d. Höhe

Karoline Kalb

(seit 4. Juni 2025)

Rechtsanwältin und

Selbstständige Unternehmensberaterin

Augsburg

Christopher Kessler¹

General Counsel Koenig & Bauer AG

Würzburg

Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza

(bis 4. Juni 2025)

Institutsleiterin am wbk Institut für

technik für den Bereich

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Karlsruhe

Dr. Johannes Liechtenstein

CFO Constantia Industries AG

Wien/Österreich

Daniel Pfeifer¹

(ab 1. Oktober 2025)

Freigestellter Betriebsratsvorsitzender

Standort Radebeul

Großenhain

Simone Walter¹

HR Businesspartner für das Personal-

management bei der Koenig & Bauer AG

Arnstein

Sabine Witte-Herdering¹

Gewerkschaftssekretärin der IG Metall

Würzburg

Ausschüsse

Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (Vorsitzender)
Julia Cuntz
Carsten Dentler
Marc Dotterweich

Personalausschuss

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (Vorsitzender)
Marc Dotterweich
Dagmar Rehm

Prüfungsausschuss

Dagmar Rehm (Vorsitzende)
Marc Dotterweich
Dr. Johannes Liechtenstein
Simone Walter

Vorstand

Dr. Stephen M. Kimmich

Vorsitzender (ab 4. Juni 2025)
Grünwald

Dr. Alexander Blum

Vorstand Finanzen (ab 1. Juli 2025)
Grünwald

Dr. Andreas Pleßke

(bis 31. Dezember 2025)
Herrsching am Ammersee

Strategieausschuss

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (Vorsitzender)
Claus Bolza-Schünemann
Carsten Dentler
Marc Dotterweich
Karoline Kalb
Christopher Kessler
Simone Walter

Nominierungsausschuss

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (Vorsitzender)
Claus Bolza-Schünemann
Carsten Dentler

Ausschussbesetzung zum 31. Dezember 2025

Dipl.-Ing. Ralf Sammeck

(bis 30. Juni 2025)
Radebeul

Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller

(bis 31. März 2025)
Würzburg

Angaben zu zusätzlichen Mandaten von Aufsichtsratsmitgliedern der Koenig & Bauer AG

	Aufsichtsratsmitglied in folgenden weiteren Gesellschaften
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner Aufsichtsratsvorsitzender	Elektrobau Muldingen GmbH & Co. KGaA, Muldingen REHAU Verwaltungszentrale AG / REHAU Window Solutions, Muri bei Bern/Schweiz
Dagmar Rehm stellv. Aufsichtsratsvorsitzende	Grammer AG, Amberg (börsennotiert) (bis 31. März 2025) Renewable Power Capital Ltd., London/Großbritannien (bis 31. Januar 2026) Rail Capital Europe Investment SAS, St. Quen/Frankreich Power2X B.V., Amsterdam/Niederlande SAF-Holland SE, Bessenbach (ab 19. Mai 2025) O'Donovan Consulting AG, Bad Homburg (ab 1. Januar 2026)
Claus Bolza-Schünemann	Erich Netzsch GmbH & Co. Holding KG, Selb
Carsten Dentler	Scope SE & Co. KGaA, Berlin Scope Management SE, Berlin Bastei Lübbe AG, Köln (börsennotiert)
Karoline Kalb	MAX Automation SE, Hamburg
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen Hager SE, Blieskastel Balluff GmbH, Neuhausen Alfred Kärcher SE & Co. KG, Winnenden
Dr. Johannes Liechtenstein	FunderMax Holding AG, Wiener Neudorf/Österreich* (bis 25. März 2026) FunderMax GmbH, Sankt Veit an der Glan/Österreich* (bis 25. März 2026) Isovolta AG, Wiener Neudorf/Österreich* (bis 25. März 2026) Argentiera SRL, Donoratico/Italien JAF-Group AG, Stockerau/Österreich* (bis 1. Juni 2027) *Konzernmandate der Constantia Industries AG

Sonstige Angaben

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und ist dauerhaft zugänglich gemacht: <http://www.koenig-bauer.com/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>

(N) Gewinnverwendungsvorschlag

Die Erstellung des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG erfolgte nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den Bilanzverlust der Koenig & Bauer AG von 53.491.271 € auf neue Rechnung vorzutragen.

(O) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand hat am 27. Januar 2026 bekannt gegeben, dass der Fertigungsstandort Albert Frankenthal zum 31. Mai 2026 geschlossen wird. Von dieser Maßnahme sind 75 Mitarbeitende betroffen. Da der Ausgang dieser Verhandlungen noch offen ist, ist eine verlässliche Schätzung der Gesamtkosten zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch offen.

Würzburg, den 18. März 2026

Der Vorstand

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'S. Kimmich', with a stylized, elongated horizontal stroke at the end.

Dr. Stephen M. Kimmich

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'A. Blum', with a stylized, elongated horizontal stroke at the end.

Dr. Alexander Blum

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Würzburg, den 18. März 2026

Der Vorstand



Dr. Stephen M. Kimmich



Dr. Alexander Blum

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach §b 317 Abs. 3a HGB“ („ESEF-Vermerk“).

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Koenig & Bauer AG, Würzburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG, Würzburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Koenig & Bauer AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser

Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Bilanzierung latenter Steuern
- ❷ Periodengerechte Erlösrealisation aus Maschinenverkäufen aus Kundenverträgen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ Bilanzierung latenter Steuern

- ❶ In dem Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG werden nach Saldierungen und Wertberichtigungen aktive latente Steuern in Höhe von EUR 78,0 Mio. (22,7% des Konzerneigenkapitals) und passive latente Steuern in Höhe von EUR 78,3 Mio. (22,8% des Konzerneigenkapitals) ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgte in dem Umfang, in dem es nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verluste genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der verabschiedeten Planungsrechnung ergeben. Für die Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Von den insgesamt EUR 134,4 Mio. latenten Steueransprüchen des Koenig & Bauer Konzerns vor Wertberichtigungen und Saldierungen entfallen EUR 31,3 Mio. auf Verlustvorträge. Insgesamt wurden auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von EUR 608,8 Mio. keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da eine steuerliche Nutzung aus der Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen im Prognosezeitraum nicht wahrscheinlich ist. Aus unserer Sicht war die Bilanzierung latenter Steuern im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetz-

lichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

- ❷ Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Einbezug interner Spezialisten mit entsprechenden Kenntnissen und Fähigkeiten unter anderem die internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuersachverhalten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Weiterhin haben wir die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragssituation der Gesellschaft beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ❸ Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind im Abschnitt (6) „Latente Steuern“ und in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernanhangs enthalten.

❷ Periodengerechte Erlösrealisation aus Maschinenverkäufen aus Kundenverträgen

- ❶ Im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1.302,4 Mio. ausgewiesen, welche in Höhe von EUR 883,8 Mio. aus dem Verkauf von Maschinen aus Kundenverträgen realisiert wurden. Die Koenig & Bauer AG erfasst für Maschinenverkäufe aus Kundenverträgen Umsatzerlöse, wenn sie durch Übertrag der vertraglich zugesagten Druckmaschine auf einen Kunden ihre Leistungsverpflichtung erfüllt hat. Dies erfolgt in der Regel mit der technischen Inbetriebnahme der Druckmaschine, die dem Zeitpunkt des Kontrollübergangs auf den Kunden darstellt. Die Beurteilung der technischen Inbetriebnahme und damit der Zeitpunkt der Umsatzrealisation erfordert angesichts technischer Unwägbarkeiten im Herstellungsprozess und aufgrund der Nutzung von verschiedenen vertraglichen Vereinbarungen in den unterschiedlichen Märkten Ein-

schätzungen und Annahmen und somit Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität des anzuwendenden Rechnungslegungsstandards zur Umsatzrealisierung war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Berücksichtigung der Kenntnis, dass aufgrund der Komplexität und der vorzunehmenden Einschätzungen und Annahmen ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht, unter anderem die vom Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Erlösrealisierung aus Maschinenverkäufen beurteilt. Unser Prüfungsvorgehen beinhaltete dabei die Beurteilung der Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und der eingesetzten IT-Systeme in Bezug auf die Auftragsannahme, die Rechnungstellung sowie die periodengerechte Erlösrealisierung.

Ferner haben wir die Rechnungstellung sowie die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse durch Einsichtnahme in zugehörige Bestellungen, Verträge, Liefernachweise, Inbetriebnahmeprotokolle und Zahlungseingänge beurteilt. Hierbei haben wir insbesondere anhand der Einsichtnahme in die Kundenverträge und Inbetriebnahmeprotokolle gewürdigt, ob die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen zur Erlösrealisierung und Umsatzabgrenzung nachvollziehbar und angemessen sind.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und die Ermessensentscheidungen somit ausreichend begründet sind, um als Grundlage für eine sachgerechte Erlösrealisierung aus Maschinenverkäufen zu dienen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Erlösrealisierung aus Maschinenverkäufen aus Kundenverträgen sind im Abschnitt (15) „Umsatzerlöse“ und in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks
- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als

notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken

der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern

angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild

von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei KoenigBauer_AG_KA+LB_ESEF-2025-12-31-1-de.xbri enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektroni-

schen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Juni 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 21. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Koenig & Bauer AG, Würzburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht sowie zu den erstmals zur Prüfung vorgelegten, in der Datei KoenigBauer_AG_KA+LB_ESEF-2025-12-31-1-de.xbri enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 18. März 2026 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 26. März 2026 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen bezog.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian König.

Nürnberg, den 18. März 2026 / begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen:

Nürnberg, den 26. März 2026
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian König
Wirtschaftsprüfer

Dr. Felix Canitz
Wirtschaftsprüfer

Vergütungsbericht

Detailindex

130	Vorstandsvergütung
131	Grundsätze des für das Berichtsjahr maßgeblichen Vergütungssystems
134	Vergütung im Geschäftsjahr 2025
134	Feste Vergütungselemente
135	Variable Vergütungselemente
151	Share Ownership Guidelines
151	Malus und Claw-back
151	Abfindung bei vorzeitigem Ausscheiden
152	Aufsichtsratsvergütung
155	Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung
158	Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG stellt die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder und die Aufsichtsratsmitglieder dar und erläutert den Aufbau und die Höhe der Vergütung derselben. Dabei wird die Vergütung jedes einzelnen gegenwärtigen oder früheren Mitglieds von Vorstand und Aufsichtsrat dargestellt, die von dem Unternehmen selbst und von Unternehmen desselben Konzerns im letzten Geschäftsjahr gewährt und geschuldet ist.

Der Bericht entspricht den Anforderungen des § 162 AktG und berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 („DCGK 2022“).

Die jeweilige Vergütung wird in diesem Bericht auf Basis des aktienrechtlichen Verständnisses der Begriffe „gewährt“ und „geschuldet“ in die Vergütung des jeweiligen Geschäftsjahres einbezogen. Gewährt ist eine Vergütung dann, wenn sie im Berichtsjahr tatsächlich zugeflossen (= „gewährt“ im Sinne des AktG) ist. Geschuldet ist die Vergütung, wenn die zugrunde liegende Verpflichtung fällig, aber noch nicht erfüllt ist (= „geschuldet“ im Sinne des AktG). Entsprechend setzt sich die gemäß § 162 Abs. 1 AktG gewährte und geschuldete Vergütung im Berichtsjahr aus den fixen Vergütungsbestandteilen für das Geschäftsjahr 2025 sowie den kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteilen (STI) für das Geschäftsjahr 2025 zusammen, auch wenn die variable Vergütung erst im folgenden Geschäftsjahr ausgezahlt wird.

Vorstandsvergütung

1. Veränderungen bei den Mitgliedern des Vorstands

Wie in der Aufsichtsratssitzung vom 20. März 2025 beschlossen, folgte Dr. Stephen Kimmich mit der Hauptversammlung am 04. Juni 2025 auf den bisherigen Vorstandsvorsitzenden, Dr. Andreas Pleßke, im Amt des Vorstandsvorsitzenden. Die Amtszeit von Dr. Andreas Pleßke als Mitglied des Vorstands endete planmäßig am 31. Dezember 2025. In der Zeit zwischen dem 04. Juni 2025 und dem 31. Dezember 2025 wurde er mit Sonderaufgaben betraut. Mit Wirkung zum 1. Juli 2025 wurde Dr. Alexander Blum zum Finanzvorstand berufen.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Konzerns und der geplanten Generationennachfolge hat Christoph Müller am 10. März 2025 sein Amt als Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 31. März 2025 niedergelegt. Der

Vorstandsvertrag von Ralf Sammeck lief planmäßig zum 30. Juni 2025 aus. Damit ist der Generationenwechsel, verbunden mit der signifikanten Verkleinerung des Vorstands vollzogen. Das Unternehmen hat den seit 2014 eingeschlagenen Weg vom Einheits- zu einem Spartenkonzern fortgesetzt und sich 2025 mit einer neuen Segmentstruktur aufgestellt, die noch passgenauer auf die aktuellen und zukünftigen Kundenbedürfnisse zugeschnitten und noch näher am jeweiligen Geschäftsmodell ausgerichtet ist. Die Verschlinkung der Strukturen führt zu einer Reduzierung von bisher drei auf zwei Segmente. Der Konzernumbau bildet zugleich den Rahmen für den Generationenwechsel im Vorstand, der in den Jahren 2024 und 2025 vollzogen wurde. Zum 01. Januar 2026 besteht das Gremium somit aus Dr. Stephen Kimmich (CEO) und Dr. Alexander Blum (CFO). Im Berichtsjahr wurde der Vorstandsvertrag von Dr. Stephen Kimmich mit Beginn seiner Amtszeit neben der Anpassung an seine neue Funktion als Vorstandsvorsitzender auch auf das aktuelle Vergütungssystem 2024 angepasst, so dass ab dem Jahr 2026 alle Vorstände einen an das aktuelle Vergütungssystem angeglichenen Vorstandsvertrag haben. Weitere Vertragsanpassungen erfolgten im Berichtsjahr nicht.

2. Vergütungssystem

Nach dem Ausscheiden von Dr. Andreas Pleßke zum 31. Dezember 2025 unterliegt die Vergütung der verbleibenden Vorstandsmitglieder einheitlich dem System, das der Aufsichtsrat am 7. Dezember 2023 verabschiedet hat (Vorstandsvergütungssystem 2024). Im Berichtsjahr kam ferner noch das Vorstandsvergütungssystem 2021 zur Anwendung, da die Verträge der im Berichtsjahr ausgeschiedenen Vorstände nicht mehr angepasst wurden.

Das Vorstandsvergütungssystem 2024 wurde auf der Hauptversammlung vom 26. Juni 2024 mit einer Mehrheit von 72,15 % des vertretenen Kapitals gebilligt. Eine Darstellung des Vergütungssystems findet sich auf der Internetseite der Gesellschaft: <https://investors.koenig-bauer.com/de/corporate-governance/verguetung/>

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 ist in der Hauptversammlung vom 04. Juni 2025 mit einer Mehrheit von 74,48 % des vertretenen Kapitals gebilligt worden. Die in diesem Vergütungsbericht 2024 dargestellte Vergütung richtete sich ausschließlich nach den Bestimmungen des bisherigen Vergütungssystems 2021. Mit dem Vorstandsvergütungssystem 2024 greift der Aufsichtsrat die Rückmeldungen der Investoren zum Vorstandsvergütungssystem 2021 gezielt auf und führt die angeregten Veränderungen konsequent in die Umsetzung über. Durch das geplante Ausscheiden dreier

Vorstandsmitglieder laufen die bisherigen zugesagten Vergütungskomponenten zunehmend aus.

Das Vorstandsvergütungssystem 2024 bezweckt nachfolgende Ziele:

Ziele		Umsetzung
Stärkung des Pay-for-Performance Zusammenhangs	→	- Abschaffung der Sondervergütung - Höhere Gewichtung finanzieller Erfolgsziele in der jährlichen Tantieme und Aufnahme von Erfolgszielen im Long-Term Incentive
Ausrichtung der variablen Vergütungselemente an einer nachhaltigen und langfristigen Entwicklung von Koenig & Bauer	→	- Neugestaltung des Long-Term Incentive als Performance Share Plan mit vierjähriger Performance Periode - Aufnahme von ESG-Zielen sowohl in der jährlichen Tantieme als auch im Long-Term Incentive
Stärkung der Aktienorientierung	→	Einführung von Share Ownership Guidelines (SOG)
Begrenzung der Vorstandsvergütung	→	Einführung einer Auszahlungsbegrenzung im Long-Term Incentive mit entsprechender Anpassung der Maximalvergütung

Grundsätze des für das Berichtsjahr maßgeblichen Vergütungssystems

Im Zuge ihrer Verantwortung für die zukünftige Unternehmensausrichtung wurden die Vorstandsverträge von Dr. Stephen Kimmich und Dr. Alexander Blum an das Vorstandsvergütungssystem 2024 angepasst. Für Dr. Stephen Kimmich ergibt sich jedoch im Berichtsjahr die Besonderheit, dass er bis zum 03. Juni 2025 auf Basis des Vorstandsvergütungssystems 2021 und ab dem 04. Juni 2025 auf Basis des Vorstandsvergütungssystems 2024 vergütet wird. Die Vergütung der am Ende bzw. im Berichtsjahr ausscheidenden Mitglieder des Vorstands, Dr. Andreas Pleßke, Christoph Müller und Ralf Sammeck, als auch der Aufhebungsvertrag von Michael Ulverich, der im Geschäftsjahr 2024 ausgeschieden ist, richtet sich demgegenüber weiterhin ausschließlich nach den Bestimmungen des Vorstandsvergütungssystems 2021.

Maßgebliches Vergütungssystem

Vorstandsmitglied	Vergütungssystem 2021	Vergütungssystem 2024	Status / Übergangszeitpunkt
Dr. Stephen Kimmich	Bis Juni 2025 (pro-rata)	Ab Juni 2025 (pro-rata)	Transitionsjahr 2025: Ab 2026 zu 100 % im neuen System
Dr. Alexander Blum		+	Seit 01.07.2025 im Vergütungssystem 2024
Michael Ulverich	+		Ausgeschieden zum 30.11.2024
Christoph Müller	+		Ausgeschieden zum 31.03.2025
Ralf Sammeck	+		Ausgeschieden zum 30.06.2025
Dr. Andreas Pleßke	+		Ausgeschieden zum 31.12.2025

Zeitplan des „Phasing Out“ des Vergütungssystems 2021

Phase	Zeitraum	Wesentliche Inhalte und Aktionen
Operativer Abschluss	Bis 01.01.2026	Die operative Transformation der Vergütungssysteme ist zum 01.01.2026 zu 100 % abgeschlossen.
Phase 1: Letzte aktive Zuteilungen	Bis Vergütungsbericht 2026	- Ausgeschiedene Vorstände: Letztmalige Zuteilungen von STI/LTI aufgrund vertraglicher Verpflichtungen bis 2026. - Logik: Vergütungsaktien für das Jahr 2026 werden im Jahr 2027 zugeteilt und haben eine Laufzeit von 4 Jahren.
Phase 2: Rein technische Wertabrechnung	Ab Vergütungsbericht 2027	- Der Vergütungsbericht enthält ab Berichtsjahr 2027 nur noch die Auszahlungen bereits in der Vergangenheit zugeteilter Tranchen. - Es finden keine neuen Zuteilungen unter dem alten System mehr statt.
Abschluss („2031-Logik“)	Bis Vergütungsbericht 2031	Die finale LTI-Tranche (2027 für das Übergangsjahr 2026 zugeteilt) endet nach der vierjährigen Performance-Periode im Jahr 2031.

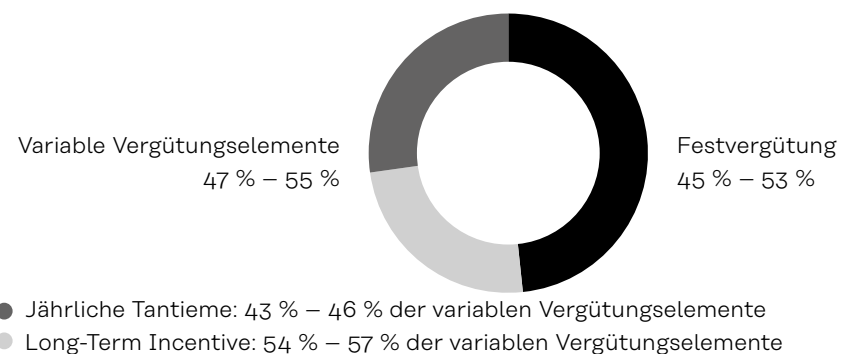
Kernkomponenten des Vergütungssystems

Das jeweils maßgebliche Vorstandsvergütungssystem bildet die Grundlage, auf deren Basis der Aufsichtsrat für jedes Vorstandsmitglied die konkrete Ziel- und Maximalvergütung festlegt. Bei der Festsetzung legt der Aufsichtsrat Wert darauf, die Vorstandsmitglieder angemessen zu vergüten. Kriterien dafür sind Aufgaben, persönliche Leistung und Erfahrung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie wirtschaftliche Lage, Erfolg und Zukunftsaussichten des Unternehmens und die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Marktumfeldes (horizontale Angemessenheit) und der Vergütungsstruktur, die ansonsten im Unternehmen gilt (vertikale Angemessenheit).

Das Vorstandsvergütungssystem 2024, so wie bisher auch das Vorstandsvergütungssystem 2021, hat für die Mitglieder des Vorstands der Koenig & Bauer AG vier Kernkomponenten: Eine Festvergütung, eine kurzfristige variable Vergütung, eine langfristige variable Vergütung und eine Versorgungszusage.

Das Vorstandsvergütungssystem 2024 ist an die folgenden Grundsätze angelehnt:

Grundsätzliche Vergütungsstruktur



Grundsätze der Vorstandsvergütung

- Stärkung des Pay-for-Performance Zusammenhangs durch eine leistungs- und erfolgsabhängige Vergütung.
- Ausrichtung der variablen Vergütungselemente und Erfolgsziele an eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung
- Nachhaltigkeit als wichtiger Bestandteil der Leistungskriterien sowohl in der kurzfristigen variablen Vergütung als auch der langfristigen variablen Vergütung
- Sicherstellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen der Gesamtvergütung des Vorstands und der Lage der Gesellschaft einerseits, sowie der üblichen Vergütung vergleichbarer Unternehmen andererseits
- Gewährleistung der Berücksichtigung der Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen der Belegschaft
- Bereitstellung eines attraktiven Vergütungspakets, um die besten Kandidinnen und Kandidaten für Führungspositionen in der Koenig & Bauer Group zu gewinnen und zu halten

Weiterentwicklung des Vorstandsvergütungssystems (2024 vs 2021)

Als Reaktion auf die formulierten Kritikpunkte hat der Aufsichtsrat das bisher bestehende Vorstandsvergütungssystem 2021 umfassend analysiert. Daraus resultierte die Entwicklung des Vorstandsvergütungssystems 2024, das darauf abzielt, die langfristige und nachhaltige Unternehmensentwicklung zu stärken. Da im Berichtsjahr das Vorstandsvergütungssystem 2021 nochmals für ein aktives Mitglied im Vorstand zur Anwendung kam, werden letztmalig die wesentlichen Unterschiede in der nachstehenden Übersicht zusammengefasst:

Vergütungssystem 2021			Vergütungssystem 2024	
Festvergütung und Nebenleistungen		Einführung eines Versorgungsentgelts	Festvergütung und Nebenleistungen	
Beitragsorientierte Zusage			Beitragsorientierte Zusage / Versorgungsentgelt (für Neubestellungen)	
Jährliche Tantieme (Zielbonus)	50 % EBIT-Marge Konzern 50 % Individuelle Ziele Operativ, Strategie, ESG	Anpassung der Erfolgsziele	75 % Finanzielle Ziele 50 % EBIT bzw. EBIT-Marge 25 % Net Working Capital 25 % Nicht-finanzielle Ziele ESG und Strategie	Jährliche Tantieme (Zielbonus)
Long-Term Incentive (Restricted Stock Plan)	Sperrfrist: 4 Jahre Keine Erfolgsziele Cap Zuteilung: 200 % des Grundbetrags Kein Auszahlungscap	Neuer Plantyp Aufnahme von Erfolgszielen	Performance-Periode: 4 Jahre Erfolgsziele: 37,5 % EPS 37,5 % Nettofinanzposition 25 % ESG Cap Zielerreichung: 200 % Cap Auszahlung: 250 %	Long-Term Incentive (Performance Share Plan)
Weitere Bestandteile	Sondervergütung	Abschaffung der Sondervergütung Einführung von Share Ownership Guidelines	Share Ownership Guidelines	Weitere Bestandteile

Die grundsätzliche Vergütungsstruktur setzt sich gemäß Vergütungssystem 2024 wie folgt zusammen, während auf die Abweichungen, die sich aus dem Vergütungssystem 2021 ergeben, an entsprechender Stelle eingegangen wird:

Fixe Vergütungselemente	
Festvergütung	Festes Jahresgehalt, welches in 12 gleichen monatlichen Raten ausbezahlt wird
Nebenleistungen	Marktübliche Nebenleistungen, u. a. Versicherungen, Firmenwagen
Versorgungszusage/-entgelt	Versorgungsentgelt für ab dem 01. Januar 2024 bestellte Vorstandsmitglieder
Variable Vergütungselemente	
Jährliche Tantieme	Plantyp: Zielbonus Erfolgsziele: 75 % finanzielle Ziele davon 50 % EBIT bzw. EBIT-Marge davon 25 % Net Working Capital 25 % Nicht-finanzielle Ziele (ESG und Strategie) Cap: 150 % des Zielbetrags
Long-Term Incentive	Plantyp: Performance Share Plan Performance-Periode: 4 Jahre Erfolgsziele: 75 % Finanzielle Ziele davon 37,5 % EPS davon 37,5 % Nettofinanzposition 25 % ESG Cap Zielerreichung: 200 % Cap Auszahlung: 250 % des Zielbetrags
Weitere Vertragsbestandteile	
Share Ownership Guidelines	Pflicht zum Kauf und Halten von Aktien der Koenig & Bauer AG 100 % des festen Jahresgehalts
Malus & Clawback	Compliance-Malus und -Clawback Restatement-Clawback
Maximalvergütung	2,8 Mio. € für den Vorstandsvorsitzenden 2,1 Mio. € für Ordentliche Vorstandsmitglieder
Abfindungs-Cap	Begrenzt auf zwei Jahresvergütungen inklusive Nebenleistungen, maximal für die Restlaufzeit des Vertrags

Vergütung im Geschäftsjahr 2025

Feste Vergütungselemente

Die erfolgsunabhängige Vergütung besteht aus den drei Bestandteilen:

Festvergütung, Nebenleistung und Altersvorsorge.

Die Regelungen zu den festen Vergütungselementen des Vorstandsvergütungssystems 2024 entsprechen dabei weitestgehend auch dem Vorstandsvergütungssystem 2021 mit der einen Ausnahme, dass die Versorgungszusage im Vergütungssystem 2024 ein Versorgungsentgelt in gleicher Höhe vorsieht.

Festvergütung

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine feste Vergütung, jeweils in derselben Höhe, ausgenommen des Vorstandsvorsitzenden, dessen feste Vergütung um 25 % erhöht ist. Die im jeweiligen Vorstandsvertrag vereinbarte feste jährliche Grundvergütung beträgt 480.000 € für ordentliche Vorstandsmitglieder bzw. 600.000 € für den Vorstandsvorsitzenden. Die feste Grundvergütung wird monatlich in zwölf gleichen Anteilen gezahlt.

Die Gewährung eines festen Grundgehalts fördert eine unabhängige, risiko-adjustierte und eigenverantwortliche Leitung der Gesellschaft.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Programms Spotlight, welches im Geschäftsjahr 2024 implementiert wurde, verschiedene Maßnahmen der Personal- und Sachkostenreduktion im Unternehmen umgesetzt. Vor diesem Hintergrund verzichteten auch die Vorstände ab Oktober 2024 bis 31. Mai 2025, respektive Michael Ulverich und Christoph Müller bis zum Ausscheiden aus dem Vorstand, auf die Auszahlung von 12,5 % der jeweiligen monatlichen Festvergütung.

Nebenleistungen

Die Gesellschaft gewährt den Vorstandsmitgliedern Nebenleistungen, die gegebenenfalls als geldwerter Vorteil versteuert werden. Dazu können etwa gehören: D&O (Directors & Officers)-Versicherung; Strafrechtsschutzversicherung; die Bereitstellung eines Firmenwagens auch zur privaten Nutzung;

Pflege und Wartung des Fahrzeugs; Leistungen zur freiwilligen Rentenversicherung sowie zur Kranken-, Pflege- und Unfallversicherung (mit Invaliditäts- und Todesfallversicherung); Kosten einer ärztlichen Jahresuntersuchung; Mietkostenzuschüsse / einmalige Umzugskostenzuschüsse; Spesen und Erstattung von Kosten (etwa Reisekosten); Erstattung des Aufwands für Heimfahrten.

Versorgungszusagen

Die Vorstandsmitglieder erhalten während ihrer Dienstzeit eine Versorgungszusage. Die im Berichtsjahr abgeschlossenen Vorstandsverträge sehen hierfür ein jährliches Versorgungsentgelt in Höhe von 200.000 € vor. Die Versorgungszusage unter der Zugrundelegung des Vergütungssystems 2021 erfolgt hingegen ausschließlich auf der Basis eines beitragsorientierten Systems. Basis der Altersversorgung ist eine extern abgeschlossene Rückdeckungsversicherung mit jährlicher Zuführung in Höhe von 200.000 €.

Nach den Vorschriften des IAS 19 (International Accounting Standard 19 der internationalen Rechnungslegung IFRS) beliefen sich zum Jahresende 2025 die Barwerte der Pensionsverpflichtungen gegenüber Dr. Stephen Kimmich auf 377.422 €. Mit Wirkung zum 01. Juni 2025 ist der Vertrag von Dr. Stephen Kimmich auf das Versorgungsentgelt umgestellt worden, so dass in Zukunft keine neuen Pensionsverpflichtungen begründet werden. Gegenüber Dr. Andreas Pleßke belaufen sich die Barwerte auf 1.268.915 €, gegenüber Christoph Müller auf 3.533.708 €, gegenüber Ralf Sammeck auf 4.277.083 € und gegenüber Michael Ulverich auf 1.192.948 €. Der Dienstzeitaufwand (Betrag, der jährlich durch Pensionszusagen seitens des Unternehmens hinzu kommt und die Pensionsrückstellungen dadurch erhöht) betrug für das Jahr 2025 für Dr. Stephen Kimmich 77.942 €, für Dr. Andreas Pleßke 111.813 €, für Christoph Müller 87.728 € und für Ralf Sammeck 162.614 €. Die Altersversorgung von Dr. Alexander Blum ist vertragsgemäß als laufendes Versorgungsentgelt ausgestaltet, sodass seitens der Gesellschaft keine Pensionsrückstellungen gebildet werden.

Variable Vergütungselemente

Die variablen Vergütungselemente unterteilen sich in eine kurzfristige variable Vergütung und eine langfristige variable Vergütung, für die eine jährliche Zielvereinbarung getroffen wird.

Kurzfristige variable Vergütung (STI)

Der Aufsichtsrat trifft mit jedem Vorstandsmitglied die für das jeweilige Geschäftsjahr über die Bemessung der jährlichen Tantieme maßgeblichen Zielsetzungen („Zielvereinbarung“). In der Zielvereinbarung wird festgelegt, wann die einzelnen Ziele zu 100 % erreicht sind und bei Erreichen welcher Ziele der Schwellenwert von 50 % bzw. eine 150 % Zielerreichung gegeben ist. Die jährlichen Ziele werden so gesetzt, dass sie nach Überzeugung des Aufsichtsrats einen Anreiz schaffen, das Unternehmen in Übereinstimmung mit den kommunizierten operativen und strategischen Zielen nachhaltig zu führen.

Jährliche Zielvereinbarung gemäß dem Vergütungssystem 2024

Die Auszahlung der jährlichen Tantieme hängt von der Leistung im jeweiligen Geschäftsjahr ab, die anhand von finanziellen und nicht finanziellen Erfolgszielen gemessen wird. Für die finanziellen Ziele sind EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) bzw. EBIT-Marge zu 50 % und 25 % Net Working Capital vorgegeben. Mit dem Ziel einer wertorientierten Unternehmenssteuerung werden die vom Unternehmenserfolg abhängigen Ziele somit an der zentralen Steuerungsgröße des Konzerns ausgerichtet. Maßgebend ist das EBIT oder die EBIT-Marge, wie sie sich aus dem geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer versehenen sowie vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernabschluss des Unternehmens ergibt. Für das Berichtsjahr 2026 ist vorgesehen, auf das EBITDA umzustellen. Die EBIT-Marge ermittelt sich, indem der relative Anteil des Gewinns vor Steuern und Zinsen am Gesamtumsatz des Konzerns berechnet wird. 25 % entfallen auf nicht finanzielle Ziele, die sich aus ESG-Zielen (Environment, Social, Governance) und Strategie-Zielen zusammensetzen. Alle Ziele sind mit Leistungskennzahlen (KPIs) hinterlegt, die eine objektivierte Bewertung ihrer jeweiligen Erfüllung ermöglichen. Der Zielbetrag ist mit jedem Vorstandsmitglied vertraglich individuell vereinbart. In Abhängigkeit von den Zielerreichungen der für ein Geschäftsjahr festgelegten Erfolgsziele, kann die Gesamtzielerreichung zwischen 0 % und 150 % liegen.

Jährliche Zielvereinbarung gemäß dem Vorstandsvergütungssystem 2021

Die jeweilige variable Vergütung gemäß Vorstandsvergütungssystem 2021 ist hingegen abhängig

1. zu 50 % vom Unternehmenserfolg (Konzern) und
2. zu 50 % von der Erreichung individueller Ziele bei der Führung des von dem Vorstandsmitglied geleiteten Vorstandsressorts (einschließlich der etwa übernommenen zusätzlichen Aufgaben).

Bei der Festsetzung von individuellen Zielen sind neben finanziellen Zielen insbesondere solche mit qualitativer Ausprägung festzulegen. Der Unternehmenserfolg wird ebenso wie im Vorstandsvergütungssystem 2024 am EBIT oder an der EBIT-Marge des Konzerns gemessen.

Bei der Festsetzung von individuellen Zielen werden neben finanziellen Zielen auch nicht finanzielle Ziele, insbesondere solche mit qualitativer Ausprägung festgelegt. Es sollen in der Regel (i) ein operatives, (ii) ein strategisches und (iii) ein nicht finanzielles Ziel vereinbart werden, die die folgende Gewichtung haben sollen: 40:40:20. Die genannten Gewichtungen sollen ohne sachliche Begründung nicht um mehr als 15 Punkte über- oder unterschritten werden. Die operativen Ziele richten sich nach den Ressortaufgaben des Vorstandsmitglieds oder von ihm geleiteten Sonderaufgaben oder Projekten. Die strategischen Ziele richten sich nach der mit dem Aufsichtsrat erörterten mittelfristigen Strategie. Für die nicht finanziellen Ziele werden konzernweite ressortspezifische ESG-Faktoren herangezogen. Alle Ziele sind entweder mit KPIs oder konkreten Maßnahmenplänen zu unterlegen.

Bemessung der kurzfristig variablen Vergütung (STI)

Die Bemessung der variablen Vergütung basiert auf festgeschriebenen Schwellenwerten. Hierbei wird ein Zielwert für eine 100-prozentige Zielerreichung definiert sowie ein unterer Schwellenwert (50 %) und eine Obergrenze (150 %) festgelegt. Zwischen diesen Eckpunkten erfolgt eine lineare Interpolation der Zielerreichungsgrade. Bleibt die Performance unter der 50-Prozent-Hürde, entfällt die jährliche Tantieme vollständig. Eine Übererfüllung des Maximalwerts von 150 % führt zu keiner weiteren Steigerung der Vergütungsansprüche (Cap).

Höhe kurzfristige variable Vergütung (STI)

Die jährliche Tantieme beträgt brutto 60 % des festen Jahresgehalts („Ziel-Tantieme“), wenn die mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Ziele zu 100 % erreicht werden und maximal brutto 90 % des festen Jahresgehalts („Maximal-Tantieme“), wenn die gesetzten Ziele zu 150 % erreicht werden

Vergütungssystem 2021 (STI)	Vergütungssystem 2024 (STI)
Ziel-Tantieme: brutto 60 % des festen Jahresgehalts, maximal brutto 90 % des festen Jahresgehalts	Ziel-Tantieme: fester € Betrag, individuell im Vorstandsvertrag vereinbart (Der € Betrag soll 60 % des Jahresfestgehalts des Vergütungssystems 2021 entsprechen)
Die jeweilige variable Vergütung ist abhängig (1) zu 70 % bis 90 % von finanziellen Zielen - zu 50 % vom Unternehmenserfolg (Konzern): EBIT bzw. EBIT-Marge - zu 20 % von einem operativen Ziel, z.B. EBIT bzw. EBIT Marge Segment oder NWC - zu 20 % von einem strategischen Ziel, welches sowohl finanziell (z.B. P24) oder auch nicht-finanziell (z.B. Ausbildungsstrategie) sein kann. (2) zu 10 % von Nicht-Finanziellen Zielen ESG	Die jeweilige variable Vergütung ist abhängig (1) zu 75 % von Finanziellen Zielen - zu 50 % EBIT bzw. EBIT-Marge - zu 25 % Net Working Capital (2) zu 25 % von Nicht-Finanzielle Zielen ESG und Strategie
Die Auszahlung ist auf 150 % des Zielbetrags gedeckelt, was 90 % des festen Jahresgehalts entspricht.	Die Auszahlung ist auf 150 % des Zielbetrags gedeckelt.

STI Vergütungssystem 2021		STI Vergütungssystem 2024		
Individuelle Ziele	Grundsätzliche Festsetzung Aufsichtsrat	Gesamtzielerreichung (0 – 150 %)		Auszahlung in € (Cap: 150 % des Zielbetrags)
		Finanzielle Ziele	Nicht-finanzielle Ziele	
		Konzern & Segment/BU	ESG-Ziele Strategieziele	
		EBIT oder EBIT-Marge	Net Working Capital (in % des Umsatzes)	z. B. individuelle Ziele (z. B. Rollout Point S4 HANA) Arbeitssicherheit
40 % operatives Ziel	Ressortabhängig	50 %	25 %	25 %
40 % strategisches Ziel	Mittelfristige strategische Ziele			
20 % nicht finanzielles Ziel	ESG-Faktoren			

↑
Bei Vorstandsmitgliedern mit Bereichsverantwortung kann die Zielerreichung in Bezug auf die finanziellen Leistungskriterien jeweils zu 30 % auf Konzernebene und zu 20 % auf Bereichsebene bemessen werden.

Kurzfristig variable Vergütung (STI), gewährt und geschuldet im Geschäftsjahr 2025

Um die Verständlichkeit zu verbessern und der Ankündigung im letzten Geschäftsbericht folgend, wird im Vergütungsbericht 2025 fortan die erdiente variable Vergütung im Sinne des § 162 AktG als gewährte und geschuldete Vergütung ausgewiesen. Zwar erfolgt die Auszahlung der variablen Vergütung erst nach Abschluss des Geschäftsjahres, aber sie ist für das Berichtsjahr zugesagt und geschuldet. Die jeweilige variable Vergütung wurde für das Berichtsjahr zunächst zurückgestellt, da ein Beschluss über die Gewährung vom Aufsichtsrat noch nicht erfolgt ist.

Messung nach dem Vorstandsvergütungssystem 2024

Erstmalig findet das Vorstandsvergütungssystem 2024 für die Berechnung des erdienten STI im Berichtsjahr zeitanteilig Anwendung. Für Dr. Stephen Kimmich erfolgt die Bemessung seit dem 04. Juni 2025 (entsprechend 211/365 Anteilen), während für Dr. Alexander Blum aufgrund seines Eintritts zum 01. Juli 2025 ein Anteil von sechs Monatsanteilen zugrunde gelegt wird.

Finanzielle Ziele 2025

Die kurzfristig variable Vergütung wird zu 75 % an finanziellen Zielen gemessen, unterteilt in EBIT zu 50 % und NWC zu 25 %.

EBIT-Ziel 2025

Im Geschäftsjahr 2025 soll ein Mindest-EBIT in Höhe von 32.468,4 kEUR erreicht werden, um eine Auszahlung in Höhe von 50 % der Zielgröße der kurzfristigen variablen Vergütung zu erhalten. Die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung in Höhe von 45.241 kEUR gilt als Zielwert für die 100 % Zielerreichung. Ebenso ist bei 150 % der Zielgröße, 70.786,2 kEUR, die Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung gedeckelt.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielt der Konzern ein EBIT in Höhe von 36.600 kEUR. Damit wird das für diesen Zeitraum definierte Konzernziel zu 66,17 % erreicht. Unter Berücksichtigung der hälftigen Gewichtung dieser Kennzahl resultiert daraus eine gewichtete Zielerreichung von 33,09 % für die variable Vergütung.

Konzernziel		EBIT (kEUR)
50 %		32.468,4
100 %		45.241,0
150 %		70.786,2
Zielerreichung EBIT		
(kEUR)	in %	mit Gewichtung 50 % in %
36.600	66,17	33,09

Net Working Capital 2025 Konzern

Als weitere Kennzahl findet das Net Working Capital (NWC) auf Konzernebene mit einer Gewichtung von 25 % als weitere Steuerungsgröße Anwendung. Bei einem Zielwert von 22,5 % ist der Korridor für die Zielerreichung auf Werte zwischen 24,0 % (Minimum) und 21,0 % (Maximum) festgelegt. Mit einem Ist-Wert von 25,4 % wird eine Zielerreichung von 0,0 % erzielt. Dies entspricht einem gewichteten Beitrag zur variablen Vergütung in Höhe von 0,0 %.

NWC-Ziel		NWC (in %)
50 %		24,0
100 %		22,5
150 %		21,0
Zielerreichung NWC		
(%) (kEUR)	in %	mit Gewichtung 25 % in %
25,4	0	0,0

Nicht Finanzielle Ziele

Die Komponente der nicht finanziellen Ziele setzt sich aus zwei gleichgewichteten Komponenten zusammen. Das erste Teilziel betrifft die Übernahmequote der Auszubildenden im Konzern: Bei einem Zielwert von 90 % (mit einer Toleranz von +/- 5 %) wird eine tatsächliche Quote von 91,9 % erzielt. Dies entspricht einer Zielerreichung von 119 %, was bei der Gewichtung von 12,5 % einen Beitrag von 14,88 % ergibt. Parallel dazu wird die Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) in Deutschland gemessen. Hierbei wird ein Zielwert von 13,3 (Arbeitsunfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden) bei einem Korridor von +/- 1,3 definiert. Mit einem Ist-Wert von 10,0 wird der Zielwert deutlich unterschritten, was die maximale Zielerreichung von 150 % auslöst. Bezogen auf die Ge-

samtwertung resultiert daraus eine gewichtete Zielerreichung von 18,75 %.

ESG/Strategie-Ziel	Auszubildende Übernahmequote (in %)	Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) in %
50 %	85,0	14,6
100 %	90,0	13,3
150 %	95,0	12,0

Zielerreichung (%)	in %	mit Gewichtung 12,5 % in %	mit Gewichtung 12,5 % in %
91,9 und 10	119 und 150	14,88	18,75

Operatives Ziel 2025

Die operativen Ziele im Geschäftsjahr 2025 orientieren sich an der Performance der jeweils verantworteten Segmente oder Business Units, gemessen am EBIT. Die Systematik der Zielfestlegung folgt dabei den Grundsätzen der Konzernziele: Die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung bildet den Zielwert für eine 100-prozentige Erreichung, flankiert von einem Korridor für eine Mindestauszahlung (50 %) sowie eine maximale Deckelung (150 %). Gemäß dem Vergütungssystem 2021 wird diese Komponente einheitlich mit 20 % gewichtet.

Im Einzelnen ergeben sich für die Vorstandsmitglieder folgende Ergebnisse:

Messung nach dem Vorstandsvergütungssystem 2021

Das Vorstandsvergütungssystem 2021 bildet weiterhin die Grundlage für die Vorstands- bzw. Aufhebungsverträge von Dr. Andreas Pleßke, Christoph Müller, Michael Ulverich sowie – zeitanteilig bis zum 30. Juni 2025 – für Ralf Sammeck. Für Dr. Stephen Kimmich findet dieses System ebenfalls zeitanteilig bis zum 4. Juni 2025 Anwendung (154/365 Anteile).

Obwohl die Vergütungsstruktur formal dem Vorstandsvergütungssystem 2021 folgt, orientiert sich die Zielvorgabe zur Harmonisierung der Steuerungswirkung bereits eng an den Parametern des neuen Vorstandsvergütungssystems 2024. Jedoch sind die Zielgrößen aufgrund der Struktur des Vorstandsvergütungssystems 2021 für die kurz- und langfristigen variablen Komponenten identisch. Die Gewichtung sieht vor, dass finanzielle (operative) und strategische Ziele 90 % der Gesamtwertung ausmachen, während die übrigen 10 % durch nicht finanzielle Kriterien abgedeckt werden.

Konzernziel 2025

Die Zielerreichung für das Konzern-EBIT beträgt – wie zuvor erläutert – 66,17 % und gewichtet 33,09 %. Da Dr. Andreas Pleßke im Berichtsjahr überwiegend mit Sonderaufgaben für den Konzern betraut wurde, ist die Gewichtung des EBIT in seiner Zielvorgabe auf 60 % angehoben worden. Auf Basis des erreichten Konzern-EBIT von 36.600 kEUR resultiert für ihn daraus eine gewichtete Zielerreichung von 39,70 %.

Operative Ziele		
	EBIT Segment Special (entsprechend der Aufteilung in 3 Segmente)	
Dr. Stephen Kimmich zu 154/365	50 %	25.254,8 kEUR
	100 %	33.682,8 kEUR
	150 %	42.110,8 kEUR
Gewichtung: 20 %	Zielerreichung: 35.600 kEUR	Zielerreichungsgrad: 111,37 Gewichtet: 22,27 %
Dr. Andreas Pleßke	Aufgrund der erweiterten strategischen Verantwortung von Dr. Pleßke im Konzern wurde auf die Festlegung eines spezifischen operativen Ziels verzichtet. Stattdessen sah die Struktur eine stärkere Gewichtung des Konzern- sowie des strategischen Ziels vor, die damit über den Gewichtungsanteilen der übrigen Vorstandsmitglieder lagen.	
ausgeschiedene Vorstandsmitglieder:		
	EBIT Segment D&W	
Christoph Müller (Segment D&W bis 31.03. 2025)	Zielerreichungsbandbreite	+/- 2 %
	50 %	-10.337,3 kEUR
	100 %	-6.912,5 kEUR
	150 %	-3.487,7 kEUR
Gewichtung: 20 %	Zielerreichung: -26.600 kEUR	Zielerreichungsgrad: 0,00 % Gewichtet: 0,00 %
	EBIT Segment Sheetfed	
Ralf Sammeck (Segment Sheetfed bis 30.06.2025)	Zielerreichungsbandbreite	+/- 2 %
	50 %	10.545,5 kEUR
	100 %	25.777,7 kEUR
	150 %	41.009,9 kEUR
Gewichtung: 20 %	Zielerreichung: 25.000 kEUR	Zielerreichungsgrad: 97,45 % Gewichtet: 19,49 %
	EBIT BU Produktion	
Michael Ulverich (BU Produktion bis 30.11.2024)	Zielerreichungsbandbreite	+/- 2 %
	50 %	165,4 kEUR
	100 %	3.758 kEUR
	150 %	7.350,6 kEUR
Gewichtung: 20 %	Zielerreichung: 4.300 kEUR	Zielerreichungsgrad: 107,54 % Gewichtet: 21,51 %

Strategisches Ziel 2025

Die strategische Zielsetzung für das Geschäftsjahr 2025 orientiert sich an der Optimierung des Net Working Capital (NWC) im jeweils verantworteten Bereich. Als Zielwert (100 % Zielerreichung) wird die jeweilige NWC-Planquote definiert, ergänzt um eine Abweichungstoleranz von +/- 1,5 Prozentpunkten für die Mindest- bzw. Maximalwerte.

Die Ergebnisse stellen sich für die einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt dar:

Strategisches Ziel (NWC)		
Vorstand	Bandbreite +/- 1,5 % Durchschnitt 4 Quartale NWC II/Umsatz in %	
	NWC Segment Special (entsprechend der Aufteilung in 3 Segmente)	
Dr. Stephen Kimmich zu 154/365	50 %	42,30 %
	100 %	40,80 %
	150 %	39,30 %
Gewichtung: 20 %	Zielerreichung in %: 39,1	Zielerreichungsgrad: 150 % Gewichtet: 30 %
Dr. Andreas Pleßke	50 %	24 %
	100 %	22,50 %
	150 %	21 %
Gewichtung: 20 %	Zielerreichung in %: 25,4	Zielerreichungsgrad: 0 % Gewichtet: 0 %
ausgeschiedene Vorstandsmitglieder:		
	NWC Business Unit D&W	
Christoph Müller (Segment D&W bis 31.03. 2025)	50 %	28,80 %
	100 %	27,30 %
	150 %	25,80 %
Gewichtung: 20 %	Zielerreichung: 25,7	Zielerreichungsgrad: 150 % Gewichtet: 30 %
	NWC Segment Sheetfed	
Ralf Sammeck (Segment Sheetfed bis 30.06.2025)	50 %	10,50 %
	100 %	9 %
	150 %	7,50 %
Gewichtung: 20 %	Zielerreichung in %: 14,1	Zielerreichungsgrad: 0 % Gewichtet: 0 %
	NWC BU Produktion	
Michael Ulverich (BU Produktion bis 30.11.2024)	50 %	19,30 %
	100 %	17,80 %
	150 %	16,30 %
Gewichtung: 20 %	Zielerreichung in %: 14,0	Zielerreichungsgrad: 150 % Gewichtet: 30 %

Nicht finanzielles ESG Ziel

Die nicht finanziellen Leistungsindikatoren folgen der bereits oben dargelegten Systematik und umfassen die Übernahmequote der Auszubildenden sowie die Unfallhäufigkeitsrate (LTIF). Bei einer niedrigeren Gewichtung von nur jeweils 5 % resultiert aus der Zielerreichung für die Auszubildendenquote (119 %) ein gewichteter Betrag von 5,95 %. Die Unfallhäufigkeitsrate erreichte mit 150 % Zielerreichung das Maximum, was einem gewichteten Anteil von 7,5 % entspricht.

Michael Ulverich wird gemäß seines Aufhebungsvertrages nach der Systematik für die ESG Ziele aus dem Jahr 2024 wie folgt vergütet:

Ziel	Zielvorgaben	Zielerreichung 2025 in %	Zielerreichung in %	Gewichtung innerhalb des ESG Ziels	Gewichtete Zielerreichung in %
Reduzierung der Scope 1 CO ₂ -Emissionen um mindestens 2,5 % gegenüber dem Vorjahr	100 % bei Zielerreichung; 50 % Zielerreichung = 1.25 % mehr als im Vorjahr, 150 % Zielerreichung = 1.25 % mehr als im Vorjahr. Bei der Abweichung werden Volumeneffek- te aus Minder- oder Mehrauslastung herausgerechnet.	-2,5	100	40 %	4
Reduzierung der Scope 2 CO ₂ -Emissionen um mindestens 2,5 % gegenüber dem Vorjahr	100 % bei Zielerreichung; 50 % Zielerreichung = 1.25 % mehr als im Vorjahr, 150 % Zielerreichung = 1.25 % mehr als im Vorjahr. Bei der Abweichung werden Volumeneffek- te aus Minder- oder Mehrauslastung herausgerechnet.	-2,5	100	40 %	4
Reduzierung der Scope 3 CO ₂ -Emissionen um mindestens 1,5 % gegenüber dem Vorjahr	100 % bei Zielerreichung; 50 % Zielerreichung = 0.75 % mehr als im Vorjahr, 150 % Zielerreichung = 0.75 % mehr als im Vorjahr. Bei der Abweichung werden Volumeneffek- te aus Minder- oder Mehrauslastung herausgerechnet.	-1,5	100	20 %	2

Vergütung 2025 gemäß § 162 AktG: Zielerreichung insgesamt

Unter der Berücksichtigung der jeweiligen Gewichtung ergibt sich folgende Zielerreichung für die variable Vergütung für das Jahr 2025, welche in der Aufsichtsratssitzung vom 26. Januar 2026 vorläufig beschlossen wurde:

	Konzernziel Gewichtung 50 % (Dr. Pleßke: 60 %)	Net Working Capital Konzern Gewichtung 25 %	operatives Ziel Gewichtung 20 %	strategisches Ziel Gewichtung 20 %	Nicht finanzielles/ ESG Ziel 1 Gewichtung 12,5 % ¹ bzw. 5 % ²	Nicht finanzielles / ESG Ziel 2 Gewichtung 12,5 % ¹ bzw. 5 % ²	Nicht finan- zielles ESG Ziel vertragliche Fortschreibung	Gesamt Zieler- reichung	STI Zieler- reichungs- multi- plikator
Vorstandsmitglied	in %	in %	in %	in %	in %	in %		in %	in %
Dr. Stephen Kimmich (anteilig zu 154/365 Anteile)	33,09		22,27	30	5,95	7,5		98,81	59,29
Dr. Stephen Kimmich (anteilig zu 211/365 Anteile)	33,09	0			14,88	18,75		66,72	40,03
Dr. Alexander Blum (ab 01.07.2025)	33,09	0			14,88	18,75		66,72	40,03
Dr. Andreas Pleßke	39,7				5,95	7,5		53,15	31,89
ausgeschiedene Vorstandsmitglieder									
Christoph Müller (bis 31.03.2025)	33,09		0	30	5,95	7,5		76,54	45,92
Ralf Sammeck (bis 30.06.2025)	33,09		19,49	0	5,95	7,5		66,03	39,62
Michael Ulverich (bis 30.11.2024)	33,09		21,51	30			4 4 2	94,6	56,76

¹ Gewichtung für Verträge nach Vergütungssystem 2024
² Gewichtung für Verträge nach Vergütungssystem 2021

Vergütung gemäß § 162 AktG gemäß Zielerreichung 2025 für das STI

Gemäß dieser Vorgabe wird für die Vorstandsmitglieder, abgeleitet aus der Gesamtzielerreichung des Vorstands, folgendes STI für das Geschäftsjahr 2025 gewährt:

Vorstandsmitglied	Zielwert 60 % der Fixvergütung bei 100 % (90 % der Fixvergütung bei 150 %) in Tsd. €	Zielerreichung STI 2024 in %	Gewährt und ge- schuldtes STI 2024 in Tsd. €	Zielerreichungs- multiplikator zurückgestelltes STI 2025 in %	Gewährt und geschuldetes STI 2025 in Tsd. €⁴
Dr. Stephen Kimmich (anteilig zu 154/365 Anteile)	122 (182)	23,4	112	59,29	120
Dr. Stephen Kimmich (anteilig zu 211/365 Anteile)	208 (312)			40,03	139
Dr. Alexander Blum (ab 01.07.2025)	144 (216)			40,03	96
Dr. Andreas Pleßke	360 (540)	22,6	136	31,89	191
ausgeschiedene Vorstandsmitglieder					
Christoph Müller (bis 31.03.2025)	288 (432)	5,4	26	45,92	220 ³
Ralf Sammeck (bis 30.06.2025)	144 (216)	17,4	84	39,62	95
Michael Ulverich (bis 30.11.2024)	288 (432)	27,2 ²	131 ^{1 2}	56,76	272

¹ Zusammengesetzt aus der regulären Tantieme für den Zeitraum bis zum 30.11.2024 und der Tantieme für Dezember 2024 als Teil der Aufhebungsvereinbarung

² Zurückgestellt waren 27,9 %, endgültig festgestellt wurde eine Zielerreichung in Höhe von 27,2 %, dadurch gewährt/geschuldet STI 2024 statt 134 nun 131

³ Tantieme aus der regulären Tantieme für den Zeitraum bis zum 31.03.2025 und der Tantieme als Teil der Aufhebungsvereinbarung

⁴ Es handelt sich um vorläufig finale Werte, für die ein Aufsichtsratsbeschluss noch aussteht.

Kurzfristig variable Vergütung 2024

Im Vergütungsbericht 2024 wurde letztmals die erdiente Vergütung für das Berichtsjahr 2024 angegeben. Hinsichtlich der für 2024 ausgereichten Ziele wird auf den Vergütungsbericht 2024 verwiesen. (https://investors.koenig-bauer.com/fileadmin/user_upload/04_Unternehmen/Investor_Relations/Berichte/Berichte_2024_GB/25-03-26-ir-remuneration-report-2024-de.pdf). Folgende Zielerreichung wurde festgestellt:

Vorstandsmitglied	Finanzielle Ziele (50 %)		strategisches Ziel (20 %)	Nichtfinanzielles Ziel (10 %)			Zielerreichung Gesamt	Zielerreichungsmultiplikator
	Konzernziel (50 %) in %	Operatives Ziel (50 %) in %	in %	4 % in %	4 % in %	2 % in %	in %	in %
Dr. Andreas Pleßke	0	16,7	12	6	0	3	37,7	22,62
Dr. Stephen Kimmich	0	0	30	6	0	3	39	23,4
Christoph Müller	0	0	0	6	0	3	9	5,4
Ralf Sammeck	0	20,1	0	6	0	3	29,1	17,4
Michael Ulverich (bis 30.11.2024)	0	23,5	14	6	0	3	46,5	27,9

Eine Veränderung gab es bei der endgültigen Feststellung des operativen Ziels bei Michael Ulverich. Das operative Ziel wurde am EBIT der BU Produktion gemessen. Eine 100 % Zielerreichung wurde bei 756.400 € angenommen. Die tatsächliche Zielerreichung lag bei 1.630.000 € was einer gewichteten Zielerreichung von 22,4 % entspricht. Im Vergütungsbericht 2024 wurde für die erdiente Vergütung eine Zielerreichung von 2.028.700 € ausgewiesen, was einer gewichteten Zielerreichung von 23,5 % entsprochen hätte. Deshalb beträgt bei Michael Ulverich die Gesamtzielerreichung für das Jahr 2024 45,4 % und der Zielerreichungsmultiplikator 27,2 %.

Aus der folgenden Tabelle ergibt sich die nunmehr korrigierte Zielerreichung in der kurzfristig variablen Vergütung für Michael Ulverich. Aufgrund der Systematik des Vergütungssystems 2021 hat diese Anpassung keine Auswirkung auf die langfristig variable Vergütung:

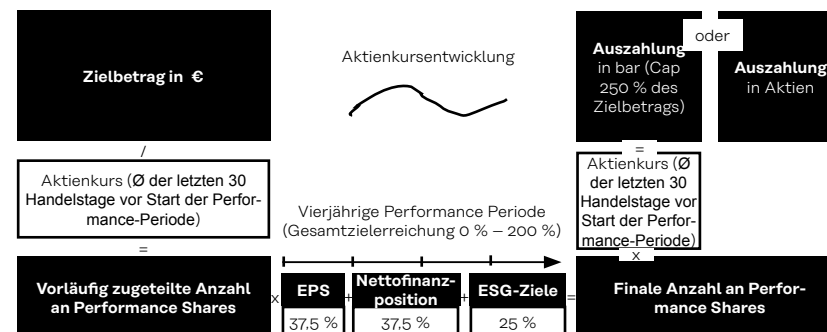
Vorstandsmitglied	Finanzielle Ziele (50 %)		strategisches Ziel (20 %)	Nichtfinanzielles Ziel (10 %)			Zielerreichung Gesamt	Zielerreichungsmultiplikator
	Konzernziel (50 %) in %	Operatives Ziel (50 %) in %	in %	4 % in %	4 % in %	2 % in %	in %	in %
Michael Ulverich (bis 30.11.2024)	0	22,4	14	6	0	3	45,4	27,2

Vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder schließt in beiden Vorstandsvergütungssystemen eine jährliche Komponente ein, die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängig ist. Dazu wird jährlich ein Grundbetrag tatsächlich oder virtuell in Aktien der Gesellschaft angelegt, die nach Ablauf von vier Jahren freigegeben oder in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses abgerechnet werden. Die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütungskomponente bewirkt, dass sich die Vergütungsanreize für Vorstandsmitglieder in der langfristigen Entwicklung parallel zum Aktienkurs der Gesellschaft entwickeln (Share Ownership).

Vergütungssystem 2024

Der Long-Term Incentive (LTI) ist als Performance Share Plan ausgestaltet, der an finanzielle Erfolgsziele und ESG-Ziele geknüpft ist, die über einen vierjährigen Zeitraum definiert werden (Performance-Periode). Die Zuteilung einer neuen LTI-Tranche erfolgt jährlich. Zu Beginn einer LTI-Tranche werden den Mitgliedern des Vorstands virtuelle Aktien (Performance Shares) vorläufig zugeteilt. Die finale Anzahl an Performance Shares hängt von der Gesamtzielerreichung der Erfolgsziele ab. Die einzelnen Erfolgsziele sind Earnings per Share (EPS) mit 37,5 % Gewichtung, ebenfalls mit einer Gewichtung von 37,5 % die Nettofinanzposition und ESG Ziele mit 25 % Gewichtung. In Abhängigkeit von den Zielerreichungen der einzelnen Erfolgsziele kann die Gesamtzielerreichung zwischen 0 % und 200 % liegen. Der Zahlungsbetrag des LTI ist auf maximal 250 % des Zielbetrags begrenzt (Cap). Die nachfolgende Grafik stellt die grundlegende Funktionsweise des LTI dar:



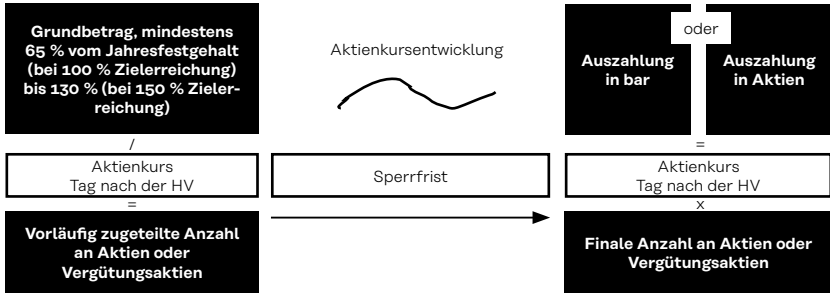
Für die Ermittlung der vorläufig zugeteilten Anzahl an Performance Shares wird der für den LTI vertraglich vereinbarte Zielbetrag in Euro durch den Referenzkurs der Aktie der Koenig & Bauer AG zu Beginn der Performance-Periode einer Tranche (Zuteilungskurs) geteilt. Der Zuteilungskurs ist der Durchschnitt der Tagesschlusskurse der Aktie (mit allen verfügbaren Nachkommastellen) der Koenig & Bauer AG im XETRA-Handel der Deutsche Börse AG (oder einem an Stelle des XETRA-Systems tretenden Nachfolgesystems) über die letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Tag des Beginns der Performance-Periode einer Tranche. Die Anzahl an vorläufig zugeteilten Performance Shares wird dabei auf die nächste ganze Zahl aufgerundet.

Vergütungssystem 2021

Für die Vorstandsverträge und Geschäftsjahre, die an das bisherige Vorstandsvergütungssystem 2021 angeglichen sind, gelten folgende Regeln für die Berechnung der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung, wobei die Zielvorgaben denen der kurzfristig variablen Vergütung entsprechen:

Der Grundbetrag dieser entspricht brutto mindestens 65 % der Festvergütung (Ziel-Grundbetrag) und beinhaltet die Möglichkeit, bei Übererfüllung auf bis zu 130 % der Festvergütung zu steigen (150 % der Zielerreichung). Der Ziel-Grundbetrag ist nicht von der Erreichung bestimmter Ziele oder weiterer Voraussetzungen abhängig. Eine Vergütung über den Ziel-Grundbetrag hinaus richtet sich nach dem Grad der Zielerreichung der in der einjährigen variablen Vergütung gesetzten Ziele. Zwischen den Zielen wird linear interpoliert. Die Feststellung des Grundbetrages erfolgt erst am Tag nach der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Vorstandsmitglieds für das vorangegangene Geschäftsjahr beschließt („Umtauschtag“). Der Grundbetrag wird nach Wahl des Vorstandsmitglieds durch eine beauf-

tragte Bank in Aktien der Gesellschaft angelegt und in einem Sperrdepot gehalten oder ab diesem Tag zugunsten des Vorstandsmitglieds als virtuelle Aktien der Koenig & Bauer AG geführt („Vergütungsaktien“). Nach Ablauf einer vierjährigen Sperrfrist kann das Vorstandsmitglied die Vergütungsaktien aus dem Sperrdepot entnehmen oder sich den entsprechenden Betrag (Grundbetrag zuzüglich Kursgewinn bzw. abzüglich Kursverlust) auszahlen lassen.



Zuteilung der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen Vergütung 2025

Dr. Stephen Kimmich und Dr. Alexander Blum erhielten mit Beginn ihres aktuellen Vorstandsvertrages Zuteilungsschreiben für das LTI über den Zielbetrag iHv. 65 % des festen Jahresgehalts zugewiesen, bei Dr. Stephen Kimmich pro Rata mit 211/365 Anteilen, was einem Betrag iHv. 225.452 € und bei Dr. Alexander Blum pro Rata zu 6 Monatsanteilen, was einem Betrag iHv. 156.000 € entspricht. Der Zuteilungsbetrag wurde gemäß Vorstandsvergütungssystem in Performance Shares umgewandelt. Bei einem Aktienkurs iHv. 13,04 € (entspricht dem Durchschnitt der letzten 30 Handelstage vor Start der Performance Periode) sind dies unter Berücksichtigung der jeweiligen Jahresanteile für Dr. Stephen Kimmich 17.290 Performance Shares und für Dr. Alexander Blum 11.964 Performance Shares. Die Performance Shares werden sich in der Performance Periode entsprechend der ausgegebenen Ziele entwickeln.

Die Zielerreichung für die Performance-Periode 2025–2028 bemisst sich zu 37,5 % an den Earnings per Share. Ein ebenso hoher Anteil entfällt auf die jeweilige jährliche Nettofinanzposition. Die verbleibenden 25 % der Gewichtung werden durch die Scope-3-Reduzierungen im Zeitraum 2025–2028 bestimmt.

LTI Ziele Performance Periode 2025–2028

Ziele	Gewichtung	Unterer Schwellenwert (50 % Zielerreichung)	Zielwert (100 % Zielerreichung)	Oberer Schwellenwert (200 % Zielerreichung)
EPS 2025	37,5 %	0,58	1,16	1,74
EPS 2026		1,48	2,22	2,96
EPS 2027		2,05	3,07	4,09
EPS 2028		2,54	3,81	5,08
Nettofinanzposition 2025	37,5 %	0 €	6.363,5 kEUR	16.363,5 kEUR
Nettofinanzposition 2026		16.960,6 kEUR	26.960,6 kEUR	36.960,6 kEUR
Nettofinanzposition 2027		15.997,9 kEUR	25.997,9 kEUR	35.997,9 kEUR
Nettofinanzposition 2028		31.359,5 kEUR	41.359,5 kEUR	51.359,5 kEUR
Scope 3 Reduzierung 2025	25 %	2,5 %	3 %	3,75 %
Scope 3 Reduzierung 2026	25 %	2 %	2,5 %	3,25 %
Scope 3 Reduzierung 2027	25 %	1,5 %	2 %	2,75 %
Scope 3 Reduzierung 2028	25 %	1 %	1,5 %	2,25 %
Scope 3 Reduzierung 2026	25 %	2 %	2,5 %	3,25 %
Scope 3 Reduzierung 2027	25 %	1,5 %	2 %	2,75 %
Scope 3 Reduzierung 2028	25 %	1 %	1,5 %	2,25 %

Zuteilung gemäß dem Vorstandsvergütungssystem 2021

Die Zuteilung der langfristigen variablen Vergütung (LTI) für das Geschäftsjahr 2025 auf Basis des Vorstandsvergütungssystems 2021 erfolgt in Form von Vergütungsaktien. Dies betrifft Dr. Andreas Pleßke, Christoph Müller und Michael Ulverich sowie – zeitanteilig – Dr. Stephen Kimmich (154/365 Anteile) und Ralf Sammeck (6/12 Anteile).

Der jeweilige Ziel-Grundbetrag entspricht ebenfalls 65 % des festen Jahresgehalts. Für die Umwandlung des Grundbetrages in Vergütungsaktien werden die Zielerreichungsgrade bei der kurzfristig variablen Vergütung betrachtet. Sind diese 100 % oder niedriger, ist der Ziel-Grundbetrag garantiert. Nach der Umwandlung in virtuelle Vergütungsaktien partizipieren diese an der künftigen Aktienkursentwicklung. In seiner Sitzung am 26. Januar 2026 hat der Personalausschuss des Aufsichtsrats die entsprechenden Rückstellungen für die zu erwartenden Auszahlungen der langfristigen Vergütungskomponenten festgestellt.

Da die Zielvorgaben für das STI im Berichtsjahr 2025 von keinem Vorstandsmitglied vollständig erreicht wurden, erfolgt die Zuteilung auf Basis des Mindestbetrags in Höhe von 65 % des Jahresfestgehalts.

In der folgenden Tabelle sind die Vergütungsbeträge aus dem LTI 2025 dargestellt und den Vergütungsbeträgen aus dem LTI 2024 gegenübergestellt:

Vorstandsmitglied	Zielwert 65 % der Fixvergütung bei 100 % (130 % der Fixvergütung bei 150 %)	Zielerreichung LTI 2024 in % des festen Jahresgehalts	LTI 2024 in Tsd. €	Zuteilung LTI 2025	Zielbetrag LTI 2025 des festen Jahres- gehalts in %	Zielbetrag LTI 2025 in Tsd. € ⁴
Dr. Stephen Kimmich (bis 04.06.2025 mit 154/365 Anteile)	132 (263)	65	312		65	132
Dr. Stephen Kimmich (ab 04.06.2025 mit 211/365 Anteile)				225		
Dr. Alexander Blum (ab 01.07.2025)				156		
Dr. Andreas Pleßke	390 (780)	65	390		65	390
ausgeschiedene Vorstand- mitglieder						
Christoph Müller (bis 31.03.2025)	312 (624)	65	312		65	312 ³
Ralf Sammeck (bis 30.06.2025)	156 (312)	65	312		65	156
Michael Ulverich (bis 30.11.2024)	312 (624)	65	312 ¹		65	312 ²

¹ Zusammengesetzt aus der regulären Tantieme für den Zeitraum bis zum 30.11.2024 und der Tantieme als Teil der Aufhebungsvereinbarung

² Tantieme als Teil der Aufhebungsvereinbarung

³ Tantieme aus der regulären Tantieme für den Zeitraum bis zum 30.03.2025 und der Tantieme als Teil der Aufhebungsvereinbarung

⁴ Es handelt sich um vorläufig finale Werte, für die ein Aufsichtsratsbeschluss noch aussteht.

Zufluss im Berichtsjahr der für das Jahr 2020 zugeteilten LTI Vergütung

Für das Geschäftsjahr 2020 wurden anteilig entsprechend ihrer Vorstands-zugehörigkeit Dr. Stephen Kimmich und Michael Ulverich ein vom langfris-tigen Unternehmenserfolg abhängiger Grundbetrag iHv. jeweils 221.000 € zugeteilt. Dieser Betrag wurde mit einem Kurs iHv. 26,70 € in virtuelle Vergütungsaktien mit einer Sperrfrist von 4 Jahren umgetauscht. Weitere Vorstände hatten zum damaligen Zeitpunkt keine vergleichbaren Vergü-tungsbestandteile. Die Sperrfrist endete im Berichtsjahr. Für den Zufluss entscheidend ist die Entwicklung des Aktienkurses während der Sperrfrist. Der Grundbetrag entwickelt sich in dieser so, als wenn der Grundbetrag der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung in Aktien der Koenig & Bauer AG angelegt worden wäre. Die virtuellen Aktien entwickeln sich wertmäßig wie die von der Koenig & Bauer AG ausgegebe-nen Aktien. Nach Ablauf der Sperrfrist erfolgt die Auszahlung des Grund-betrags zuzüglich des Kursgewinns bzw. abzüglich des Kursverlustes. Maß-gebend für die Bemessung des Kursgewinns bzw. des Kursverlustes ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem nicht volumengewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse wäh-rend der fünf Börsenhandelstage vor Beginn und vor Ablauf der Sperrfrist.

Vorstandsmitglied	Zuteilung LTI 2020 in €	Zuteilungs- kurs 2021 in €	Vergütungs- aktien	Aktienkurs Beginn Sperrfrist in €	Aktienkurs Ende Sperr- frist in €	Zufluss LTI 2020 in 2025 in €
Dr. Stephen Kimmich	221.000	26,87	8.224	26,87	13,84	113.798,14
Michael Ulverich (bis 30.11.2024)	221.000	26,87	8.224	26,87	13,84	113.798,14

(Virtuelle) Anlage in Aktien der Gesellschaft

Während die Performance Shares gemäß dem Vorstandsvergütungssystem 2024 jedenfalls virtuell geführt werden, wird gem. Vorstandsvergütungssystem 2021 der Grundbetrag der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung nach Wahl des Vorstandsmitglieds durch eine beauftragte Bank in Aktien der Gesellschaft angelegt und in einem Sperrdepot gehalten oder ab diesem Tag zugunsten des Vorstandsmitglieds als virtuelle Aktien der Koenig & Bauer AG geführt („Vergütungsaktien“). Die Performance Periode für die Performance Shares beträgt vier Jahre ab Zuteilung, die (virtuellen) Vergütungsaktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren, ebenfalls ab Zuteilung.

Alle Aktien sind in Form von virtuellen Vergütungsaktien respektive Performance Shares zugesagt worden. Der Umtauschkurs für die zugeteilten Performance Shares 2025-2028 betrug 13,04 €. Der Umtauschkurs für Vergütungsaktien gemäß dem Vergütungssystem 2021 (Hauptversammlung am 04. Juni 2025) betrug 13,06 € (Schlusskurs vom 05. Juni 2025, XETRA). Insgesamt sind 381.000 € bzw. 29.254 in Performance Shares in 2025 und 1.638.000 € bzw. 125.421 in Vergütungsaktien in 2024 neu angelegt worden.

Vorstandsmitglied	LTI 2024 in Tsd. €	Aktienkurs am Umtauschtag in €	Vergütungs- aktien 2024	Zuteilungs- betrag 2025 in €	Zuteilungskurs Periode 2025- 2028 in €	Zuteilungsak- tien 2025	Ende Sperrfrist Aktien LTI 2020 in €	Ende Sperrfrist Aktien LTI 2020	Vergütungsak- tien Sperrdepot Bestand vor Berichts- jahr	Vergütungs- aktien in Sperrdepot insgesamt
Dr. Stephen Kimmich (bis 04.06.2025 zu 154/365 Anteile)	312	13,06	23.890						83.505,10	107.394,84
Dr. Stephen Kimmich (ab 04.06.2025 zu 211/365 Anteile)				225	13,04	17.290	13,84	-8.224	124.684,84	116.460,84
Dr. Alexander Blum ab 01.07.2025				156	13,04	11.964				11.964
Dr. Andreas Pleßke	390	13,06	29.862						95.614,49	125.476,66
ausgeschiedene Vorstandsmitglieder										
Christoph Müller (bis 31.03.2025)	312	13,06	23.890						62.342,13	86.231,87
Ralf Sammeck (bis 30.06.2025)	312	13,06	23.890						76.490,78	100.380,52
Michael Ulverich (bis 30.11.2024)	312	13,06	23.890				13,84	-8.224	84.767,93	100.433,67

Vorstandsvergütung 2025

Gewährte und geschuldete Vergütung

In der nachstehenden Tabelle ist die im Geschäftsjahr 2025 gemäß § 162 Abs. 1 AktG gewährte und geschuldete Vergütung der Vorstandsmitglieder angegeben. Gewährt und geschuldet sind dabei die fixen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2025 sowie die in Aussicht gestellte kurzfristige variable Vergütung (STI) für das Geschäftsjahr 2025. Die langfristige variable Vergütung (LTI) ist enthalten, sofern sie wertmäßig festgestellt und damit gewährt und geschuldet und nicht lediglich zugeteilt ist.

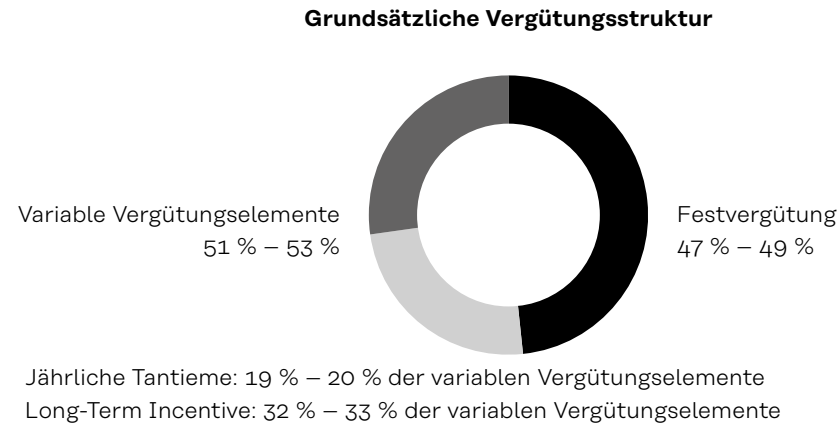
		Dr. Stephen Kimmich				Dr. Alexander Blum				Dr. Andreas Pleßke			
		Vorstandsvorsitzender / CEO ab 04.06.2025 stellv. Vorstandsvorsitzender bis 04.06.2025				Vorstand ab 01.07.2025 CFO				Vorstandsvorsitzender, CEO bis 04.06.2025 Vorstand ab 04.06.2025			
		2024		2025		2024		2025		2024		2025	
		in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	480	79	550	59			240	67	600	81	600	77
	Nebenleistungen ¹	34	6	36	4			23	6	27	4	22	3
Summe		514	84	586	63			263	73	627	84	622	80
STI – kurzfristige variable Vergütung		112	18	259	28			96	27	136	18	191	24
LTI – Auszahlung LTI 2020				114	12								
Summe		112	18	373	40			96	27	136	18	191	24
Sonstige (Gehaltsverzicht/Abfindung) ²		-15	-2	-25	-3			0	-18,75	-3	-31	-4	
Gesamtvergütung		611	100	934	100			359	100	744	100	782	100

		Christoph Müller				Ralf Sammeck				Michael Ulverich			
		(bis 31.03.2025)				(bis 30.06.2025)				(bis 30.11.2024)			
		2024		2025		2024		2025		2024		2025	
		in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	480	93	120	11	480	83	240	54	440	69	0	0
	Nebenleistungen ¹	24	5	6	1	29	5	16	4	35	5	0	0
Summe		504	98	126	12	509	88	256	57	475	74	0	0
STI – kurzfristige variable Vergütung		26	5	220	21	84	15	95	21	131	21	272	27
LTI – Auszahlung LTI 2020												114	11
Summe		26	5	220	21	84	15	85	21	131	21	386	39
Sonstige (Gehaltsverzicht/Abfindung/Karenzentschädigung)		-15	-3	720	68	-15	-3	95	21	32	5	613	61
Gesamtvergütung		515	100	1.066	100	578	100	446	100	638	100	999	100

¹ Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen wie die Bereitstellung von Dienstwagen, Zuschüsse zu Versicherungen, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls herauf übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen

² Unter Sonstiges ist die Abfindung für die Zahlung im Dezember 2024 für Michael Ulverich enthaltenen bzw. die freiwilligen Verzicht auf Auszahlung von 12,5 % eines Monatsgehalts (bei Herrn Ulverich für zwei Monate, ansonsten für drei Monate)

Die grundsätzliche Vergütungsstruktur gemäß dem Vergütungssystem 2024 ist folglich eingehalten:



Maximalvergütung

Die Maximalvergütung begrenzt die Auszahlungen der für ein Geschäftsjahr zugesagten Vergütung, unabhängig von dem tatsächlichen Auszahlungszeitpunkt. Für den Vorstandsvorsitzenden beträgt die Maximalvergütung 2,8 Mio €, für ordentliche Vorstandsmitglieder 2,1 Mio €. Falls die jährliche Gesamtvergütung die Maximalvergütung gemäß § 87a Abs.1 AktG übersteigt, wird die Auszahlung aus dem Long-Term Incentive entsprechend gekürzt.

Für die Verträge, die auf dem alten Vorstandsvergütungssystem 2021 basieren, ist die jährliche Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder auf einen Maximalbetrag beschränkt, der zwischen 1.750.000 € (ordentliche Vorstandsmitglieder) und 2.170.000 € (Vorstandsvorsitzender) liegt (Gewährungs-Cap und Zufluss-Cap). Die Gesamtvergütung berechnet sich sowohl für Zielvergütung als auch für den Zufluss jeweils aus der Summe von (i) festem Jahresgehalt, (ii) jährlicher Tantieme, (iii) Grundbetrag der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung, (iv) etwaiger Sondervergütung, (v) jährlichem Versorgungsbeitrag und (vi) Nebenleistungen.

Die Maximalvergütung wird hinsichtlich des Gewährungs-Cap im Berichtsjahr nicht erreicht. Über das Zufluss-Cap wird für das Berichtsjahr im Vergütungsbericht 2030 nach Ablauf der jeweiligen Sperrfrist berichtet. Die Sperrfrist für das Berichtsjahr 2020 ist nunmehr abgelaufen. Deshalb wird über das Zufluss-Cap für das Geschäftsjahr 2020 berichtet.

Maximalvergütung	Vergütungssystem 2021	Vergütungssystem 2024
Vorstandsvorsitzender	2.170.000 €	2.800.000 €
ordentliches Mitglied	1.750.000 €	2.100.000 €

Vorstandsmitglied		Gewährt/ geschuldet Vergütung nach Vergütungssystem 2024 in 2025 in Tsd. €	MaximalCap (Vergütungssys- tem 2024) in Tsd. €	Gewährt/ geschuldet Vergütung nach Vergütungssystem 2021 in 2025 in Tsd. €	MaximalCap (2021) in Tsd. €	Zufluss-Vergütung 2020 nach Ende Sperrfrist in Tsd. €	MaximalCap (2021) in Tsd. €
Dr. Stephen Kimmich	Vergütung	599	1.603	421	767	728	1.240
	davon fixe Vergütung	322		203		342	
	davon STI	139		120		102	
	davon LTI					114	
	davon etwaige Sondervergütungen/ Nebenleistungen/Altersvorsorge	138		98		170	
Dr. Alexander Blum (ab 01.07.2025)	Gesamtvergütung	459	1.085				
	davon fixe Vergütung	240					
	davon STI	96					
	davon LTI						
	davon etwaige Sondervergütungen/ Nebenleistungen/Altersvorsorge	123					
Dr. Andreas Pleßke	Gesamtvergütung			982	2.170		
	davon fixe Vergütung			569			
	davon STI			191			
	davon LTI						
	davon etwaige Sondervergütungen/ Nebenleistungen/Altersvorsorge			222			
ausgeschiedene Vorstandsmitglieder:							
Christoph Müller (bis 31.03.2025)	Gesamtvergütung			1.266	1.750		1.750
	davon fixe Vergütung			105			
	davon STI			220			
	davon LTI						
	davon etwaige Sondervergütungen/ Nebenleistungen/Altersvorsorge			941			
Ralf Sammeck (bis 30.06.2025)	Gesamtvergütung			546	875		
	davon fixe Vergütung			215			
	davon STI			95			
	davon LTI						
	davon etwaige Sondervergütungen/ Nebenleistungen/Altersvorsorge			236			
Michael Ulverich ¹ (bis 30.11.2024)	Gesamtvergütung			1.085	1.750	734	1.240
	davon fixe Vergütung					342	
	davon STI			272		109	
	davon LTI					114	
	davon etwaige Sondervergütungen/ Nebenleistungen/Altersvorsorge			813		169	

¹ In der jeweiligen Vergütung sind auch Abfindungen/Karenzentschädigungen enthalten

Share Ownership Guidelines

Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, Aktien der Koenig & Bauer AG in Höhe von 100 % des festen Jahresgehalts (SOG-Ziel) zu erwerben und während der Dauer ihres Anstellungsvertrages zu halten. Jedes Vorstandsmitglied muss, bis zum Erreichen des individuellen SOG-Ziels, Aktien der Koenig & Bauer AG im Gegenwert von 25 % des Bruttoauszahlungsbetrages aus dem Performance Share Plan erwerben. Im Vergütungssystem 2021 gab es keine ausdrücklichen Share Ownership Guidelines. Die Interessen der Vorstände und Aktionär:innen wurden durch die Anknüpfung der langfristigen variablen Vergütung an den Börsenkurs der Aktien für eine Dauer von vier Jahren weiter angeglichen.

Malus und Claw-back

Die Koenig & Bauer AG kann die Auszahlung der jährlichen Tantieme und der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung (nachfolgend „erfolgsorientierte Vergütung“) in den vertraglich geregelten Fällen vollständig oder teilweise verweigern (Malus) sowie geleistete Zahlungen vor Jahresfrist zurückfordern (Claw-back).

Eine Rückforderung variabler Vergütungselemente ist insbesondere dann möglich, wenn die Auszahlung variabler Vergütungselemente auf Basis unvollständiger Information über die vereinbarten Bemessungsgrundlagen beruht und sich basierend auf einer nachträglichen Korrektur der Informationen eine geringere Auszahlung aus der variablen Vergütung ergeben hätte (Restatement-Claw-back). Darüber hinaus kann eine Rückforderung auch durch ein relevantes Fehlverhalten des Vorstandsmitglieds während des Geschäftsjahres, für das die variable Vergütung zugesagt wird, begründet sein. Ein relevantes Fehlverhalten kann in einem direkten Verstoß gegen den Code of Conduct des Koenig & Bauer-Konzerns oder gegen gesetzliche Verbote liegen (Compliance-Claw-back). Ein solches Fehlverhalten besteht auch dann, wenn das Vorstandsmitglied gegen Verstöße Dritter nicht in der seinen Pflichten entsprechenden Weise eingeschritten ist. Unter denselben Voraussetzungen kann die Koenig & Bauer AG die Auszahlung der variablen Vergütungselemente vorläufig verweigern (Compliance-Malus). Die Überprüfung der Leistungskriterien ergab für das Geschäftsjahr 2025 keine Anhaltspunkte für Pflichtverletzungen oder unvorhergesehene negative Entwicklungen, die eine Anwendung der Malus- und Claw-back-Klauseln gerechtfertigt hätten.

Abfindung bei vorzeitigem Ausscheiden

Bei einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit wird die Gesellschaft nicht mehr als den Wert der Ansprüche für die Restlaufzeit des Vertrags vergüten. Die Zahlungen dürfen einschließlich Nebenleistungen zwei Jahresvergütungen nicht übersteigen (Abfindungs-Cap). Die Berechnung der Jahresvergütung bestimmt sich als Summe aus (i) dem festen Jahresgehalt, (ii) der jährlichen Tantieme gemäß der zuletzt geltenden Zielvereinbarung, (iii) sonstigen Nebenleistungen und (iv) Beiträgen zur Altersversorgung. Etwaige Sondervergütungen oder Ansprüche auf die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige jährliche Vergütung werden bei der Berechnung des Abfindungs-Caps nicht berücksichtigt. Geschieht die vorzeitige Beendigung auf Wunsch des Vorstandsmitglieds oder liegt ein wichtiger Grund für eine Kündigung durch die Gesellschaft vor, werden keine Abfindungsleistungen getätigt.

Christoph Müller ist mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2025 aus dem Vorstand ausgeschieden. Koenig & Bauer leistet für den Zeitraum vom 01. April 2025 bis zum 30. Juni 2026 an Christoph Müller für diesen Zeitraum das feste Jahresgehalt in Höhe von insgesamt 600.000 €. Ebenso erhält er eine jährliche Tantieme und eine vom langfristigen Erfolg abhängige Vergütung entsprechend seines Anstellungsvertrages für den Zeitraum April 2025 bis Juni 2026, gegebenenfalls auch zeitanteilig. Die Ziele für die variable Vergütung in den Jahren 2025 und 2026 entsprechen dem Grunde nach den Zielen für das Berichtsjahr. Sein bis zum 30. Juni 2026 bestehender vertraglicher Anspruch auf Zuschuss zur gesetzlichen Rentenversicherung und Krankenversicherung, ebenso wie der Anspruch auf ein Dienstfahrzeug, wurden einmalig mit einem Betrag iHv 35.160,75 € bereits im Berichtsjahr abgegolten. Ebenso erhält Christoph Müller bis zum 30. Juni 2026 die für Vorstände vorgesehene Altersversorgung auf der Basis eines beitragsorientierten Systems. Diese beträgt für ein volles Jahr 200.000 €. Für das Jahr 2025 wurde der Betrag in die Altersversorgung zum regulären Termin zur Zahlung an die Versicherung fällig, für das Jahr 2026 wurde der Betrag (pro rata) einmalig im Berichtsjahr mit einem Betrag iHv 100.000 € abgefunden. Der Verzicht auf Auszahlung von 12,5 % der monatlichen Festvergütung ab Oktober 2024 wurde von Christoph Müller mit dem Aufhebungsvertrag mit Wirkung ab April 2025 widerrufen. Die Abfindung

inklusive Festvergütung bis zum 30. Juni 2026 betrug somit insgesamt 735.160,75 €. Der Betrag ist Christoph Müller im Berichtsjahr zugeflossen.

Angaben zu ehemaligen Vorstandsmitgliedern

Die Bezüge der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder beschränken sich im Berichtsjahr – mit Ausnahme der Rentenzahlungen – auf vertraglich fixierte Einmalleistungen oder Entschädigungen. Hiervon ausgenommen sind die beschriebene Abfindungsvergütung an Christoph Müller sowie eine vertraglich geschuldete Karenzentschädigung an Ralf Sammeck, welche pro rata für die Dauer von 1 Jahr bezahlt wird. Die im Berichtsjahr gewährte und geschuldete Karenzentschädigung beträgt 120.000 €. Die Gesamtbezüge (laufende Pensionen) früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 1.510.175 € (Vorjahr 1.499.837 €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen wurden nach IFRS 29.629.498 € (Vorjahr: 22.927.690 €) zurückgestellt; nach HGB beträgt die Rückstellung 34.247.058 € (Vorjahr: 27.976.102 €). Gemäß § 162 AktG sind die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands in den ersten zehn Jahren nach Beendigung ihrer Tätigkeit individualisiert anzugeben.

Im Folgenden ist die gewährte und geschuldete Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder, die noch nicht länger als zehn Jahre ihre Tätigkeit beendet haben, dargestellt. Die Rentenbezüge sind feste Vergütungen, und es gibt keine variablen Anteile.

In der tabellarischen Darstellung der ehemaligen Vorstandsmitglieder werden die Herren Michael Ulverich, Ralf Sammeck und Christoph Müller für das Berichtsjahr noch nicht geführt. Da sie im Jahr 2025 – analog zu den Mitgliedern des Vorstands – noch laufende variable Vergütungsansprüche erworben haben, erfolgt deren Ausweis in der Aufstellung für die aktiven Vorstände.

Ehemaliges Vorstandsmitglied	ausgeschieden	Rentenbezüge 2024	Rentenbezüge 2025
Claus Bolza-Schünemann	31.12.2020	221.859 €	227.262 €

Aufsichtsratsvergütung

Die für das Geschäftsjahr 2025 maßgeblichen Vergütungsregelungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in Abschnitt V, Ziffer 13 der Satzung der Koenig & Bauer AG festgesetzt. Sie wurden zuletzt von der Hauptversammlung am 04. Juni 2025 mit 97,56 % des vertretenen Kapitals bestätigt, nachdem sie erstmals ab dem Geschäftsjahr 2022 angewandt wurden. Ausführliche Informationen finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://investors.koenig-bauer.com/de/corporate-governance/verguetung/>.

Grundsätze der Aufsichtsratsvergütung

Für das Geschäftsjahr 2025 gelten somit folgende Regelungen: Neben dem Sitzungsgeld und Auslagenersatz erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste jährliche Vergütung von 45.000 €. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält 120.000 € und seine Stellvertreter jeweils 80.000 €. Der Vorsitz bzw. die Ausschusstätigkeit wird im Prüfungsausschuss mit 22.500 € bzw. 15.000 €, im Strategiausschuss mit 20.000 € bzw. 13.000 € und im Personalausschuss mit 10.000 € bzw. 8.000 € jährlich vergütet. Die Mitglieder der übrigen Ausschüsse erhalten keine gesonderte Vergütung. Die Tätigkeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats wird nur einmal vergütet, wobei sich die Vergütung bei einer Tätigkeit in mehreren Ausschüssen nach der am höchsten dotierten Funktion bemisst. Ferner erhält jedes in der Sitzung anwesende Mitglied ein Tagegeld in Höhe von 250 €; für Sitzungen der Ausschüsse wird kein Tagegeld gewährt. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt von 2.500 €.

Solidaritätsbeitrag

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben mit jeweiligen Erklärungen ab dem 01. Oktober bis zum 31. Mai 2025 freiwillig auf eine Auszahlung iHv. 12,5 % ihrer festen Aufsichtsratsvergütung verzichtet, um so einen solidarischen Beitrag zum Restrukturierungsprogramm "Spotlight" zu leisten.

Wechsel im Aufsichtsrat

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 04. Juni 2025 endete die Amtszeit von Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza als Vertreterin der Anteilseigner:innen, und sie stand für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung. Als Nachfolgerin wurde Karoline Kalb mit 99,98 % der abgegebenen gültigen Stimmen gewählt.

Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2025

Die Vergütung für den Aufsichtsrat, die für das Berichtsjahr festgestellt wird, wird erst im Folgejahr ausbezahlt. Entsprechend wird im folgenden die für das Geschäftsjahr 2025 festgestellte Vergütung ausgewiesen:

Aufsichtsratsmitglied	Feste Vergütung lt. Satzung	Solidaritätsbeitrag	Feste Vergütung 2025	Anteil Festverg.	Ausschussvergütung	Anteil Ausschussvergütung	Tagegeld	Anteil Tagegeld	Summe
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vorsitzender	120.000 €	6.250 €	113.750 €	86,39 %	15.417 €	11,71 %	2.500 €	1,90 %	131.667 €
Gottfried Weippert, stellv. Vorsitzender (bis 30.09.2025)	60.000 €	4.167 €	55.833 €	80,53 %	11.250 €	16,23 %	2.250 €	3,25 %	69.333 €
Marc Dotterweich (stellv. Vorsitzender ab 01.10.2025)	53.750 €	2.344 €	51.406 €	74,07 %	15.000 €	21,61 %	3.000 €	4,32 %	69.406 €
Dagmar Rehm, stellv. Vorsitzende	80.000 €	4.167 €	75.833 €	74,84 %	22.500 €	22,20 %	3.000 €	2,96 %	101.333 €
Claus Bolza-Schünemann	45.000 €	2.344 €	42.656 €	72,72 %	13.000 €	22,16 %	3.000 €	5,11 %	58.656 €
Julia Cuntz	45.000 €	2.344 €	42.656 €	93,43 %	0	0 %	3.000 €	6,57 %	45.656 €
Carsten Dentler	45.000 €	2.344 €	42.656 €	73,98 %	13.000 €	22,55 %	2.000 €	3,47 %	57.656 €
Karoline Kalb (ab 04.06.2025)	26.250 €		26.250 €	74,29 %	7.583 €	21,46 %	1.500 €	4,25 %	35.333 €
Christopher Kessler	45.000 €	2.344 €	42.656 €	73,03 %	13.000 €	22,26 %	2.750 €	4,71 %	58.406 €
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza (bis 04.06.2025)	22.500 €	2.344 €	20.156 €	64,18 %	10.000 €	31,84 %	1.250 €	3,98 %	31.406 €
Dr. Johannes Liechtenstein	45.000 €	2.344 €	42.656 €	70,91 %	15.000 €	24,94 %	2.500 €	4,16 %	60.156 €
Daniel Pfeifer (ab 01.10.2025)	11.250 €		11.250 €	95,74 %		0,00 %	500 €	4,26 %	11.750 €
Simone Walter	45.000 €	2.344 €	42.656 €	72,11 %	13.500 €	22,82 %	3.000 €	5,07 %	59.156 €
Sabine Witte-Herdering	45.000 €	2.344 €	42.656 €	94,46 %	0 €	0,00 %	2.500 €	5,54 %	45.156 €
Summe	688.750 €	35.677 €	653.073 €		149.250 €		32.750 €		835.073 €

Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2024

Da die Auszahlung der Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2024 erst im Berichtsjahr erfolgt ist, wird in folgender Tabelle die Vergütung für das Geschäftsjahr 2024 ausgewiesen:

Aufsichtsratsmitglied	Feste Vergütung lt. Satzung	Solidaritätsbeitrag	Feste Vergütung 2024	Anteil Festvergütung	Ausschussvergütung	Anteil Ausschussvergütung	Tagegeld	Anteil Tagegeld	Summe
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vorsitzender	120.000 €	3.750 €	116.250 €	87,24 %	13.000 €	9,76 %	4.000 €	3,00 %	133.250 €
Gottfried Weippert, stellv. Vorsitzender	80.000 €	2.500 €	77.500 €	80,31 %	15.000 €	15,54 %	4.000 €	4,15 %	96.500 €
Dagmar Rehm, stellv. Vorsitzende	80.000 €	2.500 €	77.500 €	74,70 %	22.500 €	21,69 %	3.750 €	3,61 %	103.750 €
Claus Bolza-Schünemann	45.000 €	1.406 €	43.594 €	72,24 %	13.000 €	21,54 %	3.750 €	6,21 %	60.344 €
Julia Cuntz	45.000 €	1.406 €	43.594 €	91,60 %	0 €	0 %	4.000 €	8,40 %	47.594 €
Carsten Dentler	45.000 €	1.406 €	43.594 €	72,85 %	13.000 €	21,72 %	3.250 €	5,43 %	59.844 €
Marc Dotterweich	45.000 €	1.406 €	43.594 €	69,65 %	15.000 €	23,96 %	4.000 €	6,39 %	62.594 €
Christopher Kessler	45.000 €	1.406 €	43.594 €	72,24 %	13.000 €	21,54 %	3.750 €	6,21 %	60.344 €
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	45.000 €	1.406 €	43.594 €	65,46 %	20.000 €	30,03 %	3.000 €	4,50 %	66.594 €
Dr. Johannes Liechtenstein	45.000 €	1.406 €	43.594 €	69,92 %	15.000 €	24,06 %	3.750 €	6,02 %	62.344 €
Simone Walter	45.000 €	1.406 €	43.594 €	71,94 %	13.000 €	21,45 %	4.000 €	6,60 %	60.594 €
Sabine Witte-Herdering	45.000 €	1.406 €	43.594 €	92,08 %	0 €	0,00 %	3.750 €	7,92 %	47.344 €
Summe	685.000 €	21.404 €	663.596 €		152.500 €		45.000 €		861.096 €

Im Vergütungsbericht war der Solidaritätsbeitrag iHv 21.406 € angegeben, die richtige Summe lautet 21.404 €

Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

Für den horizontalen Vergleich hat der Aufsichtsrat in 2023 eine unabhängige Unternehmensberatung beauftragt, einen Marktvergleich der Vergütungshöhe und -struktur des Vorstands durchzuführen. Als Vergleichsmarkt zur Beurteilung der Marktüblichkeit diente dabei eine Vergleichsgruppe bestehend aus Maschinenbau- und Technikunternehmen vergleichbarer Größe, insbesondere aus MDAX und SDAX sowie zusätzlich eine Vergleichsgruppe aus verwandten Industrien. Im Rahmen des Marktvergleichs wurde die aktuelle Vergütung der Vorstandsmitglieder der Vergütung der Vergleichsgruppen gegenübergestellt. Es wurde dabei ein Vergleich der Ziel- und Maximalvergütung vorgenommen. Darüber hinaus wurden folgende Vergütungselemente untersucht:

	Zielvergütung	Maximalvergütung
	Grundvergütung	Grundvergütung
+	Zielbetrag STI	Maximaler STI
=	Zielvergütung	Maximale Barvergütung
+	Zielbetrag LTI	Maximaler LTI
=	Zieldirektvergütung	Maximale Direktvergütung
+	Betriebliche Altersversorgung	Betriebliche Altersversorgung
=	Zielvergütung	Maximale Gesamtvergütung

Die folgende Seite enthält den vertikalen Vergleich der Vergütung im Unternehmen. Da der Vorstand auch am Ertrag des Konzerns gemessen wird, ist auch die Ertragsentwicklung des Konzerns dargestellt. Führungskräfte sind sämtliche Führungskräfte, die direkt an die Mitglieder des Vorstands berichten. Die weitere Belegschaft besteht aus tariflichen und außertariflichen Angestellten des Unternehmens. Alle Arbeitnehmer:innen des Unternehmens sind in Deutschland beschäftigt.

	Gewährt, geschuldet 2025 ¹	Gewährt, geschuldet 2024	Veränderung 2025 ggü. 2024		Veränderung 2024 ggü. 2023		Veränderung 2023 ggü. 2022		Veränderung 2022 ggü. 2021		Veränderung 2021 ggü. 2020 ²	
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Dr. Stephen Kimmich ⁴	820	611	209	34	-160	-21	37	5	-177	-19	325	55
Dr. Alexander Blum (ab 01.07.2025)	359											
Dr. Andreas Pleßke	782	744	38	5	-171	-19	-10	-1	-211	-19	475	72
Frühere Mitglieder des Vorstands												
Michael Ulverich (bis 30.11.2024) ³	885	638	247	39	-144	-18	14	2	-146	-16	322	54
Christoph Müller (bis 31.03.2025) ³	1.066	515	551	107	-196	-28	2	0	-107	-13	271	50
Ralf Sammeck (bis 30.06.2025)	446	578	-132	-23	-196	-25	19	3	-150	-17	326	56
Arbeitnehmer												
Durchschnittliche Vergütung Belegschaft	70	72	-2	-3	5	8	4	6	4	7	-1	-2
Durchschnittliche Vergütung Führungskräfte ⁵	210	175	35	20	-7	-4	19	12	-4	-3	29	23
Ertragsentwicklung der Gesellschaft	2025	2024										
in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Konzernergebnis	-13,5	-69,8	56,3	81	-72,6	-2593	-8,3	-75	-3,4	-23	117,6	-114
Jahresüberschuss der Koenig & Bauer AG	-53,5	-62	8	13	-67,5	-1164	3,1	118	-8,6	-76	-31,2	-73

¹ Zur besseren Lesbarkeit der Vergleichszahlen in allen Jahren nur gewährt/geschuldet aufgenommen, diese ist für alle Geschäftsjahre umgestellt worden, auf die Vergütungsbestandteile, die das jeweilige Geschäftsjahr zugesagt wurden. (=erdient)

² Eintritt von Herrn Dr. Kimmich und Herrn Ulverich zum 15.04.2020

³ Inklusive Abfindungsanteil

⁴ Vorstandsvorsitzender ab 04.06.2025

⁵ Die Durchschnittliche Vergütung wurde im IST 2024 an das tatsächliche IST angepasst. Im GB waren hier Rückstellungen enthalten.*

	Gewährt, geschuldet 2025 ¹	Gewährt, geschuldet 2024	Veränderung 2025 ggü. 2024		Veränderung 2024 ggü. 2023		Veränderung 2023 ggü. 2022		Veränderung 2022 ggü. 2021		Veränderung 2021 ggü. 2020	
Gegenwärtige Mitglieder des Aufsichtsrats²	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vorsitzender	131	136	-5	-4	-1	-1	57	72	-0,5	-1	20	34
Marc Dotterweich, stellv. Vorsitzender	69	63	6	10	-1	-2	18	40	-1	-2	2,25	5
Dagmar Rehm, stellv. Vorsitzende	101	106	-5	-5	0	0	39	58	-0,5	-1	2	3
Claus Bolza-Schünemann	59	31	28	90								
Julia Cuntz	46	48	-2	-4	-1	-2	11	28	-1	-2	2,5	7
Carsten Dentler	58	61	-3	-5	0	0	17	38	-1	-2	2,25	5
Karoline Kalb, ab 04.06.2025	35		35									
Christopher Kessler	58	61	-3	-5	-1	-2	18	40	-1	-2	2,5	6
Dr. Johannes Liechtenstein	60	63	-3	-5	-1	-2	18	40	-0,25	-1	23	102
Daniel Pfeifer, ab 01.10.2025	12		12									
Simone Walter	59	61	-2	-3	-1	-2	20	49	3	7	1,8	5
Sabine Witte-Herdering	45	20	25	125								
Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats												
Walther Mann							-22	-100	-23	-51	2	5
Werner Flierl		27	-27		-21	-44	29	150				
Matthias Hatschek		30	-30		-31	-51	17	38	-1	-2	2,25	5
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	31	67	-36	-54	0	0	20	44	-1	-3	2	4
Gottfried Weippert, seit 01.10.2025	69	98	-29	-30	-1	-1	36	56	1	-1	3,5	6

¹ Zur besseren Lesbarkeit der Vergleichszahlen in allen Jahren nur gewährt/geschuldet/aufgenommen

² Entspricht der in 2023 erdienten Vergütung, deshalb sind nur die Aufsichtsratsmitglieder des Jahres 2023 angegeben

Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

An die Koenig & Bauer AG, Würzburg

Wir haben den zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der Koenig & Bauer AG, Würzburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch

nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden.

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage des mit der Koenig & Bauer AG geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Unsere Verantwortung für die Prüfung und für unseren Prüfungsvermerk besteht gemäß diesem Auftrag allein der Gesellschaft gegenüber. Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Anlage- und/oder Vermögens-)Entscheidungen treffen. Dritten gegenüber übernehmen wir demzufolge keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung; insbesondere sind keine Dritten in den Schutzbereich dieses Vertrages einbezogen. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, ist nicht abbedungen.

Nürnberg, den 18. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian König
Wirtschaftsprüfer

Dr. Felix Canitz
Wirtschaftsprüfer

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Detailindex

160	Geschäftsmodell, Wesentlichkeitsanalyse und Bericht zu den nichtfinanziellen Risiken	169	Bekenntnis zu den Menschenrechten
		170	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
		170	Compliance-Managementsystem – Steuerung und Überwachung
162	Umweltbelange	171	Richtlinien und Prozesse
162	Betriebliches Umwelt- und Energiemanagement	171	Zertifizierungen
164	Ökologische Drucktechnik	171	Trainings
165	Arbeitnehmerbelange	172	Überwachung und Hinweisgebersystem
165	Attraktiver Arbeitgeber	172	Collective Actions und Engagement zur Korruptionsbekämpfung
166	Diversität	173	Angaben zur EU-Taxonomie
166	Gewinnung und professionelle Qualifizierung unseres Fachkräftenachwuchses	176	Taxonomiefähige Umsatzerlöse
166	Systematische Personalentwicklung	176	Taxonomiekonforme Umsatzerlöse
167	Arbeits- und Gesundheitsschutz	180	Taxonomiefähige Investitionsausgaben
168	Sozialbelange	180	Taxonomiekonforme Investitionsausgaben
168	Gesellschaftliches Engagement von Koenig & Bauer und seinen Beschäftigten	182	Taxonomiefähige Betriebsausgaben
169	Aktivitäten gegen Rassismus und Diskriminierung	182	Taxonomiekonforme Betriebsausgaben
169	Hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb		

Die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts erfolgte in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit der im Abschnitt „Angaben zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffen. Verweise auf Angaben außerhalb des nichtfinanziellen Konzernberichts sind weiterführende Informationen und daher nicht Berichtsbestandteil. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht wird außerhalb des zusammengefassten Lageberichts veröffentlicht. Im Bundesanzeiger werden die beiden separaten Berichte mit dem Bestätigungs- und Prüfvermerk offengelegt. Sie sind ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/finanzberichte/ veröffentlicht.

Bei Koenig & Bauer liegt das Thema ESG (Environmental, Social und Governance) einschließlich der nichtfinanziellen Berichterstattung über die gesetzlich vorgegebenen Themenschwerpunkte in der Verantwortung des Vorstands. Nach dem Geschäftsverteilungsplan des Vorstands ist der Vorstandsvorsitzende für ESG und damit für alle berichteten nichtfinanziellen Aspekte zuständig. Nach der Auflösung der im Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden angesiedelten Stabsstelle Corporate Responsibility zum 31. Dezember 2025 wurden die ESG-Themen mit Beginn des Jahres 2026 organisatorisch in den Bereich Governance, Risk & Compliance integriert. Für das Geschäftsjahr 2025 sind individuelle ESG-Ziele als feste Bestandteile der Vorstandsvergütung sowohl im Short-Term Incentive (STI) als auch im Long-Term Incentive (LTI) verankert, siehe dazu die Ausführungen im Vergütungsbericht auf den Seiten 129 ff. im Geschäftsbericht 2025. Im Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss für die Thematik Nachhaltigkeit/ESG zuständig. Angesichts der neuen ESG-Anforderungen – insbesondere durch die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) – wurde der Prüfungsausschuss über den aktuellen Umsetzungsstand informiert. Grundlage bildeten die aktuellen Entwicklungen des Omnibus-I-Pakets im europäischen Rechtsrahmen und die CSRD-Umsetzung auf nationaler Ebene. Im Anschluss an die Berichterstattung über die ESG-Regulatorik

informierte die Vorsitzende des Prüfungsausschusses das gesamte Aufsichtsratsgremium über den aktuellen Sachstand. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner gesetzlichen Überwachungspflicht die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung dieses gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zur Erlangung begrenzter Sicherheit beauftragt (siehe dazu den Prüfvermerk auf den Seiten 187 ff. des Geschäftsberichts 2025).

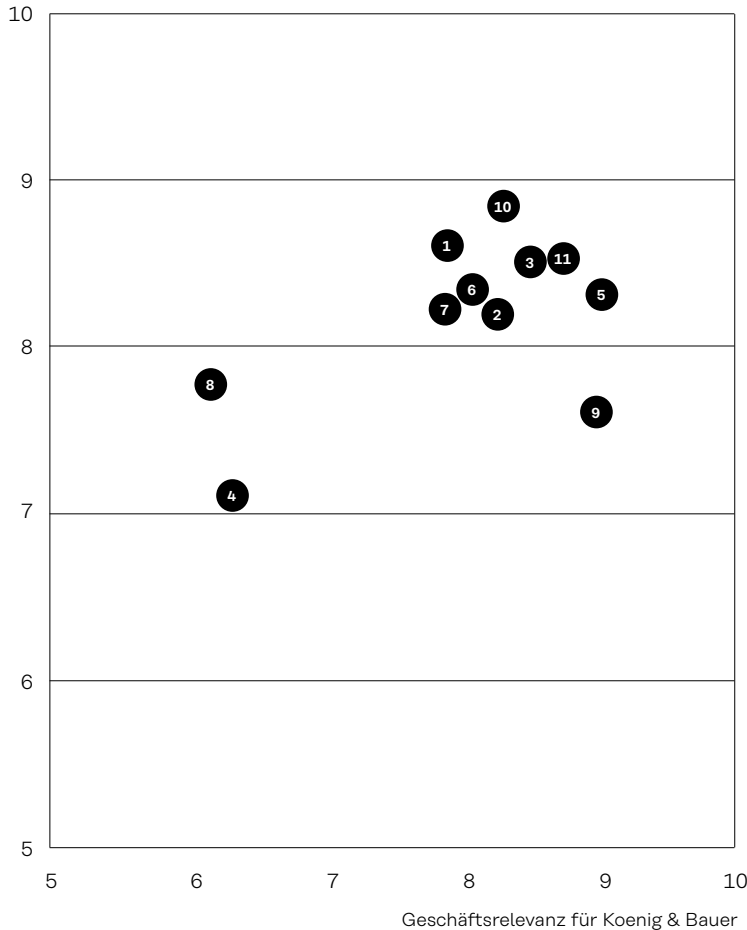
Geschäftsmodell, Wesentlichkeitsanalyse und Bericht zu den nichtfinanziellen Risiken

Die nichtfinanzielle Berichterstattung umfasst alle konsolidierten Konzerngesellschaften, die auf den Seiten 89 f. des Geschäftsberichts 2025 aufgeführt sind. Das Geschäftsmodell der Koenig & Bauer-Gruppe wird im zusammengefassten Lagebericht (siehe die Seite 18 im Geschäftsbericht 2025) dargestellt. Emissionsreduzierte Produkte und ressourcenschonende Herstellprozesse tragen zur Erhaltung und Schonung der Umwelt bei. Durch verschiedene Eco-Komponenten und technische Lösungen unterstützen wir unsere Kund:innen dabei, ihren CO₂-Ausstoß sowie den ökologischen Fußabdruck nachhaltig zu reduzieren. Dies gelingt uns durch eine gezielte Senkung des Energieverbrauchs, der Makulatur sowie des Ressourcenverbrauchs an Farben und Lacken beim Betrieb der Maschinen und Anlagen. Koenig & Bauer ist Partner der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence des VDMA, die insbesondere darauf abzielt, Nachhaltigkeit im Maschinen- und Anlagenbau zu fördern. Gesellschaftliche Verantwortung und das große ehrenamtliche Engagement von Mitarbeitenden sind ebenfalls ein Teil der Unternehmensidentität von Koenig & Bauer. Integres Verhalten bei unseren geschäftlichen Aktivitäten und die Achtung der Menschenrechte sind Kernelemente unserer Unternehmensführung. Als Teilnehmer im UN Global Compact unterstützt Koenig & Bauer aktiv die Umsetzung der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, die den Rahmen für nachhaltiges Wirtschaften auf ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Ebene setzen. Der UN Global Compact ist die weltweit größte Nachhaltigkeitsinitiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Die Teilnehmer haben sich dazu verpflichtet, die zehn Prinzipien des UN Global Compact im Bereich der Menschenrechte, Arbeitsnormen, des Umweltschutzes und der Korruptionsbekämpfung zu unterstützen und die 17 SDGs im Rahmen des jeweiligen Einflussbereichs zu fördern sowie jährlich über die erzielten Fortschritte zu berichten. Koenig & Bauer hat die folgenden sieben SDGs

als Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsaktivitäten mit dem größten Einfluss- und Wirkungsbereich identifiziert: 3 „Gesundheit und Wohlergehen“, 4 „Hochwertige Bildung“, 5 „Geschlechtergleichheit“, 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“, 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ und 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“.

Wesentlichkeitsanalysen sind die Grundlage für die Festlegung der Schwerpunktthemen des nichtfinanziellen Konzernberichts. Entsprechend des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (§§ 315c/289c HGB) wird in Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Bestechung und Korruption gegliedert. Die festgelegten Berichtsthemen basieren auf der 2022 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse in Anlehnung an den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Innerhalb dieser fünf Aspekte gemäß HGB wurde in einem ersten Schritt eine Liste möglicher nichtfinanzieller Themen zusammengestellt, die für die Kund:innen, Mitarbeitenden, Anleger:innen und andere Geschäftspartner:innen besonders relevant sein könnten. Auf Basis dieser Longlist haben wir zunächst in internen Workshops und im Weiteren bei einer Online-Befragung von externen und internen Stakeholdern die für unsere Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte innerhalb der fünf Aspekte gemäß HGB festgelegt. In die Shortlist wurden alle Sachverhalte aufgenommen, die bei der Bewertung der Wesentlichkeit für den jeweiligen Hauptaspekt und der Geschäftsrelevanz nach einer Skala von 0 (nicht wesentlich bzw. relevant) bis 10 (sehr wesentlich bzw. relevant) einen Durchschnittswert von mindestens 5 hatten. Die intern Befragten waren Führungskräfte und Expert:innen aus den Bereichen Betriebsleitung, Produktion, Service, Personalmanagement, Personalentwicklung, Qualitätsmanagement, Produktmanagement und Innovation, Konstruktion, Development & Process Technology, Arbeitssicherheit/Gesundheit/Umwelt, Facility Management, Compliance & Interne Revision & Risikomanagement, Corporate Strategy, Business/Corporate Development, Marketing und Kommunikation. Konzernübergreifend waren alle Business Units sowie insbesondere Arbeitnehmervertreter:innen beteiligt. Neben Branchenvertreter:innen aus anderen Zulieferindustrien wurden auf Seiten der externen Stakeholder insbesondere Kund:innen und Markenartiklern als deren Abnehmer:innen, Banken, Wissenschaftsvertreter:innen sowie Studierende befragt. In der nachfolgenden Wesentlichkeitsmatrix sind die Ergebnisse zusammengefasst:

Auswirkungen auf die jeweiligen Hauptaspekte Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Bekenntnis zu den Menschenrechten sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung



- 1: Betriebliches Umwelt- und Energiemanagement**
- 2: Ökologische Drucktechnik**
- 3: Attraktiver Arbeitgeber**
- 4: Diversität**
- 5: Gewinnung und professionelle Qualifizierung des Fachkräfte-nachwuchses**
- 6: Systematische Personalentwicklung**

- 7: Arbeits- und Gesundheitsschutz**
- 8: Gesellschaftliches Engagement**
- 9: Hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb**
- 10: Bekenntnis zu den Menschenrechten**
- 11: Bekämpfung von Korruption und Bestechung**

Über die in dieser Wesentlichkeitsmatrix dargestellten Themen wird – analog zu den Vorjahren – auch im nichtfinanziellen Konzernbericht 2025 berichtet. Die im Sommer 2023 gemäß CSRD-Anforderungen durchgeführte und im Herbst 2025 aktualisierte doppelte Wesentlichkeitsanalyse bestätigte die bereits 2022 (nach GRI-Standard) identifizierten Kernthemen. Ein spezielles Rahmenwerk wurde für die Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts 2025 nicht verwendet. Wir gehen davon aus, dass mit der nationalen CSRD-Umsetzung im Jahr 2026 die Berichterstattung ab diesem Geschäftsjahr nach den dann voraussichtlich geltenden, vereinfachten ESRS-Standards erfolgen wird.

Zusammenfassend wird in den nachfolgenden Abschnitten über folgende wesentliche nichtfinanzielle Sachverhalte berichtet: Unter Umweltbelange sind das die Themen betriebliches Umwelt- und Energiemanagement sowie ökologische Drucktechnik. Neben der Attraktivität als Arbeitgeber und der Diversität gehören die Gewinnung und professionelle Qualifizierung des Fach- und Führungskräftenachwuchses, die systematische Personalentwicklung sowie der Arbeits- und Gesundheitsschutz zu den wesentlichen Berichtsthemen unter dem Aspekt Arbeitnehmerbelange. Unter Sozialbelange wurden gesellschaftliches Engagement und hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb als wesentlich bewertet. Anschließend wird auf die Aspekte Bekenntnis zu den Menschenrechten sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung eingegangen.

Im Rahmen der Ende 2025 durchgeführten Risikoinventur wurden keine wesentlichen, berichtspflichtigen nichtfinanziellen Risiken identifiziert, die aus der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, den Produkten oder Dienstleistungen resultieren und sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die genannten nichtfinanziellen Aspekte haben. Risiken, die von außen auf das Unternehmen einwirken, werden im zusammengefassten Lagebericht im Rahmen des Risikoberichts dargestellt (siehe die Seiten 40 ff. des Geschäftsberichts 2025).

Umweltbelange

Neben der Einhaltung hoher Qualitäts- und Sicherheitsstandards finden bei Koenig & Bauer Umweltaspekte im Rahmen der Möglichkeiten Berücksichtigung. Die Produktionswerke in Radebeul, Würzburg und Dobruška verfügen über die Umwelt-Zertifizierung DIN EN ISO 14001:2015. Die

Produktionsgesellschaft Industrial an den Standorten Würzburg und Radebeul sowie der Gießereibetrieb in Würzburg betreiben zudem ein Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50001:2018. Koenig & Bauer Sheetfed hat im Berichtsjahr die EMAS-Zertifizierung erhalten. Bei den Umweltbelangen liegt unser Fokus auf dem betrieblichen Umwelt- und Energiemanagement und der ökologischen Drucktechnik für die Kund:innen. Dabei konzentrieren wir uns auf die Reduzierung von CO₂-Emissionen und auf die Minimierung von Energie, Ressourcen sowie Lärm-, Staub- und Geruchsbelastungen. Dies gilt gleichermaßen für unsere eigene Produktion wie für die Druck-, Veredelungs- und Weiterverarbeitungsprozesse bei unseren Kund:innen, die wir hinsichtlich des Einsatzes umweltschonender Substrate und Verbrauchsmaterialien unterstützen.

Betriebliches Umwelt- und Energiemanagement

Wirksamer Umwelt- und Klimaschutz in den Werken sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen sind für Koenig & Bauer zentrale Anliegen. Diesen Anspruch untermauert die jüngste Prozessoptimierung in der Lackiererei Würzburg. Dort konnte die Umstellung der Nasslackbeschichtung auf einen Einschichtlack die Umweltverträglichkeit im Lackierprozess verbessern. Die flüchtigen organischen Stoffe (VOC), die im Härter und Lösemittel enthalten sind, konnten im Zuge der Lackumstellung halbiert werden. Die VOC-Reduzierung aufgrund geringerer und unter dem gesetzlichen Schwellenwert liegender Diisocyanate im Lack führt zudem zu einem verbesserten Arbeits- und Gesundheitsschutz. Darüber hinaus ergeben sich aus den geringeren Trocknungszeiten Energieeinsparungen. Weiter kann der Verbrauch von VCI- und Blisterfolien zum Verpacken von Bauteilen durch den Einsatz von Transporthilfsmitteln in der Lackiererei reduziert werden.

Über den Bezug und die Eigenerzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen arbeiten wir an der Verbesserung unserer CO_{2e}-Bilanz im Konzern. An den Standorten in Würzburg, Radebeul, Löhne und Veitshöchheim wird zu 100 % Ökostrom aus Wasserkraft aus Skandinavien bezogen. Eigenerstromerzeugung mit Photovoltaik-Anlagen erfolgt in den Werken Würzburg, Mödling und Radebeul sowie bei der Vertriebs- und Servicetochtergesellschaft in Italien. Im Berichtszeitraum wurden 838.914 kWh Strom (Vorjahr: 875.187kWh) mit den eigenen Photovoltaikanlagen erzeugt. Zudem werden zur Warmwasserbereitung am Standort Würzburg Solarthermie-Anlagen eingesetzt. Im Mödlinger Werk erfolgt die Wärmeversorgung über Fernwärme aus CO₂-neutralen Biomassekraftwerken durch den Anschluss an das Fernwärmenetz der Energieversorgung Niederösterreich.

Neben dem Einsatz und der Eigenerzeugung von grüner Energie ist die Einsparung und Energieeffizienz in unseren Werken eine weitere wichtige Säule unserer Umweltaktivitäten. Für die Schaffung der erforderlichen Transparenz als Basis für die Ableitung von Energiesparmaßnahmen wurde bei der Produktionsgesellschaft Industrial in Würzburg das von Koenig & Bauer für Kund:innen entwickelte Energiemanagementsystem VisuEnergy X implementiert, das eine effiziente Verbrauchsdatenerfassung ermöglicht. Neben der Modernisierung der Heiztrasse und Isolation der Heizkanäle im Radebeuler Werk werden die Druckluftanlagen wegen ihres hohen Stromverbrauchs regelmäßig auf Leckagen geprüft, um durch eine zeitnahe Instandsetzung Energie einzusparen. Druckluft ist an nahezu allen Arbeitsplätzen und Maschinen in Fertigung und Montage notwendig. Ein weiterer Baustein zur Stromersparnis bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeitsbedingungen ist die Beleuchtungsumstellung auf hocheffiziente LED-Technologie an den Standorten. Die entsprechenden Investitionen bzw. Aufwendungen sind in die taxonomiefähigen Investitions- bzw. Betriebsausgaben der Kategorie c (siehe das Kapitel mit den Angaben zur EU-Taxonomie) eingeflossen.

Im Hinblick auf das 2021 ausgegebene Klimaziel hat der Vorstand der Koenig & Bauer AG in seiner Sitzung am 17. Dezember 2025 vor dem Hintergrund des veränderten Sentiments bei Umweltthemen, der Klimaziel-adjustierungen im Branchenumfeld und der begrenzten Ressourcen eine Zielanpassung beschlossen. Das bisherige Klimaziel beinhaltete die Senkung der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) um 75 % bis 2025 gegenüber dem Vergleichsjahr 2019 in unseren Produktionswerken und ab 2030 die CO₂-Neutralität. Bis 2040 wird nach dem neuen Klimaziel CO₂-Neutralität bei den konzernweiten Scope 1 und Scope 2 CO₂-Emissionen und die Senkung der konzernweiten Scope 3 CO₂-Emissionen in Relation zum Konzernumsatz um 25 % gegenüber dem Basisjahr 2024 angestrebt.

Zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zählen wir ein nachhaltiges Abfallmanagement. Abfälle wollen wir so weit wie möglich vermeiden und nicht vermeidbare Abfälle entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ordnungsgemäß entsorgen bzw. dem Recycling zuführen. Bei der Entsorgung wird zwischen gefährlichen und ungefährlichen Abfällen sowie zwischen Verwertung und Beseitigung von Abfällen unterschieden. Die in der zerspanenden Fertigung in Würzburg anfallenden wiedereinschmelzbaren Metallabfälle sind ein wichtiger Rohstoff für den Gießereibetrieb. Dabei ist auch eine vollständige Wiederverwertung der Nass-Gussspäne aus der

Großteilmbearbeitung in Würzburg über das Einschmelzen in den Gießereiöfen möglich. Unsere Abfallbilanz gibt detailliert Auskunft über Art und Menge der entstehenden Abfälle.

Neben den entsprechenden Abfallmengen in t gibt die nachfolgende Übersicht einen Konzern-Überblick über den Verbrauch an Strom, Erd- und Flüssiggas, Fernwärme und anderen Energiequellen in kWh im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr. Im Berichtsjahr lag die Wasserentnahme in den Werken Radebeul und Würzburg bei 34.011 m³ (Vorjahr: 40.831 m³).

Energieverbräuche (in kWh)	2024	2025
Strom	43.437.194,7	43.958.960,9
Gas	18.805.592,9	20.790.325,1
Fernwärme	16.000.435,0	16.205.090,8
Sonstige Energiequellen	2.735.662,0	170.332,0
Abfallmenge (in t)		
Abfälle	11.054,0	11.322,0

Auf Basis dieser Verbrauchswerte lagen im Konzern die Scope 1-CO₂e-Emissionen im Jahr 2025 bei 6.642,8 t CO₂e (Vorjahr: 6.712,0 t CO₂e). Die standortbasierten Scope 2-CO₂e-Emissionen betrugen im Konzern 15.866,0 t CO₂e nach 16.344,7 t CO₂e im Vorjahr. Für die jeweiligen Länder liegen den standortbasierten Scope 2-CO₂e-Berechnungen die Emissionsfaktoren der International Energy Agency (IEA) zugrunde. Die markt-basierten Scope 2-CO₂e-Emissionen beliefen sich auf 5.953,2 t CO₂e nach 6.909,3 t CO₂e im Vorjahr.

Die Berechnung der konzernweiten Scope 3-CO₂e-Emissionen für das Geschäftsjahr 2025 erfolgte erneut mit externer Unterstützung. Die verwendeten IEA-Emissionsfaktoren beinhalten bei Elektrizität und Gas den gesamten Lebenszyklus inklusive der vorgelagerten Wertschöpfungskette sowie Netzverluste. Für das Berichtsjahr ergaben sich 2.807.420 t Scope 3-CO₂e-Emissionen (Vorjahr: 2.515.850 t CO₂e). Wie in den Vorjahren machen die Scope 3-CO₂e-Emissionen den größten Teil des CO₂-Fußabdrucks von Koenig & Bauer aus (2025: 99,6 %). Der stärkste Scope 3-CO₂e-Emissionstreiber ist mit 93,5 % die Downstream-Seite mit der Produktnutzung (Kategorie 3.11).

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Scope 1, 2 und Scope 3 CO₂e-Emissionen im Konzern in t und die CO₂e-Intensität in t pro 1 Mio. € Umsatz.

	2024	2025
CO₂e-Emissionen (in t)		
Scope 1	6.712,0	6.642,8
Scope 2 – standortbasiert	16.344,7	15.866,0
Scope 2 – marktbasiert	6.909,3	5.953,2
Scope 3	2.515.850,0	2.807.420,0
CO₂e-Intensität (in t pro eine Mio. € Umsatz)		
Scope 1	5,3	5,1
Scope 2 – standortbasiert	12,8	12,2
Scope 2 – marktbasiert	5,4	4,6
Scope 3	1.974,1	2.155,6

Ökologische Drucktechnik

Unsere emissionsreduzierten und ressourcenschonenden Produkte sowie entsprechende Ausstattungsoptionen unterstützen den Umwelt- und Klimaschutz. Damit stärken wir unsere Position insbesondere in umweltsensiblen Märkten. In die ganzheitliche Betrachtung der Umweltauswirkungen beziehen wir zudem die Recyclingfähigkeit unserer Maschinen mit ein. Da Hauptbestandteile wie Stahl und Grauguss vollständig recycelbar sind, leisten wir einen aktiven Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.

Zur Senkung des CO₂-Ausstoßes bei der Nutzung unserer Produkte setzen wir auf energiesparende Technologien. Im Folgenden stellen wir einige der in den letzten Jahren entwickelten Eco-Komponenten bzw. technischen Lösungen zur Senkung der Energieverbräuche, Makulatur und anderer Ressourcen wie Farben und Lacke vor.

Bei den Bogenoffsetmaschinen hat Koenig & Bauer für den Trocknungsprozess als einer der energieintensivsten Bereiche in den Druckereien verschiedene im Energieverbrauch sparsame Alternativen im Programm. Die von uns im Geschäftsbereich Paper & Packaging entwickelte VariDry^{Blue}-Trocknung ist eine energieeffiziente Lösung. Zur Trocknung wasserbasierender Dispersionslacke wird die Heißluft zweimal über die Bleche geleitet und das Aufheizen zusätzlicher Raumluft eingespart. Mit dem Doppeldüsendesign des VariDry^{Blue+}-Infrarot-/Heißlufttrockners kann der Energiebedarf um bis zu 35 % gesenkt werden. Der VariDry LED-UV-Trockner

verbraucht bis zu 30 % weniger Energie im Vergleich zu herkömmlichen UV-Trocknern. Mit verschiedenen Qualitätsmess- und Regelsystemen, Inspektionssystemen, Preset-Funktionen und anderen Ausstattungsoptionen lassen sich Makulatur sparen und Rüstzeiten verkürzen sowie kundenseitig die Ressourceneffizienz in den Druckbetrieben steigern.

Bei den Metalldruckmaschinen trägt der HighEcon-Trockner dank des energieeffizienten KXB-Brenners zu einer Einsparung der Gaskosten um bis zu 70 % im Vergleich zu älteren Versionen bei. Beim EcoTNV-Trockner wird bei der Trocknung die lösemittelgeladene Luft der thermischen Nachverbrennung (TNV) zugeführt. Generell wird bei integrierten Systemen wie den HighEcon -Trocknern neben der Abluftreinigung die Wärme für den Trockner generiert. Die Lösemittel in der Abluft werden genutzt, um Energie zu sparen. So kann bei ausreichender Lösemittelkonzentration in der Abluft der Gasverbrauch gesenkt werden. Wird Gas noch durch grünen Wasserstoff ersetzt, kann der CO₂-Ausstoß des gesamten Produktionsprozesses weiter reduziert werden. Koenig & Bauer MetalPrint verfolgt die innovative Lösung und hat hierzu das Entwicklungsprojekt „Wasserstoff beheizter Trockner“ initiiert.

Im Banknotendruck haben wir verschiedene Systeme und Komponenten für eine höhere Energie- und Ressourceneffizienz entwickelt. Zur Einsparung von Energie und deren Wiederverwendung wurde mit einer PowerSave-Einheit eine Synergie zwischen Thermoregulation und der Bereitstellung einer vorgewärmten Wischlösung geschaffen. Zur Aushärtung der Farben während oder am Ende des Banknotendruckprozesses bietet Koenig & Bauer energiesparende UV-LED-Lampen an. Für eine höhere Ressourceneffizienz wird mit einer innovativen Lösung der Farbverbrauch über die Anpassung des Papiers an die Länge und Position der Druckplatte optimiert. Die Chablonggröße, die den Farbverbrauch direkt beeinflusst, kann ohne Beeinträchtigung der Druckqualität reduziert werden. Ein weiteres Feature ermöglicht es darüber hinaus, Farbe im Druckprozess nur dort aufzubringen, wo sie benötigt wird. Dies trägt ebenfalls zur Optimierung des Farbverbrauchs bei.

Für eine weitere Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz in den Druckereien bietet Koenig & Bauer den Kund:innen das Energiemanagementsystem VisuEnergy X an, das eine ganzheitliche Digitalisierung des Unternehmens mit einem Aufzeichnen von Umweltdaten ermöglicht und ein Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50001:2018 unterstützt.

Arbeitnehmerbelange

Angesichts unserer technologisch anspruchsvollen, kundenspezifischen Maschinenlösungen und Servicedienstleistungen sind das Know-how und Engagement unserer qualifizierten Belegschaft wesentliche Säulen für den nachhaltigen Erfolg von Koenig & Bauer. Die demografische Entwicklung erhöht die Notwendigkeit, das über Jahrzehnte aufgebaute Fachwissen in den Ruhestand ausscheidender Experten über alle Berufsbilder hinweg zu sichern und gezielt auf den Nachwuchs an Fach- und Führungskräften zu übertragen. Neben der strategischen Wissenstransformation gehören die fachliche und persönliche Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten zu den Aktivitäten im Personalbereich. Mit der Koenig & Bauer Academy und dem Learning-Managementsystem Koenig & Bauer Online Campus haben unsere Beschäftigten die Möglichkeit, von einem umfangreichen Bildungsangebot zu profitieren und selbstständig, bedarfsorientiert und zeitlich flexibel zu lernen. Das Spektrum der Aktivitäten umfasst auch die Gesundheitsvorsorge sowie ein betriebliches Gesundheitsmanagement.

Ein respekt- und verantwortungsvolles Miteinander sowie der Schutz vor Diskriminierung sind Teil unserer Unternehmenskultur. Bei einigen Gesellschaften an den Standorten Würzburg und Radebeul wird die im Sozialgesetzbuch geregelte Schwerbehindertenquote überschritten. So lag bei der Gießerei-Gesellschaft in Würzburg die Schwerbehindertenquote Ende 2025 bei 7,0 % (2024: 7,1 %).

Attraktiver Arbeitgeber

Angepasst an die jeweiligen lokalen Gegebenheiten bietet Koenig & Bauer moderne Rahmenbedingungen, darunter mobiles Arbeiten, Gleitzeitmodelle sowie Arbeitszeitkonten. Beim mobilen Arbeiten können die dienstlichen Arbeitsleistungen von den Beschäftigten außerhalb des Betriebs mit mobilen Endgeräten erbracht werden. Grundsätzlich bestimmen Aufgaben, Tätigkeitsfelder und Projekte, ob und in welchem Umfang mobile Arbeit für die Mitarbeitenden realisierbar ist. Der Zeitanteil der wöchentlichen Arbeitszeit, der in mobiler Arbeit erbracht werden kann, ist an den Standorten Würzburg und Radebeul mit bis zu 40 % festgelegt, wobei eine gewisse Flexibilität von Seiten der Vorgesetzten entgegengebracht werden kann. Insbesondere für Mitarbeitende mit Kindern bietet die Möglichkeit des mobilen Arbeitens Vorteile bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Um unsere Attraktivität als Arbeitgeber stetig zu steigern, bieten wir standortabhängig weitere Zusatzleistungen an. Wir unterstützen Mobilität

durch Zuschüsse zum Fahrrad-Leasing sowie zum Jobticket und bieten Raum für Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung. Unsere Mitarbeitenden profitieren zudem von der Tarifbindung bei vielen Konzerngesellschaften und einer konzernweiten, internen Personalentwicklung.

Bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden die Mitarbeitenden mit verschiedenen, lokal variierenden Angeboten wie flexible Arbeitszeiten, vorübergehende bzw. dauerhafte Teilzeitmodelle, mobiles Arbeiten, Sonderurlaube wie Familienauszeit und Sabbaticals unterstützt. Der Anteil der Teilzeitkräfte im Konzern lag bei 5,3 % (Vorjahr: 5,0 %). Weiter bietet Koenig & Bauer standortspezifisch verschiedene Kinder- und Ferienbetreuungsangebote an. In den Sommerferien 2025 fand über zwei Wochen das sechste Ferienprogramm für die Kinder von Mitarbeitenden am Standort Würzburg statt. Dieses Ferienprogramm ist als umfassendes Konzept mit zwei kompletten Betreuungswochen im bundesweiten Unternehmensleitfaden zur betrieblichen Kinderbetreuung als Praxisbeispiel für eines von vier Organisationsmodellen aufgenommen worden. Das vom Bundesfamilienministerium als bundesweit beispielgebend ausgezeichnete Ferienbetreuungskonzept wird seit drei Jahren auch am Radebeuler Standort umgesetzt. Zudem können die Radebeuler Beschäftigten eine neben dem Firmengelände bestehende Kindertagesstätte eines externen Trägers nutzen. Am schulfreien Buß- und Betttag fand im Werk Würzburg der schon traditionelle Kinder- und Jugendtag statt. Bereits seit 2006 ist Koenig & Bauer Mitglied im Bündnis Familie und Arbeit in der Region Würzburg.

Die Fluktuationsrate im Konzern lag 2025 bei 7,0 % (Vorjahr: 7,2 %). In die Berechnung der Fluktuationsrate wird die Gesamtzahl der Konzern-Beschäftigten einbezogen, die freiwillig oder aufgrund von Ruhestand, Tod oder anderen betrieblichen Gründen im Berichtsjahr ausgeschieden sind. 19,3 Jahre war die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit an den großen Werksstandorten in Würzburg und Radebeul im Berichtsjahr (Vorjahr: 18,9 Jahre).

Diversität

Im Hinblick auf die Potenziale heterogener Teams legen wir großen Wert auf eine vielfältige Belegschaft – sei es hinsichtlich Geschlecht, Herkunft, Alter, Weltanschauung oder Erfahrungsschatz. Unsere globale Aufstellung ermöglicht uns dabei schon heute ein hohes Maß an internationaler Diversität. Bezogen auf die Altersstruktur ergibt sich im Konzern folgendes Bild:

Von den Gesamtbeschäftigten der Koenig & Bauer-Gruppe sind 19,9 % unter 30 Jahre, 42,4 % zwischen 30 und 50 Jahre und 37,7 % über 50 Jahre alt (Vorjahr: 19,2 % unter 30 Jahre, 41,7 % zwischen 30 und 50 Jahre, 39,1 % über 50 Jahre). Der Anteil von Frauen ist wie bei vielen anderen Maschinenbauunternehmen mit 14,9 % (Vorjahr: 14,7 %) im Konzern im Vergleich zu anderen Branchen geringer. Verschiedene Aktivitäten wie die gezielte Ansprache von Frauen über den Girls Day zielen auf eine Erhöhung des Anteils weiblicher Fachkräfte in unserem produzierenden Unternehmen ab. Ende 2025 lag bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG der Anteil von Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand bei 33,3 % bzw. 17,9 % (Vorjahr: 33,3 % bzw. 16,1 %).

Gewinnung und professionelle Qualifizierung unseres Fachkräftenachwuchses

Das Modell der dualen Berufsausbildung hat bei Koenig & Bauer zur Deckung des Bedarfs an qualifizierten Fachkräften eine lange Tradition. Die firmeneigene, staatlich anerkannte Werkberufsschule in Würzburg sichert auch im 157. Jahr ihres Bestehens durch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis die professionelle Ausbildung qualifizierter Fachkräfte. Dies gilt in gleichem Maße für die anderen Ausbildungsstätten im Konzern. Durch den Einsatz in verschiedenen Fachbereichen erhalten die Auszubildenden einen tiefen Einblick in die Abläufe des Unternehmens. Zusatzangebote wie Austauschfahrten, Seminare oder Auslandsaufenthalte fördern neben den fachlichen Kompetenzen auch die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen.

Die Anzahl der Auszubildenden in gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen einschließlich der Praktikant:innen lag zum 31. Dezember 2025 im Konzern bei 469 (Vorjahr: 449). Die konzernweite Ausbildungsquote betrug 8,5 % (Vorjahr: 8,0 %). Die Ausbildungszahlen beinhalten dual Studierende, die neben dem Besuch der Hochschule ihre Praxisphasen an den Konzernstandorten absolvieren. Regelmäßig belegen Auszubildende von Koenig & Bauer an den verschiedenen Konzernstandorten Spitzenplätze in den IHK-Abschlussprüfungen. Sie sind ein guter Indikator für die anerkannt hohe Qualität der konzernweiten Ausbildungsstätten.

Systematische Personalentwicklung

Das Jahr 2025 markiert für die Personalentwicklung bei Koenig & Bauer einen bedeutenden Schritt in Richtung einer technologisch versierten und dialogorientierten Unternehmenskultur. Während die bewährten

Strukturen, Qualifizierungsprogramme und Entwicklungsangebote der Koenig & Bauer Academy weiterhin das Fundament bilden, fokussierte sich die strategische Ausrichtung im Berichtsjahr auf die Anforderungen der digitalen Transformation und den intensiven Austausch mit unserer Belegschaft. Im Zentrum standen dabei das Programm „AI Empower 25“ sowie die Durchführung unserer globalen Mitarbeiterbefragung, um auf Basis eines fundierten Feedbacks die Agilität unserer Organisation zu erhöhen und die Mitarbeitenden aktiv in den Wandel einzubeziehen.

Unter dem Leitmotiv „The Power Is You!“ haben wir mit „AI Empower 25“ eine Initiative gestartet, die auf die zukunftsweisende Integration von KI-Technologien und einen internen Schulungsansatz abzielt. Auf Basis einer strategischen Partnerschaft mit Google erhielten unsere Teams weltweit Zugriff auf leistungsstarke KI-Anwendungen wie die Gemini App, Gemini Advanced für Workspace sowie NotebookLM Plus. Unser Ansatz ist dabei bewusst dezentral: Wir setzen auf die Kraft der Multiplikation durch global ausgebildete AI Champions, die als Expert:innen und erste Ansprechpartner:innen in ihren jeweiligen Fachbereichen fungieren. Im Bereich KI-Schulungen konnten wir somit 1.806 Teilnahmen verzeichnen.

Ein wesentlicher Hebel für eine erfolgreiche Transformation ist die Kommunikation. Mit der 2025 durchgeführten Mitarbeiterbefragung haben wir ein Instrument etabliert, das uns ein differenziertes Stimmungsbild liefert. Bei einer weltweiten Teilnahmequote von 45,7 % erhielten wir wertvolle Rückmeldungen zu den Themen Engagement, Zufriedenheit und operative Herausforderungen. Diese Daten dienen uns als objektive Grundlage, um gezielte Verbesserungen einzuleiten und den kulturellen Wandel bei Koenig & Bauer messbar und greifbar zu machen.

Neben den neuen Transformationsprojekten sichern wir weiterhin über den Koenig & Bauer Online Campus die Administration und Dokumentation unserer Qualifizierungsmaßnahmen ab. Dabei rücken Themen der regulatorischen Steuerung des Unternehmens verstärkt in den Fokus, um die Einhaltung interner und externer Vorgaben konzernweit sicherzustellen. Die Plattform steht allen Mitarbeitenden zur Verfügung und dient als zentrales Portal für die gesamte interne Weiterbildung und den individuellen Kompetenzaufbau. Zur Sicherstellung dieser Vorgaben wurden im Berichtsjahr zahlreiche regulatorische Unterweisungen administriert. Einen Schwerpunkt bildeten dabei Compliance-Schulungen mit 10.451 Teilnahmen und Unterweisungen in den Bereichen Exportkontrolle und Informationssicherheit.

Das Portfolio der Academy umfasst neben technischen Trainings auch umfassende Fachschulungen und Angebote zur Sozial- und Methodenkompetenz, wobei insgesamt 36.812 Teilnahmen über verschiedene Formate realisiert wurden. Die Nutzung von E-Learnings stieg dabei auf 31.455 Absolvierungen an (Vorjahr: 28.320). Ergänzt wurde dieses digitale Angebot durch interaktive Formate wie Live-Online-Trainings mit 2.838 Teilnahmen sowie 1.596 Teilnahmen an Präsenzs Schulungen. Im Bereich der Softwarekompetenz wurden über die KI-Inhalte hinaus 461 Schulungsabschlüsse in Google Workspace sowie 561 in SAP erzielt.

Zusätzlich fördert die Vortragsreihe Campus of Experts den interdisziplinären Wissensaustausch, indem Fachexpert:innen aus verschiedensten Bereichen ihr Know-how direkt an die Belegschaft weitergeben. Im Berichtsjahr nutzten 118 Mitarbeitende konzernweit dieses interne Bildungsangebot. Ein besonderer Akzent im Rahmen der Gesundheitsvorsorge und sozialen Verantwortung lag auf der Ausbildung psychischer Ersthelfer, um die mentale Gesundheit in der Arbeitswelt proaktiv zu unterstützen.

Die kontinuierliche Entwicklung von Fach- und Führungskräften bleibt eine tragende Säule. Unsere etablierten Formate wie das internationale JUMP-Programm für Nachwuchsführungskräfte (acht Teilnehmende) und die Führungskräfte-Reihe für erfahrene Führungskräfte (neun Teilnehmende) entwickeln und stärken die Qualität der Führungsebene. Ergänzend dazu stellt unser Onboarding-Programm sicher, dass Mitarbeitende frühzeitig mit unserer Unternehmenskultur sowie den digitalen Arbeitswelten vertraut gemacht werden. Im Rahmen des Talentmanagements finden weiterhin systematische Entwicklungs-Assessments und Kalibrierungen in den Bereichen mit dem Ziel statt, Schlüsselpositionen nachhaltig aus den eigenen Reihen zu besetzen und die Innovationskraft von Koenig & Bauer langfristig zu sichern.

Auch unsere Angebote zu Coaching und Mentoring werden genutzt und dienen dem Zweck, Entwicklungswege zu gestalten und zu begleiten, Talente zu fördern, Know-how zu teilen und Menschen zu befähigen, in der Organisation Verantwortung zu tragen.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz verfügen die Produktionswerke in Würzburg, Radebeul und Dobruška über die Zertifizierung nach DIN ISO 45001:2018. Verschiedene Maßnahmen zielen auf weitere Verbesserungen bei der Arbeitssicherheit und Ergonomie ab. Durch regelmäßige Kontrollen und Beratungen werden die Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften überwacht und Empfehlungen zur Optimierung der Arbeitsabläufe gegeben. Die Gefährdungsbeurteilungen werden regelmäßig aktualisiert. Anlassbezogene Unterweisungen und Schulungen sollen das Bewusstsein der Beschäftigten für eventuell auftretende Gefahren schärfen.

8,5 Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden (Vorjahr: 9,7) ereigneten sich im Berichtsjahr an den Arbeitsplätzen im Konzern mit einer Ausfallzeit der Stammbeflegschaft von einem Tag und mehr. Auf Basis von umfassenden Analysen werden vielfältige Präventionsmaßnahmen und Schulungen durchgeführt. Dabei ermöglicht das monatliche Reporting der Unfallhäufigkeitsrate nach Bereichen und Abteilungen ein zielgerichtetes Eingreifen. Unfallschwerpunkte werden mit monatlichen Sonderaktionen adressiert und kommuniziert.

Die verschiedenen Programme zur betrieblichen Gesundheitsförderung und -vorsorge werden vom Personalmanagement und von der als eigenständigen Körperschaft des öffentlichen Rechts geführten Koenig & Bauer Betriebskrankenkasse (Koenig & Bauer BKK) gesteuert und durchgeführt. Das Personalmanagement bei verschiedenen Business Units in Deutschland bietet im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements Mitarbeitenden, die jeweils im zurückliegenden Jahr länger als 30 Tage krankgeschrieben waren, über einen persönlichen Brief ein vertrauliches Gespräch an, um mögliche Maßnahmen zur Überwindung bzw. Vorbeugung der Arbeitsunfähigkeit und zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz zu besprechen. Am Standort Radebeul wurde unter dem Motto „Gemeinsam Gesundheit fördern“ ein Gesundheitsteam etabliert. Handlungsschwerpunkte sind die Ergonomie am Arbeitsplatz, die Prävention der Muskel-Skelett-Erkrankungen und das Regenerationsmanagement. Das Angebot des Gesundheitsteams umfasst auch Wanderungen.

Zusätzlich zu den vielfältigen Aktivitäten und Angeboten mit Gesundheitskursen und Impfangeboten sind Beratungen und Trainings ein weiterer Schwerpunkt, mit denen Gesundheitskompetenzen vermittelt und die Mitarbeitenden zu einem gesundheitsbewussten und ergonomischen Arbeiten und Stressprävention angeleitet werden. Unterstützung gibt es auch durch Suchtbeauftragte bei allen Fragen rund um das Thema Suchtmittel und Alkoholgenuß. Für die Auszubildenden fanden wieder die Kurse mit einem auf sie zugeschnittenen Gesundheitsförderungsprogramm zur Sensibilisierung zum Thema Lärmschwerhörigkeit, Suchtprävention und zur Vorbeugung von Muskel-/Skeletterkrankungen statt. Zur Stärkung der psychischen Gesundheit der Auszubildenden und Lehrkräfte gibt es zudem das analog-digitale Angebot You!Mind der Koenig & Bauer BKK. Eine besondere Art der präventiven Gesundheitsförderung mit individuellen Programmen zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung von Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden sind die Aktivwochen in ausgewählten Kurorten. Hörtests, Venenscreenings mit Auswertung und Beratung vor Ort sowie Resilienz-Webseminare zählen zu den weiteren Angeboten. Unabhängig vom Wohnort erhalten Beschäftigte mit psychischen Erkrankungen über das Programm BKK ProPsych innerhalb von 14 Tagen eine qualifizierte Erstdiagnostik. Sollte sich in der Erstdiagnostik die medizinische Notwendigkeit ergeben, erhalten die Beschäftigten innerhalb von weiteren 14 Tagen eine psychotherapeutische Behandlung. Im Rahmen dieses Programmes wird auch eine spezielle Verhaltenstherapie zur nachhaltigen Gewichtsreduktion bei Adipositas angeboten. Neben der Ausbildung von drei Beschäftigten zu psychologischen Ersthelfern haben wir an einem vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderten Modellprojekt für die Region Ober- und Unterfranken teilgenommen. Psychisch belastete Mitarbeitende erhalten dabei kostenlose Unterstützung bis hin zu einer zwölfmonatigen Arbeitszeitreduktion von maximal 50 % bei vollem Lohnausgleich. Das an den Standorten Würzburg und Radebeul laufende Programm „BGM-innovativ“ zielt auf eine koordinierte Versorgung gefährdeter und erkrankter Beschäftigter mit Muskel- und Skeletterkrankungen ab, um Krankheit und deren Chronifizierung zu vermeiden, Krankheitsdauer und Fehlzeiten zu verkürzen und die Beschäftigungsfähigkeit dauerhaft zu erhalten. „BGM-innovativ“ wurde im Berichtsjahr um die Option „Heilmittel im Betrieb“ erweitert. Betriebsärztinnen und -ärzte können hierbei bei akuten Beschwerden Heilmittel verordnen, die in räumlich in unmittelbarer Nähe zum Werksgelände befindlichen Physiotherapiepraxen in Anspruch genommen werden können. Dieser frühestmögliche Behandlungsbeginn zielt darauf ab, Arbeitsunfähigkeit zu vermeiden. Neben verschiedenen Sportangebo-

ten wie funktionales Training, Ganzkörpertraining mit CrossFit und High Intensity Interval Trainings gehören Yoga-Kurse zum Programm der Koenig & Bauer BKK, die hybrid mit Präsenz im Werk und online durchgeführt werden. Bei der Koenig & Bauer BKK versicherte Kinder von Mitarbeitenden erhalten Zuschüsse für Schwimmkurse. Regelmäßige Aufklärung über die Wichtigkeit der Vorsorge bei den häufigsten Krebsarten wie Haut-, Darm- und Lungenkrebs erfolgt über spezielle Projekte. Neben Webinaren und Aufkleber-Aktionen werden Lungen- und Hautscreenings angeboten. Mit der Unterstützung von Betriebssportfesten, der Beteiligung von Mitarbeitenden an Firmenläufen und von anderen Teamevents werden die Gesundheit gefördert und der Teamgeist gestärkt.

Sozialbelange

Über unser Engagement für Umwelt und Belegschaft hinaus übernehmen wir aktiv gesellschaftliche Verantwortung. Wir fördern gezielt soziale sowie kulturelle Projekte und leisten für die Beschäftigten in den Druckereibetrieben unserer Kund:innen einen Beitrag für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit durch die hohe Qualität unserer Produkte.

Gesellschaftliches Engagement von Koenig & Bauer und seinen Beschäftigten

Bei Koenig & Bauer beinhaltet das soziale und kulturelle Engagement Sponsoring- und Spenden-Aktivitäten. Die Konzernrichtlinie zu Sponsoring und Spenden regelt das Grundverständnis des Unternehmens bei diesen Themen und beinhaltet die Festschreibung eines gruppenweit durchgängigen Prozesses inklusive der Definition von Freigaberegungen.

Neben der Unterstützung des Afrika Festivals in Würzburg als Hauptsponsor stellt Koenig & Bauer finanzielle Mittel für soziale Projekte Verfügung. Bei der Tochtergesellschaft Koenig & Bauer MetalPrint gibt es eine jährliche Spendenaktion mit Tombola von Mitarbeitenden für ein Kinder- und Jugendhospiz in Stuttgart mit Verdoppelung des Spendenbetrags durch das Unternehmen. Die Sponsoring-Aktivitäten beinhalten auch Projekte, mit denen der Klimaschutz und ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen vorangetrieben werden sollen. Der von Koenig & Bauer gesponserte Branchenpreis des Druck & Medien Awards für das umweltorientierte Unternehmen des Jahres würdigt das Öko-Engagement von Druckbetrieben.

Darüber hinaus leisten Mitarbeitende und Führungskräfte von Koenig & Bauer einen gesellschaftlichen Beitrag mit ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten bei den Industrie- und Handels- sowie Handwerkskammern, in Blaulichtorganisationen wie Technisches Hilfswerk, Feuerwehr und Rettungsdienst sowie in Stadt- und Gemeinderäten.

Aktivitäten gegen Rassismus und Diskriminierung

Als global tätiger Druckmaschinenhersteller sieht sich Koenig & Bauer der Weltoffenheit und Toleranz verpflichtet. Zu unserer Stammbesellschaft gehören Personen, die aus politischen oder religiösen Gründen aus ihrer Heimat geflüchtet sind. Einige haben ihre Berufsausbildung bei Koenig & Bauer absolviert, andere sind direkt in den Beruf gestartet. An unserem Standort Radebeul unterstützen wir den Verein „Wirtschaft für ein weltoffenes Sachsen“, um mit konkreten Maßnahmen die Integration von Zuzug und Zuwanderung in die Wirtschaft zu begleiten und zu fördern.

Hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb

Die Qualität der Produkte und Dienstleistungen hat für Koenig & Bauer einen hohen Stellenwert. Entsprechend zielt das Qualitätsmanagement-System auf die nachhaltige Sicherung hoher Qualitätsstandards bei der Herstellung und Montage der maßgeschneiderten, innovativen und komplexen Produkte ab. Die Qualitätsmanagement-Systeme bei den Produktionswerken in Würzburg, Radebeul, Frankenthal und Dobruška sowie bei den Business Units Sheetfed in Radebeul, Banknote Solutions an den drei Standorten Würzburg, Lausanne und Mödling, Coding in Veitshöchheim, MetalPrint in Stuttgart und Iberica in Barcelona/Spanien sind nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Bei der Produktentwicklung stehen Arbeits- und Prozesssicherheit, Zuverlässigkeit und Bedienerfreundlichkeit im Fokus.

Bekenntnis zu den Menschenrechten

Integrität und die Achtung der Menschenrechte sind elementare Bestandteile unserer Unternehmenspolitik. Wir leben diese Werte bei unseren geschäftlichen Aktivitäten – sei es als Arbeitgeber, Lieferant oder Kunde. Unsere Grundsätze sind in einem konzernweit verbindlichen Kodex geschäftlichen Verhaltens (Code of Conduct) zusammengefasst. Eine Leitlinie ist das Rahmenwerk für Unternehmenstätigkeit und Menschenrechte der Vereinten Nationen („Protect, Respect and Remedy“ – Schützen, Achten, Rechtsschutz gewähren).

Von den Lieferant:innen erwartet Koenig & Bauer, dass sie neben allen geltenden Regularien sowie internationalen und branchenüblichen Standards auch die Unternehmensgrundsätze von Koenig & Bauer einhalten. Durch die Einbindung der Menschenrechtsgrundsätze in unsere Einkaufsbedingungen und deren strikte Einhaltung werden die Geschäftspartner dazu angehalten, die Menschenrechte gleichermaßen anzuerkennen und zu achten. Mit der Unterzeichnung der Einkaufsbedingungen sichern die Lieferant:innen zu, dass sie keine Kinder- und Zwangsarbeit einsetzen, jegliche Form von Diskriminierung vermeiden, die Arbeitnehmerrechte respektieren und die Arbeitsgesetze einhalten. Der zusätzlich zu den Einkaufsbedingungen geforderte Verhaltenskodex für Lieferanten detailliert die Anforderungen gegenüber der notwendigerweise mehr generischen Darstellung in den Vertragsdokumenten. Der Code of Conduct für Lieferanten beinhaltet die Einhaltung von gesetzlichen und vertraglich vereinbarten Qualitäts- und Sicherheitsstandards sowie von Umweltauflagen insbesondere beim Einsatz und bei der Verarbeitung von Gefahrstoffen. Aspekte wie fairer Wettbewerb durch Verhinderung von Korruption und Kartellen; Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz; Gleichbehandlung und Anti-Diskriminierung sind ebenfalls enthalten. Weiter fordert der Lieferanten-Verhaltenskodex ein, Beteiligte zum Vorbringen von Hinweisen auf eventuelle Regelverstöße zu ermutigen und Hinweisgeber:innen vor Benachteiligungen zu schützen.

Durch den Code of Conduct werden die Lieferant:innen zudem verpflichtet, auf Verlangen Auskunft zur Einhaltung der Grundsätze bei den Themen Menschenrechte, Kinderarbeit, Mindestlohn, geschäftliche Integrität, Sicherheit, Gesundheit und Nachhaltigkeit zu geben sowie Audits zur Überprüfung zuzulassen. Um die Einhaltung der geforderten Grundsätze initial und fortlaufend bei unseren Lieferant:innen zu überprüfen, haben wir verschiedene Prozesse eingerichtet. Bei der Neuzulassung oder Wiederaufnahme der Lieferbeziehung ist ein Lieferantenqualifizierungsprozess zu durchlaufen. Neue Lieferanten müssen im Rahmen des Anlageprozesses zwingend den Kodex Geschäftlichen Verhaltens unterzeichnen oder eine anderweitige vertragliche Vereinbarung mit Koenig & Bauer treffen. Die initiale Überprüfung potenzieller Lieferanten bei deren Auswahl beinhaltet mindestens ein Self-Assessment durch die Lieferant:innen mittels eines Fragebogens, im Rahmen dessen sie auch Auskunft über die Einhaltung menschen- und umweltrechtlicher Standards in ihren Unternehmen geben müssen. Basierend auf den Ergebnissen des Self-Assessments und einer internen Risikoeinschätzung werden weitere Maßnahmen eingeleitet. Diese können das Anfordern von Zertifikaten, Nachweisen zur Vermeidung menschen- oder umweltrechtlicher Risiken oder Prüfungshandlungen wie ein Vor-Ort-Audit sein.

Im Rahmen der fortlaufenden Überprüfung der Lieferanten führen wir abstrakte Risikoanalysen nach einem festgelegten Prozess durch. Das schwerpunktmäßige Sourcing aus dem DACH-Raum reduziert die Risiken. Das Modell des Risiko-Assessments zur Analyse und Begegnung von entsprechenden Risiken ist in einer Zentralanweisung dokumentiert. Nach einer Ergebnisanalyse und Verabschiedung des Risiko-Assessments erfolgt die Festlegung der zu überprüfenden Lieferant:innen aus den kritischen Ländern sowie eines Aktionsplans. In die Risikoanalyse fließen auch Hinweise von Mitarbeitenden und Dritten ein über potenzielle Verstöße, Gefahren oder Missstände insbesondere nicht Code-of-Conduct- bzw. gesetzeskonformes Verhalten von Geschäftspartner:innen im Hinblick auf Menschenrechte und Umweltschutzvorgaben, die über das installierte Whistleblower-System auch anonym mitgeteilt werden können. Grundsätzlich kann der Aktionsplan zur Risikominimierung in Abhängigkeit von den festgestellten Risiken ein qualifiziertes Self-Assessment mit international anerkannten Nachweisen bzw. Zertifikaten, ein Vor-Ort-Audit oder ein unplanmäßiges Audit im Falle einer Verdachtsmeldung beinhalten. 2025 wurde eine detaillierte Vor-Ort-Prüfung bei vier im Rahmen der Risikoanalyse als hochriskant eingestuften Lieferanten in der Türkei durchgeführt. Die Audits bestätigten die durchgängige Konformität aller geprüften Vertragspartnern mit den Anforderungen unseres Code of Conduct für Lieferanten. In den zentralen Bereichen Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und geschäftliche Integrität konnten keine Verstöße oder Mängel festgestellt werden. Insgesamt wurde das Niveau der internen Prozesse und Kontrollen zur Einhaltung unseres Verhaltenskodex bei den geprüften Lieferanten als zufriedenstellend klassifiziert. Zudem werden vom Qualitätsmanagement aus dem Kreis der bestehenden Lieferant:innen jährlich einige Audits vor Ort durchgeführt.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Korruption und nicht ausreichende Maßnahmen zu deren Bekämpfung entziehen den betroffenen Volkswirtschaften jährlich Milliardenbeträge und haben erhebliche und weitgehende Folgen auf Staaten, Bürger sowie die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von Zivilgesellschaften. In internationalen Studien wurde nachgewiesen, dass die Auswirkung fortlaufender Korruption nicht nur zu geringerem Wohlstand führt, sondern zudem erhebliche negative Auswirkungen auf das Maß der Beachtung von Menschenrechten und den Schutz der Umwelt hat. Korrupte Gesellschaf-

ten weisen in der Regel ein geringeres Niveau im Hinblick auf Teilhabe- und Arbeitnehmerrechten, den Zugang zu Versorgungseinrichtungen und -systemen, Gleichberechtigung, den gleichberechtigten Zugang zu Bildung, Arbeit und gleichem Lohn sowie diskriminierungsfreier Lebensgestaltung auf. Zudem werden häufig erforderliche Maßnahmen oder international anerkannte Standards bzw. Vereinbarungen zum Schutz der Umwelt, der Ressourcen oder der Artenvielfalt durch Korruption umgangen. Die Bekämpfung von Korruption ist dabei anerkannterweise eine Gemeinschaftsaufgabe aller Stakeholder, insbesondere der Politik, der internationalen Organisationen, der Zivilgesellschaft, aber insbesondere auch aller Wirtschaftsteilnehmer und damit der Unternehmen.

Wegen der dargestellten Auswirkung von Korruption auf die Menschenrechte und die Umwelt stellt die nachhaltige Bekämpfung und Vermeidung von Korruption einen immanenten Teil der Unternehmensstrategie von Koenig & Bauer dar. Wir messen der verantwortungsbewussten, nachhaltigen und langfristigen Wertschöpfung eine hohe Priorität bei. Integrität und Rechtstreue im Geschäftsverkehr sehen wir als unabdingbar an und verfolgen diesbezüglich eine Nulltoleranz-Doktrin. Der für alle Tochtergesellschaften geltende Kodex Geschäftlichen Verhaltens (Code of Conduct) von Koenig & Bauer stellt aus diesem Grund explizit klar, dass eine Abwägung zwischen dem kommerziellen Unternehmensinteresse und den Legalitätspflichten des Unternehmens nicht stattfindet und auf einen Auftrag sowie das Erreichen interner Ziele verzichtet wird, bevor wir gegen Gesetze und Vorschriften verstoßen.

Compliance-Managementsystem – Steuerung und Überwachung

Mit dem konzernweit etablierten Compliance-Managementsystem (CMS) haben wir die Rahmenbedingungen geschaffen, dass die Geschäftspraktiken diesen hohen Compliance- und Integritätsstandards gerecht werden. Seit 2023 sind weitere deutsche Tochterunternehmen von Koenig & Bauer nach ISO 37001 (Anti-Korruptionsmanagement) zertifiziert, die Koenig & Bauer Banknote Solutions SA (Lausanne, Schweiz) kam 2024 als erste ausländische Gesellschaft hinzu. Die Inhalte und Aktivitäten der Compliance-Organisation sowie interne Prozesse und Kontrollen werden kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt, um relevanten Organisationsänderungen oder einer geänderten Rechtslage zu begegnen. Mit dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird zu Beginn des Jahres ein Compliance-Plan verabschiedet, um die Funktionsfähigkeit und Weiterentwicklung des CMS zu überwachen. Der Compliance-Plan definiert zu

diesem Zweck auch messbare Ziele (KPIs) des CMS. Aktuell sind folgende KPIs definiert:

- Quote absolvierter Compliance-Schulungen im Koenig & Bauer Campus
- Quote Compliance-Einführung für neue Mitarbeitende im Rahmen der Welcome Days
- Anzahl durchgeführter Compliance-Reviews bei Koenig & Bauer-Tochtergesellschaften
- Prozentuale Abdeckung der Akzeptanz der Geschäftsgrundsätze von Koenig & Bauer durch relevante Lieferant:innen
- Quote unterzeichneter Compliance-Declarations durch relevante Mitarbeitende

Über die Anpassung oder die Aufnahme weiterer KPIs wird jeweils im Rahmen der jährlichen Compliance-Planung entschieden.

Das CMS ist sowohl auf die Prävention von Verstößen gegen Gesetze und Standards als auch gegen interne Vorgaben ausgelegt. Eine regelmäßig durchgeführte Compliance-Risikoanalyse bildet die Grundlage für die Organisation und Prozesse. Für besondere Risikofelder wie z. B. Korruptionsprävention und Geldwäsche werden zur Vertiefung spezielle, detailliertere Stakeholder- und Risikoanalysen durchgeführt. Bestandteil der Risikobetrachtung ist neben dem Monitoring von Gesetzesänderungen und publizierten Compliance-Risiken auch der kontinuierliche Austausch mit den Verantwortlichen für die in der Konzernrichtlinie Corporate Compliance als wesentlich definierten Sachgebieten, Prozessen und Kontrollen der Koenig & Bauer-Konzernunternehmen. Zu diesem Zweck wurde ein Compliance-Team eingerichtet, welches sich aus Vertretern der Bereiche Informationstechnik, Personal, Buchhaltung, Steuern, Datenschutz sowie den lokalen Compliance-Verantwortlichen zusammensetzt. Zusätzlich wird seit 2021 durch alle Tochtergesellschaften als Teil der fest definierten Agenda der jeweiligen Tagungen der Aufsichtsgremien (z. B. Boards, Shareholder Assemblies, Supervisory Boards, Verwaltungsräte) ein standardisierter Bericht zur Compliance-Situation abgegeben.

Richtlinien und Prozesse

Basierend auf den Ergebnissen der Risikoanalyse wurden Richtlinien erstellt sowie die notwendigen Prozesse zur Sicherstellung regelkonformen und integren Verhaltens bei geschäftlichen Aktivitäten etabliert. Durch die kontinuierliche Anpassung der internen Vorgaben wird den festgestellten Änderungen der Risikolage oder Anforderungen begegnet. Der konzernweit ausgerollte Code of Conduct, die Regelungen zur Compliance-Organisation und die relevanten Konzernrichtlinien sind für alle Mitarbeitende in jeweils aktuellem Stand im Richtlinien-Portal im Koenig & Bauer-Intranet zugänglich.

Zertifizierungen

Dem Themenkreis Bekämpfung von Korruption und Bestechung messen wir in unserem CMS einen besonders hohen Stellenwert bei. Aus diesem Grund wurden die Koenig & Bauer AG sowie alle relevanten deutschen Tochterunternehmen nach ISO 37001 (Anti-Korruptionsmanagement) zertifiziert. Als relevant wurden Gesellschaften definiert, die Vertriebs-, Service- und Beschaffungsaktivitäten haben, nicht jedoch Gesellschaften, die reine Produktions- oder Administrativ-Tätigkeiten erfüllen z. B. Holdings oder Management GmbHs. Zusätzlich zur Akkreditierung bei der Banknote Ethics Initiative (BnEI) wurde die in der Schweiz ansässige Koenig & Bauer Banknote Solutions SA nach ISO 37001 (Anti-Korruptionsmanagement) zertifiziert.

Trainings

Die definierten Compliance- und Integritätsstandards können nur dann ihre Wirkung voll entfalten, wenn sie bei den Mitarbeitenden bekannt sind und eingehalten werden. Zu diesem Zweck stehen derzeit konzernweit zehn Online-Trainings zu den auf Basis der Risikoanalyse als wichtig festgestellten Compliance-Themen und dem Code of Conduct zur Verfügung. Die Trainings werden in mehreren Sprachen angeboten und sind verbindlich von jedem neuen Mitarbeitenden zu absolvieren. Das auf SAP SuccessFactors basierende Schulungs-Managementsystem Koenig & Bauer Campus stellt automatisiert sicher, dass Trainings innerhalb der nach den Risikokriterien der konkreten Position des Mitarbeitenden bestimmten Zyklen durchgeführt werden. Die Einhaltung dieser Vorgabe wird durch regelmäßige Erinnerungen und Eskalationsprozesse überwacht. Nach der erstmaligen Zuweisung von Online-Trainings über den Koenig & Bauer Campus Ende 2017 absolvierten insgesamt über 5.000 Mitarbeitende von Koenig & Bauer Compliance-Trainings mit direktem Bezug zur Bekämpfung von Korruption.

Die Quote der Mitarbeitenden, die bei Koenig & Bauer zur Korruptionsprävention gemäß Schulungskonzept geschult wurden, erhöhte sich auf über 94 %. Der Koenig & Bauer Campus ist mittlerweile in allen 50 relevanten Tochtergesellschaften ausgerollt, so dass nahezu alle Beschäftigte in Europa, Asien, Nord- und Südamerika mit Compliance-Trainings über den Koenig & Bauer Campus adressiert werden. Als nicht relevante Gesellschaften wurden solche definiert, die keine eigenständige, operative Geschäftstätigkeit aufweisen oder sich ausschließlich aus Personal zusammensetzen, das auch parallele Anstellungsverhältnisse in einbezogenen Gesellschaften hat, z. B. in Holdings oder Management GmbHs. Zusätzlich werden bei speziellem Bedarf, im Rahmen der Onboarding-Veranstaltungen für neue Mitarbeitende und im Rahmen von Vor-Ort-Besuchen der Compliance Officer bei Tochterunternehmen Präsenztrainings durchgeführt.

Überwachung und Hinweisgebersystem

Die präventiven Maßnahmen des CMS werden ergänzt durch Maßnahmen zur regelmäßigen Überprüfung der Effektivität und zur Ableitung von möglichen Verbesserungspotenzialen. Insbesondere werden neben der Nachverfolgung der vereinbarten KPIs für das CMS periodisch zu diesem Zweck interne und auch externe Compliance-Assessments in der Koenig & Bauer AG und den Tochtergesellschaften durchgeführt. Neben den im ISO 37001-Scope enthaltenen Gesellschaften betraf dies die Koenig & Bauer-Gesellschaften in China, Taiwan und Österreich.

Das internetbasierte Whistleblower-System ermöglicht anonyme Meldungen von potenziellen Compliance-Verstößen sowohl durch Mitarbeitende als auch von Dritten. Es beinhaltet auch das Case-Management und sichert dadurch die vollständige Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen zur Nachverfolgung der empfangenen Hinweise. Zudem enthält es einen sog. Rückkanal zum Hinweisgeber mit der Möglichkeit einer Benachrichtigung über den Eingang, den Stand und das Ergebnis des Verfahrens. Zusätzlich ermöglicht dies auch dann Rückfragen bezüglich weitergehender Informationen oder Nachweise, wenn der Hinweisgeber oder die Hinweisgeberin anonym bleiben möchte. Basierend auf der Konzernrichtlinie wird allen Hinweisen konsequent nachgegangen und soweit erforderlich werden disziplinarische oder rechtliche Schritte eingeleitet. Eine Kommunikation des Meldekanals erfolgt durch Schulungen, Intranet und Aushänge sowie auch auf der Compliance-Internetseite von Koenig & Bauer. Die in Deutschland beim Bundeskartellamt geschaffene externe Meldestelle wurde in die Kommunikation an die Mitarbeitenden einbezogen. Mehrere 2025 erhaltene Hinweise aus

verschiedenen Tochtergesellschaften belegen, dass die Plattform bekannt und akzeptiert ist. Die konsequente Nachverfolgung gilt im gleichen Maße für Meldungen seitens der Medien oder Behörden zu potenziellen Rechtsverstößen von Koenig & Bauer-Gesellschaften. In solchen Fällen wird auf eine Zusammenarbeit zur Aufklärung der Umstände hingewirkt. Eventuellen Mitteilungs- oder Mitwirkungspflichten kommt Koenig & Bauer nach.

Collective Actions und Engagement zur Korruptionsbekämpfung

Koenig & Bauer engagiert sich auch über die eigene Geschäftstätigkeit hinaus für die Bekämpfung von Korruption und die Weiterentwicklung von Compliance. Die Banknote Ethics Initiative (BnEI) etablierte seit ihrer Gründung 2013 einen strikten Kodex zur Vermeidung und Bekämpfung von Korruption und Kartellverstößen im Bereich des Banknotendrucks und -handels. Die entwickelten Prinzipien sind dabei nicht nur unter den Mitgliedern der BnEI anerkannt, sondern werden von einem wesentlichen Teil der Zentralbanken und Banknotendruckereien weltweit geteilt. Als Gründungsmitglied der BnEI hat sich die Koenig & Bauer Banknote Solutions strikten Verhaltens- und Transparenzregeln unterworfen, deren Einhaltung im Rahmen der alle drei Jahre zu erneuernden Akkreditierung auf Grundlage eines durch die BnEI entwickelten Audit-Programms überprüft wird. Zuletzt wurde die Akkreditierung im Februar 2024 verlängert. Gemäß Turnus steht das nächste Akkreditierungsaudit für 2026 an.

Weitere Details des Compliance-Managementsystems werden auf der Internetseite von Koenig & Bauer unter Compliance beschrieben.

Die permanente Analyse von möglichen Compliance-Risiken ist eine entscheidende Voraussetzung, um auch in Zukunft den im Kodex Geschäftlichen Verhaltens und den Konzernrichtlinien definierten Maßstäben an ein regelkonformes und integrires Geschäftsverhalten gerecht werden zu können. Die 2025 in den einzelnen Geschäftsbereichen durchgeführten Analysen, Assessments sowie die Erkenntnisse aus den intern durchgeführten Ermittlungen zeigten keine neuen Compliance-Risiken.

Es bestehen unseres Erachtens keine Gründe, davon auszugehen, dass das CMS von Koenig & Bauer in seiner aktuellen Ausprägung nicht der Risikosituation des Konzerns angemessen und wirksam ist.

Angaben zur EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomieverordnung ist ein zentrales Instrument des Aktionsplans der Europäischen Kommission, um Kapitalströme gezielt in nachhaltige Investitionen zu lenken. Als einheitliches Klassifikationssystem definiert sie ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zum EU-Ziel der Klimaneutralität bis 2050. Im Mittelpunkt stehen dabei sechs definierte Umweltziele: Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, der Übergang zur Kreislaufwirtschaft, die Vermeidung und Verringerung von Umweltverschmutzung sowie der Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Die nachfolgenden Angaben basieren auf der Taxonomieverordnung (EU) 2020/852. Weiter haben wir den delegierten Rechtsakt zu den ersten beiden Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel (Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission zu den technischen Bewertungskriterien gemäß Artikel 10 und 11 der Taxonomieverordnung, im Folgenden: Klimarechtsakt), den delegierten Rechtsakt zu den Berichtspflichten gemäß Artikel 8 der Taxonomieverordnung (Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission) und den sog. Mindestschutz gemäß Artikel 18 der Taxonomieverordnung berücksichtigt. Weitere Grundlagen unserer Ausführungen sind die Ergänzungen durch die Delegierten Verordnungen (EU) 2023/2486 und (EU) 2023/2485 der Kommission u. a. im Hinblick auf die Aufnahme der vier nicht-klimabezogenen Umweltziele in die Berichtspflichten und neuer Wirtschaftstätigkeiten in den Klimarechtsakt. Zudem wurde bei der Berichtspflicht die Delegierte Verordnung (EU) 2022/1214 der Kommission zur Änderung der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 in Bezug auf Wirtschaftstätigkeiten in bestimmten Energiesektoren und der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 in Bezug auf besondere Offenlegungspflichten für diese Wirtschaftstätigkeiten berücksichtigt. Koenig & Bauer übt keine Geschäftsaktivitäten im Zusammenhang mit Kernenergie und fossilem Gas aus, welche in den Annexen der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 der Kommission vom 9. März 2022 aufgeführt sind. Am Ende des Abschnitts „Angaben zur EU-Taxonomie“ wird die erste Tabelle der im Annex III abgebildeten Meldebögen für das Berichtsjahr 2025 dargestellt.

Am 8. Januar 2026 wurde ein neuer delegierter Rechtsakt zur Taxonomieverordnung (EU) 2020/852 im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Der zum 28. Januar 2026 in Kraft tretende delegierte Rechtsakt umfasst die Delegier-

te Verordnung (EU) 2026/73 mit 16 Anhängen, welche den delegierten Rechtsakt zur Berichterstattung (Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178), den delegierten Rechtsakt zu den zwei klimabezogenen Umweltzielen (Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139) und den delegierten Rechtsakt zu den vier nicht-klimabezogenen Umweltzielen (Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486) ändert. Vor dem Hintergrund der Rechtswirksamkeit des neuen delegierten Rechtsaktes (Delegierte Verordnung (EU) 2026/73) erst nach dem Geschäftsjahresende 2025 machen wir vom bestehenden Wahlrecht gemäß Art. 4 dieser Delegierten Verordnung Gebrauch und werden die Änderungen bei der Berichterstattung erst ab dem Geschäftsjahr 2026 anwenden.

Wie in den Vorjahren haben wir im Hinblick auf das erste Umweltziel Klimaschutz (Climate Change Mitigation CCM) die Wirtschaftsaktivitäten der Kategorien CCM 3.6 „Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“, CCM 7.3 „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“ und CCM 7.6 „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ bezüglich ihrer potenziellen Taxonomiefähigkeit überprüft und bei den Kategorien CCM 3.6 und CCM 7.6 wesentliche Beiträge ermittelt. Vor dem Hintergrund der Implementierung des Energiemanagementsystems VisuEnergy X bei der Produktionsgesellschaft Industrial in Würzburg haben wir zusätzlich die Wirtschaftsaktivitäten der Kategorie CCM 7.5 „Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden“ bezüglich ihrer potenziellen Taxonomiefähigkeit überprüft und keine wesentlichen Beiträge zum Umweltziel Klimaschutz ermittelt. Entsprechend der verbindlichen Auslegungshilfe der EU-Kommission gemäß der Bekanntmachung C/2025/1373 vom 5. März 2025 werden die Ausgaben für die unter CCM 7.3, CCM 7.5 und CCM 7.6 genannten Installations-, Wartungs- und Reparaturdienstleistungen als CapEx oder OpEx unter diesen Kategorien gemeldet. Die Ausgaben für den Erwerb der jeweiligen Produkte und Ausrüstungen, auf die sich die Installations-, Wartungs- und Reparaturdienstleistungen unter CCM 7.3, CCM 7.5 und CCM 7.6 beziehen, werden unter CCM 3.5 „Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen“ und CCM 3.1 „Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie“ bewertet. Bei der Kategorie CCM 3.5 wurden wesentliche Beiträge zum Umweltziel Klimaschutz ermittelt.

Sowohl bezogen auf das zweite Umweltziel der Anpassung an den Klimawandel als auch hinsichtlich der vier nicht-klimabezogenen Umweltziele

(Schutz der Wasser- und Meeresressourcen, Stärkung der Kreislaufwirtschaft, Verringerung der Umweltverschmutzung und Schutz der biologischen Vielfalt) konnten im Rahmen der durchgeführten Analysen keine potenziell taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten mit einem wesentlichen Beitrag zu diesen fünf Umweltzielen ermittelt werden. Auch im Hinblick auf die Wirtschaftstätigkeit „1.2. Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten“ beim EU-Umweltziel Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft gab es im Berichtsjahr keine relevanten Investitionsausgaben.

Im Rahmen der Berichtspflichten werden im Weiteren bezogen auf das Umweltziel Klimaschutz die Anteile der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen sowie der taxonomiekonformen und nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Geschäftsjahr 2025 am Gesamtumsatz und an den Investitions- und Betriebsausgaben in Relation zu den Konzernaktivitäten offengelegt. Die Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben konnten durch die erfolgte Analyse eindeutig einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit zugeordnet werden. Um Doppelzählungen zu vermeiden, erfolgte die Zuordnung zu einer taxonomiefähigen Tätigkeit nur, wenn die Wirtschaftstätigkeit nicht bereits unter einer anderen Aktivität berücksichtigt wurde.

Taxonomiefähige Umsatzerlöse

Der taxonomiefähige Anteil am Konzernumsatz ist definiert als der Teil des Nettoumsatzes des Geschäftsjahres 2025, der aus Produkten im Zusammenhang mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten stammt (Zähler), geteilt durch den konsolidierten Nettoumsatz 2025 (Nenner). Unser konsolidierter Nettoumsatz von 1.302,4 Mio. € wird im Konzernabschluss auf der Seite 65 des Geschäftsberichts 2025 in der Zeile Umsatzerlöse dargestellt. Weitere Einzelheiten zu unseren Rechnungslegungsgrundsätzen für unseren Konzernumsatz finden Sie auf den Seiten 80 f. unseres Geschäftsberichts 2025.

Auf Basis der Klassifizierung unserer Wirtschaftsaktivitäten nach den NACE Codes 28.29 und 28.99 haben wir uns bei der Ableitung taxonomiefähiger Umsätze an den Anforderungen der Kategorie CCM 3.6. „Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ orientiert. Im Hinblick auf das Umweltziel Klimaschutz haben wir Umsätze mit Produkten bzw. Produktgruppen als taxonomiefähig eingeordnet, wenn die Maschinen und Anlagen aufgrund der im Einsatz befindlichen Technologie auch auf eine erhebliche Verringerung der CO₂-Emissionen bei unseren Kund:innen in der Druck-

und Weiterverarbeitungsbranche abzielen und diese nicht bereits unter die Abschnitte 3.1. bis 3.5 des Anhangs I des Klimarechtsakts fallen. Unter Umweltbelange im Kapitel „Ökologische Drucktechnik“ stellen wir die entwickelten Technologien bzw. Maschinen zur Senkung des CO₂-Ausstoßes in der Druckproduktion ausführlich dar. Dazu zählen bei den Bogenoffsetmaschinen die VariDry^{Blue}-Trocknung, bei den Metalldruckmaschinen der HighEcon -Trockner sowie bei den Banknotendruckmaschinen die PowerSave-Einheit, LED-Technologie für die Aushärtung der Farben in der Druckmaschine und die gezielte Anpassung der Chablonggröße. Die in den Accounting-Abteilungen des Konzerns bzw. der jeweiligen Business Units produkt- bzw. produktgruppenspezifisch ermittelten Umsatzerlöse haben wir anschließend für alle als taxonomiefähig eingestuften Produkte bzw. Produktgruppen kumuliert. Mit der Maschinenteknologie für den Banknotendruck, mit den mit VariDry^{Blue}-Trocknungstechnologie ausgestatteten Bogenoffsetmaschinen sowie mit der TNV-Technologie ausgelieferte Metalldruckanlagen und -komponenten wurde 2025 ein Umsatz von 478,5 Mio. € (Vorjahr: 460,8 Mio. €) erzielt.

Taxonomiekonforme Umsatzerlöse

Für die Identifizierung möglicher taxonomiekonformer Umsätze haben wir die als taxonomiefähig eingestuften Technologien bzw. die entsprechenden Produkte und Produktgruppen dahingehend analysiert, ob sie im Vergleich zu der am Markt verfügbaren leistungsfähigsten Referenztechnologie zu einer wesentlichen Einsparung von Treibhausgasemissionen während der Produktnutzung über den gesamten Lebenszyklus der Maschine beitragen. Dabei haben wir uns konsequent an den entsprechenden EU-Regularien zur Kategorie CCM 3.6. „Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ mit Fokus auf die Einsparung von Treibhausgasemissionen in den Anwenderindustrien orientiert und international anerkannte Standards zur Berechnung angewandt. Die Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen für die jeweils am Markt verfügbare leistungsfähigste alternative Technologie konnten nicht berechnet werden, da wir für die Wettbewerbsmaschinen keine validen Nachweise bzw. öffentlich verfügbare Energieverbrauchswerte erbringen konnten. In der Folge konnten im Berichtszeitraum keine taxonomiekonformen Umsatzerlöse der Kategorie CCM 3.6. „Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ ausgewiesen werden.

Abbildung: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025

Umsatz	Geschäftsjahr 2025			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Umsatzanteil		Klimaschutz (5) J; N; N/EL	Anpassung an den Klimawandel (6) J; N; N/EL	Wasser (7) J; N; N/EL	Umweltver- schmutzung (8) J; N; N/EL	Kreislauf- wirtschaft (9) J; N; N/EL	Biologische Vielfalt (10) J; N; N/EL
		Umsatz (3) in Mio. €	Jahr 2025 (4) %						
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)									
Davon ermöglichende Tätigkeiten									
Davon Übergangstätigkeiten									
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxono- mie-konforme Tätigkeiten)									
Herstellung anderer CO2-armer Technologien	CCM 3.6	478,5	36,7	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie- konforme Tätigkeiten) (A.2)		478,5	36,7	36,7 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		478,5	36,7	36,7 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		823,9	63,3						
Gesamt		1.302,4	100						

[illegible]

Erläuterung der Abkürzungen:

- | | |
|--------|---|
| J – | Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit |
| N – | Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit |
| EL – | „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit |
| N/EL – | „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit“ |

Tabelle gemäß Fußnote (c)
Klimarechtsakt Anhang V

	Umsatzanteil/Gesamtumsatz	
	"Taxonomie- konform je Ziel"	"Taxonomie- unfähig je Ziel"
Klimaschutz (CCM)	0 %	36,7 %
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0 %	0 %
Wasser und Meeresres- ourcen (WTR)	0 %	0 %
Kreislaufwirtschaft (CE)	0 %	0 %
Umweltverschmutzung (PPC)	0 %	0 %
Biologische Vielfalt (BIO)	0 %	0 %

Taxonomiefähige Investitionsausgaben

Zur Ableitung des taxonomiefähigen Anteils an den Investitionsausgaben werden die vom Konzern-Accounting nach IFRS ermittelten Investitionen als Wert im Nenner angesetzt. Dieser Investitionsbetrag ist überleitbar aus der Spalte Zugänge im Konzernanlagespiegel auf der Seite 84 des Geschäftsberichts 2025. Darin enthalten sind die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich solcher, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das Geschäftsjahr 2025 und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergeben. Neben den Zugängen zum Anlagevermögen (IAS 16) und zu den immateriellen Vermögenswerten (IAS 38) sind auch die Zugänge zu den Nutzungsrechten an Vermögenswerten (IFRS 16) enthalten, ebenso die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren.

Der erste Teilwert des Zählers zur Ableitung des taxonomiefähigen Anteils an den Investitionsausgaben beinhaltet die Investitionen bei den Wirtschaftsaktivitäten CCM 7.3 „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten und CCM 3.5 „Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen“. Die unter die Kategorien CCM 7.3 und CCM 3.5 fallenden Investitionen werden als taxonomiefähige Investitionsausgaben gemäß Abschnitt 1.1.2.2. (c) des Anhangs I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission zu den Berichtspflichten gemäß Artikel 8 der Taxonomieverordnung inklusive der Änderung durch die Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486 der Kommission klassifiziert. Zur Ermittlung der taxonomiefähigen Investitionsausgaben der Kategorie (a) werden die mit dem taxonomiefähigen Umsatzanteil gewichteten Investitionsausgaben der Business Units mit CCM 3.6-Wirtschaftsaktivitäten aufsummiert. Zudem die anteiligen Investitionsausgaben der Produktionsgesellschaft Industrial entsprechend des Umsatzanteils der Business Units mit CCM 3.6-Wirtschaftsaktivitäten hinzugerechnet. Wegen der methodischen Verfeinerung bei der Ermittlung der taxonomiefähigen Investitionsausgaben der Kategorie (a) erfolgte eine entsprechende Anpassung der Vorjahreswerte. Als Wert im Zähler zur Berechnung des taxonomiefähigen Anteils an den Investitionsausgaben wird die Summe aus den entsprechend ermittelten taxonomiefähigen Investitionsausgaben der Kategorien a und c angesetzt, nachdem in diesem Berichtszeitraum keine taxonomiefähigen Investitionsausgaben in der Kategorie b angefallen sind.

Unter die Kategorie b fallen Investitionsausgaben, die Teil eines CapEx-Plans zur Ausweitung taxonomiefähiger Wirtschaftsaktivitäten sind oder taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten in die Lage versetzen, taxonomiekonform zu werden. Während der Kategorie a Investitionsausgaben für Vermögenswerte oder Prozesse zugeordnet werden, die sich auf taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten beziehen, beinhaltet die Kategorie c Investitionsausgaben, die sich auf den Erwerb von Produktion aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und Einzelmaßnahmen beziehen, die es den Zieltätigkeiten ermöglichen, kohlenstoffarm zu werden oder zu Treibhausgasminderungen zu führen. Die entsprechende Kategorisierung gilt analog für die Ausführungen zu den Betriebsausgaben in den nachfolgenden Abschnitten.

Taxonomiekonforme Investitionsausgaben

Taxonomiekonforme Investitionsausgaben in den Kategorien CCM 7.3 und CCM 3.5 konnten im Berichtszeitraum nicht ausgewiesen werden, da für die einzelnen taxonomiefähigen Investitionsausgaben von den Lieferant:innen bzw. Geschäftspartner:innen keine Nachweise für die Erfüllung der DNSH-Kriterien und für die Einhaltung des Mindestschutzes vorlagen. Nachdem bezogen auf die Kategorie CCM 3.6 „Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ keine taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten vorliegen, konnte in der Folge kein umsatzbezogener Allokationsschlüssel zur Ableitung von taxonomiekonformen Investitionsausgaben nach der Kategorie CCM 3.6 zur Anwendung kommen.

Abbildung: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025

CapEX	Geschäftsjahr 2025			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	CapEx-Anteil,		Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
		CapEx (3)	Jahr 2025 (4)						
		in Mio. €	%						
J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)									
Davon ermöglichende Tätigkeiten									
Davon Übergangstätigkeiten									
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten)									
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	0,6	1,5	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung anderer CO2-armen Technologien	CCM 3.6	7,1	17,9	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	0,5	1,3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	0,0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten) (A.2)		8,2	20,7	20,7 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		8,2	20,7	20,7 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		31,4	79,3						
Gesamt		39,6	100						

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil tax- onomie-kon- former (A.1.) oder taxon- omiefähiger (A.2.) CapEx	Kategorie er- möglichende	Kategorie
Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltver- schmutzung	Kreislauf- wirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindest- schutz	Jahr 2024	Tätigkeit	Übergangs- tätigkeit
(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
							22,9		
							1,4		
							0,2		
							24,5		
							24,5		

Erläuterung der Abkürzungen:

- J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
- N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
- EL – ‚eligible‘, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit
- N/EL – ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit“

Tabelle gemäß Fußnote (c)
Klimarechtsakt Anhang V

CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx		
	"Taxonomie- konform je Ziel"	"Taxono- miefähig je Ziel"
Klimaschutz (CCM)	0 %	20,7 %
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0 %	0 %
Wasser und Meeresres- ourcen (WTR)	0 %	0 %
Kreislaufwirtschaft (CE)	0 %	0 %
Umweltverschmutzung (PPC)	0 %	0 %
Biologische Vielfalt (BIO)	0 %	0 %

Taxonomiefähige Betriebsausgaben

Die Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie berücksichtigen nicht aktivierbare Aufwendungen u. a. für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Instandhaltung. Zur Ableitung des taxonomiefähigen Anteils an den Betriebsausgaben wird zunächst der im Nenner anzusetzende Gesamtwert ermittelt. Ein Teilwert des Nenners sind die nicht aktivierten F&E-Kosten, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf der Seite 65 des Geschäftsberichts 2025 dargestellt sind. Der zweite Teilwert des Nenners sind die Instandhaltungs- und Wartungskosten in der Produktion, im Vertrieb und in der Verwaltung sowie die Aufwendungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die in der ebenfalls auf der Seite 65 des Geschäftsberichts 2025 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten enthalten sind. Die für Maßnahmen zur Energiereduktion bzw. Erhöhung der Energieeffizienz in den Werksgebäuden sowie für die Wartung der installierten Photovoltaikanlagen angefallenen Aufwendungen waren im Berichtszeitraum nicht wesentlich. Da die Betriebsausgaben für taxonomiefähige bzw. nicht taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten an den Konzernstandorten anfallen und eine genauere Aufteilung systemseitig nicht möglich ist, erfolgt zur Ermittlung der taxonomiefähigen, der Wirtschaftsaktivität CCM 3.6 zugeordneten Betriebsausgaben der Kategorie a eine Schlüsselung dieser Differenz nach dem prozentualen Anteil der taxonomiefähigen Umsätze am gesamten Produktportfolio. Als Wert im Zähler zur Berechnung des taxonomiefähigen Anteils an den Betriebsausgaben wird der Betrag aus den entsprechend ermittelten taxonomiefähigen Betriebsausgaben der Kategorien a angesetzt, nachdem in diesem Berichtszeitraum keine taxonomiefähigen Betriebsausgaben in der Kategorie b und c angefallen sind.

Taxonomiekonforme Betriebsausgaben

Taxonomiekonforme Betriebsausgaben der Kategorien CCM 7.3, CCM 7.6, CCM 3.5 und CCM 3.1 konnten im Berichtszeitraum nicht ausgewiesen werden, da keine wesentlichen taxonomiefähigen Betriebsausgaben in diesen Kategorien angefallen sind. Nachdem bezogen auf die Kategorie CCM 3.6 „Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ keine taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten vorliegen, konnte in der Folge kein umsatzbezogener Allokationsschlüssel zur Ableitung von taxonomiekonformen Betriebsausgaben nach der Kategorie CCM 3.6 zur Anwendung kommen.

Abbildung: OpEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025

OpEx	Geschäftsjahr 2025			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	OpEx	OpEx-Anteil, Jahr 2025	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
		(3)	(4)						
		in Mio. €	%						
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)									
Davon ermöglichende Tätigkeiten									
Davon Übergangstätigkeiten									
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten)									
Herstellung anderer CO2-armen Technologien	CCM 3.6	25,5	36,7	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	0,0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	0,0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten) (A.2)		25,5	36,7	36,7 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		25,5	36,7	36,7 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		44,0	63,3						
Gesamt		69,5	100						

Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten	Nein
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten	Nein
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten	Nein
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmeabgewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten	Nein

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit im Bezug auf einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht

An die Koenig & Bauer AG, Würzburg

Prüfungsurteil

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Koenig & Bauer AG, Würzburg, (im Folgenden die „Gesellschaft“) zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB einschließlich der in diesem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht enthaltenen Angaben zur Erfüllung der Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Konzernberichterstattung“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, die als ungeprüft gekennzeichnet sind.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte nichtfinanzielle Konzernberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit § 315c iVm. §§ 289c bis 289e HGB und den Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab, die als ungeprüft gekennzeichnet sind.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernbericht-

Geschäftsbericht 2025
Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit im Bezug auf einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht

erstattung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Die einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur nichtfinanziellen Konzernberichterstattung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung angewandten Prozess.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir unter anderem:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.

- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt.
- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung durchgeführt.
- Standortbesuche durchgeführt.
- die Darstellung der Informationen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung gewürdigt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung.

Nürnberg, den 18. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian König	Dr. Felix Canitz
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Geschäftsbericht 2025

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit im Bezug auf einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht

Zusätzliche Informationen

Detailindex

192	Bilanz der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2025
193	Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig & Bauer AG 2025
194	Finanztermine
194	Kontakt / Impressum

Bilanz der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2025

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2025
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	61,1	63,8
Sachanlagen	64,2	61,2
Finanzanlagen	416,7	415,9
	542,0	540,9
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	156,1	138,6
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	52,9	60,9
	209,0	199,5
Rechnungsabgrenzungsposten	2,7	3,7
Aktiver Unterschiedsbetrag a.d. Vermögensrechnung	0,2	0,9
	753,9	745,0

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2025
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	43,0	43,0
Kapitalrücklage	87,5	87,5
Gewinnrücklagen	184,4	122,7
Bilanzverlust	-61,7	-53,5
	253,2	199,7
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,5	0,4
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	73,5	68,5
Steuerrückstellungen	0,0	1,0
Sonstige Rückstellungen	29,6	29,9
	103,1	99,4
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	254,9	253,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	2,3	2,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,9	6,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	132,1	180,0
Sonstige Verbindlichkeiten	3,9	3,8
	397,1	445,5
	753,9	745,0

Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig & Bauer AG 2025

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in Mio. €	2024	2025
Umsatzerlöse	132,5	110,2
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-90,4	-78,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	42,1	31,7
Allgemeine Verwaltungskosten	-44,1	-32,8
Sonstige betriebliche Erträge	6,8	3,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-60,8	-51,8
Betriebsergebnis	-56,0	-49,1
Finanzergebnis	-5,5	-3,8
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-0,2	-0,7
Ergebnis nach Steuern	-61,7	-53,5
Sonstige Steuern	--	--
Jahresfehlbetrag	-61,7	-53,5
Gewinn- /Verlustvortrag	2,9	-61,7
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-2,9	61,7
Bilanzverlust	-61,7	-53,5

Finanztermine

Mitteilung zum 1. Quartal 2026

06. Mai 2026

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG

17. Juni 2026
Vogel Convention Center, Würzburg

Bericht zum 2. Quartal 2026

06. August 2026

Mitteilung zum 3. Quartal 2026

12. November 2026

Kontakt / Impressum

Koenig & Bauer AG
Friedrich-Koenig-Straße 4
97080 Würzburg
info@koenig-bauer.com
www.koenig-bauer.com

Investor Relations:

Lena Landenberger

T: +49 (0)931 909-4085
F: +49 (0)931 909-4880
lena.landenberger@koenig-bauer.com

Konzept & Design:

Koenig & Bauer

Druck:

Druckerei Joh. Walch GmbH & Co KG
Im Gries 6
86179 Augsburg
Deutschland

Gedruckt mit Koenig & Bauer-Technologie

Raum für Notizen

A large rectangular area filled with a uniform grid of small dots, intended for taking notes. The grid consists of 30 columns and 25 rows of dots.

Raum für Notizen

A large rectangular area filled with a uniform grid of small dots, intended for taking notes. The grid consists of 30 columns and 25 rows of dots.

Raum für Notizen

A large rectangular area filled with a uniform grid of small dots, intended for handwritten notes. The grid consists of 30 columns and 25 rows of dots.

Koenig & Bauer AG

Postfach 6060
97010 Würzburg
Deutschland

T: +49 (0) 931 909-0
F: +49 (0) 931 909-4101
info@koenig-bauer.com

Weitere aktuelle Informationen
finden Sie auf unserer Website unter
www.koenig-bauer.com